

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin

Amts- und Mitteilungsblatt

Amtliche Bekanntmachungen

- | | |
|---|-------|
| Zulassungen und Änderung zu Baumustern von kubischen Tankcontainern (KTC) zur Beförderung gefährlicher Güter | Z 2 |
| Zulassungen, Neufassungen und Nachträge zu Baumustern von Tankcontainern (TC) zur Beförderung gefährlicher Güter | Z 6 |
| Bekanntmachung von Zulassungsscheinen, Neufassungen und Nachträgen für die Verpackungsbauarten zum Transport gefährlicher Güter | Z 195 |
| Mitteilung des Sekretariats für U.E.A.t.c.-Fragen über im Jahre 1987 erteilte Agréments | Z 253 |
| Mitteilung des Sekretariats für U.E.A.t.c.-Fragen über im Jahre 1987 erteilte Agrément-Verlängerungen und -Änderungen | Z 257 |
| Zulassungsscheine des Bundesbahn-Zentralamtes Minden (Westfalen) | Z 258 |

Amtliche Bekanntmachungen

Zulassungen und Änderung zu Baumustern von kubischen Tankcontainern (KTC) zur Beförderung gefährlicher Güter	Z 2
Zulassungen, Neufassungen und Nachträge zu Baumustern von Tankcontainern (TC) zur Beförderung gefährlicher Güter	Z 6
Bekanntmachung von Zulassungsscheinen, Neufassungen und Nachträgen für die Verpackungsbauarten zum Transport gefährlicher Güter	Z 195
Mitteilung des Sekretariats für U.E.A.t.c.-Fragen über im Jahre 1987 erteilte Agréments	Z 253
Mitteilung des Sekretariats für U.E.A.t.c.-Fragen über im Jahre 1987 erteilte Agrément-Verlängerungen und -Änderungen	Z 257
Zulassungsscheine des Bundesbahn-Zentralamtes Minden (Westfalen)	Z 258

Herausgeber und Druck	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
Redaktion	Dr. H.-U. Mittmann (Geschäftsführendes Redaktionsmitglied) Dipl.-Ing. W. Wegener und Dr. H. Terstiege
Anschrift	Unter den Eichen 87, 1000 Berlin 45
Fernsprecher	(030) 8104-1
Fernschreiber	183 261 bamb d
Telefax	(030) 8 112 029
Teletex	2 627-308 372 = bamb
Erscheinungsweise	Viermal jährlich
Bezugspreis	36,— DM für das Jahresabonnement. Bei Bedarf erscheinende Sonderhefte werden zusätzlich berechnet. Einzelheft: 12,— DM In den Preisen sind die Versandkosten enthalten. Bestellungen sind an die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung zu richten.

Zulassungen und Änderung zu Baumustern von kubischen Tankcontainern (KTC) zur Beförderung gefährlicher Güter

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)



ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines kubischen Tankcontainers (KTC)
mit der Zulassungsnummer
D/BAM/01 073/KTC

1. Zulassung

Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Straßengefahrgutausnahmereverordnung vom 25. September 1985 (BGBl. I S. 1925)
 - insbesondere Anlage 2, Teil I
- den nationalen Schienenverkehr nach der Eisenbahngefahrgutausnahmereverordnung vom 16. August 1985 (BGBl. I S. 1651)
 - insbesondere Ausnahme Nr. E 13

in Verbindung mit den Technischen Richtlinien für den Bau, die Prüfung, die Zulassung, die Kennzeichnung und Verwendung von kubischen Tankcontainern (KTC) aus metallischen Werkstoffen -TR KTC 001- vom 28. Juni 1985 (Verkehrsblatt(VKBl.) Heft 14/85 Seite 422)

der Firma

Umformtechnik Hausach GmbH, 7613 Hausach

für das nachstehend beschriebene Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassung zur Beförderung von flüssigen Stoffen der GGVS/GGVE

- Klasse 3 Gruppen b) und c) mit Ausnahme von Nitromethan
- Klasse 6.1 Gruppen b) und c)
- Klasse 8 Gruppen b) und c)

die bei 50 °C einen Dampfdruck von höchstens 1,1 bar (absolut) (Stoffe der Klasse 3) bzw. 1,5 bar (absolut) (Stoffe der Klassen 6.1 und 8) und eine Dichte von höchstens 1,70 kg/l haben, erteilt.

2. Hersteller

Fa. Umformtechnik Hausach GmbH
7613 Hausach

3. Containerdaten

Typenbezeichnung: KTC 1000V

Grundmaße: 1232 mm x 1032 mm
Höhe: 1650 mm

Tankvolumen: 1000 l

zul. Gesamtgewicht: 2000 kg

Entleerung: Obenentleerung und Untenentleerung

Tankwerkstoff: 1.4301, 1.4541, 1.4571 (DIN 17 441)

Prüfdruck für das KTC-Baumuster: 2,0 bar (Überdruck)

Prüfdruck für die Serien-KTC: 0,95 bar (Überdruck)

- Zeichnungen des Antragstellers:

- 86.101.013-2 vom 24.03.1987 (Flüssigkeits-Kleincontainer 1000 V)
- 86.060.065-2x vom 27.05.1987 (Tank 1000 l)

4. Prüfung

Dieser Zulassung liegen die nachstehend aufgeführten Unterlagen mit ihren ggf. vorhandenen Anlagen zugrunde:

- Bericht Nr. 104 907 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden vom 03.07.1987
- Bericht der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden, Auftragsnummer 75 427, vom 09.07.1987
- Bericht des TÜV Baden e. V. über die Bau- und Wasserdruckprüfung an einem kubischen Tankcontainer vom 27.05.1987

Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den o.g. Prüfberichten einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassungsbedingungen der TR KTC 001 erfüllt. Die Zulassung gilt auch für KTC, die dem geprüften Baumuster entsprechen und die Anforderungen der TR KTC 001 erfüllen.

5. Nebenbestimmungen

Die kubischen Tankcontainer sind nach den o.g., mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen. Die Absperrrichtungen dürfen nur verwendet werden, wenn sie dauerhaft gekennzeichnet und gegen unbeabsichtigtes Öffnen gesichert sind.

5.1 Bedingung

Die Zulassung wird unter der Bedingung erteilt, daß vor der ersten Beförderung eines gefährlichen Gutes in einem KTC nach dem anerkannten Stand der Technik der Nachweis erbracht sein muß, daß die Werkstoffe des KTC und seiner Verschlüsse gegenüber dem Füllgut so beständig sind, daß sie nicht angegriffen werden oder gefährliche Verbindungen mit dem Füllgut eingehen.

Diese Bedingung ist an die Betreiber der nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten Serien-KTC weiterzugeben.

5.2 Auflagen

- Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte kubische Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.
- Die nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten KTC sind mit einem Tankschild gemäß 1.6.2 der TR KTC 001 zu kennzeichnen.
- Darüber hinaus sind die KTC gut sichtbar und dauerhaft an zwei gegenüberliegenden Seiten wie folgt zu kennzeichnen:



31A /Y/ /D/UR/BAM/01 073/8000

- in den Freiraum sind Monat und Jahr (die letzten zwei Stellen) der Herstellung des Serien-KTC einzutragen.

5.3 Befristung

Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.
Sie gilt längstens bis zum 05.11.1992

1000 Berlin 45, den 06.11.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Im Auftrag

Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines kubischen Tankcontainers (KTC)
mit der Zulassungsnummer
D/BAM/01 074/KTC

1. Zulassung

Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Straßengefahrgutausnahmereverordnung vom 25. September 1985 (BGBl. I S. 1925)
 - insbesondere Anlage 2, Teil I
- den nationalen Schienenverkehr nach der Eisenbahngefahrgutausnahmereverordnung vom 16. August 1985 (BGBl. I S. 1651)
 - insbesondere Ausnahme Nr. E 13

in Verbindung mit den Technischen Richtlinien für den Bau, die Prüfung, die Zulassung, die Kennzeichnung und Verwendung von kubischen Tankcontainern (KTC) aus metallischen Werkstoffen -TR KTC 001- vom 28. Juni 1985 (Verkehrsblatt(VKBl.) Heft 14/85 Seite 422)

der Firma

Umformtechnik Hausach GmbH, 7613 Hausach

für das nachstehend beschriebene Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassung zur Beförderung von flüssigen Stoffen der GGVS/GGVE

- Klasse 3 Gruppen b) und c) mit Ausnahme von Nitromethan
- Klasse 6.1 Gruppen b) und c)
- Klasse 8 Gruppen b) und c)

die bei 50 °C einen Dampfdruck von höchstens 1,1 bar (absolut) (Stoffe der Klasse 3) bzw. 1,5 bar (absolut) (Stoffe der Klassen 6.1 und 8) und eine Dichte von höchstens 1,70 kg/l haben, erteilt.

2. Hersteller

Fa. Umformtechnik Hausach GmbH
7613 Hausach

3. Containerdaten

Typenbezeichnung: KTC 1000V

Grundmaße: 1232 mm x 1032 mm
Höhe: 1650 mm
Tankvolumen: 1000 l
zul. Gesamtgewicht: 2000 kg
Entleerung: Obenentleerung und Untenentleerung
Tankwerkstoff: St 37-2
St W 22 (DIN 1641) mit einer Mindestzugfestigkeit von 360 N/mm² belegt durch ein Abnahmeprüfzeugnis 3.1 B nach DIN 50 049

Prüfdruck für das KTC-Baumuster: 2,0 bar (Überdruck)
Prüfdruck für die Serien-KTC: 0,95 bar (Überdruck)

- Zeichnungen des Antragstellers:

- 85.101.012-2 vom 24.03.1987 (Flüssigkeits-Kleincontainer 1000 V)
- 85.060.026-2 vom 24.03.1987 (Tank 1000 l)

4. Prüfung

Dieser Zulassung liegen die nachstehend aufgeführten Unterlagen mit ihren ggf. vorhandenen Anlagen zugrunde:

- Bericht Nr. 104 907 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden vom 03.07.1987
- Bericht der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden, Auftragsnummer 75 427, vom 09.07.1987
- Bericht des TÜV Baden e. V. über die Bau- und Wasserdruckprüfung an einem kubischen Tankcontainer vom 27.05.1987

Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den o.g. Prüfberichten einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassungsbedingungen der TR KTC 001 erfüllt. Die Zulassung gilt auch für KTC, die dem geprüften Baumuster entsprechen und die Anforderungen der TR KTC 001 erfüllen.

5. Nebenbestimmungen

Die kubischen Tankcontainer sind nach den o.g., mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen. Die Absperreinrichtungen dürfen nur verwendet werden, wenn sie dauerhaft gekennzeichnet und gegen unbeabsichtigtes Öffnen gesichert sind.

5.1 Bedingung

Die Zulassung wird unter der Bedingung erteilt, daß vor der ersten Beförderung eines gefährlichen Gutes in einem KTC nach dem anerkanntesten Stand der Technik der Nachweis erbracht sein muß, daß die Werkstoffe des KTC und seiner Verschlüsse gegenüber dem Füllgut so beständig sind, daß sie nicht angegriffen werden oder gefährliche Verbindungen mit dem Füllgut eingehen.

Diese Bedingung ist an die Betreiber der nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten Serien-KTC weiterzugeben.

5.2 Auflagen

- Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte kubische Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.
- Die nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten KTC sind mit einem Tankschild gemäß 1.6.2 der TR KTC 001 zu kennzeichnen.
- Darüber hinaus sind die KTC gut sichtbar und dauerhaft an zwei gegenüberliegenden Seiten wie folgt zu kennzeichnen:



31A /Y/ /D/UH/BAM/01 074/8000

- in den Freiraum sind Monat und Jahr (die letzten zwei Stellen) der Herstellung des Serien-KTC einzutragen.

5.3 Befristung

Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufes erteilt.

Sie gilt längstens bis zum 05.11.1992

1000 Berlin 45, den 06.11.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Im Auftrag

Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines kubischen Tankcontainers (KTC)
mit der Zulassungsnummer
D/BAM/01 075/KTC

1. Zulassung

Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Straßengefahrgutausnahmereverordnung vom 25. September 1985 (BGBl. I S. 1925)
 - insbesondere Anlage 2, Teil I
- den nationalen Schienenverkehr nach der Eisenbahngefahrgutausnahmereverordnung vom 16. August 1985 (BGBl. I S. 1651)
 - insbesondere Ausnahme Nr. E 13

in Verbindung mit den Technischen Richtlinien für den Bau, die Prüfung, die Zulassung, die Kennzeichnung und Verwendung von kubischen Tankcontainern (KTC) aus metallischen Werkstoffen -TR KTC 001- vom 28. Juni 1985 (Verkehrsblatt(VKB1.) Heft 14/85 Seite 422)

der Firma Umformtechnik Hausach GmbH, 7613 Hausach

für das nachstehend beschriebene Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassung zur Beförderung von flüssigen Stoffen der GGVS/GGVE

- Klasse 3 Gruppen b) und c) mit Ausnahme von Nitromethan
- Klasse 6.1 Gruppen b) und c)
- Klasse 8 Gruppen b) und c)

die bei 50 °C einen Dampfdruck von höchstens 1,1 bar (absolut) und eine Dichte von höchstens 1,50 kg/l haben, erteilt.

2. Hersteller: Fa. Umformtechnik Hausach GmbH
7613 Hausach

3. Containerdaten

Typenbezeichnung: --

Grundmaße: 1032 mm x 832 mm
Höhe: 1300 mm
Tankvolumen: 445 l
zul. Gesamtgewicht: 800 kg
Entleerung: Obenentleerung und Untenentleerung
Tankwerkstoff: 1.4301, 1.4541, 1.4571 (DIN 17441)

Prüfdruck für das KTC-Baumuster: 2,0 bar (Überdruck)
Prüfdruck für die Serien-KTC: 0,45 bar (Überdruck)

- Zeichnungen des Antragstellers:
 - 86.210.015-2a vom 22.07.1987 (Flüssigkeits-Kleincontainer 445 l)
 - 86.262.015-2a vom 23.07.1987 (Tank 445 l - KTC)

4. Prüfung

Dieser Zulassung liegen die nachstehend aufgeführten Unterlagen mit ihren ggf. vorhandenen Anlagen zugrunde:

- 8. Nachtrag zum Bericht Nr. 73 385 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden vom 15.05.1987
- Bericht der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden, Auftragsnr.75425, vom 15.05.1987
- Bescheinigung des TÜV Baden e.V., Dienststelle Offenburg, über die Wasserdruckprüfung vom 29.09.1987

Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den o.g. Prüfberichten einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassungsbedingungen der TR KTC 001 erfüllt. Die Zulassung gilt auch für KTC, die dem geprüften Baumuster entsprechen und die Anforderungen der TR KTC 001 erfüllen.

5. Nebenbestimmungen

Die kubischen Tankcontainer sind nach den o.g., mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen. Die Absperrrichtungen dürfen nur verwendet werden, wenn sie dauerhaft gekennzeichnet und gegen unbeabsichtigtes Öffnen gesichert sind.

5.1 Bedingung

Die Zulassung wird unter der Bedingung erteilt, daß vor der ersten Beförderung eines gefährlichen Gutes in einem KTC nach dem anerkannten Stand der Technik der Nachweis erbracht sein muß, daß die Werkstoffe des KTC und seiner Verschlüsse gegenüber dem Füllgut so beständig sind, daß sie nicht angegriffen werden oder gefährliche Verbindungen mit dem Füllgut eingehen.

Diese Bedingung ist an die Betreiber der nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten Serien-KTC weiterzugeben.

5.2 Auflagen

- Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte kubische Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.
- Die nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten KTC sind mit einem Tankschild gemäß 1.6.2 der TR KTC 001 zu kennzeichnen.
- Darüber hinaus sind die KTC gut sichtbar und dauerhaft an zwei gegenüberliegenden Seiten wie folgt zu kennzeichnen:



31A /Y/ /D/ UH /BAM/01 075/3200

- in den Freiraum sind Monat und Jahr (die letzten zwei Stellen) der Herstellung des Serien-KTC einzutragen.

5.3 Befristung

Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 03.11.1992.

1000 Berlin 45, den 04.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten

1. Änderung

ZULASSUNGSSCHEIN
für das Baumuster eines kubischen Tankcontainers (KTC)
mit der Zulassungsnummer
D/BAM/07 008/KTC

1. Zulassung

Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Straßengefahrgutausnahmereverordnung vom 25. September 1985 (BGBI. I S. 1925)
- insbesondere Anlage 2, Teil I

Z 4

- den nationalen Schienenverkehr nach der Eisenbahngefahrgutausnahmereverordnung vom 16. August 1985 (BGBI. I S. 1651)
- insbesondere Ausnahme Nr. E 13

in Verbindung mit den Technischen Richtlinien für den Bau, die Prüfung, die Zulassung, die Kennzeichnung und Verwendung von kubischen Tankcontainern (KTC) aus metallischen Werkstoffen -TR KTC 001- vom 28. Juni 1985 (Verkehrsblatt(VKB1.) Heft 14/85 Seite 422)

der Firma

Förderanlagen und Maschinenbau GmbH, A-1050 Wien

für das nachstehend beschriebene Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassung zur Beförderung von flüssigen Stoffen der GGVS/GGVE

- Klasse 3 Gruppen b) und c) mit Ausnahme von Nitromethan
- Klasse 6.1 Gruppen b) und c)
- Klasse 8 Gruppen b) und c)

die bei 50 °C einen Dampfdruck von höchstens 0,9 bar (absolut) und eine Dichte von höchstens 1,2 kg/l haben, erteilt.

2. Hersteller

Förderanlagen und Maschinenbau GmbH, A-3062 Kirchstetten

3. Containerdaten

Typenbezeichnung: Flo-Bin 1 m³

Grundmaße: 1320 mm x 1220 mm
Höhe: 1240 mm bzw. 1180 mm
Tankvolumen: 1000 l
zul. Gesamtgewicht: 1500 kg
Entleerung: Untenentleerung
Tankwerkstoff: 1.4301, 1.4571, 1.4436 (DIN 17441)

Prüfdruck für das KTC-Baumuster: 2,0 bar(Überdruck)
Prüfdruck für die Serien-KTC: 0,22 bar(Überdruck)

- Zeichnungen des Antragstellers:

B 267.01.0.3 vom 16.01.1978 (Zusammenstellung)
B 222.01.0.3 vom 28.08.1973 (Zusammenstellung)
B 351.00.1.2a vom 14.12.1984 (Deckel 375 Ø)

4. Prüfung

Dieser Zulassung liegen die nachstehend aufgeführten Unterlagen mit ihren ggf. vorhandenen Anlagen zugrunde:

- Gutachten der Schweißtechnischen Zentralanstalt Wien, Prot. Nr. V 1631 B HW/Fa vom 10.01.1983
- Zulassungsschein der Materialprüfungsanstalt der Österreichischen Bundesbahn Wien, MPA Z1 73704-124/84 vom 09.02.1984
- Bescheinigung über die Prüfung von Tankcontainern durch den behördlichen Sachverständigen des Österreichischen Bundesministers für Verkehr vom 07.03.1986 in Verbindung mit dem Beiblatt vom 07.03.1986

Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den o.g. Prüfberichten einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassungsbedingungen der TR KTC 001 erfüllt. Die Zulassung gilt auch für KTC, die dem geprüften Baumuster entsprechen und die Anforderungen der TR KTC 001 erfüllen.

5. Nebenbestimmungen

Die kubischen Tankcontainer sind nach den o.g., mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

5.1 Bedingung

Die Zulassung wird unter der Bedingung erteilt, daß vor der ersten Beförderung eines gefährlichen Gutes in einem KTC nach dem anerkannten Stand der Technik der Nachweis erbracht sein muß, daß die Werkstoffe des KTC und seiner Verschlüsse gegenüber dem Füllgut so beständig sind, daß sie nicht angegriffen werden oder gefährliche Verbindungen mit dem Füllgut eingehen.

Diese Bedingung ist an die Betreiber der nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten Serien-KTC weiterzugeben.

5.2 Auflagen

- Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte kubische Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.

- Die nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten KTC sind mit einem Tankschild gemäß 1.6.2 der TR KTC 001 zu kennzeichnen.
- Darüber hinaus sind die KTC gut sichtbar und dauerhaft an zwei gegenüberliegenden Seiten wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 31A /Y/ /D/FMM /BAM/07 008/8500

- in den Freiraum sind Monat und Jahr (die letzten zwei Stellen) der Herstellung des Serien-KTC einzutragen.

5.3 Befristung

Diese Zulassung mit der lfd. Nr. 008 (1. Änderung) ersetzt den Zulassungsschein D/BAM/007 008/KTC und wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 15.05.1991.

1000 Berlin 45, den 05.11.1987
Unter den Eichen 87


BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

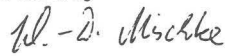
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines kubischen Tankcontainers (KTC)
mit der Zulassungsnummer
D/BAM/08 004/KTC

1. Zulassung

Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Straßengefahrgutausnahmegesetzverordnung vom 25. September 1985 (BGBl. I S. 1925)
- insbesondere Anlage 2, Teil I
- den nationalen Schienenverkehr nach der Eisenbahngefahrgutausnahmegesetzverordnung vom 16. August 1985 (BGBl. I S. 1651)
- insbesondere Ausnahme Nr. E 13

in Verbindung mit den Technischen Richtlinien für den Bau, die Prüfung, die Zulassung, die Kennzeichnung und Verwendung von kubischen Tankcontainern (KTC) aus metallischen Werkstoffen -TR KTC 001- vom 28. Juni 1985 (Verkehrsblatt(VKBl.) Heft 14/85 Seite 422)

der Firma

Fischer GmbH, 8531 Diespeck

für das nachstehend beschriebene Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassung zur Beförderung von flüssigen Stoffen der GGVS/GGVE

- Klasse 3 Gruppen b) und c) mit Ausnahme von Nitromethan
- Klasse 6.1 Gruppen b) und c)
- Klasse 8 Gruppen b) und c)

die bei 50 °C einen Dampfdruck von höchstens 1,0 bar (absolut) und eine Dichte von höchstens 1,60 kg/l haben, erteilt.

2. Hersteller

Fa. Fischer GmbH, 8531 Diespeck

3. Containerdaten

Typenbezeichnung: E 445

Grundmaße: 1026 mm x 826 mm
Höhe: 1265 mm
Tankvolumen: 445 l
zul. Gesamtgewicht: 872 kg
Entleerung: Untenentleerung
Tankwerkstoff: 1.4301, 1.4541 u. 1.4571 (DIN 17441)

Prüfdruck für das KTC-Baumuster: 2,0 bar (Überdruck)
Prüfdruck für die Serien-KTC: 0,3 bar (Überdruck)

- Zeichnungen des Antragstellers:

- E 04-001 vom 10.05.1986 (Container 445 1)
- E 04-002 vom 04.05.1986 (Transportgefäß)
- E 04-003 vom 22.05.1986 (Rahmen)

4. Prüfung

Dieser Zulassung liegen die nachstehend aufgeführten Unterlagen mit ihren ggf. vorhandenen Anlagen zugrunde:

- Bericht Nr. 104 323 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden vom 12.01.1987
- Bericht der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden, Auftragsnummer 75 450, vom 24.09.1987
- Bericht des TÜV Bayern, Dienststelle Nürnberg, über die Prüfung des Baumusters eines Tankcontainers vom 08.12.1986

Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den o.g. Prüfberichten einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassungsbedingungen der TR KTC 001 erfüllt. Die Zulassung gilt auch für KTC, die dem geprüften Baumuster entsprechen und die Anforderungen der TR KTC 001 erfüllen.

5. Nebenbestimmungen

Die kubischen Tankcontainer sind nach den o.g., mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

5.1 Bedingung

Die Zulassung wird unter der Bedingung erteilt, daß vor der ersten Beförderung eines gefährlichen Gutes in einem KTC nach dem anerkannten Stand der Technik der Nachweis erbracht sein muß, daß die Werkstoffe des KTC und seiner Verschlüsse gegenüber dem Füllgut so beständig sind, daß sie nicht angegriffen werden oder gefährliche Verbindungen mit dem Füllgut eingehen.

Diese Bedingung ist an die Betreiber der nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten Serien-KTC weiterzugeben.

5.2 Auflagen

- Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte kubische Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.
- Die nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten KTC sind mit einem Tankschild gemäß 1.6.2 der TR KTC 001 zu kennzeichnen.
- Darüber hinaus sind die KTC gut sichtbar und dauerhaft an zwei gegenüberliegenden Seiten wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 31A /Y/ /D/PD/BAM/08 004/1744

- in den Freiraum sind Monat und Jahr (die letzten zwei Stellen) der Herstellung des Serien-KTC einzutragen.

5.3 Befristung

Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 28.10.1992.

1000 Berlin 45, den 29. Oktober 1987
Unter den Eichen 87


BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG


Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag:

Im Auftrag:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines kubischen Tankcontainers (KTC)
mit der Zulassungsnummer
D/BAM/20 002/KTC

1. Zulassung

Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Straßengefahrgutausnahmeverordnung vom 25. September 1985 (BGBl. I S. 1925)
 - insbesondere Anlage 2, Teil I
- den nationalen Schienenverkehr nach der Eisenbahngefahrgutausnahmeverordnung vom 16. August 1985 (BGBl. I S. 1651)
 - insbesondere Ausnahme Nr. E 13

in Verbindung mit den Technischen Richtlinien für den Bau, die Prüfung, die Zulassung, die Kennzeichnung und Verwendung von kubischen Tankcontainern (KTC) aus metallischen Werkstoffen -TR KTC 001- vom 28. Juni 1985 (Verkehrsblatt(VKB1.) Heft 14/85 Seite 422)

der Firma Bauer Staplergeräte GmbH, 4286 Südlohn

für das nachstehend beschriebene Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassung zur Beförderung von flüssigen Stoffen der GGVS/GGVE

- Klasse 3 Gruppen b) und c) mit Ausnahme von Nitromethan
- Klasse 6.1 Gruppen b) und c)
- Klasse 8 Gruppen b) und c)

die bei 50 °C einen Dampfdruck von höchstens 1,0 bar (absolut) und eine Dichte von höchstens 1,50 kg/l haben, erteilt.

2. Hersteller: Fa. Bauer Staplergeräte GmbH, 4286 Südlohn

3. Containerdaten

Typenbezeichnung: ASB 450 I

Grundmaße: 1265 mm x 875 mm
Höhe: 830 mm
Tankvolumen: 450 l
zul. Gesamtgewicht: 938 kg
Entleerung: Obenentleerung
Tankwerkstoff: St 37-2

Prüfdruck für das KTC-Baumuster: 2,0 bar(Überdruck)
Prüfdruck für die Serien-KTC: 0,30 bar(Überdruck)

- Zeichnungen des Antragstellers:

ASB 450 I vom 13.07.1987 (Sammelbehälter Typ ASB 450 I)
ASB 450 I + II vom 13.07.1987 (Außenbehälter)
ASB 450 I 1 vom 13.07.1987 (Tankcontainer)
ASB 450 I 2 vom 13.07.1987 (Deckel)

4. Prüfung

Dieser Zulassung liegen die nachstehend aufgeführten Unterlagen mit ihren ggf. vorhandenen Anlagen zugrunde:

- Bericht Nr. 105 255 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden vom 07.10.1987
- Bericht der Bundesbahnversuchsanstalt Minden, Auftragsnummer 75 455, vom 24.09.1987
- Berichte des RWTÜV e.V. über die Prüfung des Sammelbehälters Typ ASB 450 I vom 27.08.1987

Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den o.g. Prüfberichten einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines kubischen Tankcontainers die Zulassungsbedingungen der TR KTC 001 erfüllt. Die Zulassung gilt auch für KTC, die dem geprüften Baumuster entsprechen und die Anforderungen der TR KTC 001 erfüllen.

5. Nebenbestimmungen

Die kubischen Tankcontainer sind nach den o.g., mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

5.1 Bedingung

Die Zulassung wird unter der Bedingung erteilt, daß vor der ersten Beförderung eines gefährlichen Gutes in einem KTC nach dem anerkannten Stand der Technik der Nachweis erbracht sein muß, daß die Werkstoffe des KTC und seiner Verschlüsse gegenüber dem Füllgut so beständig sind, daß sie nicht angegriffen werden oder gefährliche Verbindungen mit dem Füllgut eingehen.

Diese Bedingung ist an die Betreiber der nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten Serien-KTC weiterzugeben.

5.2 Auflagen

- Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte kubische Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.
- Die nach dem zugelassenen Baumuster hergestellten KTC sind mit einem Tankschild gemäß 1.6.2 der TR KTC 001 zu kennzeichnen.
- Darüber hinaus sind die KTC gut sichtbar und dauerhaft an zwei gegenüberliegenden Seiten wie folgt zu kennzeichnen:



31A /Y/ /D/BAUER/BAM/20 002/3377

- in den Freiraum sind Monat und Jahr (die letzten zwei Stellen) der Herstellung des Serien-KTC einzutragen.

5.3 Befristung

Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.
Sie gilt längstens bis zum 03.11.1992.

1000 Berlin 45, den 04.11.1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Im Auftrag

Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. W.-D. Mischke

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten

Zulassungen, Neufassungen und Nachträge zu Baumustern von Tankcontainern (TC) zur Beförderung gefährlicher Güter

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)



2. Neufassung

ZULASSUNGSSCHEIN für das Baumuster eines Tankcontainers mit der Zulassungsnummer D/05 041/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,

der Firma

Bayer AG, 4047 Dormagen

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Franz Richter GmbH & Co. KG, 4730 Ahlen/Westf.

- Typenbezeichnung des Herstellers: TC 1000 1

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 1640 mm, Tankdurchmesser: 950 mm, Tankvolumen ca. 1000 l, Eigengewicht ca. 840 kg, zul. Gesamtgewicht: 1900 kg, max. Betriebsdruck: 3 bar (Überdruck), Prüfdruck: 4 bar (Überdruck), Tankwerkstoff: 1.4541 nach DIN 17440

- Zeichnungen des Herstellers:

- 1.324-1(1) x vom 23.11.1976 (Transporttank)
- DO 706643-2 vom 06.12.1976 (Änderungen an 1000 1 TC - Fa. Bayer AG -)

die Zulassung zur Beförderung des im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffes der GGVS Klasse 6.1

erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den im Zulassungsschein Nr. D/05 041/TC - 1. Neufassung vom 09.03.1983 aufgeführten Prüfberichten (Bescheinigungen Nr. 701011-0 bis -2 des TÜV Rheinland) einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung des unter 1. aufgeführten gefährlichen Gutes geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der GGVS entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. DO 845589-4 vom 08.09.1975 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/05 041/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.7 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein Nr. D/05 041/TC - 1. Neufassung vom 09. März 1983 und wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 08.03.1993

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 13. Juli 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag:

In Vertretung:

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. H. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Anhang zum

ZULASSUNGSSCHEIN

D/05 041/TC
2. Neufassung

Klasse-
Ziffer
nach
GGVS/ADR
Auf-
lage

Stoffbezeichnung

Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat

6.1-19c B,C,T

B: bromid und chloridfrei

C: säurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

T: Es ist sicherzustellen, daß die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschließend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschließen; besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muß dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

1. Neufassung
ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/05 203/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,

der Firma

Bayer AG, 5090 Leverkusen, Bayerwerk

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Westerwälder Eisenwerk Gerhard GmbH, 5241 Weitefeld/Sieg

- Typenbezeichnung des Herstellers: ZEih 4,0/1400/7,0

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 6032 mm, Breite: 2280 mm, Höhe: 2450 mm, Tankvolumen ca. 7000 l, Tankdurchmesser: 1400 mm, zul. Gesamtgewicht: 11 000 kg, Eigengewicht ca. 3900 kg, max. Betriebsdruck: 3 bar (Überdruck), Prüfdruck: 4 bar (Überdruck), Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck), Tankwerkstoff: 1.4301 nach DIN 17 470

- Zeichnungen des Herstellers:

- CE-669/0 vom 16.06.1981 (Zusammenstellung)
- CE-669/1a vom 23.07.1981 (Grundrahmen und Umschlagelemente)
- CE-669/3b vom 30.07.1981 (Tank und Anschlüsse)
- CE-669/6.1 vom 15.06.1981 (Heizung und Isolierung)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der GGVS entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. CE-669/7.1a vom 30.07.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/05 203/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tankwerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.11 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein D/05 203/TC vom 23.10.1981 und wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 21.10.1996.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987

Unter den Eichen 87


BUNDEANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

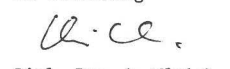
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. H. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 303
Anhang zum Zulassungsschein
D/05 203/TC

Antragsteller : Bayer AG, 5090 Leverkusen, Bayer werk
Antragsnummer : 1.5/11669

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS	Auflage
1,1-Dichloraethan (Aethylidendichlorid, Aethylidenchlorid)	3 - 3b	E, H1
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3 - 31c	
1,2-Dichloraethylen (Acetylendichlorid), Isomerenmischung	3 - 3b	A, I
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3 - 31c	
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	B
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A, C, H1

1-Heptanal	3 - 31c	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	C1
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersaeure	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	A, C, H1
2-Chlorpropan (Isopropylchlorid)	3 - 2b	C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamyalkohol)	3 - 31c	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamyalkohol)	3 - 31c	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	B
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Acetylchlorid	3 - 25b	E, H1, T
Acetylmethylcarbinol (Acetoin), monomer, 85 %-ige waessr. Loesung	3 - 31c	M1
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%, incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	C1
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flamm.<-18 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt>=23 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	C1
Aethylcrotonat (Crotonsaureaethylester)	3 - 3b	C1
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan, Aethylenchlorid)	3 - 16b	E, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylester)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	C1
Aethyl lactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaureaethylester)	3 - 31c	C1
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triethoxymethan, Triethylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B
Allylacetat	3 - 17b	H3, N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3 - 17b	H3, N
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	C1
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c	B
Amylbutyrate	3 - 31c	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A, C, H1
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	A
Bicyclo-[2,2,1]-hepta-2,5-dien, stabilisiert (Dicycloheptadien, stab.)	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	C1
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 32c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c	
Butyraldehyd (Butanal)	3 - 3b	C, N
Butyronitril (Buttersaeurenitril, Propylcyanid)	3 - 11b	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd (2-Butenal), stabilisiert	3 - 3b	N
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohepten (Suberen, Suberylen)	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexen, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexen, mit einem Flammpunkt von weniger als -18 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexylacetat	3 - 32c	C1

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS	Auflage
Cyclohexylamin, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 22b	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctatetraen, stabilisiert	3 - 31c	M1,N
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanon	3 - 31c	
Cyclopenten	3 - 2b	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Diaethoxymethan (Formaldehyddiaethylacetal, Aethylal)	3 - 3b	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	
Diaethylamin	3 - 22b	B
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin, 2-(Diaethylamino)-aethanol)	3 - 32c	A,B,N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	A,B
Diaethylketon (3-Pentanon)	3 - 3b	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b	
Diallylamin	3 - 22b	B,H
Dichlorpentane	3 - 31c	A,C,H1
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylaether (Isobutylaether)	3 - 3b	
Diisobutylamin	3 - 31c	B
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylaether	3 - 3b	
Diisopropylamin	3 - 22b	B
Dimethylamin, waesser. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	B
Dimethylamin, waesser. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	B
Dimethylcarbonat	3 - 3b	A
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylaether	3 - 3b	
Dipropylamin	3 - 22b	B
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A,C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Fuseloel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	B
Heizuel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizuel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizuel M DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	
Hexaldehyd	3 - 31c	
Hexane	3 - 3b	
Hexanole	3 - 32c	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	B
Isobutylacetat	3 - 3b	C1
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	C1,M
Isobutylamin	3 - 22b	B
Isobutylbenzol	3 - 31c	
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A,C
Isobutylformiat	3 - 3b	A,C1
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	C1
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	A
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	
Isopropenylacetat	3 - 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	M
Isopropylacetat	3 - 3b	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	
Isopropylbutytrat	3 - 3b	C1
Isopropylformiat	3 - 3b	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	C1
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	
Isopropylnitrat	3 - 3b	
Isopropylpropionat	3 - 3b	C1
Kampferoel	3 - 31c	
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Leichtuel	3 - 31c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS	Auflage
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	
Mesityloxid	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	
Methyl-tert-butylketon	3 - 3b	
Methylacetat	3 - 3b	
Methylacetone (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	C1
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	H
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Methylamylacetat	3 - 31c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
Methylbutyrat	3 - 3b	
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	
Methylformiat	3 - 1a	
Methylisobutylketon	3 - 3b	
Methylisopropylaether	3 - 1a	
Methylisovalerat	3 - 3b	C1
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	
Methylorthoformiat	3 - 3b	B
Methylpropionat	3 - 3b	
Methylpropylketon	3 - 3b	
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	B
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	B
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyridin	3 - 15b	
Pyrrolidin	3 - 22b	B
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Triethylamin	3 - 22b	B
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylol	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	B
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C, H1
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS	Auflage
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B
n-Butylacetat	3 - 31c	C1
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	C1, M
n-Butylamin (1-Aminobutan)	3 - 22b	B
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
n-Butylformiat	3 - 3b	A, C1
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylisocyanat	3 - 14b	B, C, T
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylmethaether (1-Methoxybutan)	3 - 3b	
n-Butylpropionat	3 - 31c	A, C1
n-Butylvinylaether (Vinyl-n-butylaether), stabilisiert	3 - 3b	A, C, M, N
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutylaether (n-Butylaether, Di-n-butylaether)	3 - 31c	
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), rein	3 - 32c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 23<=Flammpt.<=55 Grad C	3 - 31c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 55<=Flammpt.<=61 Grad C	3 - 32c	A, C
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3 - 31c	
sec-Butylacetat	3 - 3b	C1
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylacetat	3 - 3b	C1
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	
trans-1,2-Dichloraethylen (trans-Acetylendichlorid)	3 - 3b	A, I
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3 - 31c	
2,2'-Dichloraethylaether (Bis(2-chloraethyl)-aether)	6.1 - 16b	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlor-para-toluidin (2-Chlor-4-methylanilin)	6.1 - 17c	E
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	E
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	E
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	B, C, H5, T
3-Chlor-ortho-toluidin (3-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-ortho-toluidin (6-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
Acrylamid, waessrige Loesung	6.1 - 12c	H3
Aethylcyanoacetat (Malonaethylsternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloraethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammpt.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldoel, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Allylisothiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	B, C
Anilin	6.1 - 11b	
Benzonitril	6.1 - 11b	
Butylphenole, fest	6.1 - 14c	E
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	E
Butylphenole, im geschmolzenem Zustand	6.1 - 14c	E, H6
Chinolin, mit einem Flammpunkt von hoechstens 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chinolin, mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12c	
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Di-n-amylamin	6.1 - 12c	B
Diaethylsulfat (Aethylsulfat)	6.1 - 14b	A, T
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	E
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexamethylendiisocyanat	6.1 - 19b	B, C, T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B, C, T
Kresole	6.1 - 14b	
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	
N,N-Di-n-butylaminoethanol (Dibutylaethanolamin)	6.1 - 12c	A, B, N
N,N-Diaethylanilin	6.1 - 12c	B
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Nitroxylol	6.1 - 12b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	E
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS	Auflage
Xylidine	6.1 - 12b	
cis,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, stabilisiert	6.1 - 24c	N
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, fluessig, stabilisiert	6.1 - 24c	N
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, in festem Zustand, stabilisiert	6.1 - 24c	N
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	B
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	B
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	B
3-(Diaethylamino)-propylamin (N,N-Diaethyl-1,3-propandiamin)	8 - 53c	B
Acrylsaeure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	B
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E,T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E,M,T
Ameisensaure mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Benzyltrimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	B
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Cyclohexenyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Cyclohexylamin, mit einem Flammpunkt von mindestens 23 Grad C	8 - 53b	
Cyclohexyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Diaethyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Diaethylendiamin (2,2'-Diaminodiaethylamin)	8 - 53b	B
Diphenyldichlorsilan (Dichlordiphenylsilan)	8 - 37b	E,T
Essigsaeure(Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B,C1,H2
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B,C1
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt<=61 Grad C	8 - 63c	C3,C5
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	C3,C5
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Hydrazin, waessr. Lsg. mit hoechstens 64% Hydrazin	8 - 44b	N
Isobuttersaeure	8 - 32c	H
Isophorondiamin	8 - 53c	B
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	M
N,N-Diaethylaethylendiamin	8 - 53b	B
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	B
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	B
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	B
Natriumhydroxid, waessr. Lsg. mit einer max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Pyridazinhexahydrat (1,4-Diaethylendiaminhexahydrat), fest	8 - 52c	B
Triethylentetramin	8 - 53b	B
n-Dibutylamin (Di-n-butylamin)	8 - 53b	B
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	
sec-Dibutylamin (Di-sec-butylamin)	8 - 53b	B

*)n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe oder deren Gemische
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- C5: Ameisensauregehalt hoechstens 2%
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- I : nur mit Korrosionsinhibitor, z.B. mit Aminen oder Ammoniak

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN
für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/05 434/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. 1, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -

der Firma

Hoechst AG, Werk Offenbach, 6050 Offenbach 1

für das in der Anlage (Bericht Nr. 101/87/134 des Technischen-Überwachungsvereins Baden e. V. vom 16.03.1987) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Hoechst AG, Werk Offenbach, 6050 Offenbach 1

- Typenbezeichnung des Herstellers: 5 a

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 2 300 mm, Breite: 1 950 mm, Höhe: 2 172 mm, Tankvolumen ca. 4 000 l, Eigengewicht ca. 2 720 kg, zul. Gesamtgewicht: 10 000 kg, max. Betriebsdruck: 6 bar (Oberdruck), Prüfdruck: 9,1 bar (Oberdruck), Berechnungsdruck: 10 bar (Oberdruck), Tankwerkstoff: 1.4529 (X2 NiCrMoCu 25 20 6) nach SEW400

- Zeichnungen des Herstellers:

03030-8403839 vom 16.08.1982 (Transportbehälter 4 m³)
01482-00040-00 vom 17.10.1980 (Flanschdeckel mit Entlüftungsschraube)
die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der GGVS entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig

durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Ober Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. 01483-00019-09 vom 01.11.1978 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/05 434/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.8 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 10.05.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 11. Mai 1987

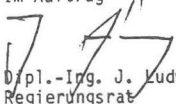
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PRUFUNG

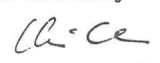
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

In Vertretung


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS	Auflage
Ameisensaure mit weniger als 50% reiner Saure	-	H2
Propionsaure mit weniger als 50% reiner Saure	-	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethylhydrazin, unsymmetrisch	3 - 23a	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Dichloraethylen	3 - 3b	A, C
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Brom-3-methylbutan	3 - 3b	A
1-Heptanal	3 - 31c	
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersaure	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brombutan	3 - 3b	A
2-Brompentan	3 - 3b	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Acetylchlorid	3 - 25b	E, H1, T
Acrolein, stabilisiert	3 - 17a	N
Acrylnitril (Vinylcyanid), stabilisiert	3 - 11a	M
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flamm.<-18 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt>=23 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit max. 70% Aethylamin, Siede.<=35 Grad C, Flp.<-18 oC	3 - 22a	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsaureaethylester)	3 - 3b	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaether(Aethylglykol,2-Aethoxyaethanol,Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylenoxid und Propylenoxid, Mischungen mit hoechstens 30% Aethylenoxid	3 - 20a	H
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylester)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triaethoxymethan, Triaethylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Aethyltrichlorsilan	3 - 21a	E, T
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B
Allylacetat	3 - 17b	H3, N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3 - 17b	H3, N
Allylamin (2-Propenylamin)	3 - 15a	B, H
Allylbromid (3-Brompropen, Bromallylen)	3 - 16a	E, H, N
Allylchlorid (alpha-Chlorpropylen, 3-Chlorpropen)	3 - 16a	E, H, N
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan (Pentanthiol)	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat	3 - 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid	3 - 3b	A
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butylbenzole	3 - 31c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS	Auflage
Butylchlorid	3 - 3b	A,C
Butylpropionat	3 - 31c	
Butyltoluole	3 - 32c	
Butyraldehyd	3 - 3b	
Chlorbenzol (Phenylchlorid)	3 - 31c	A,C
Chlorbenzotrifluoride	3 - 31c	A
Chlortoluole	3 - 31c	A,C
Crotonaldehyd, stabilisiert	3 - 3b	
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctadiene	3 - 31c	
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanon	3 - 31c	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	
Diaethylamin	3 - 22b	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaminoethanol)	3 - 32c	D
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	
Diaethylketon	3 - 3b	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b	
Dichlorpentane	3 - 31c	A,C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylamin	3 - 31c	D
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylaether	3 - 3b	
Diisopropylamin	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von hoechstens 35 Grad C	3 - 22a	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	
Dimethyldichlorsilan	3 - 21a	E,T
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methyldithiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylaether	3 - 3b	
Dipropylamin	3 - 22b	D
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A,C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Fuseloel (Fermentationsamylalkohol)	3 - 3b	B
Gasol	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Heizoel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	
Hexaldehyd	3 - 31c	
Hexane	3 - 3b	
Hexanole	3 - 32c	B
Isobutylacetat	3 - 3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylamin	3 - 22b	
Isobutylchlorid	3 - 3b	A,C
Isobutylformiat	3 - 3b	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	
Isopropenylacetat	3 - 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	M
Isopropylacetat	3 - 3b	
Isopropylamin	3 - 22a	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	
Isopropylbutytrat	3 - 3b	
Isopropylformiat	3 - 3b	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	
Isopropylnitrat	3 - 3b	
Isopropylpropionat	3 - 3b	
Kampferoel	3 - 31c	
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS	Auflage
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt > 55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck (bei 50 oC) <= 1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck (bei 50 oC) <= 1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. < -18 Grad C, Dampfdruck (50 oC) 1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt < -18 Grad C, Dampfdruck (bei 50 oC) > 1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt < -18 Grad C, Dampfdruck (bei 50 oC) <= 1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Leichtoel	3 - 31c	
Loesungxylyl DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	
Mesityloxid	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	
Methyl-tert-butylketon	3 - 3b	
Methylacetat	3 - 3b	
Methylacetat (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	
Methylnaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Methylamin, waessr. Lsg., Siedepunkt <= 35 oC, Dampfdruck (50 oC) <= 3 bar (absolut)	3 - 22a	B
Methylamylacetat	3 - 31c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
Methylbutyrat	3 - 3b	
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	
Methylformiat	3 - 1a	
Methylisobutylketon	3 - 3b	
Methylisopropylaether	3 - 1a	
Methylisovalerat	3 - 3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	
Methylorthoformiat	3 - 3b	B
Methylpropionat	3 - 3b	
Methylpropylketon	3 - 3b	
Methyltrichlorsilan	3 - 21a	E, T
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyridin	3 - 15b	
Pyrrolidin	3 - 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Schwefelkohlenstoff	3 - 18a	H, N
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Styrol (Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinuoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Triethylamin	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr. Lsg., Siedepunkt <= 35 oC, Dampfdruck (50 oC) <= 3 bar (abs.)	3 - 22a	
Trimethylchlorsilan	3 - 21a	E, T
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Vinyltrichlorsilan, stabilisiert	3 - 21a	E, M, T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS	Auflage
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylol	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylalkohol, primaer	3 - 31c	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B
n-Butylacetat	3 - 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylamin	3 - 22b	
n-Butylbromid (1-Brombutan)	3 - 3b	A
n-Butylformiat	3 - 3b	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutylaeather (n-Butylaeather)	3 - 31c	
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	
sec-Amylalkohole	3 - 31c	B
sec-Butylacetat	3 - 3b	
sec-Butylchlorid	3 - 3b	A, C
tert-Amylalkohol	3 - 3b	B
tert-Butylacetat	3 - 3b	
tert-Butylchlorid	3 - 3b	A, C
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	
2,2'-Dichloraethylaeather	6.1 - 16b	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlorphenol	6.1 - 16c	A
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
Acetoncyanhydrin, stabilisiert	6.1 - 11a	C3
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	H3
Aethylbromacetat (Bromessigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylbromid (Bromaeathan)	6.1 - 15b	H1
Aethylchloracetat (Chloressigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloraethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylendibromid (1,2-Dibromaeathan)	6.1 - 15b	C, T
Aethylenglykolmonobutylaeather (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldol, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Allylalkohol (2-Propen-1-ol, Propenylalkohol)	6.1 - 13a	
Allylisothiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	B, C
Anilin	6.1 - 11b	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	M
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Chloral (Trichloracetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, H2
Chloroform	6.1 - 15b	E
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyanid-Loesungen (Lsg. anorg. Cyanide), maximale Dichte gemeass Zulassungsschein	6.1 - 41a	H1
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	A
Dichloraniline	6.1 - 12b	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C, H
Dimethylsulfat	6.1 - 13a	A
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	E
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexachlorcyclopentadien	6.1 - 17a	E
Hexamethylendiisocyanat	6.1 - 19b	B, C, T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B, C, T
Kaliumcyanid, waessr. Lsg. mit einer maximalen Dichte gemeass Zulassungsschein	6.1 - 41a	
Kresole	6.1 - 14b	
Methylchloracetat	6.1 - 16b	A, C
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole	6.1 - 12b	
Motortreibstoff-Antiklopfmischungen (Aethylfluid, Bleifluid) mit Flp.<=61 Grad C	6.1 - 31a	A, C
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	
Natriumcyanid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemeass Zulassungsschein	6.1 - 41a	H3
Nitroxylol	6.1 - 12b	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS	Auflage
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C
Toluidine	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C
Xylidine	6.1 - 12b	
ortho-Anisidin	6.1 - 12c	
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Acrylsaeure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E, N, T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E, M, T
Ameisensaure mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaure mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ameisensaure mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ameisensaure mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Antimonpentachlorid, fluessig (rein)	8 - 21b	E, T
Antimonpentafluorid	8 - 26b	E, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, T
Benzoylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Bromtrifluorid	8 - 26a	T
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Chlorsulfonsaeure [SO2(OH)Cl]	8 - 21a	E, H1, T
Chromoxychlorid (Chromylchlorid) (CrO2Cl2)	8 - 21a	E, T
Cyclohexylamin	8 - 53b	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E, H1, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Essigsaeure (Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Fluorsulfonsaeure	8 - 10a	H3, T
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt<=61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaeure(30 bis 80%), Schwefelsaeure>=15% und Wasser<=5%	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(30 bis 60%), Schwefelsaeure>=25% und Wasser<=15%	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(30 bis max. 40%) mit Schwefelsaeure(max. 70%)	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(30 bis max. 90%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(40 bis max. 80%) mit Schwefelsaeure(max. 30%)	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(5% bis max. 8%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure(max. 80%)	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure(90 bis max. 95%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(95 bis max. 97%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	H2
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, Loesungen mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Oleum (rauchende Schwefelsaeure)	8 - 1a	H3
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphorsaeure mit hoechstens 75% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E
Schwefelchlorid (Chlorschwefel), stabilisiert	8 - 21a	E, H1, T
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Sulfurylchlorid (SO2Cl2)	8 - 21a	E, H3, T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	
Thionylchlorid (SOCl2)	8 - 21a	E, H1, T
Titanatetrachlorid	8 - 21b	E, H3, T
Triaethylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure	8 - 32c	E, H1, T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GVS	Auflage
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	
Natriumbisulfit, waessrige Loesungen mit hoechstens 40 % Natriumbisulfit	8 - 66c	Z

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.
- Z : Fuer den Betrieb mit " Natriumbisulfit, waessrige Loesungen mit hoechstens 40 % Natriumbisulfit" gelten folgende Bedingungen:
 - 1) Befoerderung nur in Tanks aus dem Werkstoff 1.4529 erlaubt.
 - 2) Der Tank ist vor dem ersten Transport auf Schaeden wie Lochfrass, Risse und Korrosion zu pruefen. Das Ergebnis ist der BAM unverzueglich schriftlich mitzuteilen. Zeigen sich nach einem Jahr keine Schaeden, ist das Tankinnere nach weiteren zwei Jahren einer wiederkehrenden Pruefung, wie oben aufgefuehrt, zu unterziehen.

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

D/10 278/TC - 1. Neufassung

Der Anhang (Stoffliste zum Zulassungsschein) wird neu gefaßt und ersetzt den in der Zulassung genannten Stoff.

Die im Anhang zu diesem Nachtrag genannten Auflagen sind zu beachten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/10 278/TC-1. Neufassung vom 18.03.1987.


1000 Berlin 45, den 19. Oktober 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG


Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrtgut

Im Auftrag


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

In Vertretung


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Stoffanhang

Ordnungsnummer: 302
Anhang zum Zulassungsschein
D/10 278/TC

Antragsteller : Umformtechnik Hausach GmbH
Antragsnummer : 1.5/11821

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		Auflage
	ADR/RID		
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	-	A, B, C
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	-	N
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	-	N
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	-	N
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	-	A, C
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	-	A
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3 - 31c	-	A, C
1,2-Dibrombenzol (ortho-Dibrombenzol)	3 - 32c	-	A, C
1,2-Dichloräthylen	3 - 3b	-	A, C
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	-	A
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	-	A
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	-	N
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3 - 31c	-	A, C
1,3-Dibrombenzol (meta-Dibrombenzol), rein, Flammpunkt > 61 Grad C	3 - 32c	-	A, C
1,3-Dibrombenzol (meta-Dibrombenzol), technisch, Flammpunkt <= 61 Grad C	3 - 31c	-	A, C
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	-	A, C
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	-	G
1-Brom-2-methylpropan (Isobutylbromid)	3 - 3b	-	A, C
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	-	A, C
1-Brompropan (n-Propylbromid)	3 - 3b	-	A, C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	-	A, C, H2
1-Heptanal	3 - 31c	-	A, C
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	-	A, B, C
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	-	C
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsäure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	-	A, C
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	-	B, C
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	-	A, C
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	-	A, C, N
2-Aethylhexanol	3 - 32c	-	B, C
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3 - 3b	-	A, C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	-	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	-	A, C
2-Brompropan (Isopropylbromid)	3 - 3b	-	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	-	A, C, H2
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	-	A
2-Chlorpropan (Isopropylchlorid)	3 - 2b	-	A, C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	-	A, B, C
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	-	A, B, C
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	-	A, B, C
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	-	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	-	A, B, C
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	-	A, B, C
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	-	A, B, C
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	-	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	-	A, C
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	-	A, C
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	-	A, C
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	-	A, C
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	-	E, N
Acetessigsäureaethylester	3 - 32c	-	C, H
Acetessigsäuremethylester	3 - 32c	-	C, H
Aceton	3 - 3b	-	C
Acetylchlorid	3 - 25b	-	E, T
Acetylmethylcarbinol (Acetoin), monomer, 85 %-ige waessr. Loesung	3 - 31c	-	M1
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24% <Aethanol <= 70%, incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	-	B, C
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	-	B, C
Aethylacetat (Essigsäureaethylester)	3 - 3b	-	A, C
Aethylacrylat (Acrylsäureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	-	C, M
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	-	A, C
Aethylbenzoat	3 - 32c	-	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	-	A, F
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	-	A
Aethylbutyrat (Buttersäureaethylester)	3 - 31c	-	C
Aethylcrotonat (Crotonsäureaethylester)	3 - 3b	-	C, H
Aethylendichlorid (1,2-Dichloräthan)	3 - 16b	-	C, T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID	Auflage
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	A
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	A
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylester)	3 - 3b	A, C
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	C
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	C
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	A, H
Aethylorthoformiat (Triethoxymethan, Triethylorthoformiat)	3 - 31c	
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	C
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	A
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B, C
Allylacetat	3 - 17b	E, C, H3
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	A, C
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	A, B, C
Amylbutyrate	3 - 31c	A, C
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A, C, H2
Amylformiat	3 - 31c	A, C
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	A, H3
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	A, C
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	C
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, C
Benzol	3 - 3b	A, C, S
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	A, C
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c	A, C
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	A, C
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 32c	A, C
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c	A, C
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd (2-Butenal), stabilisiert	3 - 3b	A, N
Cycloheptan	3 - 3b	A
Cyclohepten (Suberen, Suberylen)	3 - 3b	A
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	A, C
Cyclohexen, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexen, mit einem Flammpunkt von weniger als -18 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexylacetat	3 - 32c	A, C
Cyclohexylamin, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 22b	
Cyclooctatetraen, stabilisiert	3 - 31c	M1, N
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B, C
Cyclopentanon	3 - 31c	A, C
Cyclopenten	3 - 2b	N
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	A
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	A
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Diaethoxymethan (Formaldehyddiaethylacetal, Aethylal)	3 - 3b	A, C
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	A
Diaethylamin	3 - 22b	B, G
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin, 2-(Diaethylamino)-aethanol)	3 - 32c	A, N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	A, C
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	A, C
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	A, C
Diaethylketon (3-Pentanon)	3 - 3b	A, C
Diallylamin	3 - 22b	G, H
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylaether (Isobutylaether)	3 - 3b	A
Diisobutylamin	3 - 31c	
Diisobutylene	3 - 3b	N
Diisobutylketon	3 - 31c	A, C
Diisopropylaether	3 - 3b	A
Diisopropylamin	3 - 22b	
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	G
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	G
Dimethylcarbonat	3 - 3b	A, C
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	A
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	C
Dioxan (1,4-Diaethylendioxyd)	3 - 3b	E
Dipenten	3 - 31c	C, N
Dipropylaether	3 - 3b	A
Dipropylamin	3 - 22b	
Dipropylketon	3 - 31c	A, C
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	C, S
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	C2, N
Fuseloel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	A, B, C
Gasoeel	3 - 32c	A, C
Heizoeel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoeel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	A
Hexaldehyd	3 - 31c	A, C
Hexane	3 - 3b	A
Hexanole	3 - 32c	B, C
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	A, B, C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID	Auflage
Isobutylacetat	3 - 3b	A, C
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	C, M
Isobutylamin	3 - 22b	B, G
Isobutylbenzol	3 - 31c	E, C
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	A, C
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	A, C
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	C, M
Isobutylpropionat	3 - 31c	A, C
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	A
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	C, M
Isopropylacetat	3 - 3b	A, C
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	A
Isopropylbutyrat	3 - 3b	A, C
Isopropylformiat	3 - 3b	A, C
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	A, C
Isopropylnitrat	3 - 3b	A, C
Isopropylpropionat	3 - 3b	A, C
Leichtoel	3 - 31c	A
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	A, C
Mesityloxid	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	N
Methylacetat	3 - 3b	C
Methylacetone (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	C
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	H
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B, G
Methylamylacetat	3 - 31c	A, C
Methylbenzoat	3 - 32c	E
Methylbutyrat	3 - 3b	C
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	A
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	A
Methylformiat	3 - 1a	C
Methylisobutylketon	3 - 3b	C
Methylisopropylaether	3 - 1a	A
Methylisovalerat	3 - 3b	A, C
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	A
Methylpropionat	3 - 3b	C
Methylpropylketon	3 - 3b	
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	A1, G
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	B, G
Nonane	3 - 31c	A
Octane	3 - 3b	A
Octanol	3 - 32c	B, C
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	C
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	A
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	B, G
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	K1, M, N
Propylformiat	3 - 3b	A, C
Pyridin	3 - 15b	A
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	A, C
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	A, C
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	B, C, M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	A
Terpentin	3 - 31c	A
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	A
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	A
Tetramethylsilan	3 - 1a	A
Thiophen	3 - 3b	C
Toluol	3 - 3b	A, C
Triaethylamin	3 - 22b	B, G
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B, G
Trimethylphosphit	3 - 31c	A
Undecan	3 - 32c	A
Valeraldehyd	3 - 3b	C
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	C
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylol	3 - 31c	A, C
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	A, C
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	A
iso-Amylformiat	3 - 31c	A, C
iso-Butanol	3 - 31c	B, C
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		Auflage
	ADR/RID		
iso-Decane	3	- 31c	A
iso-Octen	3	- 3b	N
iso-Propanol	3	- 3b	B,C
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3	- 22b	G
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3	- 3b	A,C,H2
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3	- 3b	A,H3
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3	- 31c	B,C
n-Butylacetat	3	- 31c	A,C
n-Butylacrylat, stabilisiert	3	- 31c	C,M
n-Butylamin (1-Aminobutan)	3	- 22b	B,G
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3	- 32c	E,C
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.<23 Grad C	3	- 3b	A,C
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.>=23 Grad C	3	- 31c	A,C
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3	- 31c	A,C
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3	- 3b	A,C
n-Butylformiat	3	- 3b	A,C
n-Butylglykolacetat	3	- 32c	A,C
n-Butylmethylaether (1-Methoxybutan)	3	- 3b	A
n-Butylpropionat	3	- 31c	A,C
n-Butylvinylaether (Vinyl-n-butylaether), stabilisiert	3	- 3b	A,C,M,N
n-Decan	3	- 31c	A
n-Dibutylaether (n-Butylaether, Di-n-butylaether)	3	- 31c	A
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), rein	3	- 32c	A,C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 23<=Flammp.<=55 Grad C	3	- 31c	A,C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 55<Flammp.<=61 Grad C	3	- 32c	A,C
n-Pentan	3	- 2b	A
n-Propanol	3	- 3b	B,C
n-Propylacetat	3	- 3b	A,C
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3	- 22b	B,G
n-Propylbenzol	3	- 31c	A
n-Tetradecan	3	- 32c	A
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3	- 31c	A
sec-Butylacetat	3	- 3b	A,C
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3	- 31c	E,C
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3	- 3b	A,C
tert-Butylacetat	3	- 3b	A,C
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3	- 31c	E,C
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3	- 3b	A,C
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3	- 31c	A
1-Chlor-3-bromopropan (1-Brom-3-chloropropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1	- 15c	A,C
2,2'-Dichloroethylaether	6.1	- 16b	E,T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1	- 12c	A,E
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1	- 12c	
2-Chlor-6-nitrobenzol, fluessig	6.1	- 17c	A,C
2-Chlor-6-nitrotoluol, fest	6.1	- 17c	A,C
2-Chlor-para-toluidin (2-Chlor-4-methylanilin)	6.1	- 17c	E
2-Chlorphenol, fluessig	6.1	- 16c	A
2-sec-Butylphenol	6.1	- 14c	A
2-tert-Butylphenol	6.1	- 14c	A
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fest	6.1	- 19b	B,C,T
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1	- 19b	B,C,T
3-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1	- 17c	A,C
3-Chlor-4-nitrotoluol, fluessig	6.1	- 17c	A,C
3-Chlor-ortho-toluidin (3-Chlor-2-methylanilin)	6.1	- 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fest	6.1	- 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fluessig	6.1	- 17c	E
3-Chlorphenol, fest	6.1	- 17c	A
3-Chlorphenol, fluessig	6.1	- 17c	A
4-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1	- 17c	A,C
4-Chlor-2-nitrotoluol, fluessig	6.1	- 17c	A,C
4-Chlor-3-nitrotoluol, fluessig	6.1	- 17c	A,C
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1	- 17c	E
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1	- 17c	E
4-Chlorphenol, fest	6.1	- 17c	A
4-Chlorphenol, fluessig	6.1	- 17c	A
5-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1	- 17c	A,C
5-Chlor-2-nitrotoluol, fluessig	6.1	- 17c	A,C
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1	- 17c	E
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1	- 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fest	6.1	- 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fluessig	6.1	- 17c	E
6-Chlor-ortho-toluidin (6-Chlor-2-methylanilin)	6.1	- 17c	E
Aethylbromid (Bromaethan)	6.1	- 15b	A,C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1	- 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloroethanol)	6.1	- 16b	A,C
Aethylenbromid (1,2-Dibromoethan)	6.1	- 15b	C,H2,T
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1	- 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1	- 13c	C
Aldol (Acetaldoel, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1	- 13b	A,C
Allylisothiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1	- 20b	A
Anilin	6.1	- 11b	K3
Benzonitril	6.1	- 11b	A
Benzylidenchlorid (Benzalchlorid)	6.1	- 17b	C,E,T
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1	- 15b	A,C
Butylphenole, fest	6.1	- 14c	A
Butylphenole, fluessig	6.1	- 14c	A
Chloral (Trichloroacetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1	- 16b	E,T
Chlornitroaniline, fest	6.1	- 17c	A,C
Chloroform (Trichlormethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1	- 15b	A2,C,M
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1	- 12b	C4,M
Cyclohexylisocyanat	6.1	- 18b	C,T
Di-n-amylamin	6.1	- 12c	G
Diaethylsulfat (Aethylsulfat)	6.1	- 14b	A,C,T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID	Auflage
Dichloraniline	6.1 - 12b	E, H3, K3
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	A, C
Kresole	6.1 - 14b	A
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E, H3, K3
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	A
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	C
N,N-Diaethylanilin	6.1 - 12c	A
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt <= 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Nitroxylene	6.1 - 12b	C
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C, H
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C, H
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C, H
Xylidine	6.1 - 12b	
cis,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, stabilisiert	6.1 - 24c	N
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fluessig	6.1 - 12b	A, C
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fluessig	6.1 - 12b	A, C
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, fluessig, stabilisiert	6.1 - 24c	N
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, in festem Zustand, stabilisiert	6.1 - 24c	N
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	
3-(Diaethylamino)-propylamin (N,N-Diaethyl-1,3-propandiamin)	8 - 53c	
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E, N, T
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E, M, T
Ammoniakloesungen, 0,88 <= Dichte <= 0,957 bei 15 oC in Wasser, 10 < Ammoniak <= 35 %	8 - 43c	
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E, H3, T
Benzolsulfonylchlorid, fluessig (Benzolsulfochlorid)	8 - 36c	I, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, H3, T
Benzyl dimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	B, G
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Chlorphenyltrichlorsilan, Isomergemisch	8 - 37b	E, T
Cyclohexenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Cyclohexylamin, mit einem Flammpunkt von mindestens 23 Grad C	8 - 53b	
Cyclohexyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Diaethyl dichlorsilan	8 - 37b	E, T
Diaethylentriamin (2,2'-Diaminodiaethylamin)	8 - 53b	A, G
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	E, H3, T
Furfurylamin	8 - 53c	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	A, M
Mischungen von Salpetersaeure (max. 10%) mit Schwefelsaeure >= 65% und Wasser <= 25%	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure (max. 30%) mit Schwefelsaeure >= 50% und Wasser <= 20%	8 - 3b	H2
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	B, G
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
Natriumhydroxid, waessr. Lsg. mit einer max. Dichte gemass Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Pyridazinhexahydrat (1,4-Diaethylendiaminhexahydrat), fest	8 - 52c	B, G
Schwefelsaeure mit mehr als 75% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 1b	H4
Schwefelsaeure mit mehr als 80% und hoechstens 90% reiner Saeure	8 - 1b	H7
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	H7
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	H4
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	A, H3
Titantetrachlorid	8 - 21b	E, H3, T
Triethylentetramin	8 - 53b	
n-Dibutylamin (Di-n-butylamin)	8 - 53b	G
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	
sec-Dibutylamin (Di-sec-butylamin)	8 - 53b	G

*) n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen nicht konkret in obiger Stoffaufzaehlung genannt sind.

Grundsätzlich dürfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine wässrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei
A1: Wassergehalt höchstens 10%
A2: Wassergehalt weniger als 0,05%
A3: Wassergehalt weniger als 0,08% und frei von Aminen
B : bromid- und chloridfrei
C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
C2: alkalisch (pH-Wert grösser als 8,5)
C3: pH-Wert höchstens 7
C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
C6: Schwefeltrioxidgehalt mehr als 25%
D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
F : fluordfrei
G : frei von Ammoniumsalzen
I : nur mit Korrosionsinhibitor, z.B. Ammoniak
S : schwefelfrei

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).
- H4: Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand kleiner als 40 Grad C
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht überschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht überschreiten.
- H7: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 25 Grad C!)
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht überschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.
- K1: vollkommen rostfreie Tankinnenwand
- K3: Die Tanks sind bei einem Ladegutwechsel vor dem Befüllen mit einer Oxalsäurelösung zu passivieren.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschliessen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- X : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Selbstentzündlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Bildet in Berührung mit Wasser entzündliche Gase." gekennzeichnet sein.

2. Neufassung

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/17 025/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,

der Firma

Bayer AG, 4047 Dormagen

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Bayer AG, 5090 Leverkusen

- Typenbezeichnung des Herstellers: TC 4500 1

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 3300 mm, Tankdurchmesser: 1400 mm,
Tankvolumen ca. 4500 l, Eigengewicht ca. 2300 kg,
zul. Gesamtgewicht: 7500 kg,
max. Betriebsdruck: 6 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 8 bar (Überdruck),
Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck),
Tankwerkstoff: 1.4571 nach DIN 17440

- Zeichnungen des Herstellers:

DW 134 097-1a vom 17.04.1974 (Absetztank, beheizt)
DO 29840-1A vom 08.08.1974 (Domdeckel)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe der GGVS/ADR Klassen 3 und 6.1 erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den im Zulassungsschein Nr. D/17 025/TC - 1. Neufassung vom 06.09.1983 aufgeführten Prüfberichten (Bescheinigungen Nr. 602 164-0 bis -2 des TÜV Rheinland) einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.
Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. DO 845589-4 vom 08.09.1975 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/17 025/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.8 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein Nr. D/17 025/TC - 1. Neufassung vom 16. Dezember 1983 und wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 08.10.1993

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 14. Juli 1987
Unter den Eichen 87

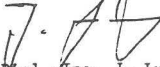
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG


Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag:

In Vertretung:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. H. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Anhang zum

ZULASSUNGSSCHEIN

D/17 025/TC- 2. Neufassung

Klasse-
Ziffer
nach
GGVS/ADR

Auf-
lage

Stoffbezeichnung

ginn von mehr als 35 °C, die die in Liste 1 genannten Wirkstoffe und zusätzlich die in den Listen 2, 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können

Präparate mit gesundheitsschädlicher Wirkung mit einem Flammpunkt unter 21 °C und einem Siedebeginn von mehr als 35 °C, die die in Liste 1 genannten Wirkstoffe und zusätzlich die in den Listen 2, 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können

Entzündbare flüssige Präparate mit nicht giftiger bzw. nicht gesundheitsschädlicher Wirkung mit einem Flammpunkt unter 21 °C, die die in Liste 2 genannten Lösungsmittel und zusätzlich Wirkstoffe aus Liste 1, Lösungsmittel aus den Listen 3 und 4 sowie Emulgatoren aus Liste 5 enthalten können

Entzündbare flüssige Präparate mit nicht giftiger bzw. nicht gesundheitsschädlicher Wirkung mit einem Flammpunkt von 21 °C bis 55 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel und zusätzlich Wirkstoffe aus Liste 1 sowie Emulgatoren aus Liste 5 enthalten können

Entzündbare flüssige Präparate mit nicht giftiger bzw. nicht gesundheitsschädlicher Wirkung mit einem Flammpunkt von mehr als 55 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel und zusätzlich Wirkstoffe aus Liste 1 sowie Emulgatoren aus Liste 5 enthalten können

Sehr giftige organische Phosphorverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit sehr giftiger Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können

Giftige organische Phosphorverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit giftiger Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können

Giftige Karbamate und Thiokarbamate, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit giftiger Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können

Giftige Organozinnverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit giftiger Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können

Giftige Rodenticide, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit giftiger Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können

Giftige sonstige organische Verbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit giftiger Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können

Gesundheitsschädliche organische Phosphorverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit gesundheitsschädlicher Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können

3 - 6b K

3 - 3b K

3 - 31c K

3 - 32c K

6.1 - 71a K

6.1 - 71b K

6.1 - 76b K

6.1 - 79b K

6.1 - 81b K

6.1 - 83b K

6.1 - 71c K

Stoffbezeichnung	Klasse- Ziffer nach GGVS/ADR	Auf- lage
------------------	---------------------------------------	--------------

Folgende Schädlingsbekämpfungsmittel:

Präparate mit giftiger Wirkung mit einem Flammpunkt unter 21 °C und einem Siedebeginn

3 - 19b K

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/ADR	Auflage
<u>Gesundheitsschädliche</u> Karbamate und Thio-karbamate, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 76c	K
<u>Gesundheitsschädliche</u> Organozinnverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 79c	K
<u>Gesundheitsschädliche</u> Rodenticide, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 81c	K
<u>Gesundheitsschädliche</u> sonstige organischen Verbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 76c	K

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Füllgut-Werkstoff-Verträglichkeit bis zu einer mittleren Temperatur an der Tankwand von höchstens 30 °C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwärmungen bis höchstens 50 °C sind dabei berücksichtigt.

Grundsätzlich dürfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine wässrige Phase ausscheiden!

K : Die für die Gefahrgutklassifizierung maßgebliche Zusammensetzung (Wirkstoffanteile der Schädlingsbekämpfungsmittel und Lösungsmittel) der Stoffe bzw. Präparate und Gemische ist in den Beförderungspapieren konkret anzugeben.

Verzeichnis der oben angeführten Listen:

Liste 1

Pflanzenschutz-Wirkstoffe, die in den o.g. Formulierungen von Schädlingsbekämpfungsmitteln enthalten sein können:

Chemischer Name bzw. Common Name nach ISO 1750	Handelsname
Anilazine	Dyrene
Anthrachinon	Morkit
Azinphos-ethyl	Cusathion A
Azinphos-methyl	Cusathion B
Bitertanol	Baycor
BPMC	Baycarb
Carbofuran	Curaterr
Chlorphoxim	Baythion C
Cumatealryl	Racumin
Cyfluthrin	Baythroid
Deltamethrin	Decis
Demeton-O-methyl	Metasystox
Demeton-S-methyl	Metasystox (i)
Dichlorvos	Dedevap
Disulfoton	Disyston
Ethiofencarb	Croneton
Fenamiphos	Nemacur
Fenfluthrin	-
Fenitrothion	Folithion
Fenthion	Baytex/Lebaycid
Fuberidazole	Neo-Veronit
Imazalil	-
Isofenphos	Oftanol
Isoprocarb	Etrofolan
Methamidophos	Tamaron
Methiocarb	Mesurool

Chemischer Name bzw. Common Name nach ISO 1750	Handelsname
Niclosamid	Bayluscid
Omethoate	Folimat
Oxydemeton-methyl	Metasystox R
Parathion	Folidol/E 605
Parathion-methyl	Folidol M
Pencycuron	Monceren
Permethrin	-
Phoxim	Volaton/Baythion
Piperonylbutoxid	-
Plifenat	Baygon MEB
Propoxur	Baygon/Unden
Prothiophos	Tokuthion
Quinalphos	Bayrusil
Tetradifon	-
Tetramethrin	Neo-Pynamin
Triadimefon	Bayleton
Triadimenol	Baytan
Trichlorfon	Dipterex
Tridemorph	Calixin

Liste 2

Lösungsmittel mit einem Flammpunkt von weniger als 21 °C:

 Aceton
 Athanol
 iso-Propanol
 Methanol
 Methylisobutylketon -

Liste 3

Lösungsmittel mit einem Flammpunkt von 21 °C bis 55 °C:

 Chlorbenzol
 Cyclohexanon
 Äthylglykolacetat
 iso-Butanol
 iso-Dodecan
 Methoxyäthanol (Methylglykol)
 n-Butanol
 n-Propanol
 Petroleum
 Xylol
 Triisobutylen -

Liste 4

Lösungsmittel mit einem Flammpunkt von mehr als 55 °C:

 Äthylenglykol
 Diäthylenglykol
 1,2-Dichlorbenzol
 Di-iso-nonylphthalat
 N,N-Dimethylformamid
 Glycerin
 Isophoron
 Leichtöl
 Methylenchlorid
 N-Methylpyrrolidon
 1,2-Propylenglykol
 Schweröl
 Silikonöl
 Testbenzin (Solvesso 100, Solvesso 200)
 Tripropylenglykol
 Tripropylenglykolmonomethyläther -

Liste 5

Emulgatoren:

 Alkylarylpolyglykoläther
 Alkylarylsulfonat
 Alkylpolyglykolätherester
 Alkylpolyglykoläther -

 Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat 6.1-19c B,C,T

B: bromid und chloridfrei

C: säurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

T: Es ist sicherzustellen, daß die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschließend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschließen; besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muß dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

Anhang zum ZULASSUNGSSCHEIN D/17 026/TC - 2. Neufassung

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/ADR	Auflage
<u>Folgende Schädlingsbekämpfungsmittel:</u>		
Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung mit einem Flammpunkt unter 21 °C und einem Siedebeginn von mehr als 35 °C, die die in Liste 1 genannten Wirkstoffe und zusätzlich die in den Listen 2, 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	3 - 19b	K
Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung mit einem Flammpunkt unter 21 °C und einem Siedebeginn von mehr als 35 °C, die die in Liste 1 genannten Wirkstoffe und zusätzlich die in den Listen 2, 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	3 - 6b	K
Entzündbare flüssige Präparate mit <u>nicht giftiger</u> bzw. <u>nicht gesundheitsschädlicher</u> Wirkung mit einem Flammpunkt unter 21 °C, die die in Liste 2 genannten Lösungsmittel und zusätzlich Wirkstoffe aus Liste 1, Lösungsmittel aus den Listen 3 und 4 sowie Emulgatoren aus Liste 5 enthalten können	3 - 3b	K

2. Neufassung
ZULASSUNGSSCHEIN
für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/17 026/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,

der Firma

Bayer AG, 4047 Dormagen

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Bayer AG, 4047 Dormagen

- Typenbezeichnung des Herstellers: TC 3400 1

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 3200 mm, Tankdurchmesser: 1200 mm, Tankvolumen ca. 3400 l, Eigengewicht ca. 2200 kg, zul. Gesamtgewicht: 7500 kg, max. Betriebsdruck: 6 bar (Überdruck), Prüfdruck: 8 bar (Überdruck), Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck), Tankwerkstoff: 1.4571 nach DIN 17440

- Zeichnungen des Herstellers:

- DO 29835 vom 28.03.1972 (Absatztank, beheizt)
- DO 29839 vom 06.12.1973 (Domdeckel)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe der GGVS/ADR Klassen 3 und 6.1 erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den im Zulassungsschein Nr. D/17 026/TC - 1. Neufassung vom 20.10.1983 aufgeführten Prüfberichten (Bescheinigungen Nr. 602 163-0 bis -2 des TÜV Rheinland) einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen. Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. DO 845589-4 vom 08.09.1975 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/17 026/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.8 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein Nr. D/17 026/TC - 1. Neufassung vom 20. Oktober 1983 und wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 19.10.1993

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 14. Juli 1987

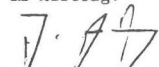
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

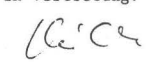
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag:


Dipl.-Ing. G. Ludwig
Regierungsrat

In Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. H. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/ADR	Auflage
Entzündbare flüssige Präparate mit <u>nicht giftiger</u> bzw. <u>nicht gesundheitsschädlicher</u> Wirkung mit einem Flammpunkt von 21 °C bis 55 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel und zusätzlich Wirkstoffe aus Liste 1 sowie Emulgatoren aus Liste 5 enthalten können	3 - 31c	K
Entzündbare flüssige Präparate mit <u>nicht giftiger</u> bzw. <u>nicht gesundheitsschädlicher</u> Wirkung mit einem Flammpunkt von mehr als 55 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel und zusätzlich Wirkstoffe aus Liste 1 sowie Emulgatoren aus Liste 5 enthalten können	3 - 32c	K
<u>Sehr giftige</u> organische Phosphorverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>sehr giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 71a	K
<u>Giftige</u> organische Phosphorverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 71b	K
<u>Giftige</u> Karbamate und Thiokarbamate, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 76b	K
<u>Giftige</u> Organozinnverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 79b	K
<u>Giftige</u> Rodenticide, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 81b	K
<u>Giftige</u> sonstige organische Verbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in	6.1 - 83b	K

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/ADR	Auflage
den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können		
<u>Gesundheitsschädliche</u> organische Phosphorverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 71c	K
<u>Gesundheitsschädliche</u> Karbamate und Thiokarbamate, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 76c	K
<u>Gesundheitsschädliche</u> Organozinnverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 79c	K
<u>Gesundheitsschädliche</u> Rodenticide, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 81c	K
<u>Gesundheitsschädliche</u> sonstige organischen Verbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 76c	K
Chlorhaltige flüssige Abfallstoffe (Stoffe der Firma Bayer AG)	6.1 - 16b	X

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Füllgut-Werkstoff-Verträglichkeit bis zu einer mittleren Temperatur an der Tankwand von höchstens 30 °C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwärmungen bis höchstens 50 °C sind dabei berücksichtigt.

Grundsätzlich dürfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine wäßrige Phase ausscheiden!

K : Die für die Gefahrgutklassifizierung maßgebliche Zusammensetzung (Wirkstoffanteile der Schädlingbekämpfungsmittel und Lösungsmittel) der Stoffe bzw. Präparate und Gemische ist in den Beförderungspapieren konkret anzugeben.

X : Stoffe der Fa. Bayer AG, deren Zusammensetzung der BAM bekannt ist.

Verzeichnis der oben angeführten Listen:

Liste 1

Pflanzenschutz-Wirkstoffe, die in den o.g. Formulierungen von Schädlingsbekämpfungsmitteln enthalten sein können:

Chemischer Name bzw. Common Name nach ISO 1750	Handelsname
Anilazine	Dyrene
Anthrachinon	Morkit
Azinphos-ethyl	Gusathion A
Azinphos-methyl	Gusathion B
Bitertanol	Baycor
BPMC	Baycarb
Carbofuran	Curaterr
Chlorphoxim	Baythion C
Cumatetralyl	Racumin
Cyfluthrin	Baythroid
Deltamethrin	Decis
Demeton-O-methyl	Metasystox
Demeton-S-methyl	Metasystox (i)
Dichlorvos	Dedevap
Disulfoton	Disyston
Ethiofencarb	Croneton
Fenamiphos	Nemacur
Fenfluthrin	-
Fenitrothion	Folithion
Fenthion	Baytex/Lebaycid
Fuberidazole	Neo-Veronit
Imazalil	-
Isofenphos	Oftanol
Isoprocarb	Etrofolan
Methamidophos	Tamaron
Methiocarb	Mesuroil
Niclosamid	Bayluscid
Omethoate	Folimat
Oxydemeton-methyl	Metasystox R
Parathion	Folidol/E 605
Parathion-methyl	Folidol M

Chemischer Name bzw. Common Name nach ISO 1750	Handelsname
Pencycuron	Monceren
Fermethrin	-
Phoxim	Volaton/Baythion
Piperonylbutoxid	-
Plifenat	Baygon MEB
Propoxur	Baygon/Unden
Prothiofos	Tokuthion
Quinalphos	Bayrusil
Tetradifon	-
Tetramethrin	Neo-Pynamin
Triadimefon	Bayleton
Triadimenol	Baytan
Trichlorfon	Dipterex
Tridemorph	Calixin -

Liste 2

Lösungsmittel mit einem Flammpunkt von weniger als 21 °C:

Aceton
Athanol
iso-Propanol
Methanol
Methylisobutylketon -

Liste 3

Lösungsmittel mit einem Flammpunkt von 21 °C bis 55 °C:

Chlorbenzol
Cyclohexanon
Athylglykolacetat
iso-Butanol
iso-Dodecan
Methoxyäthanol (Methylglykol)
n-Butanol
n-Propanol
Petroleum
Xylol
Triisobutylen -

Liste 4

Lösungsmittel mit einem Flammpunkt von mehr als 55 °C:

Athylenglykol
Diäthylenglykol
1,2-Dichlorbenzol
Di-iso-nonylphthalat
N,N-Dimethylformamid
Glycerin
Isophoron
Leichtöl
Methylenchlorid
N-Methylpyrrolidon
1,2-Propylenglykol
Schweröl
Silikonöl
Testbenzin (Solvesso 100, Solvesso 200)
Tripropylenglykol
Tripropylenglykolmonomethyläther -

Liste 5

Emulgatoren:

Alkylarylpolyglykoläther
Alkylarylsulfonat
Alkylpolyglykolätherester
Alkylpolyglykoläther -

2. Neufassung

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/17 029/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,

der Firma

Bayer AG, 4047 Dormagen

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. GmbH, 5830 Schwelm i. W.

- Typenbezeichnung des Herstellers: TC 4000 1

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 3400 mm, Tankdurchmesser: 1400 mm,
Tankvolumen ca. 4250 l, Eigengewicht ca. 2670 kg,
zul. Gesamtgewicht: 7500 kg,
max. Betriebsdruck: 6 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 7,8 bar (Überdruck),
Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck),
Tankwerkstoff: Sonderbaustahl EH 38
Tankinnenauskleidung: Emaille

- Zeichnungen des Herstellers:

150.18.774a vom 25.07.1972 (Transportbehälter 4 m³)
DW 123221-2c vom 18.02.1983 (Änderung Mannlochdeckel
- Fa. Bayer AG -)
DW 123112-0a vom 22.06.1982 (Darstellung Außenbehälter
- Fa. Bayer AG -)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung
aufgeführten Stoffe der GGVS/ADR Klassen 3 und 8
erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den im Zulassungs-
schein Nr. D/17 029/TC - 1. Neufassung vom 09.03.1983 aufgeführten
Prüfberichten (Bescheinigungen Nr. 603 959-0 bis -2 des TÜV Rhein-
land) einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines
Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefähr-
lichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des
GGVS/ADR entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen
Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer
ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2
Jahre nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorge-
schriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jähri-
gen Prüfungen ist die Tankinnenauskleidung der Tankcontainer gleich-
zeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständi-
gen auf Beschädigung zu prüfen.
Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumu-
sterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständi-
ge Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre
Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebe-
nen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht ha-
ben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb
eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zu-
lassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und
mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr.
DO 845589-4 vom 08.09.1975 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder
Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten
Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der
Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/17 029/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zu-
lassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M an-
zubringen.

3.6 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein Nr. D/17 029/TC -
1. Neufassung vom 09. März 1983 und wird unter dem Vorbehalt des
jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum
08.03.1993

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

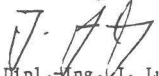
Entfällt.

1000 Berlin 45, den 14. Juli 1987
Unter den Eichen 87

BUNDEANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Im Auftrag:


Dipl.-Ing. U. Ludwig
Regierungsrat

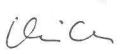
Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. H. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem
Stoffanhang)

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

In Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anhang zum

ZULASSUNGSSCHEIN

D/17 029/TC-2. Neufassung

Stoffbezeichnung	GGVS/ADR Klasse-Ziffer	Auflagen
Diäthylthiophosphorylchlorid	8-36b	
Dimethylthiophosphorylchlorid	8-36c	
Diäthylidithiophosphorsäure	3-26b	
1-Chlor-1-(4-chlorphenoxy)- pinakolin, gelöst in Toluol	3-25b	

ZULASSUNGSSCHEIN

2. Neufassung
für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/17 040/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die inner-
staatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Gü-
ter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fas-
sung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550)
- insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die
innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher
Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fas-
sung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) -
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,

der Firma

Bayer AG, 4047 Dormagen

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Bayer AG, 5090 Leverkusen
Franz Richter GmbH & Co. KG, Ahlen

- Typenbezeichnung des Herstellers: TC 5000 1

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 3350 mm, Tankdurchmesser: 1400 mm
Tankvolumen ca. 5000 l, Eigengewicht ca. 1650 kg,
zul. Gesamtgewicht: 7500 kg,
max. Betriebsdruck: 3 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 4 bar (Überdruck),
Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck),
Tankwerkstoff: 1.4541 und 1.4571 nach DIN 17 440
wahlweise Tankinnenauskleidung: Säkaphen SI 14 E

- Zeichnungen des Herstellers:

DO 29809-1A vom 17.12.1976 (Absetztank 5m³, beheizt, Fa. Bayer)
1.654-1(1) vom 11.09.1985 (Ergänzung der Heizschlange, wahlweise
Fa. Franz Richter)
DO 29840-1A vom 15.12.1973 (Domdeckel Fa. Bayer)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung
aufgeführten Stoffe
erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den im Zulassungsschein Nr. D/17 040/TC - 1. Neufassung vom 17.11.1983 aufgeführten Prüfberichten (Bescheinigungen Nr. 701012-0 bis 2 des TÜV Rheinland vom 17.05.1977 sowie Bescheinigung des RW-TÜV vom 04.06.1986 - Mel/Lan -) einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR entspricht.

Anhang zum
ZULASSUNGSSCHEIN
 D/17 040/TC - 2. Neufassung

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion bzw. auf Beschädigung der Innenauskleidung zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. D0 845589-4 vom 08.09.1975 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/17 040/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tankwerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.8 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein Nr. D/17 040/TC - 1. Neufassung vom 17.11.1983 und wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 16.11.1993.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 25.09.1987
 Unter den Eichen 87

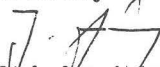
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG


Fachgruppe 1.5
 Gefahrgutumschließungen
 aus Metallen

Laboratorium 1.51
 Transportbehälter
 für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung


 Dipl.-Ing. J. Ludwig
 Regierungsrat


 Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. H. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/ADR	Auf-lage
<u>Folgende Schädlingsbekämpfungsmittel:</u>		
Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung mit einem Flammpunkt unter 21 °C und einem Siedebeginn von mehr als 35 °C, die die in Liste 1 genannten Wirkstoffe und zusätzlich die in den Listen 2, 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	3 - 19b	K
Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung mit einem Flammpunkt unter 21 °C und einem Siedebeginn von mehr als 35 °C, die die in Liste 1 genannten Wirkstoffe und zusätzlich die in den Listen 2, 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	3 - 6b	K
Entzündbare flüssige Präparate mit <u>nicht giftiger</u> bzw. <u>nicht gesundheitsschädlicher</u> Wirkung mit einem Flammpunkt unter 21 °C, die die in Liste 2 genannten Lösungsmittel und zusätzlich Wirkstoffe aus Liste 1, Lösungsmittel aus den Listen 3 und 4 sowie Emulgatoren aus Liste 5 enthalten können	3 - 3b	K
Entzündbare flüssige Präparate mit <u>nicht giftiger</u> bzw. <u>nicht gesundheitsschädlicher</u> Wirkung mit einem Flammpunkt von 21 °C bis 55 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel und zusätzlich Wirkstoffe aus Liste 1 sowie Emulgatoren aus Liste 5 enthalten können	3 - 31c	K
Entzündbare flüssige Präparate mit <u>nicht giftiger</u> bzw. <u>nicht gesundheitsschädlicher</u> Wirkung mit einem Flammpunkt von mehr als 55 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel und zusätzlich Wirkstoffe aus Liste 1 sowie Emulgatoren aus Liste 5 enthalten können	3 - 32c	K
<u>Sehr giftige</u> organische Phosphorverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>sehr giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 71a	K
<u>Giftige</u> organische Phosphorverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 71b	K
<u>Giftige</u> Karbamate und Thiokarbamate, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 76b	K
<u>Giftige</u> Organozinnverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 79b	K
<u>Giftige</u> Rodenticide, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 81b	K
<u>Giftige</u> sonstige organische Verbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>giftiger</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 83b	K
<u>Gesundheitsschädliche</u> organische Phosphorverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 71c	K
<u>Gesundheitsschädliche</u> Karbamate und Thiokarbamate, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit <u>gesundheitsschädlicher</u> Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 76c	K

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVs/ADR	Auflage
Gesundheitsschädliche Organozinnverbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit gesundheitsschädlicher Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 79c	K
Gesundheitsschädliche Rodenticide, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit gesundheitsschädlicher Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 81c	K
Gesundheitsschädliche sonstige organischen Verbindungen, aufgeführt in Liste 1, und deren flüssige Präparate mit gesundheitsschädlicher Wirkung und einem Flammpunkt von mindestens 21 °C, die die in den Listen 3 und 4 genannten Lösungsmittel sowie die in Liste 5 aufgeführten Emulgatoren enthalten können	6.1 - 76c	K

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Füllgut-Werkstoff-Verträglichkeit bis zu einer mittleren Temperatur an der Tankwand von höchstens 30 °C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwärmungen bis höchstens 50 °C sind dabei berücksichtigt.

Grundsätzlich dürfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine wässrige Phase ausscheiden!

K : Die für die Gefahrgutklassifizierung maßgebliche Zusammensetzung (Wirkstoffanteile der Schädlingsbekämpfungsmittel und Lösungsmittel) der Stoffe bzw. Präparate und Gemische ist in den Beförderungspapieren konkret anzugeben.

Verzeichnis der oben angeführten Listen:

Liste 1

Pflanzenschutz-Wirkstoffe, die in den o.g. Formulierungen von Schädlingsbekämpfungsmitteln enthalten sein können:

Chemischer Name bzw. Common Name nach ISO 1750	Handelsname
Anilazine	Dyrene
Anthrachinon	Morkit
Azinphos-ethyl	Gusathion A
Azinphos-methyl	Gusathion B
Bitertanol	Baycor
BPMC	Baycarb
Carbofuran	Curaterr
Chlorphoxim	Baythion C
Cumate-tralyl	Racumin
Cyfluthrin	Baythroid
Deltamethrin	Decis
Demeton-O-methyl	Metasystox
Demeton-S-methyl	Metasystox (i)
Dichlorvos	Dede vap
Disulfoton	Disyston
Ethiofencarb	Croneton
Fenamiphos	Nemacur
Fenfluthrin	-
Fenitrothion	Folithion
Fenthion	Baytex/Lebaycid
Fuberidazole	Neo-Veronit
Imazalil	-
Isofenphos	Oftanol
Isoprocarb	Etrofolan
Methamidophos	Tamaron
Methiocarb	Mesurol
Niclosamid	Bayluscid
Omethoate	Folimat
Oxydemeton-methyl	Metasystox R
Parathion	Folidol/E 605
Parathion-methyl	Folidol M
Pencycuron	Monceren
Permethrin	-
Phoxim	Volaton/Baythion
Piperonylbutoxid	-
Plifenate	Baygon MEB
Propoxur	Baygon/Unden
Prothiophos	Tokuthion
Quinalphos	Bayrusil
Tetradifon	-
Tetramethrin	Neo-Pynamin
Triadimefon	Bayleton
Triadimenol	Baytan
Trichlorfon	Dipterex
Tridemorph	Calixin

Liste 2

Lösungsmittel mit einem Flammpunkt von weniger als 21 °C:

- Aceton
- Athanol
- iso-Propanol
- Methanol
- Methylisobutylketon -

Liste 3

Lösungsmittel mit einem Flammpunkt von 21 °C bis 55 °C:

- Chlorbenzol
- Cyclohexanon
- Äthylglykolacetat
- iso-Butanol
- iso-Dodecan
- Methoxyäthanol (Methylglykol)
- n-Butanol
- n-Propanol
- Petroleum
- Xylol
- Triisobutylen

Liste 4

Lösungsmittel mit einem Flammpunkt von mehr als 55 °C:

- Äthylenglykol
- Diäthylenglykol
- 1,2-Dichlorbenzol
- Di-iso-nonylphthalat
- N,N-Dimethylformamid
- Glycerin
- Isophoron
- Leichtöl
- Methylenchlorid
- N-Methylpyrrolidon
- 1,2-Propylenglykol
- Schweröl
- Silikonöl
- Testbenzin (Solvesso 100, Solvesso 200)
- Tripropylenglykol
- Tripropylenglykolmonomethyläther

Liste 5

Emulgatoren:

- Alkylarylpolyglykoläther
- Alkylarylsulfonat
- Alkylpolyglykolätherester
- Alkylpolyglykoläther

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVs/ADR	Auflagen/Bemerkungen
Dehydrochlorierungsabfall (DHC-Abfall) bestehend aus: ca. 20-40 % Chloropren, ca. 50 % Hochsieder C8-er, ca. 8 % Trichlorbuten und Spuren von Dichlorbuten, Tetrachlorbutan, Vinylcyclohexan, Natronlauge	6.1-11c	Y
Lösungsmittel-Desmophen-Gemisch, bei dem geringe Mengen Rückstand aus der Desmophenherstellung in Aceton und Toluol gelöst sind	3-3b	X
O-Nitroanilin	6.1-12b	Z
1.4-Dichlor-2- buten bestehend aus: 97 % 1.4-Dchlor-buten, 2,5 % 3.4-Dichlor-1-buten und 0,5 % höher siedende Chlorkohlenwasserstoffe	6.1-15b	Y
Lösungsmittelabfall aus Kautschuk-Forschung (Techn. Bez.: Aceton/Methanol/Acrylnitrilgemisch)	3-3b	* , Y
Kaliumhydroxid, wässrige Lösungen mit 50 % KOH	8-42b	Y
Dinitrotoluol (DNT) bestehend aus: ca. 93-99 % Dinitrotoluol ca. 1-5 % Mononitrotoluol ca. 0,2 % Schwefelsäure	6.1-12b	Y
N,N Dimethylbenzylamin	8-53b	X, Y -

X: Beförderung nur in Tanks aus dem Werkstoff 1.4541
Y: Beförderung nur in Tanks aus dem Werkstoff 1.4571
Z: Beförderung nur in Tanks mit Säkaphen Si 14 E Innenauskleidung
*: Produkt der Fa. Bayer AG, deren Zusammensetzung der BAM bekannt ist.

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/17 353/TC

Die Tankcontainer - Transportbehälter 30 bar - dürfen auch nach folgenden Zeichnungen hergestellt werden (Änderung der Sicherheitsventile; Typenschild) 883.882.20-0 vom 24.05.1986 (Transportbehälter für Propan) - Fa. Thyssen - 833.822.21-3 vom 26.05.1985 (Tankschild).

Diesem Nachtrag liegt der Prüfbericht des TÜV Rheinland vom 20.08.1987 - Nr. 915/860252 - zugrunde.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/17 353/TC vom 31.01.1986.

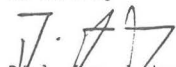
1000 Berlin 45, den 19. Oktober 1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

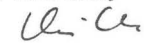
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/17 428/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,

der Firma Tank- und Apparatebau Schwietert GmbH, 4720 Beckum

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 27.03.1987, FC-Nr. 881/10) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Tank- und Apparatebau Schwietert GmbH, 4720 Beckum

- Typenbezeichnung des Herstellers: C5/H II/H-A

- Tankcontainerdaten:

- Tanklänge: 3050 mm, Tankdurchmesser 1600 mm, Tankvolumen ca. 5000 l, Eigengewicht ca. 2000 kg, zul. Gesamtgewicht: 10 000 kg, max. Betriebsdruck: 6 bar (Oberdruck), Prüfdruck: 7,8 bar (Oberdruck), Berechnungsdruck: 10 bar (Oberdruck), Tankwerkstoff: H II Tankinnenauskleidung: Halar (E-CTFE)

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/17 428/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit dem Tankauskleidungswerkstoff nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

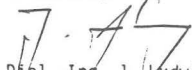
3.8 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 16.08.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

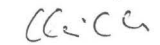
Entfällt.

1000 Berlin 45, den 17.08.1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen
im Auftrag:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut
in Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

- Zeichnungen des Herstellers:

- H 2087/1 vom 30.01.1987 (Container 5000 l Inhalt mit HALAR-Auskleidung)
- H 2085/1 vom 29.01.1987 (Containertank 5000 l für HALAR-Auskleidung)
- H 1570/1d vom 26.11.1984 (Unterstützung für 5000 l Container)
- H 2088/1 vom 02.02.1987 (Mannloch DN 500 für HALAR-Auskleidung)
- H 1523/1 vom 27.06.1983 (Heiztasche)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist die Tankinnenauskleidung der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Beschädigung zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Ober Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. D 5719/4a vom 15.09.1983 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

Anhang zum
ZULASSUNGSSCHEIN

D/17 428/TC

Stoffbezeichnung	GGVS/ADR Klasse-Ziffer	Auflagen/Bemerkungen
Diisopropyläther	3-3b	H1
Methylisopropyläther	3-1a	H1
Diäthyläther	3-2a	H1
Propylenoxid, stabilisiert	3-2a	H1
Aceton	3-3b	H1
n-Amylchlorid	3-3b	H1
Äthylacetat, stabilisiert	3-3b	H1
Äthylacrylat	3-3b	H1
Äthanol und seine wäBr.Lsg. mit mehr als 70% Äthanol	3-3b	H1
Cyclohexan	3-3b	H1
1,2-Dichloräthylen	3-3b	H1
Dioxan	3-3b	H1
Heptane	3-3b	H1
Hexane	3-3b	H1
Isopropylalkohol	3-3b	H1
Methyläthylketon	3-3b	H1
Methylisobutylketon	3-3b	H1
Methylmethacrylat, monomer stabilisiert	3-3b	H1
Toluol	3-3b	H1
Vinylacetat, stabilisiert	3-3b	H1
Benzol	3-3b	H1
Allylalkohol	3-13a	H1
Pyridin	3-15b	H1
Allylchlorid	3-16a	H1
Äthylendichlorid	3-16b	H1
Methylalkohol	3-17b	H1
Dimethylamin, wäBr.Lsg. mit einem Siedepunkt von höchstens 35°C und Dampfdruck bei 50°C von höchstens 3 bar (absolut)	3-22a	H1
Dimethylamin, wäBr.Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35°C	3-22b	H1
Methylamin, wäBr.Lsg. mit einem Siedepunkt von höchstens 35°C und Dampfdruck bei 50°C von höchstens 3 bar (absolut)	3-22a	H1
Methylamin, wäBr.Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35°C	3-22b	H1
Triäthylamin, wäBr.Lsg. mit einem Siedepunkt von höchstens 35°C und Dampfdruck bei 50°C von höchstens 3 bar (absolut)	3-22a	H1
Triäthylamin, wäBr.Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35°C	3-22b	H1
Acetylchlorid	3-25b	H1
Teere, flüssig	3-32c	H1
Amylalkohol	3-31c	H1
Äthanol, wäBrige Lösung mit Konz. von 24 % bis 70 %, alkoh.Getränke	3-31c	H1
Chlorbenzol	3-31c	H1
Cyclohexanon	3-31c	H1
Terpentin	3-31c	H1
Xylole	3-31c	H1
Brombenzol	3-31c	H1
n-Butylacetat	3-31c	H1
n-Butylalkohole, prim.u.sec.	3-31c	H1
Perchlorsäure mit mehr als 50% und höchstens 72,5% reiner Säure	5.1-3	H2
Calciumchlorat, wäBr.Lsg.	5.1-4a	H2
Kaliumchlorat, wäBr.Lsg.	5.1-4a	H2
Natriumchlorat, wäBr.Lsg.	5.1-4a	H2
Natriumchlorit, wäBr.Lsg.	5.1-4c	H2
Anilin	6.1-11b	H1
Phenylhydrazin	6.1-12b	H1
Phenol	6.1-13b	H1
Kresole	6.1-14b	H1
Butylphenole, flüssig	6.1-14c	H1
Äthylendibromid	6.1-15b	H1
Chloroform	6.1-15b	H1
1,2-Dichlorbenzol	6.1-15c	H1
Dibrommethan	6.1-15c	H1
Trichloräthylen	6.1-15c	H1
Äthylchloracetat	6.1-16b	H1
Äthylenchlorhydrin	6.1-16b	H1
Quecksilber-II-chlorid	6.1-52b	H2
Bleiacetat	6.1-62c	H1
Natriumfluorid	6.1-65c	H2
Bariumcarbonat	6.1-60c	H2
Schwefelsäure	8-1b	H3
Salpetersäure mit höchstens 70% reiner Säure	8-2b	H3

Stoffbezeichnung	GGVS/ADR Klasse-Ziffer	Auflagen/Bemerkungen
Perchlorsäure mit höchstens 50% reiner Säure (HCL04)	8-4b	H3
Salzsäure bis einschl. 37% HCl	8-5b	H3
Eisentrichlorid, wäBr.Lsg.	8-5c	H3
Zinkchlorid, wäBr.Lsg.	8-5c	H3
Aluminiumchlorid, wäBr.Lsg.	8-5c	H3
Fluorborsäure, wäBr.Lsg.mit höchstens 78% reiner Säure (HBF ₄)	8-8b	H3
Chromsäure, Lösungen mit höchstens 50% Chromsäure	8-11b	H3
Phosphorsäure mit höchstens 85% Phosphorsäure	8-11c	H3
Thionylchlorid	8-21a	H1
Phosphortrichlorid	8-21b	H2
Antimontrichlorid	8-22b	H3
Kaliumbisulfat, fest, mit 3% und mehr freier Schwefelsäure	8-23b	H3
Natriumbisulfat, fest, mit 3% und mehr freier Schwefelsäure	8-23b	H3
Bleisulfat, fest, mit 3% und mehr freier Schwefelsäure	8-23b	H3
Ammoniumbisulfid, fest, mit weniger als 3% Schwefelsäure	8-23c	H3
Ammoniumbifluorid	8-26b	H3
Phosphorpentoxid	8-27b	H3
Chloressigsäure, geschmolzen	8-31b	H1
Trichloressigsäure	8-31b	H1
Maleinsäureanhydrid	8-31c	H2
Ameisensäure mit mehr als 70% reiner Säure	8-32b	H1
Essigsäureanhydrid	8-32b	H1
Ameisensäure mit 50 % - 70 % reiner Säure	8-32c	H1
Essigsäure, wäBr. Lsg. mit mehr als 50% u.höchstens 80% reiner Säure	8-32c	H1
n-Buttersäure	8-32c	H1
Kaliumhydroxid, wäBr. Lsg.	8-42b	H3
Natriumhydroxid, wäBr. Lsg.	8-42b	H3
Ammoniaklösung m. mind. 10% u. höchstens 35% Ammoniak	8-43c	H3
Natriumsulfid, wäBr. Lsg.	8-45c	H3
Äthylendiamin	8-53b	H1
Formaldehyd, wäBr.Lsg. mit HCHO<50%	8-63c	H1
Ammoniumfluorid, Lsg. mit <25% Ammoniumfluorid	6.1-65c	H3
Amoniumbifluorid	8-26b	

Betriebliche Auflagen:

- H1: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf Raumtemperatur nicht überschreiten.
- H2: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 40 Grad C nicht überschreiten.
- H3: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 60 Grad C nicht überschreiten.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/17 467/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,

der Firma

Wirtgen GmbH, 5469 Windhagen

für das in der Anlage Prüfbericht des TÜV Rheinland vom 23.07.1987 - Nr.915/861593, beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Wirtgen GmbH, 5469 Windhagen (Maschine)

Thyssen Umformtechnik, Werk Langschede, 5758 Fröndenberg-Langschede (Tank)

- Typenbezeichnung des Herstellers (Firma Wirtgen):

Transportbehälter /GGVS, ADR HM 3800 - 4500

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 2500 mm, Breite: 2000 mm, Tankdurchmesser: 2000 mm, Tankvolumen ca. 6300 l, Eigengewicht ca. 14 000 kg (Maschine)/2200 kg (Behälter) zul. Gesamtgewicht: ca. 17 400 kg(Maschine)/ 5413 kg (Behälter), Berechnungsdruck: 30 bar (Überdruck), Prüfdruck: 30 bar (Überdruck) Tankwerkstoff: StE 460 nach VdTÜV-W-B1. 357/1 - DIN 17 102

- Zeichnungen des Herstellers:

070.18.00.000 vom 07.08.1986 (Transportbehälter GGVS; ADR)
170.01.00.000 vom 07.08.1986 (Chassis, kompl.)
882.523.00-0 vom 31.05.1986 (Transportbehälter 6300 l NI-Ø 2000) Fa. Thyssen Umformtechnik

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe der/dex GGVS/ADR - Klasse 2 erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr.883.822.21-3A vom 03.07.1986 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/17 467/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 18.10.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 19. Oktober 1987

Unter den Eichen 87

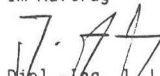
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

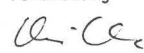
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung


Dipl.-Ing. O. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

ZULASSUNGSSCHEIN

Anhang zum
D/17 467/TC

Stoffbezeichnung	GGVS/ADR Klasse-Ziffer	Auflagen/Bemerkungen
------------------	------------------------	----------------------

Gemisch Butan (Gemisch A/AO Handelname: Butan)	2-4b	A
Gemisch Buten-1 (Butylen)	2-4b	(A)
Gemisch Propan (Gemisch C Handelsname: Propan)	2-4b	A
Gemisch Propan (Propylen)	2-4b	(A)

A: wasserfrei

(A): Feuchtigkeitsgehalt so gering, daß keine wässrige Phase im Tank entstehen kann.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/22 429/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,

- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,

der Firma

VTG - Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH,
2000 Hamburg 36

für das im Prüfbericht Nr. 2507 vom 22. Dezember 1983 der SNCF (RID/ADR-Zulassung F/2514 vom 16.04.1987) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

B.S.L. Transport S.A., F 59920 Quiévrechain

- Typenbezeichnung des Herstellers: IH 78 2B

- Tankcontainerdaten: (20' - 1C)

Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2438 mm, Tankvolumen ca. 17 500 l, Eigengewicht ca. 3900 kg, zul. Gesamtgewicht: 30 480 kg, max. Betriebsdruck: 3 bar (Überdruck), Prüfdruck: 4,5 bar (Überdruck), Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck), Tankwerkstoff: Z6 CNDT 17.12. (1.4571)

- Zeichnungen des Herstellers:

ENS 634026-1A vom 10.04.1987 (Zusammenstellung - Grundauführung)
ENS 634026-2 vom 10.02.1987 (Variante 2)
ENS 634026-3 vom 10.02.1987 (Variante 3)
ENS 634026-4 vom 10.02.1987 (Variante 4)
TH 633-1D vom 10.04.1987 (Mannloch)
BN 820A vom 10.04.1987 (Tank)
DR 5 vom 06.03.1986 (Berstscheibe 10")

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe mit einer Dichte von 1,90 kg/l erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der unter 1. bzw. im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der GGVS/GGVE entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. PM 634026-1A vom 10.04.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/22 429/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Jeder Auf- und Abbau von Bedienungsausrüstungen (vgl. Anhang) ist von einem Sachkundigen oder Sachverständigen zu prüfen und zu bescheinigen.

3.7 Für alle nach dieser Baumusterzulassung zur Herstellung von Tanks bestimmten Bleche müssen Abnahmeprüfungen nach DIN 50 049-3.1 A oder C vorliegen.

Die Werte der Zugfestigkeit (R_m) und Bruchdehnung (A5) dürfen dabei die am Baumuster festgelegten Mindestwerte nicht unterschreiten.

3.8 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.9 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 15.06.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 16.06.1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich, E. Reeck

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 275
Anhang zum Zulassungsschein
D/22 429/TC

Antragsteller :VTG
Antragsnummer :1.5/11702

Teil 1: Zugelassene Stoffe fuer Tanks mit Armaturen nach Zeichnung ENS 634026-1A (Grundausfuehrung) - Sicherheitsventil, Berstscheibe und Sinterscheibe

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Wasserstoffperoxid, waesserige Lsg. mit 60% <= H2O2 <= 90%, stabilisiert	5.1 - 1	W
Wasserstoffperoxid, waesserige Lsg. mit 8% <= H2O2 <= 60%, stabilisiert	8 - 62h/c	W

Teil 2: Zugelassene Stoffe fuer Tanks mit Armaturen nach Zeichnung ENS 634026-2 bzw. ENS 634026-4 (Variante 2 bzw. 4) - Oeffnungen dicht verschlossen bzw. vorgeschaltete Berstscheibe

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Ameisensaure mit weniger als 50% reiner Saeure	-	W2
Propionsaeure mit weniger als 50% reiner Saeure	-	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethylhydrazin, unsymmetrisch	3 - 23a	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Dichloroethylen	3 - 3b	A, C
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Brom-3-methylbutan	3 - 3b	A
1-Heptanal	3 - 31c	
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersaeure	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brombutan	3 - 3b	A
2-Brompentan	3 - 3b	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVF	Auflage
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Acetylchlorid	3 - 25b	E, H, I, T
Acrolein, stabilisiert	3 - 17a	N
Acrylnitril (Vinylcyanid), stabilisiert	3 - 11a	M
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24% Aethanol <= 70%, incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C, Siedebeginn > 35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt < -18 Grad C, Siedebeginn > 35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt > = 23 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit max. 70% Aethylamin, Siedeb. < = 35 Grad C, Flp. < -18 oC	3 - 22a	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylenoxid und Propylenoxid, Mischungen mit hoechstens 30% Aethylenoxid	3 - 20a	H
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylaether)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	
Aethyl lactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triaethoxymethan, Triaethylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Aethyltrichlorsilan	3 - 21a	E, T
Alkoholische Getraenke (23 <= Flammpunkt < = 61 Grad C)	3 - 31c	B
Allylacetat	3 - 17b	H3, N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3 - 17b	H3, N
Allylamin (2-Propenylamin)	3 - 15a	B, H
Allylbromid (3-Brompropen, Bromallylen)	3 - 16a	E, H, N
Allylchlorid (alpha-Chlorpropylen, 3-Chlorpropen)	3 - 16a	E, H, N
Amylacetate, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan (Pentanthiol)	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat	3 - 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid	3 - 3b	A
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butylbenzole	3 - 31c	
Butylchlorid	3 - 3b	A, C
Butylpropionat	3 - 31c	
Butyltoluole	3 - 32c	
Butyraldehyd	3 - 3b	
Chlorbenzol (Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chlorbenzotrifluoride	3 - 31c	A
Chlortoluole	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd, stabilisiert	3 - 3b	
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctadiene	3 - 31c	
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanon	3 - 31c	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	
Diaethylamin	3 - 22b	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3 - 32c	D
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	
Diaethylketon	3 - 3b	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b	
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylamin	3 - 31c	D
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylaether	3 - 3b	
Diisopropylamin	3 - 22b	D

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von hoechstens 35 Grad C	3 - 22a	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	
Dimethyldichlorsilan	3 - 21a	F, T
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methyldithiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylaether	3 - 3b	
Dipropylamin	3 - 22b	D
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Fuseloel (Fermentationsamylalkohol)	3 - 3b	B
Gasol	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Heizol DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizol L DIN 51603	3 - 32c	
Heizol M DIN 51603	3 - 32c	
Heizol S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	
Hexaldehyd	3 - 31c	
Hexane	3 - 3b	
Hexanole	3 - 32c	B
Isobutylacetat	3 - 3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylamin	3 - 22b	
Isobutylchlorid	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	
Isopropenylacetat	3 - 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	M
Isopropylacetat	3 - 3b	
Isopropylamin	3 - 22a	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	
Isopropylbutytrat	3 - 3b	
Isopropylformiat	3 - 3b	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	
Isopropylnitrat	3 - 3b	
Isopropylpropionat	3 - 3b	
Kampferoel	3 - 31c	
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar:n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Leichtoel	3 - 31c	
Loesungsxytol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	
Mesityloxid	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	
Methyl-tert-butylketon	3 - 3b	
Methylacetat	3 - 3b	
Methylaceton (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Methylamin, waessr. Lsg., Siedepunkt <=35 oC, Dampfdruck(50 oC)<=3 bar (absolut)	3 - 22a	B
Methylamylacetat	3 - 31c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
Methylbutytrat	3 - 3b	
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	
Methylformiat	3 - 1a	
Methylisobutylketon	3 - 3b	
Methylisopropylaether	3 - 1a	
Methylisovalerat	3 - 3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	
Methylorthoformiat	3 - 3b	B
Methylpropionat	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Methylpropylketon	3 - 3b	
Methyltrichlorsilan	3 - 21a	E, T
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyridin	3 - 15b	
Pyrrolidin	3 - 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Schwefelkohlenstoff	3 - 18a	H, N
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Triethylamin	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr.Lsg., Siedepunkt<=35 oC, Dampfdruck(50 oC)<= 3 bar (abs.)	3 - 22a	
Trimethylchlorsilan	3 - 21a	E, T
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Vinyltrichlorsilan, stabilisiert	3 - 21a	E, M, T
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylol	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butylaldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylalkohol, primaer	3 - 31c	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	A, C B
n-Butylacetat	3 - 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylamin	3 - 22b	
n-Butylbromid (1-Brombutan)	3 - 3b	A
n-Butylformiat	3 - 3b	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
sec-Amylalkohole	3 - 31c	B
sec-Butylacetat	3 - 3b	
sec-Butylchlorid	3 - 3b	A, C
tert-Amylalkohol	3 - 3b	B
tert-Butylacetat	3 - 3b	
tert-Butylchlorid	3 - 3b	A, C
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	
Aethyldichlorsilan (Aethylsiliciumdichlorid)	4.3 - 4b	E, T
Methyldichlorsilan	4.3 - 4b	E, T
Trichlorsilan (Siliciumchloroform)	4.3 - 4a	E, N, T
Natriumchlorit, waessr. Lsg. mit akt. Chlor>5%, max. Dichte gemaess Zulassung	5.1 - 4c	C2
2,2'-Dichloraethylaether	6.1 - 16b	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlorphenol	6.1 - 16c	A
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
Acetoncyanhydrin, stabilisiert	6.1 - 11a	C3
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	H3
Aethylbromacetat (Bromessigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylbromid (Bromaethan)	6.1 - 15b	H1
Aethylchloracetat (Chloressigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylsternitrid, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloraethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylenlykolemonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldol, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Allylalkohol (2-Propen-1-ol, Propenylalkohol)	6.1 - 13a	
Allylthiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	B, C
Anilin	6.1 - 11b	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	M
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Chloral (Trichloroacetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, H2
Chloroform	6.1 - 15b	E
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyanid-Loesungen (Lsg. anorg. Cyanide), maximale Dichte gemaess Zulassungsschein	6.1 - 41a	H1
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	A
Dichloraniline	6.1 - 12b	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C, H
Dimethylsulfat	6.1 - 13a	A
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	E
Glutarialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexachlorcyclopentadien	6.1 - 17a	E
Hexamethylen-diisocyanat	6.1 - 19b	B, C, T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B, C, T
Kaliumcyanid, waessr. Lsg. mit einer maximalen Dichte gemaess Zulassungsschein	6.1 - 41a	
Kresole	6.1 - 14b	
Methylchloracetat	6.1 - 16b	A, C
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole	6.1 - 12b	
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	
Natriumcyanid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	6.1 - 41a	H3
Nitrophenole	6.1 - 12c	
Nitroxylrole	6.1 - 12b	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C
Toluidine	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C
Xylidine	6.1 - 12b	
ortho-Anisidin	6.1 - 12c	
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	F, H3, T
Acrylsaure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E, N, T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E, M, T
Ameisensaure mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaure mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ameisensaure mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ameisensaure mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Benzoylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Chlorsulfonsaeure [SO2(OH)Cl]	8 - 21a	E, H1, T
Cyclohexylamin	8 - 53b	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E, H1, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Essigsaeure(Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Fluorsulfonsaeure	8 - 10a	H3, T
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt<=61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaeure(30 bis 80%), Schwefelsaeure>=15% und Wasser<=5%	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(30% bis 60%), Schwefelsaeure>=25% und Wasser<=15%	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(30% bis max. 40%) mit Schwefelsaeure(max. 70%)	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(30% bis max. 90%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(40% bis max. 80%) mit Schwefelsaeure(max. 30%)	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(5% bis max. 8%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure(max. 80%)	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure(90% bis max. 95%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure(95% bis max. 97%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	H2
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, Loesungen mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Phosphoroxylchlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphorsaure mit hoechstens 75% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E
Schwefelchlorid(Chlorschwefel), stabilisiert	8 - 21a	E, H1, T
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Sulfurylchlorid (SO2Cl2)	8 - 21a	E, H3, T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	
Thionylchlorid (SOCl2)	8 - 21a	E, H1, T
Titantetrachlorid	8 - 21b	E, H3, T
Triethylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure	8 - 32c	E, H1, T
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*).n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6

D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
 E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
 F : fluoridfrei
 Fl: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).

H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.

H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.

H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.

M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C betraegt.

M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 15 Grad C betraegt.

N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.

X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.

Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 275
 Anhang zum Zulassungsschein
 D/22 429/TC

Antragsteller :VTG
 Antragsnummer :1.5/11702

Teil 3: Zugelassene Stoffe fuer Tanks mit Armaturen nach Zeichnung ENS 634026-3 (Variante 3) - Sicherheitsventil ohne vorgeschaltete Berstscheibe

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVs/GGVE	Auflage
Ameisensaure mit weniger als 50% reiner Saeure	-	H2
Propionsaeure mit weniger als 50% reiner Saeure	-	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Dichloroethylen	3 - 3b	A, C
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Brom-3-methylbutan	3 - 3b	A
1-Heptanal	3 - 31c	
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersaeure	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brombutan	3 - 3b	A
2-Brompentan	3 - 3b	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GCVE	Auflage
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylformiat (Ameisensaereaeethylester, Aethylester)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triethoxymethan, Triethylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan (Pentanthiol)	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat	3 - 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid	3 - 3b	A
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butylbenzole	3 - 31c	
Butylchlorid	3 - 3b	A, C
Butylpropionat	3 - 31c	
Butyltoluole	3 - 32c	
Butyraldehyd	3 - 3b	
Chlorbenzol (Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chlorbenzotrifluoride	3 - 31c	A
Chlortoluole	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd, stabilisiert	3 - 3b	
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctadiene	3 - 31c	
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanon	3 - 31c	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3 - 32c	D
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	
Diaethylketon	3 - 3b	
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylamin	3 - 31c	D
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylaether	3 - 3b	
Dimethylcarbonat	3 - 3b	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxyd)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylaether	3 - 3b	
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Fuselol (Fermentationsamylalkohol)	3 - 3b	B
Gasol	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Heizoel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	
Hexaldehyd	3 - 31c	
Hexane	3 - 3b	
Hexanole	3 - 32c	B

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Isobutylacetat	3 - 3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylchlorid	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	
Isopropenylacetat	3 - 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	M
Isopropylacetat	3 - 3b	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	
Isopropylbutytrat	3 - 3b	
Isopropylformiat	3 - 3b	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	
Isopropylnitrat	3 - 3b	
Isopropylpropionat	3 - 3b	
Kampferoel	3 - 31c	
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Leichtoel	3 - 31c	
Loesungsxyloel DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	
Mesityloxyd	3 - 31c	
Methyl-tert-butylketon	3 - 3b	
Methylacetat	3 - 3b	
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Methylamylacetat	3 - 31c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
Methylbutytrat	3 - 3b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	
Methylformiat	3 - 1a	
Methylisobutylketon	3 - 3b	
Methylisopropylaether	3 - 1a	
Methylisovalerat	3 - 3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	
Methylorthoformiat	3 - 3b	B
Methylpropionat	3 - 3b	
Methylpropylketon	3 - 3b	
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxyd, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyrrolidin	3 - 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Trimethylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentramer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylole	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylalkohol, primaer	3 - 31c	B
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B
n-Butylacetat	3 - 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylbromid (1-Brombutan)	3 - 3b	A
n-Butylformiat	3 - 3b	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	
sec-Amylalkohole	3 - 31c	B
sec-Butylacetat	3 - 3b	
sec-Butylchlorid	3 - 3b	A, C
tert-Amylalkohol	3 - 3b	B
tert-Butylacetat	3 - 3b	
tert-Butylchlorid	3 - 3b	A, C
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	
Aethyl-dichlorsilan (Aethylsiliciumdichlorid)	4.3 - 4b	E, T
Methyl-dichlorsilan	4.3 - 4b	E, T
Trichlorsilan (Siliciumchloroform)	4.3 - 4a	E, N, T
Natriumchlorit, waessr. Lsg. mit akt. Chlor > 5%, max. Dichte gemass Zulassung	5.1 - 4c	C2
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	F, H3, T
Acrylsaeuere, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E, N, T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Allyl-trichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E, M, T
Ameisensaeuere mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaeuere mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ameisensaeuere mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ameisensaeuere mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88 <= Dichte <= 0,957 bei 15 oC in Wasser, 10 < Ammoniak <= 35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyl-trichlorsilan	8 - 37b	E, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, T
Benzoylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Butyl-trichlorsilan	8 - 37b	E, T
Cyclohexylamin	8 - 53b	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E, H1, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Essigsaeure (Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO >= 5% und Methanol <= 35%; Flammpunkt <= 61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO >= 5% und Methanol <= 35%; Flammpunkt > 61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVs/GGVE	Auflage
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaeure(5% bis max. 8%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure(max. 80%)	8 - 3b	
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, Loesungen mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	F, T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphorsaure mit hoechstens 75% H3P04	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3P04	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3P04	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 85% H3P04	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	
Titantetrachlorid	8 - 21b	F, H3, T
Triethylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure	8 - 32c	F, H1, T
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*)n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.

- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/22 431/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,

der Firma

Sati GmbH, 2000 Hamburg 1

für das in den Prüfberichten des Bureau Veritas Nrn. BV.CT 807.033/G I und II, BV.CT 797.590/G I bis VI und BV.CT 807.702/G (RID/ADR-Zulassungen F/1127, F/1060 und F/1313) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller

Ets. Fauvet - Girel, Saint Laurent Blangy, 62 Arras

- Typenbezeichnung des Herstellers: FG/243 - FG/247

- Tankcontainerdaten: (20' - ICC)

- Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2591 mm,
Tankvolumen ca. 24 100 l, Eigengewicht ca. 8800 kg,
zul. Gesamtgewicht: 24 000 kg,
max. Betriebsdruck: 20,30 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 30,45 bar (Überdruck)
Tankwerkstoff: A 550 FP2 - NFA 36207

- Zeichnungen des Herstellers:

CO. 165.756 C vom 19.11.1979 (Zusammenstellung) Serie TTU
100551-600 und TTU 050181-200 bzw.
CO. 166.138 B vom 30.11.1979 (Zusammenstellung) Serie TTU
050201-220 bzw.
CO. 166.702 A vom 08.01.1981 (Zusammenstellung) Serie CCRU
451001-20
CO. 165.746 C vom 07.12.1979 (Entleerungseinrichtungen)
050.100.451/001 vom 16.03.1987 (Blindflansch) - Fa. CCR -

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe der Klasse 2 mit einer Dichte von höchstens 0,79 kg/dm³ erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den o. g. Prüfberichten einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/GGVE entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. SATI HH 3-87 vom 16.04.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Sicherheitsventile sind zu entfernen und durch einen Blindflansch nach Zeichnung Nr. 050.100.451/001 dicht zu verschließen. Der Aufbau des Blindflansches ist von einem Sachkundigen oder Sachverständigen zu prüfen und zu bescheinigen.

3.6 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/22 431/TC

zu kennzeichnen.

Die Schriftgröße muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schriftgröße die Buchstaben B A M anzubringen.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.8 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt nur in Verbindung mit den RID/ADR-Zulassungen F/1127, F/1060 und F/1313 längstens jedoch bis zum 22.07.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Enfällt.

1000 Berlin 45, den 23.07.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich, E. Reeck

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Anhang zum
ZULASSUNGSSCHEIN

D/22 431/TC

Stoffbezeichnung	GGVE/GGVS Klasse- Ziffer	Auflagen/ Bemerkung
Ammoniak, Wassergehalt mindestens 0,2 %, frei v. Ammonium- salzen	2-3at	
Butan	2-3b	(A)
iso-Butan	2-3b	(A)
Dimethylamin, wasserfrei	2-3bt	B
Methylamin, wasserfrei	2-3bt	B
Propan	2-3b	
Trimethylamin, wasserfrei	2-3bt	
Buten-1 (Butylen)	2-3b	
iso-Buten	2-3b	
Propen (Propylen)	2-3b	

(A): Feuchtigkeitsgehalt so gering, daß keine wäßrige Phase im Tank entstehen kann.

B: chloridfrei

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/22 449/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550)
- insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347)
- insbesondere § 6 und Anhang X - ,

der Firma

Degussa AG, D-6000 Frankfurt 11

für das im Prüfbericht Nr. 2507 vom 22. Dezember 1983 der SNCF (RID/ADR-Zulassung F/2536 vom 07.05.1987) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

B.S.L. Transport S.A., F 59920 Quiévrechain

- Typenbezeichnung des Herstellers: IH 78 2B

- Tankcontainerdaten: (20' - 1C)

Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2438 mm,
Tankvolumen ca. 17 500 l, Eigengewicht ca. 3900 kg,
zul. Gesamtgewicht: 30 480 kg,
max. Betriebsdruck: 3 bar (Oberdruck),
Prüfdruck: 4,5 bar (Oberdruck),
Berechnungsdruck: 10 bar (Oberdruck),
Tankwerkstoff: Z6 CNDT 17.12. (1.4571)

- Zeichnungen des Herstellers:

ENS 734005-1b vom 16.04.1987 (Tankcontainer 17 500 l)
BN 820/DEG B vom 16.04.1987 (Behälter)
DR 5 vom 06.03.1987 (Berstscheibe 10 ")
TH 633-1 D vom 10.04.1987 (Mannloch)

die Zulassung zur Beförderung von

Wasserstoffperoxid, wässrige Lösung, mit mindestens 60 % und höchstens 90 % H₂O₂, stabilisiert
GGVS/GGVE Klasse 5.1 Ziffer 1

Wasserstoffperoxid, wässrige Lösung, mit mindestens 8 % und höchstens 60 % H₂O₂, stabilisiert
GGVS/GGVE Klasse 8 Ziffer 62b und c

erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der unter 1. aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der GGVS/GGVE entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. PM 734005-1A vom 13.04.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/22 449/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile dürfen nur mit mennisgefreen Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflächen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxid sorgfältig zu passivieren.

Die Tanks sind so zu befördern bzw. zwischenzulagern, daß eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.

3.7 Für alle nach dieser Baumusterzulassung zur Herstellung von Tanks bestimmten Bleche müssen Abnahmeprüfungen nach DIN 50 049-3.1 A oder C vorliegen.

Die Werte für Zugfestigkeit (R_m) und Bruchdehnung (A₅) dürfen dabei die am Baumuster festgelegten Mindestwerte nicht unterschreiten.

3.8 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 26.07.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 27.07.1987

Unter den Eichen 87

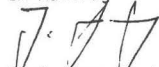
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

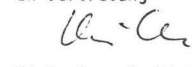
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung


Dipl.-Ing. G. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich, E. Reeck

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/22 450/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550)
- insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
- insbesondere § 6 und Anhang X - ,

der Firma

Eurotainer, 61 rue Galilée, F-75008 Paris

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers (RID/ADR-Zulassung F/2473 vom 28. Januar 1987; Bericht über durchgeführte Rahmenwerk-Prüfungen Nr. 2599 der SNCF vom 09. April 1985.)

- Hersteller:

ARBEL FAUVET RAIL, F-62223 Saint-Laurent-Blangy

- Typenbezeichnung des Herstellers:

FG 143/30/P-1

- Tankcontainerdaten:

(20'IC)
- Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2438 mm,
Tankdurchmesser: 1800 mm, Tankvolumen ca. 14300 l,
Eigengewicht ca. 4200 kg, max. Gesamtgewicht: 30480 kg,
max. Betriebsdruck: 4 bar (Oberdruck),
Prüfdruck: 6 bar (Oberdruck),
Berechnungsdruck: 10 bar (Oberdruck),
Tankwerkstoff: Z6CNDT 17-12 (1.4571)

- Zeichnungen des Herstellers:

Co 168 202 B vom 09.12.1986 (TC-Zusammenstellung)
Co 168 198 B vom 09.12.1986 (Tank)
Co 167 822 A vom 21.01.1985 (Rahmen)

Co 167 922 vom 17.01.1985 (Mannloch)
Co 167 350 vom 09.02.1985 (Sicherheitseinrichtung)
Co 167 823 A vom 12.02.1985 (Heizung)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe mit einer Dichte von höchstens 2,3 kg/dm³ erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der GGVS/GGVE entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Maßgaben der ISO-Empfehlung 1496/3.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2

Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. Co 168 651 vom 25.02.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/22 450/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.8 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 03.09.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 04. Sept. 1987

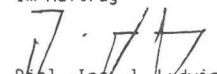
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

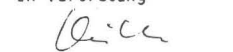
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

In Vertretung


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich, E. Reeck

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 289
Anhang zum Zulassungsschein
D/22 450/TC

Antragsteller :Eurotainer
Antragsnummer :1.5/11697

Stoffbezeichnung

2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)
Ameisensäure mit weniger als 50% reiner Säure
Propionsäure mit weniger als 50% reiner Säure
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C
1,1-Dimethylhydrazin, unsymmetrisch

Klasse-Ziffer nach
GGVS/GGVE

Auflage

- B
- H2
-
3 - 3b
3 - 3b
3 - 3b
3 - 23a

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GCVE	Auflage
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Dichloräthylen	3 - 3b	A, C
1,2-Dimethoxyäthan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Brom-2-methylpropan (Isobutylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	A
1-Brompropan (n-Propylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A, C
1-Heptanal	3 - 31c	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsäure-2-äthylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersäure	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompropan (Isopropylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	A, C
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	A
2-Chlorpropan (Isopropylchlorid)	3 - 2b	C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diäthoxyäthan)	3 - 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsäureäthylester	3 - 32c	C
Acetessigsäuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	
Acetonole mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonole mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Acetylchlorid	3 - 25b	E, H, I, T
Acrolein, stabilisiert	3 - 17a	N
Acrylnitril (Vinylcyanid), stabilisiert	3 - 11a	M
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24% Aethanol<=70%, incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B
Aethylacetat (Essigsäureäthylester)	3 - 3b	
Aethylacrylat (Acrylsäureäthylester), stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammp.<-18 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt>=23 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit max. 70% Aethylamin, Siedeb.<=35 Grad C, Flp.<-18 oC	3 - 22a	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutyläther (n-Butyläthyläther)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersäureäthylester)	3 - 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsäureäthylester)	3 - 3b	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloräthan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiäthyläther (1,2-Diäthoxyäthan)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoäthyläther (Aethylglykol, 2-Aethoxyäthanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoäthylätheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyäthylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethyläther (Methoxyäthanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylätheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylenoxid und Propylenoxid, Mischungen mit hoechstens 30% Aethylenoxid	3 - 20a	H
Aethylformiat (Ameisensäureäthylester, Äthylester)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butyläthylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	
Aethyl lactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsäureäthylester)	3 - 31c	
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triäthoxymethan, Triäthylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsäureäthylester)	3 - 3b	
Aethylpropyläther (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Aethyltrichlorsilan	3 - 21a	E, T
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B
Allylacetat	3 - 17b	H3, N
Allyläthyläther (Aethylallyläther)	3 - 17b	H3, N
Allylamin (2-Propenylamin)	3 - 15a	B, H
Allylbromid (3-Brompropen, Bromallylen)	3 - 16a	E, H, N
Allylchlorid (alpha-Chlorpropylen, 3-Chlorpropen)	3 - 16a	E, H, N
Amylacetat, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c	B
Amylbutyrate	3 - 31c	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A, C
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Anisol (Phenylmethylether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	A
Bicyclo-[2,2,1]-hepta-2,5-dien, stabilisiert (Dicycloheptadien, stab.)	3 - 3b	
Bremsflüssigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsflüssigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c	A, C
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt ≤ 61 Grad C	3 - 32c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt > 61 Grad C	3 - 32c	
Butyraldehyd (Butanal)	3 - 3b	N
Butyronitril (Buttersäurenitril, Propylcyanid)	3 - 11b	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chloropren, stabilisiert	3 - 16a	A, C, M, N
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd, stabilisiert	3 - 3b	
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctadiene	3 - 31c	
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanon	3 - 31c	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diacetonalkohol, techn.	3 - 3b	
Diaethylether (Aether, Aethylether)	3 - 2a	
Diaethylamin	3 - 22b	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylethanolamin)	3 - 32c	D
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	
Diaethylketon	3 - 3b	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioethan)	3 - 18b	
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylamin	3 - 31c	D
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylether	3 - 3b	
Diisopropylamin	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von hoechstens 35 Grad C	3 - 22a	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	
Dimethyldichlorsilan	3 - 21a	E, T
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxyd)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylether	3 - 3b	
Dipropylamin	3 - 22b	D
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 ≤ Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Fuseloeel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	B
Gasoeel	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. > 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Heizoeel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoeel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	
Hexaldehyd	3 - 31c	
Hexane	3 - 3b	
Hexanole	3 - 32c	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	B
Isobutylacetat	3 - 3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylamin	3 - 22b	
Isobutylbenzol	3 - 31c	
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	
Isopropenylacetat	3 - 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	M
Isopropylacetat	3 - 3b	
Isopropylamin	3 - 22a	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	
Isopropylbutytrat	3 - 3b	
Isopropylformiat	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Isopropylisobutyrat	3 - 3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	
Isopropylnitrat	3 - 3b	
Isopropylpropionat	3 - 3b	
Kampferoel	3 - 31c	
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Leichtoel	3 - 31c	
Loesungsxyloel DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	
Mesityloxyd	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	
Methyl-tert-butylketon	3 - 3b	
Methylacetat	3 - 3b	
Methylacetone (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Methylamin, waessr. Lsg., Siedepunkt ≤35 oC, Dampfdruck(50 oC)≤3 bar (absolut)	3 - 22a	B
Methylamylacetat	3 - 31c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
Methylbutyrat	3 - 3b	
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	
Methylformiat	3 - 1a	
Methylisobutylketon	3 - 3b	
Methylisopropylaether	3 - 1a	
Methylisovalerat	3 - 3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	
Methylorthoformiat	3 - 3b	B
Methylpropionat	3 - 3b	
Methylpropylketon	3 - 3b	
Methyltrichlorsilan	3 - 21a	E, T
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxyd, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyridin	3 - 15b	
Pyrrolidin	3 - 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Schwefelkohlenstoff	3 - 18a	H, N
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Triäthylamin	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr. Lsg., Siedepunkt<=35 oC, Dampfdruck(50 oC)<= 3 bar (abs.)	3 - 22a	
Trimethylchlorsilan	3 - 21a	E, T
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentrimer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Vinyltrichlorsilan, stabilisiert	3 - 21a	E, M, T
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylole	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B
n-Butylacetat	3 - 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylamin (1-Aminobutan)	3 - 22b	D
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammpt.<23 Grad C	3 - 3b	A
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammpt.>=23 Grad C	3 - 31c	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
n-Butylformiat	3 - 3b	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylisocyanat	3 - 14b	B, C, T
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylmethylaether (1-Methoxybutan)	3 - 3b	
n-Butylpropionat	3 - 31c	
n-Butylvinylaether (Vinyl-n-butylaether), stabilisiert	3 - 3b	A, C, M, N
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	
sec-Butylacetat	3 - 3b	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylacetat	3 - 3b	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylisocyanat	3 - 14a	B, C, T
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	
Naphthalin in geschmolzenem Zustand	4.1 - 11c	H8
Naphthalin, fest, gereinigt, mit einem Schmelzpunkt>=75 Grad C	4.1 - 11b	
Schwefel, geschmolzen	4.1 - 2b	H8
Aethyldichlorsilan (Aethylsiliciumdichlorid)	4.3 - 4b	E, T
Methyldichlorsilan	4.3 - 4b	E, T
Trichlorsilan (Siliciumchloroform)	4.3 - 4a	E, N, T
Calciumchlorat, waessr. Loesungen mit max. 65% Calciumchlorat	5.1 - 4a	B, C
Natriumchlorit, waessr. Lsg. mit akt. Chlor>5%, max. Dichte gemaess Zulassung	5.1 - 4c	C2
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	A, C
2,2'-Dichloroethylaether	6.1 - 16b	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
2-Chlor-6-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
2-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 16c	A
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fest	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	B, C, H5, T
3-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
3-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A, H5
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
4-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
4-sec-Butylphenol, fest	6.1 - 14c	
4-tert-Butylphenol, fest	6.1 - 14c	
5-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
Acetoncyanhydrin, stabilisiert	6.1 - 11a	C3
Acrylamid, fest	6.1 - 12c	H3
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	H3
Aethylbromacetat (Bromessigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylbromid (Bromaethan)	6.1 - 15b	H1

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Aethylchloracetat (Chloressigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloraethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylendibromid (1,2-Dibromaethan)	6.1 - 15b	C, T
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethylaloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldehyd, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Allylalkohol (2-Propen-1-ol, Propenylalkohol)	6.1 - 13a	
Allylthiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	B, C
Aminophenole, fest	6.1 - 12c	H6
Ammoniumsilicofluorid (Ammoniumsiliciumfluorid), fest	6.1 - 66c	
Anilin	6.1 - 11b	
Benzochinon, fest (1,4-Benzochinon, Chinon)	6.1 - 14b	C
Benzonitril	6.1 - 11b	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	M
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	A, C, H1
Butylphenole, fest	6.1 - 14c	
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Butylphenole, im geschmolzenem Zustand	6.1 - 14c	
Chinolin, mit einem Flammpunkt von hoechstens 61 Grad C	6.1 - 12c	B, H8
Chinolin, mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chloral (Trichloracetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, H2
Chlordinitrobenzol (1-Chlor-2,4-dinitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A
Chlornitroaniline, fest	6.1 - 17c	A, C
Chloroform (Trichlormethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1 - 15b	A, E, M
Chlorpikrin (Nitrotrichlormethan)	6.1 - 16a	E
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyanid-Loesungen (Lsg. anorg. Cyanide), maximale Dichte gemaess Zulassungsschein	6.1 - 41a	H1
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	A
Dichloraniline	6.1 - 12b	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C, H
Dimethylsulfat	6.1 - 13a	A
Dinitrotoluole, fest	6.1 - 12b	
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	E
Glutarialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexachlorcyclopentadien	6.1 - 17a	E
Hexamethylenisocyanat	6.1 - 19b	B, C, T
Isophorondisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B, C, T
Kaliumcyanid, waessr. Lsg. mit einer maximalen Dichte gemaess Zulassungsschein	6.1 - 41a	
Kresole	6.1 - 14b	
Methylchloracetat	6.1 - 16b	A, C
Monochloraniline, fest	6.1 - 12b	E
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitroaniline, fluessig	6.1 - 12b	H6
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fest	6.1 - 12b	
Motortreibstoff-Antiklopfmischungen (Aethylfluid, Bleifluid) mit Flp.<=61 Grad C	6.1 - 31a	A, C
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Natriumcyanid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	6.1 - 41a	H3
Nitrophenole	6.1 - 12c	
Nitroxylol	6.1 - 12b	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C
Xylenole, fest	6.1 - 14b	
Xylenole, fluessig	6.1 - 14b	
Xylidine	6.1 - 12b	
alpha-Naphthylamin	6.1 - 12c	
beta-Naphthylamin	6.1 - 12b	
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C, H5
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C, H5
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
para-Anisidin, fest (para-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
para-Toluidin, fest	6.1 - 12b	
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Acrylsaeure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E, N, T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E, M, T
Ameisensaere mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaere mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ameisensaere mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ameisensaere mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flamm- punkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyl-trichlorsilan	8 - 37b	E, T
Benzotr-ichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, H3, T
Benzyl-dimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	D
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Butyl-trichlorsilan	8 - 37b	E, T
Chlorphenyl-trichlorsilan, Isomere-ngemisch	8 - 37b	E, T
Chlorsulfonsaeure, frei von Schwefeltrioxid	8 - 21a	E, H1, T
Chromoxychlorid (Chromylchlorid) (CrO2Cl2)	8 - 21a	E, T
Cyanurchlorid, geschmolzen	8 - 27c	
Cyclohexylamin	8 - 53b	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E, H1, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Essigsaeure (Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Fluorsulfonsaeure	8 - 10a	H3, T
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO >= 5% und Methanol <= 35%; Flamm- punkt <= 61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO >= 5% und Methanol <= 35%; Flamm- punkt > 61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsa- eure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaeure (30 bis 80%), Schwefelsaeure >= 15% und Wasser <= 5%	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (30 bis 60%), Schwefelsaeure >= 25% und Wasser <= 15%	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (30 bis max. 40%) mit Schwefelsaeure (max. 70%)	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (30 bis max. 90%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (40 bis max. 80%) mit Schwefelsaeure (max. 30%)	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (5 bis max. 8%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure (8 bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure (8 bis max. 30%) mit Schwefelsaeure (max. 80%)	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure (90 bis max. 95%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (95 bis max. 97%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	H2
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, waessr. Lsg. mit einer max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Oleum (rauchende Schwefelsaeure)	8 - 1a	H3
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyl-trichlorsilan	8 - 37b	E, T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphorsa- eure mit hoechstens 75% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsa- eure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsa- eure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsa- eure mit mehr als 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E
Schwefelchlorid (Chlorschwefel), stabilisiert	8 - 21a	E, H1, T
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Sulfurylchlorid (SO2Cl2)	8 - 21a	E, H3, T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	
Thionylchlorid (SOCl2)	8 - 21a	E, H1, T
Titantetrachlorid	8 - 21b	E, H3, T
Triethylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure, waessr. Lsg.	8 - 32c	E, H1, T
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*) n. a. g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsuetzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei

B : bromid- und chloridfrei

B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.

C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
 C1: frei von Schwefelsäure
 C2: alkalisch (pH-Wert grösser als 8,5)
 C3: pH-Wert höchstens 7
 C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
 D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
 E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
 F : fluoridfrei
 F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht überschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht überschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht überschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.
- M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 15 Grad C beträgt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschließend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschließen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile dürfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflächen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidlösungen sorgfältig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.
- X : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Selbstentzündlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Bildet in Berührung mit Wasser entzündliche Gase." gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
 mit der Zulassungsnummer
 D/46 430/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550)
 - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
 - insbesondere § 6 und Anhang X -,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBl. I, S. 962)
 - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) -,

und nach

- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009)

der Firma

Eurotainer, 61 rue Galilée, F-75008 Paris

für das in der Anlage (Prüfberichte des Bureau Veritas vom 21.04.1987, BVCT 87300,301/G und vom 03.07.1987) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Westerwälder Eisenwerk Gerhard GmbH, 5241 Weitefeld/Sieg

- Typenbezeichnung des Herstellers: 2086 ZE1hd 6,0/2200/21

- Tankcontainerdaten: (20' - 1CC)

- Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2591 mm,
 Tankvolumen ca. 21 000 l, Eigengewicht ca. 4180 kg,
 zul. Gesamtgewicht: 30 480 kg,
 max. Betriebsdruck: 4,0 bar (Überdruck),
 Prüfdruck: 6,0 bar (Überdruck),
 Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck),
 Tankwerkstoff: Z6 CNDT 17.12 (1.4571)

- Zeichnungen des Herstellers:

CE-1007-1c vom 18.02.1987 (IMO 1 Tankcontainer)
 CE-1007-3b vom 18.02.1987 (Tank, Heizung und Mannloch)
 CE-1007-4.2b vom 18.02.1987 (Scheitelanschlüsse und Hauben)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe mit einer Dichte von höchstens 1,57 kg/dm³ erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/GGVE/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 1. Weiterhin sind die Maßgaben der ISO-Empfehlung 1496/3 erfüllt.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. CE-1007-7.1a vom 16.02.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/46 430/TC

zu kennzeichnen.

Die Schriftgröße muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schriftgröße die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.8 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 22.07.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

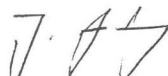
1000 Berlin 45, den 23.07.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

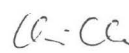
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Im Auftrag


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

In Vertretung


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 277
Anhang zum Zulassungsschein
D/46 430/TC

Antragsteller : Eurotainer
Antragsnummer : 1.5/11704

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		UN-Nr.	Auflage
	GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee		
Ameisensäure mit weniger als 50% reiner Säure	-	8.0	1779	H2
Propionsäure mit weniger als 50% reiner Säure	-	8.0	1848	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	3.1	2377	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2377	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), mit -18 ≤ Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2377	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	3.3	2498	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	3.3	1993	
1,2-Dichloräthylen	3 - 3b	3.2	1150	A, C
1,2-Dimethoxyäthan	3 - 3b	3.2	2252	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	3.3	2325	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	3.2	2386	D
1-Brom-3-methylbutan	3 - 3b	3.2	2341	A
1-Heptanal	3 - 31c	3.3	1989	
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	3.3	2310	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsäure-2-äthylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	3.3	2275	B
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	3.2	1178	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	3.3	1191	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	-	0000	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	-	0000	M
2-Brombutan	3 - 3b	3.2	2339	A
2-Brompentan	3 - 3b	3.2	2343	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	3.3	2293	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	3.3	2302	
Acetal (1,1-Diäthoxyäthan)	3 - 3b	3.1	1088	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	3.1	1089	N
Acetessigsäureäthylester	3 - 32c	-	0000	C
Acetessigsäuremethylester	3 - 32c	-	0000	C
Aceton	3 - 3b	3.1	1090	
Acetonole mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1091	
Acetonole mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1091	
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24% <Aethanol ≤ 70%, incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	3.3	1170	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsäureäthylester)	3 - 3b	3.2	1173	
Aethylacrylat (Acrylsäureäthylester), stabilisiert	3 - 3b	3.2	1917	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18 ≤ Flammpunkt < 23 Grad C, Siedebeginn > 35 Grad C	3 - 22b	3.2	2270	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammp. < -18 Grad C, Siedebeginn > 35 Grad C	3 - 22b	3.1	2270	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt > 23 Grad C	3 - 22b	3.3	2270	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	3.3	2271	
Aethylbenzoat	3 - 32c	-	0000	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	3.2	1175	
Aethylbutyläther (n-Butyläthyläther)	3 - 3b	3.2	1179	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		Klasse nach GCVSee	UN-Nr.	Auflage
	CCVS/CGVE				
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3 - 31c		3.3	1153	
Aethylenglykolmonoethylaether(Aethylglykol,2-Aethoxyaethanol,Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c		3.3	1171	
Aethylenglykolmonoethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c		3.3	1172	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c		3.3	1188	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c		3.3	1189	
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylester)	3 - 3b		3.1	1190	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylacetaldehyd)	3 - 31c		3.3	1191	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b		3.2	2385	
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c		3.3	1192	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b		3.2	2277	M
Aethylorthoformiat (Triaethoxymethan, Triaethylorthoformiat)	3 - 31c		3.3	2524	R
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b		3.2	1195	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b		3.1	2615	
Allylacetat	3 - 17b		3.2	2333	H3,N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3 - 17b		3.2	2335	H3,N
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1104	
Amylformiat	3 - 31c		3.3	1109	
Amylmercaptan (Pentanthiol)	3 - 3b		3.2	1111	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c		3.3	1110	
Amylnitrat	3 - 31c		3.3	1112	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c		3.3	2222	
Benzaldehyd	3 - 32c		-	0000	A, B
Benzol	3 - 3b		3.2	1114	
Benzotrifluorid	3 - 3b		3.2	2338	A
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b		3.2	1118	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b		3.2	1118	
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b		3.2	2346	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c		3.3	2708	
Butylbenzole	3 - 31c		3.3	2709	
Butylchlorid	3 - 3b		3.2	1127	A, C
Butylpropionat	3 - 31c		3.3	1914	
Butyltoluole	3 - 32c		6.1	2667	
Butyraldehyd	3 - 3b		3.2	1129	
Chlorbenzol (Phenylchlorid)	3 - 31c		3.3	1134	A, C
Chlorbenzotrifluoride	3 - 31c		3.3	2234	A
Chlortoluole	3 - 31c		3.3	2238	A, C
Crotonaldehyd, stabilisiert	3 - 3b		3.2	1143	
Cycloheptan	3 - 3b		3.2	2241	
Cyclohexan	3 - 3b		3.1	1145	
Cyclohexanon	3 - 31c		3.3	1915	
Cyclohexylacetat	3 - 32c		3.3	2243	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c		3.3	3054	
Cyclooctadiene	3 - 31c		3.3	2520	
Cyclopentan	3 - 3b		3.1	1146	
Cyclopentanol	3 - 31c		3.3	2244	B
Cyclopentanon	3 - 31c		3.3	2245	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c		3.3	1147	
Dehydrolinalool	3 - 32c		-	0000	
Diacetonalkohol, techn.	3 - 3b		3.2	1148	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a		3.1	1155	
Diaethylamin	3 - 22b		3.1	1154	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3 - 32c		3.3	2686	D
Diaethylbenzole	3 - 32c		3.3	2049	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c		3.3	2366	
Diaethylketon	3 - 3b		3.2	1156	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b		3.2	2375	
Dichlorpentane	3 - 31c		3.3	1152	A, C
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c		3.3	1180	
Aethylcrotonat (Crotonsaureaethylester)	3 - 3b		3.2	1862	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan)	3 - 16b		3.2	1184	C, T
Diesekraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c		3.3	1202	
Diisobutylamin	3 - 31c		3.3	2361	D
Diisobutylene	3 - 3b		3.2	2050	
Diisobutylketon	3 - 31c		3.3	1157	
Diisopropylaether	3 - 3b		3.1	1159	
Diisopropylamin	3 - 22b		3.2	1158	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b		3.2	1160	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b		3.2	1161	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b		3.2	2263	
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 - 3b		3.2	2381	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b		3.1	1164	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 - 3b		3.2	1165	
Dipenten	3 - 31c		3.3	2052	
Dipropylaether	3 - 3b		3.1	2384	
Dipropylamin	3 - 22b		3.2	2383	D
Dipropylketon	3 - 31c		3.3	2710	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1268	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b		3.1	1271	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b		3.2	1863	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b		3.2	1863	
Fluorbenzol	3 - 3b		3.2	2387	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c		3.3	1199	
Fuselol (Fermentationsamylalkohol)	3 - 3b		3.2	1201	B
Gasol	3 - 32c		3.3	1202	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flamm. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c		3.3	1866	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flamm.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c		3.3	1866	B1
Heizol DIN 51603-EL-01	3 - 32c		3.3	1202	
Heizol L DIN 51603	3 - 32c		3.3	1202	
Heizol M DIN 51603	3 - 32c		-	0000	
Heizol S DIN 51603	3 - 32c		-	0000	
Heptane	3 - 3b		3.2	1206	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		UN-Nr.	Auflage
	GGVS/GGVF	Klasse nach GGVSee		
Hexaldehyd	3 - 31c	3.3	1207	
Hexane	3 - 3b	3.1	1208	
Hexanole	3 - 32c	3.3	2282	B
Isobutylacetat	3 - 3b	3.2	1213	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2527	M
Isobutylamin	3 - 22b	3.2	1214	
Isobutylchlorid	3 - 3b	3.2	1127	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	3.2	2393	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	3.3	2528	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2283	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	3.2	2394	
Isopentan	3 - 1a	3.1	1265	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	3.1	1218	
Isopropenylacetat	3 - 3b	3.2	2403	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	3.3	2303	M
Isopropylacetat	3 - 3b	3.2	1220	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	3.3	1918	
Isopropylbutytrat	3 - 3b	3.3	2405	
Isopropylformiat	3 - 3b	3.2	1281	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	3.2	2406	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	3.1	2402	
Isopropylpropionat	3 - 3b	3.2	2409	
Kampferoel	3 - 31c	3.3	1130	
Kiefernoel	3 - 32c	3.3	1272	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.1	1993	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	3.1	1993	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3 - 2a	3.1	1993	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	3.1	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	3.1	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.1	1993	B1
Leichtoel	3 - 31c	3.3	1223	
Loesungsmittel DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	3.3	1256	
Mesityloxid	3 - 31c	3.3	1229	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	3.2	1230	
Methylacetat	3 - 3b	3.2	1231	
Methylacetone (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	3.2	1232	
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	3.2	1919	
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	3.2	1193	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	3.1	1235	B
Methylamylacetat	3 - 31c	3.3	1233	
Methylbenzoat	3 - 32c	6.1	2938	
Methylbutytrat	3 - 3b	3.2	1237	
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	3.2	1648	
Methylcyclohexan	3 - 3b	3.2	2296	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	3.3	2297	
Methylcyclopentan	3 - 3b	3.2	2298	
Methylformiat	3 - 1a	3.1	1243	
Methylisobutylketon	3 - 3b	3.2	1245	
Methylisovalerat	3 - 3b	3.2	2400	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	3.2	1247	
Methylorthoformiat	3 - 3b	3.2	1993	B
Methylpropionat	3 - 3b	3.2	1248	
Methylpropylketon	3 - 3b	3.2	1249	
Morpholin	3 - 31c	3.3	2054	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	3.3	2265	
Nonane	3 - 31c	3.3	1920	
Octane	3 - 3b	3.2	1262	
Octanol	3 - 32c	-	0000	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	3.1	1203	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	3.1	1203	
Paraldehyd	3 - 31c	3.3	1264	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	3.3	2286	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	3.1	1271	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	3.3	1223	
Picoline	3 - 31c	3.3	2313	
Piperidin	3 - 22b	3.2	2401	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	3.1	1278	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	3.2	1279	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	3.1	1280	M, N
Propylformiat	3 - 3b	3.2	1281	
Pyridin	3 - 15b	3.2	1282	
Pyrolidin	3 - 22b	3.2	1922	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1288	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1288	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	3.1	1271	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	3.2	1271	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	3.2	1271	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	3.3	1256	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	3.3	1256	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1136	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1136	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2553	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2553	
Styrol (Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2055	M

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer	Klasse	UN-Nr.	Auflage
	nach			
	GGVS/GGVE	GGVSee		
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	3.3	1999	
Terpentin	3 - 31c	3.3	1299	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	3.2	1300	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	3.3	1271	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	3.3	1292	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	3.1	2056	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	-	0000	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	3.2	2412	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	3.3	2850	
Thiophen	3 - 3b	3.2	2414	
Toluol	3 - 3b	3.2	1294	
Triethylamin	3 - 22b	3.2	1296	
Trimethylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	3.2	1297	
Trimethylphosphit	3 - 31c	3.3	2329	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	3.2	2057	
Undecan	3 - 32c	3.3	2330	
Valeraldehyd	3 - 3b	3.2	2058	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	3.2	1301	
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	3.1	1271	
Xylol	3 - 31c	3.2	1307	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	3.2	2367	
alpha-Pinen	3 - 31c	3.3	2368	
iso-Amylformiat	3 - 31c	3.3	1109	
iso-Butanol	3 - 31c	3.3	1212	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	3.1	2045	
iso-Decane	3 - 31c	3.3	1993	
iso-Octen	3 - 3b	3.2	1216	
iso-Propanol	3 - 3b	3.2	1219	B
n-Amylalkohol, primaer	3 - 31c	3.2	1105	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	3.2	1106	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	3.2	1107	A, C
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	3.2	1120	B
n-Butylacetat	3 - 31c	3.2	1123	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2348	M
n-Butylamin	3 - 22b	3.2	1125	
n-Butylbromid (1-Brombutan)	3 - 3b	3.3	1126	A
n-Butylformiat	3 - 3b	3.2	1128	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	-	0000	
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	3.2	2347	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2227	M
n-Decan	3 - 31c	3.3	2247	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	3.2	1149	
n-Pentan	3 - 2b	3.1	1265	A
n-Propanol	3 - 3b	3.2	1274	B
n-Propylacetat	3 - 3b	3.2	1276	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	3.1	1277	
n-Propylbenzol	3 - 31c	3.3	2364	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	3.1	2402	
n-Tetradecan	3 - 32c	-	0000	
sec-Amylalkohole	3 - 31c	3.3	1105	B
sec-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123	
sec-Butylchlorid	3 - 3b	3.2	1127	A, C
tert-Amylalkohol	3 - 3b	3.2	1105	B
tert-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123	
tert-Butylchlorid	3 - 3b	3.2	1127	A, C
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	3.2	1228	
Naphthalin, geschmolzen	4.1 - 11c	4.1	2304	
Natriumchlorit, waessr. Lsg. mit akt. Chlor>5%, max. Dichte gemaess Zulassung	5.1 - 4c	8.0	1908	C2
2,2'-Dichloraethylaether	6.1 - 16b	6.1	1916	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	6.1	1709	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	6.1	2078	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	6.1	2273	
2-Chlorphenol	6.1 - 16c	6.1	2021	A
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	6.1	2021	A, H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	6.1	2021	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	6.1	2785	
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	6.1	2074	H3
Aethylbromacetat (Bromessigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	6.1	1603	A, C
Aethylbromid (Bromaethan)	6.1 - 15b	6.1	1891	H1
Aethylchloracetat (Chloressigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	6.1	1181	A, C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	6.1	2666	C
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem FlammP.<=61 Grad C	6.1 - 13c	6.1	2369	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	6.1	2525	
Aldol (Acetaldoel, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	6.1	2839	
Allylthioisocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	6.1	1545	B, C
Anilin	6.1 - 11b	6.1	1547	
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	6.1	2228	
Chloral (Trichloracetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	6.1	2075	E, H2
Chloroform	6.1 - 15b	6.1	1888	E
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	6.1	2810	C4, H
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	6.1	2488	B, C, T
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	6.1	1594	A
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	6.1	1593	A, C, H
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	6.1	2489	B, C, T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	6.1	2023	E
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit FlammPunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	6.1	2810	C
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	6.1	2290	B, C, T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		UN-Nr.	Auflage
	GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee		
Kresole	6.1 - 14b	6.1	2076	
Methylchloracetat	6.1 - 16b	3.3	2295	A, C
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	6.1	2019	E
Mononitroaniline, fluessig	6.1 - 12b	6.1	1661	H6
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	6.1	1662	
Mononitrotoluole	6.1 - 12b	6.1	1664	
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	6.1	2274	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	6.1	2272	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	6.1	2754	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	6.1	2754	
Nitroxylol	6.1 - 12b	6.1	1665	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	6.1	2821	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	6.1	2312	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	6.1	2487	B, C, T
Toluidine	6.1 - 12b	6.1	1708	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	6.1	1710	A, C
Xylenole	6.1 - 14b	6.1	2261	
Xylidine	6.1 - 12b	6.1	1711	
alpha-Naphthylamin	6.1 - 12c	6.1	2077	
ortho-Anisidin	6.1 - 12c	6.1	2431	
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	6.1	1591	A, C
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	8.0	3055	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	8.0	2276	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	8.0	2735	D
Acrylsaeure, stabilisiert	8 - 32b	8.0	2218	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	8.0	2491	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	8.0	2826	E, N, T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	8.0	1604	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	8.0	2435	E, T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	8.0	1724	E, M, T
Ameisensaeure mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	8.0	1779	H2
Ameisensaeure mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	8.0	1779	H2
Ameisensaeure mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	8.0	1779	
Ameisensaeure mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	8.0	1779	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	8.0	2672	
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	8.0	2818	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	8.0	2683	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	8.0	1728	E, T
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	8.0	2739	
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	8.0	1747	E, T
Cyclohexylamin	8 - 53b	3.2	2357	
Diaethylentriamin	8 - 53b	8.0	2079	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	8.0	2751	E, H1, T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	8.0	2267	E, H1, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	8.0	2586	B
Essigsaeure(Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	8.0	2789	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	8.0	2790	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	8.0	1715	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt<=61 Grad C	8 - 63c	3.3	1198	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	9.0	2209	C3
Furfurylamin	8 - 53c	3.3	2526	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	8.0	1783	
Isobuttersaeure	8 - 32c	3.3	2529	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	3.3	2530	
Isophorondiamin	8 - 53c	8.0	2289	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	8.0	1814	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	8.0	1814	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	8.0	2922	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	8.0	2531	M
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	8.0	2264	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	8.0	2734	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	8.0	2735	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	8.0	2734	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	8.0	2815	D
Natriumhydroxid, Loesungen mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	8.0	1824	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	8.0	2922	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	8.0	1804	E, T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	8.0	1848	H3
Thioglykolsaeure	8 - 32b	8.0	1940	
Triethylentetramin	8 - 53b	8.0	2259	D
alpha-Chlorpropionsaeure	8 - 32c	8.0	2511	E, H1, T
n-Buttersaeure	8 - 32c	8.0	2820	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	8.0	2734	

*)n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaerungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsätzlich dürfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine wässrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei

B : bromid- und chloridfrei

B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische dürfen nur aliphatische und alicyclische gesättigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.

C : säurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

C1: frei von Schwefelsäure

C2: alkalisch (pH-Wert größer als 8,5)

C3: pH-Wert höchstens 7

C4: pH-Wert zwischen 3 und 6

D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5

E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren

F : fluoridfrei

F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).

H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht überschreiten.

H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht überschreiten.

H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht überschreiten.

M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.

M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 15 Grad C beträgt.

N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschließend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschließen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

W : Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile dürfen nur mit münzfreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflächen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidlösungen sorgfältig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.

X : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Selbstentzündlich." gekennzeichnet sein.

Y : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Bildet in Berührung mit Wasser entzündliche Gase." gekennzeichnet sein.

1. Neufassung ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/53 181/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,

und nach

- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBI. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBI. II, S.1009)

der Firma

Hoyer GmbH, 2000 Hamburg 26

- Hersteller:

Westerwälder Eisenwerk Gerhard GmbH, 5241 Weitfeld/Sieg

- Typenbezeichnung des Herstellers: 2080 ZSB 6,0/2000/17

- Tankcontainerdaten: (20' - 1C)

- Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2438 mm, Tankvolumen ca. 17 300 l, Eigengewicht ca. 5440 kg, zul. Gesamtgewicht: 26 000 kg, max. Betriebsdruck: 4 bar (Oberdruck), Prüfdruck: 6 bar (Oberdruck), Berechnungsdruck: 10 bar (Oberdruck), Tankwerkstoff: HII (1.0425)

- Zeichnungen des Herstellers:

CS-545/0a	vom 09.01.1980 (Zusammenstellung) bzw.
CS-545/0aI	vom 16.02.1981 (Zusammenstellung)
CS-545/3a	vom 08.10.1980 (Tank) bzw.
CS-545/3aI	vom 16.02.1981 (Tank)
CS-545/4.3a	vom 08.10.1980 (Ventil- und Stützenanordnung) bzw.
CS-545/4.3aI	vom 16.02.1981 (Ventil- und Stützenanordnung) bzw.
CS-545/4.3b	vom 19.06.1984 (Ventil- und Stützenanordnung)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe mit einer Dichte von höchstens 1,49 kg/dm³ erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den im Zulassungsschein D/70 181/TC vom 23.01.1981 aufgeführten Prüfberichten (FC-Nrn.749 und 2810/04 vom 20.07.1978 und 17.12.1980 sowie FC-Nr.2810/06 vom 06.05.1981) einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der unter 1. bzw. im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Maßgaben des UIC-Merkblattes 592-1 sowie die der ISO-Empfehlung 1496/3.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen. Diese Prüfung kann bei ausschließlicher Verwendung der Tanks zur Beförderung von Flußsäure (s. Anhang) durch eine halbjährlich durchzuführende Wanddickenmessung ersetzt werden. Bei wechselweiser Beförderung von Flußsäure und anderer im Anhang genannter Stoffe, sind zusätzlich zur 2 1/2-jährigen Innenbesichtigung jährlich Wanddickenmessungen vorzunehmen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. CS-545/7.1b vom 04.11.1980 bzw. CS-545/7.1bI vom 16.02.1982 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.4 Die Stoffe mit einem Flammpunkt bis 55 °C sind zur Beförderung im nationalen Schienen- und Straßenverkehr (GGVE/GGVS) nicht zugelassen.

3.5 Jeder Auf- und Abbau von Sicherheitsventil bzw. Blindflansch ist von einem Sachkundigen oder Sachverständigen zu prüfen und aufzuzeichnen.

3.6 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.7 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.8 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/53 181/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.9 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein D/70 181/TC vom 23.01.1981 einschließlich aller Nachträge und wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 22.01.1996.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-082/181/80 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

2080 ZSB 6,0/2000/17

zu versehen.

1000 Berlin 45, den 01.10.1987

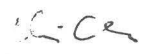
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PROFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen
im Auftrag:

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut
in Vertretung:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich, E. Reeck

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Anhang zum ZULASSUNGSSCHEIN D/53 181/TC -1. Neufassung -

Stoffbezeichnung	RID/ADR GGVE/GGVS Klasse- Ziffer	UN- Nr.	Auflagen/ Bemerkung
Flußsäure mit mehr als 70 % und höchstens 85 % Fluorwasserstoff	8 - 7a	1760	N
Methylchlorsilan	8 - 21a	1250	E,T
Trichlorsilan (Siliciumchloroform)	4.3-4a	1295	E,N,T
Vinyltrichlorsilan, stabilisiert	3 - 21a	1305	E,M,T
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	1804	E,T

Verzeichnis der Auflagen:

- E: frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren.
M: Die Tanks sind so zu befördern bzw. zwischenzulagern, daß die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 15°C beträgt.
N: Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten, trockenen Gas von 0,5 bar (Oberdruck) zu beaufschlagen. Ein Oberdruck muß bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
T: Es ist sicherzustellen, daß die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschließend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschließen; besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Oberdruck) zu beaufschlagen. Ein Oberdruck muß dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

D/53 291/TC-1. Neufassung

Die Tankcontainer dürfen wahlweise mit oder ohne flammendurchschlagssicheren Entspannungseinrichtungen ausgerüstet werden.

Der Anhang (Stoffliste zum Zulassungsschein) wird in zwei Teilen neu gefaßt und ersetzt den in der Zulassung genannten Stoff. Die im Anhang zu diesem Nachtrag genannten Auflagen sind zu beachten.

Jeder Auf- und Abbau der flammendurchschlagssicheren Armaturen ist von einem Sachkundigen oder Sachverständigen zu prüfen und aufzuzeichnen.

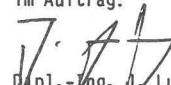
Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/53 291/TC- 1. Neufassung vom 18.03.1987.

1000 Berlin 45, den 19. Oktober 1987

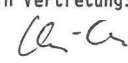
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PROFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen
im Auftrag:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut
in Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Stoffanhang

Teil 1: zugelassene Stoffe fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach GGVS - GGVE nach Zeichnung
 751.243.00-2a ohne flammendurchschlagsichere Armaturen

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	A, C
1,2-Dibrombenzol (ortho-Dibrombenzol)	3 - 32c	A, C
1,3-Dibrombenzol (meta-Dibrombenzol), rein, Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c	A, C
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	A, C
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B, C
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B, C
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	A
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	A, C
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C, H
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C, H
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Benzaldehyd	3 - 32c	A, C
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	A, C
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 32c	A, C
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c	A, C
Cyclohexylacetat	3 - 32c	A, C
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	A
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	A, C
Diesekraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	C2, N
Gasol	3 - 32c	A, C
Heizol DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizol L DIN 51603	3 - 32c	
Heizol M DIN 51603	3 - 32c	
Heizol S DIN 51603	3 - 32c	
Hexanole	3 - 32c	B, C
Methylbenzoat	3 - 32c	E
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	A1, G
Octanol	3 - 32c	B, C
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	A, C
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	A
Undecan	3 - 32c	A
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	A
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	E, C
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), rein	3 - 32c	A, C
n-Tetradecan	3 - 32c	A
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	A, C
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	A, E
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlor-6-nitrobenzol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
2-Chlor-6-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
2-Chlor-para-toluidin (2-Chlor-4-methylanilin)	6.1 - 17c	E
2-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 16c	A
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	A
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	A
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fest	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
3-Chlor-4-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
3-Chlor-ortho-toluidin (3-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
3-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A
4-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
4-Chlor-2-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
4-Chlor-3-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
4-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A
5-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
5-Chlor-2-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-ortho-toluidin (6-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylchlorhydrin (2-Chloroethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylendibromid (1,2-Dibromoethan)	6.1 - 15b	C, H2, T
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	C
Aldol (Acetaldo, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	A, C
Anilin	6.1 - 11b	K3
Benzonitril	6.1 - 11b	A
Benzylidenchlorid (Benzalchlorid)	6.1 - 17b	C, E, T
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	A, C
Butylphenole, fest	6.1 - 14c	A
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	A

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVs/GGVE	Auflage
Chloral (Trichloracetalddehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, T
Chlornitroaniline, fest	6.1 - 17c	A, C
Chloroform (Trichlormethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1 - 15b	A2, C, M
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Diaethylsulfat (Aethylsulfat)	6.1 - 14b	A, C, T
Dichloraniline	6.1 - 12b	E, H3, K3
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C
Kresole	6.1 - 14b	A
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E, H3, K3
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	A
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	C
N,N-Diaethylanilin	6.1 - 12c	A
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C, H
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C, H
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C, H
Xylidine	6.1 - 12b	
cis,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, stabilisiert	6.1 - 24c	N
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fluessig	6.1 - 12b	A, C
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fluessig	6.1 - 12b	A, C
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, fluessig, stabilisiert	6.1 - 24c	N
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, in festem Zustand, stabilisiert	6.1 - 24c	N
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E, H3, T
Benzolsulfonylchlorid, fluessig (Benzolsulfochlorid)	8 - 36c	I, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, H3, T
Chlorphenyltrichlorsilan, Isomeregemisch	8 - 37b	E, T
Cyclohexenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Cyclohexyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Diaethylentriamin (2,2'-Diaminodiaethylamin)	8 - 53b	A, G
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	E, H3, T
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Methacrylsaere, stabilisiert	8 - 32c	A, M
Mischungen von Salpetersaeure(max. 10%) mit Schwefelsaeure>=65% und Wasser<=25%	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure(max. 30%) mit Schwefelsaeure>=50% und Wasser<=20%	8 - 3b	H2
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
Natriumhydroxid, waessr. Lsg. mit einer max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Pyridazinhexahydrat (1,4-Diaethylendiaminhexahydrat), fest	8 - 52c	B, G
Schwefelsaeure mit mehr als 75% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 1b	H4
Schwefelsaeure mit mehr als 80% und hoechstens 90% reiner Saeure	8 - 1b	H7
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	H7
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	H4
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	A, H3
Titantetrachlorid	8 - 21b	E, H3, T
Triethylentetramin	8 - 53b	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen nicht konkret in obiger Stoffaufzaehlung genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- A1: Wassergehalt hoechstens 10%
- A2: Wassergehalt weniger als 0,05%
- A3: Wassergehalt weniger als 0,08% und frei von Aminen
- B : bromid- und chloridfrei
- C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
 C3: pH-Wert hoechstens 7
 C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
 C6: Schwefeltrioxidgehalt mehr als 25%
 D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
 E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
 F : fluordfrei
 G : frei von Ammoniumsalzen
 I : nur mit Korrosionsinhibitor, z.B. Ammoniak
 S : schwefelfrei

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoedern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H4: Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand kleiner als 40 Grad C
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H7: Die Tanks sind so zu befoedern bzw. zwischenzulagern, dass eine Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 25 Grad C!)
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoedern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- K1: vollkommen rostfreie Tankinnenwand
- K3: Die Tanks sind bei einem Ladegutwechsel vor dem Befuellen mit einer Oxalsaeureloesung zu passivieren.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 302
 Anhang zum Zulassungsschein
 D/53 291/TC

Antragsteller :Umformtechnik Hausach GmbH
 Antragsnummer :1.5/11821

Teil 2: zugelassene Stoffe fuer den internationalen (grenzueberschreitenden) Verkehr nach ADR -RID mit/ohne flammendurchschlagsicheren Armaturen sowie fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach GGVS - GGVE fuer Tanks mit flammendurchschlagsicheren Armaturen nach Zeichnung 751.243.00-2a

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	A, B, C
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	N
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	N
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	N
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	A, C
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	A
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3 - 31c	A, C
1,2-Dibrombenzol (ortho-Dibrombenzol)	3 - 32c	A, C
1,2-Dichloroethylen	3 - 3b	A, C
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	A
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	A
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3 - 31c	A, C
1,3-Dibrombenzol (meta-Dibrombenzol), rein, Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c	A, C
1,3-Dibrombenzol (meta-Dibrombenzol), technisch, Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 31c	A, C
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	A, C
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	G
1-Brom-2-methylpropan (Isobutylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Brompropan (n-Propylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A, C, H2
1-Heptanal	3 - 31c	A, C
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	A, B, C
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	C
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	A, C
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B, C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GGVE	Auflage
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	A, C
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	A, C, N
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B, C
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompropan (Isopropylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	A, C, H2
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	A
2-Chlorpropan (Isopropylchlorid)	3 - 2b	A, C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	A, B, C
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	A, B, C
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	A, B, C
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	A, B, C
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	A, B, C
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	A, B, C
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	A, C
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	A, C
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	A, C
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	A, C
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	E, N
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C, H
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C, H
Aceton	3 - 3b	C
Acetylchlorid	3 - 25b	E, T
Acetylmethylcarbinol (Acetoin), monomer, 85 %-ige waessr. Loesung	3 - 31c	M1
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24% Aethanol <= 70%, incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B, C
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B, C
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	A, C
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	C, M
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	A, C
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	A, F
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	A
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	C
Aethylcrotonat (Crotonsaeureaethylester)	3 - 3b	C, H
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	A
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	A
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylester)	3 - 3b	A, C
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutyrate (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	C
Aethylilactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	C
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	A, H
Aethylorthoformiat (Triaethoxymethan, Triaethylorthoformiat)	3 - 31c	
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	C
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	A
Alkoholische Getraenke (23 <= Flammpunkt <= 61 Grad C)	3 - 31c	B, C
Allylacetat	3 - 17b	E, C, H3
Amylacetate, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	A, C
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	A, B, C
Amylbutyrate	3 - 31c	A, C
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A, C, H2
Amylformiat	3 - 31c	A, C
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	A, H3
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	A, C
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	C
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, C
Benzol	3 - 3b	A, C, S
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	A, C
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c	A, C
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	A, C
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt <= 61 Grad C	3 - 32c	A, C
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt > 61 Grad C	3 - 32c	A, C
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd (2-Butenal), stabilisiert	3 - 3b	A, N
Cycloheptan	3 - 3b	A
Cyclohepten (Suberen, Suberylen)	3 - 3b	A
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	A, C
Cyclohexen, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexen, mit einem Flammpunkt von weniger als -18 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexylacetat	3 - 32c	A, C
Cyclohexylamin, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 22b	
Cyclooctatetraen, stabilisiert	3 - 31c	M1, N
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B, C
Cyclopentanon	3 - 31c	A, C
Cyclopenten	3 - 2b	N
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt <= 55 Grad C	3 - 31c	A
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt > 55 Grad C	3 - 32c	A
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23 <= Flammpunkt <= 55 Grad C	3 - 31c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	
Diaethoxymethan (Formaldehyddiaethylacetat, Aethylal)	3 - 3b	A, C
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	A

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GVVE	Auflage
Diethylamin	3 - 22b	B, G
Diethylaminoethanol (N,N-Diethylaethanolamin, 2-(Diethylamino)-aethanol)	3 - 32c	A, N
Diethylbenzol, Isomerengemisch mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	A, C
Diethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	A, C
Diethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	A, C
Diethylketon (3-Pentanon)	3 - 3b	A, C
Diallylamin	3 - 22b	G, H
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutyläther (Isobutyläther)	3 - 3b	A
Diisobutylamin	3 - 31c	
Diisobutylene	3 - 3b	N
Diisobutylketon	3 - 31c	A, C
Diisopropyläther	3 - 3b	A
Diisopropylamin	3 - 22b	
Dimethylamin, waesser. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	G
Dimethylamin, waesser. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	G
Dimethylcarbonat	3 - 3b	A, C
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	A
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	C
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 - 3b	E
Dipenten	3 - 31c	C, N
Dipropyläther	3 - 3b	A
Dipropylamin	3 - 22b	
Dipropylketon	3 - 31c	A, C
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	C, S
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	C2, N
Fuseloeel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	A, B, C
Gasoeel	3 - 32c	A, C
Heizoeel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoeel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	A
Hexaldehyd	3 - 31c	A, C
Hexane	3 - 3b	A
Hexanole	3 - 32c	B, C
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	A, B, C
Isobutylacetat	3 - 3b	A, C
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	C, M
Isobutylamin	3 - 22b	B, G
Isobutylbenzol	3 - 31c	E, C
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	A, C
Isobutylisobutyrat	3 - 31c	A, C
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	C, M
Isobutylpropionat	3 - 31c	A, C
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	A
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	C, M
Isopropylacetat	3 - 3b	A, C
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	A
Isopropylbutyrat	3 - 3b	A, C
Isopropylformiat	3 - 3b	A, C
Isopropylisobutyrat	3 - 3b	A, C
Isopropylnitrat	3 - 3b	A, C
Isopropylpropionat	3 - 3b	A, C
Leichtoeel	3 - 31c	A
Loesungsmittel DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	A, C
Mesityloxid	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	N
Methylacetat	3 - 3b	C
Methylacetone (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	C
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	H
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waesser. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B, G
Methylamylacetat	3 - 31c	A, C
Methylbenzoat	3 - 32c	E
Methylbutyrat	3 - 3b	C
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	A
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	A
Methylformiat	3 - 1a	C
Methylisobutylketon	3 - 3b	C
Methylisopropyläther	3 - 1a	A
Methylisovalerat	3 - 3b	A, C
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	A
Methylpropionat	3 - 3b	C
Methylpropylketon	3 - 3b	
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	A1, G
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	B, G
Nonane	3 - 31c	A
Octane	3 - 3b	A
Octanol	3 - 32c	B, C
Ottomotortreibstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottomotortreibstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	C
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	A
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	B, G
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	K1, M, N
Propylformiat	3 - 3b	A, C
Pyridin	3 - 15b	A
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	A, C
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	A, C
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	B, C, M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	A
Terpentin	3 - 31c	A
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	A
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	A
Tetramethylsilan	3 - 1a	A
Thiophen	3 - 3b	C
Toluol	3 - 3b	A, C
Triethylamin	3 - 22b	B, G
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt grosser als 35 Grad C	3 - 22b	B, G
Trimethylphosphit	3 - 31c	A
Undecan	3 - 32c	A
Valeraldehyd	3 - 3b	C
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	C
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylol	3 - 31c	A, C
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	A, C
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	A
iso-Amylformiat	3 - 31c	A, C
iso-Butanol	3 - 31c	B, C
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	C
iso-Decane	3 - 31c	A
iso-Octen	3 - 3b	N
iso-Propanol	3 - 3b	B, C
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	G
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C, H2
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	A, H3
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B, C
n-Butylacetat	3 - 31c	A, C
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	C, M
n-Butylamin (1-Aminobutan)	3 - 22b	B, G
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	E, C
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flamm.<23 Grad C	3 - 3b	A, C
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flamm.>=23 Grad C	3 - 31c	A, C
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	A, C
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
n-Butylformiat	3 - 3b	A, C
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	A, C
n-Butylmethyleaether (1-Methoxybutan)	3 - 3b	A
n-Butylpropionat	3 - 31c	A, C
n-Butylvinyleaether (Vinyl-n-butyleaether), stabilisiert	3 - 3b	A, C, M, N
n-Decan	3 - 31c	A
n-Dibutyleaether (n-Butyleaether, Di-n-butyleaether)	3 - 31c	A
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), rein	3 - 32c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 23<=Flamm.<=55 Grad C	3 - 31c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 55<Flamm.<=61 Grad C	3 - 32c	A, C
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B, C
n-Propylacetat	3 - 3b	A, C
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	B, G
n-Propylbenzol	3 - 31c	A
n-Tetradecan	3 - 32c	A
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3 - 31c	A
sec-Butylacetat	3 - 3b	A, C
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	E, C
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylacetat	3 - 3b	A, C
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	E, C
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3 - 31c	A
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	A, C
2,2'-Dichloroethyleaether	6.1 - 16b	E, T
2,4-Toluyldiamin, fluessig	6.1 - 12c	A, E
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlor-6-nitrobenzol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
2-Chlor-6-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
2-Chlor-para-toluidin (2-Chlor-4-methylanilin)	6.1 - 17c	E
2-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 16c	A
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	A
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	A
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fest	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
3-Chlor-4-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
3-Chlor-ortho-toluidin (3-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
3-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A
4-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
4-Chlor-2-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
4-Chlor-3-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
4-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A
5-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
5-Chlor-2-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-ortho-toluidin (6-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
Aethylbromid (Bromaethan)	6.1 - 15b	A, C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylchlorhydrin (2-Chloraethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylendibromid (1,2-Dibromaethan)	6.1 - 15b	C, H2, T
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	C
Aldol (Acetaldol, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	A, C
Allylthiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	A
Anilin	6.1 - 11b	K3
Benzonitril	6.1 - 11b	A
Benzylidenchlorid (Benzalchlorid)	6.1 - 17b	C, E, T
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	A, C
Butylphenole, fest	6.1 - 14c	A
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	A
Chloral (Trichloroacetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, T
Chlornitroaniline, fest	6.1 - 17c	A, C
Chloroform (Trichlormethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1 - 15b	A2, C, M
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	C, T
Di-n-amylamin	6.1 - 12c	G
Diaethylsulfat (Aethylsulfat)	6.1 - 14b	A, C, T
Dichloraniline	6.1 - 12b	E, H3, K3
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	A, C
Kresole	6.1 - 14b	A
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E, H3, K3
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	A
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	C
N,N-Diaethylanilin	6.1 - 12c	A
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Nitroxylene	6.1 - 12b	C
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C, H
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C, H
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C, H
Xylidine	6.1 - 12b	
cis,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, stabilisiert	6.1 - 24c	N
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fluessig	6.1 - 12b	A, C
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fluessig	6.1 - 12b	A, C
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, fluessig, stabilisiert	6.1 - 24c	N
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, in festem Zustand, stabilisiert	6.1 - 24c	N
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	
3-(Diaethylamino)-propylamin (N,N-Diaethyl-1,3-propandiamin)	8 - 53c	
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E, N, T
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E, M, T
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E, H3, T
Benzolsulfonylchlorid, fluessig (Benzolsulfochlorid)	8 - 36c	I, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, H3, T
Benzoldimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	B, G
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Chlorphenyltrichlorsilan, Isomergemisch	8 - 37b	E, T
Cyclohexenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Cyclohexylamin, mit einem Flammpunkt von mindestens 23 Grad C	8 - 53b	
Cyclohexyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Diaethyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Diäthylentriamin (2,2'-Diaminodiaethylamin)	8 - 53b	A,G
Dodecylbenzolsulfonsäure	8 - 34b	E,H3,T
Furfurylamin	8 - 53c	
Kaliumhydroxid, waesr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Methacrylsäure, stabilisiert	8 - 32c	A,M
Mischungen von Salpetersäure(max. 10%) mit Schwefelsäure>=65% und Wasser<=25%	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersäure(max. 30%) mit Schwefelsäure>=50% und Wasser<=20%	8 - 3b	H2
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	B,G
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	
N-(2-Aminoethyl)-äthanolamin	8 - 54c	
N-Äthylcyclohexylamin	8 - 53b	
Natriumhydroxid, waesr. Lsg. mit einer max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E,T
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E,T
Pyridazinhexahydrat (1,4-Diäthylendiaminhexahydrat), fest	8 - 52c	B,G
Schwefelsäure mit mehr als 75% und hoechstens 80% reiner Säure	8 - 1b	H4
Schwefelsäure mit mehr als 80% und hoechstens 90% reiner Säure	8 - 1b	H7
Schwefelsäure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Säure	8 - 1b	H7
Schwefelsäure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Säure	8 - 1b	H4
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E,N,T
Thioglykolsäure	8 - 32b	A,H3
Titantetrachlorid	8 - 21b	E,H3,T
Triäthylentetramin	8 - 53b	
n-Dibutylamin (Di-n-butylamin)	8 - 53b	G
n-Propyläthanolamin	8 - 54c	
sec-Dibutylamin (Di-sec-butylamin)	8 - 53b	G

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen nicht konkret in obiger Stoffaufzaehlung genannt sind.

Grundsuetzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei
A1: Wassergehalt hoechstens 10%
A2: Wassergehalt weniger als 0,05%
A3: Wassergehalt weniger als 0,08% und frei von Aminen
B : bromid- und chloridfrei
C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
C3: pH-Wert hoechstens 7
C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
C6: Schwefeltrioxidgehalt mehr als 25%
D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
F : fluoridfrei
G : frei von Ammoniumsalzen
I : nur mit Korrosionsinhibitor, z.B. Ammoniak
S : schwefelfrei

Betriebliche Auflagen:

H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).

H4: Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand kleiner als 40 Grad C

H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.

H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.

H7: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 25 Grad C!)

H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.

M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.

K1: vollkommen rostfreie Tankinnenwand

K3: Die Tanks sind bei einem Ladegutwechsel vor dem Befuellen mit einer Oxalsäureloesung zu passivieren.

- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/53 432/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,

der Firma

Umformtechnik Hausach GmbH, 7613 Hausach

für das in der Anlage (Bericht des Technischen-Überwachungsvereins-Baden e. V. vom 30. Juni 1986) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Umformtechnik Hausach GmbH, 7613 Hausach

- Typenbezeichnung des Herstellers: TCL 1250 1

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 1610 mm, Breite: 1160 mm, Höhe: 1650 mm,
Tankvolumen ca. 1250 l, Eigengewicht ca. 630 kg,
zul. Gesamtgewicht: 1500 kg,
max. Betriebsdruck: 6 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 7,8 bar (Überdruck),
Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck),
Tankwerkstoff: X5CrNi189 (1.4301)

- Zeichnungen des Herstellers:

758.422.00-2 vom 16.10.1985 (Tankcontainer Typ TCL 1250 1)
758.421.00-1a vom 11.04.1986 (Tank)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlic Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID entspricht.

3. Nebenbestimmungen

- 3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.
- 3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer

ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. 758.421.00-1a vom 11.04.1986 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.4 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.5 Abdrucke der Bescheinigung nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.6 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/53 432/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.7 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 11.05.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt

1000 Berlin 45, den 12. Mai 1987
Unter den Eichen 87

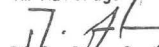
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

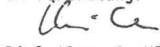
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

im Auftrag:

in Vertretung:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich, E. Reeck

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Anhang zum
ZULASSUNGSSCHEIN

D/53 432/TC

Stoffbezeichnung	RID/ADR GGVE/GGVS Klasse- Ziffer	Auflagen/ Bemerkung
Äthylsilikat	3 - 31c	
Äthyltrichlorsilan	3 - 21a	E, T
Hexamethyldisilazan	3 - 3b	T
Vinyltrichlorsilan, stabilisiert	3 - 21a	E, M, T
Vinyltrimethoxysilan	3 - 31c	M, T
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H, T

- E: Frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- H: Die Tanks sind so zu befördern bzw. zwischenzulagern, daß eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).
- M: Die Tanks sind so zu befördern bzw. zwischenzulagern, daß die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.
- T: Es ist sicherzustellen, daß die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschließend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschließen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muß dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

Sofern nicht anders angegeben, wird die Füllgut-Werkstoff-Verträglichkeit bis zu einer mittleren Temperatur an der Tankwand von höchstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwärmungen bis höchstens 50 Grad C sind dabei berücksichtigt.

Maßstab für die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die technisch reinen Stoffe, wie sie im Handel erhältlich sind. Die Füllgut-Werkstoff-Verträglichkeit kann dagegen für Produktionsrückstände, Abfälle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, nicht bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrückstände, Abfälle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzählung nicht konkret genannt sind.

Grundsätzlich dürfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine wässrige Phase ausscheiden!

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/53 435/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,

der Firma

Franz Richter GmbH & Co KG, 4730 Ahlen 1

für das in der Anlage (Bericht des Technischen-Überwachungsvereins-Rheinland e. V. vom 19.05.1987) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Franz Richter GmbH & Co KG, 4730 Ahlen 1

- Typenbezeichnung des Herstellers: Flüssigkeits-Kleincontainer mit Rollvorrichtung

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 2250 mm, Breite: 1200 mm, Höhe: 1800 mm, Tankvolumen ca. 1000 l, Eigengewicht ca. 900 kg, zul. Gesamtgewicht: 1800 kg, max. Betriebsdruck: 6 bar (Überdruck), Prüfdruck: 8 bar (Überdruck), Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck), Tankwerkstoff: 1.4571 nach DIN 17440

- Zeichnungen des Herstellers:

1.655.1-8(1) vom 17.05.1987 (Flüssigkeits-Kleincontainer)
1.655.1-1(1) vom 02.02.1987 (8-strängige Heizschlange)
1.655.1-2(1) vom 03.02.1987 (Blinddeckel DN 500)
1.655.1-3(3) vom 21.01.1987 (Auslauf DN 50)
1.400-1(1) vom 15.12.1986 (Fahrgestell)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. 1.575-2(4) vom 28.01.1985 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/53 435/TC

zu kennzeichnen.

Die Schriftgröße muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schriftgröße die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.8 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 22.07.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. H. Vaidyanathan

Entfällt

1000 Berlin 45, den 23. Juli 1987
Unter den Eichen 87

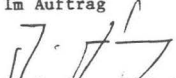
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

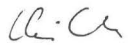
Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

In Vertretung

Dipl.-Ing. A. Ulrich

Ordnungsnummer: 278
Anhang zum Zulassungsschein
D/53 435/TC

Antragsteller : Franz-Richter GmbH & Co. KG
Antragsnummer : 1.5/11706

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	B
Ameisensäure mit weniger als 50% reiner Säure	-	H2
Propionsäure mit weniger als 50% reiner Säure	-	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), mit -18 ≤ Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Dichloräthylen	3 - 3b	A, C
1,2-Dimethoxyäthan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Brom-2-methylpropan (Isobutylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	A
1-Brompropan (n-Propylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A, C
1-Heptanal	3 - 31c	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsäure-2-äthylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersäure	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompropan (Isopropylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	A, C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gärungsamylalkohol)	3 - 31c	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gärungsamylalkohol)	3 - 31c	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	B
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diäthoxyäthan)	3 - 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsäureäthylester	3 - 32c	C
Acetessigsäuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	
Acetonole mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonole mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Acetylchlorid	3 - 25b	E, H1, T
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24% Aethanol ≤ 70%, incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B
Aethylacetat (Essigsäureäthylester)	3 - 3b	
Aethylacrylat (Acrylsäureäthylester), stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18 ≤ Flammpunkt < 23 Grad C, Siedebeginn > 35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flamm. < -18 Grad C, Siedebeginn > 35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt > 23 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutyläther (n-Butyläthyläther)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersäureäthylester)	3 - 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsäureäthylester)	3 - 3b	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloräthan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiäthyläther (1,2-Diäthoxyäthan)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoäthyläther (Aethylglykol, 2-Aethoxyäthanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoäthylätheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyäthylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethyläther (Methoxyäthanol)	3 - 31c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GGVE	Auflage
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylester)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triaoethoxymethan, Triaoethylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B
Allylacetat	3 - 17b	H3,N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3 - 17b	H3,N
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c	B
Amylbutyrate	3 - 31c	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A,C
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A,B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	A
Bicyclo-[2,2,1]-hepta-2,5-dien, stabilisiert (Dicycloheptadien, stab.)	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c	A,C
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butylbenzole	3 - 31c	
Butylchlorid	3 - 3b	A,C
Butylpropionat	3 - 31c	
Butyltoluole	3 - 32c	
Butyraldehyd	3 - 3b	
Chlorbenzol (Phenylchlorid)	3 - 31c	A,C
Chlorbenzotrifluoride	3 - 31c	A
Chlortoluole	3 - 31c	A,C
Crotonaldehyd, stabilisiert	3 - 3b	
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctadiene	3 - 31c	
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanon	3 - 31c	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	
Diaethylamin	3 - 22b	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3 - 32c	D
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	
Diaethylketon	3 - 3b	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b	
Dichlorpentane	3 - 31c	A,C
Dieselmkraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylamin	3 - 31c	D
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylaether	3 - 3b	
Diisopropylamin	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylaether	3 - 3b	
Dipropylamin	3 - 22b	D
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A,C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Fuseloeel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	B
Gasoeel	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Heizoel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	
Hexaldehyd	3 - 31c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Hexane	3 - 3b	
Hexanole	3 - 32c	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	B
Isobutylacetat	3 - 3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylamin	3 - 22b	
Isobutylchlorid	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	
Isopropenylacetat	3 - 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	M
Isopropylacetat	3 - 3b	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	
Isopropylbutyrat	3 - 3b	
Isopropylformiat	3 - 3b	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	
Isopropylnitrat	3 - 3b	
Isopropylpropionat	3 - 3b	
Kampferoel	3 - 31c	
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Leichtoel	3 - 31c	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	
Mesityloxid	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	
Methyl-tert-butylketon	3 - 3b	
Methylacetat	3 - 3b	
Methylacetat (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waesser. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Methylamylacetat	3 - 31c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
Methylbutyrat	3 - 3b	
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	
Methylformiat	3 - 1a	
Methylisobutylketon	3 - 3b	
Methylisopropylaether	3 - 1a	
Methylisovalerat	3 - 3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	
Methylorthoformiat	3 - 3b	B
Methylpropionat	3 - 3b	
Methylpropylketon	3 - 3b	
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyridin	3 - 15b	
Pyrrolidin	3 - 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Triethylamin	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylole	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B
n-Butylacetat	3 - 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylamin	3 - 22b	
n-Butylbromid (1-Brombutan)	3 - 3b	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
n-Butylformiat	3 - 3b	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	
sec-Butylacetat	3 - 3b	
sec-Butylchlorid	3 - 3b	A, C
tert-Butylacetat	3 - 3b	
tert-Butylchlorid	3 - 3b	A, C
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	
Natriumchlorit, waessr. Lsg. mit akt. Chlor>5%, max. Dichte gemass Zulassung	5.1 - 4c	C2
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	A, C
2,2'-Dichloraethylaether	6.1 - 16b	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlorphenol	6.1 - 16c	A
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	H3
Aethylbromacetat (Bromessigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylbromid (Bromaethan)	6.1 - 15b	H1
Aethylchloracetat (Chloressigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloraethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylenbromid (1,2-Dibromaethan)	6.1 - 15b	C, T
Aethylenlykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethylloxalat (Diaethylloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldol, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Allylisothiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	B, C
Anilin	6.1 - 11b	
Benzonitril	6.1 - 11b	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	M
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	A, C, H1
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Chloral (Trichloracetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, H2
Chloroform	6.1 - 15b	E
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	A
Dichloraniline	6.1 - 12b	E

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GGVE	Auflage
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C, H
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	E
Glutarialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexamethyldiisocyanat	6.1 - 19b	B, C, T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B, C, T
Kresole	6.1 - 14b	
Methylchloracetat	6.1 - 16b	A, C
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt <= 61 Grad C	6.1 - 12b	
Nitroxylrole	6.1 - 12b	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C
Xylidine	6.1 - 12b	
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Acrylsaeure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E, N, T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E, M, T
Ameisensaere mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaere mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ameisensaere mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ameisensaere mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88 <= Dichte <= 0,957 bei 15 oC in Wasser, 10 < Ammoniak <= 35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Antimonpentachlorid, fluessig, rein (SbCl5)	8 - 21b	E, T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, H3, T
Benzyltrimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	D
Bromtrifluorid (BrF3)	8 - 26a	T
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Chlorsulfonsaeure [SO2(OH)Cl]	8 - 21a	E, H1, T
Chromoxychlorid (Chromylchlorid) (CrO2Cl2)	8 - 21a	E, T
Cyclohexylamin	8 - 53b	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E, H1, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Essigsaeure (Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Fluorsulfonsaeure	8 - 10a	H3, T
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO >= 5% und Methanol <= 35%; Flammpunkt <= 61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO >= 5% und Methanol <= 35%; Flammpunkt > 61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethyldiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethyldiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaeure (30 bis 80%), Schwefelsaeure >= 15% und Wasser <= 5%	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (30% bis 60%), Schwefelsaeure >= 25% und Wasser <= 15%	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (30% bis max. 40%) mit Schwefelsaeure (max. 70%)	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (30% bis max. 90%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (40% bis max. 80%) mit Schwefelsaeure (max. 30%)	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (5% bis max. 8%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure (8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure (8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure (max. 80%)	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure (90% bis max. 95%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaeure (95% bis max. 97%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	H2
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, Loesungen mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Oleum (rauchende Schwefelsaeure)	8 - 1a	H3
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Phosphoroxchlorid (Phosphorylchlorid) (POCl ₃)	8 - 21b	E,T
Phosphorsaeure mit hoechstens 75% H ₃ PO ₄	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H ₃ PO ₄	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H ₃ PO ₄	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 85% H ₃ PO ₄	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl ₃)	8 - 21b	E,T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E
Schwefelchlorid(Chlorschwefel), stabilisiert	8 - 21a	E,H1,T
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl ₄)	8 - 21b	E,N,T
Sulfurylchlorid (SO ₂ Cl ₂)	8 - 21a	E,H3,T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	
Thionylchlorid (SOCl ₂)	8 - 21a	E,H1,T
Titantetrachlorid	8 - 21b	E,H3,T
Triäthylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure	8 - 32c	E,H1,T
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluordfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.

X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk
"Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich."
gekennzeichnet sein.

Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk
"Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase."
gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/53 437/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550)
- insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347)
- insbesondere § 6 und Anhang X - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) -
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347)
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID - ,

und nach

- dem Gesetz zu dem Obereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBI. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBI. II, S.1009)

der Firma

Karl Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH, 7900 Ulm

für das in der Anlage (Bericht Nr. 101/87/153 des Technischen-Überwachungsvereins Baden e. V. vom 04.05.1987; Zertifikat Nr. 438 für Großcontainer/Wechselbehälter der DB vom 13.05.1987) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Karl Kässbohrer Fahrzeugwerke GmbH, 7900 Ulm

- Typenbezeichnung des Herstellers: CSK 40/30' Alu-GGVS

- Tankcontainerdaten: (30')

- Länge: 9125 mm, Breite: 2500 mm, Höhe: 2591 mm,
Tankvolumen ca. 40 000 l, Eigengewicht ca. 2550 kg,
zul. Gesamtgewicht: 30 480 kg,
max. Betriebsdruck: 2,0 bar (Oberdruck),
Prüfdruck: 3,0 bar (Oberdruck),
Tankwerkstoff: Al Mg 4,5 Mn W28 (3.3547.10) nach DIN 1745

- Zeichnungen des Herstellers:

591-00.00.001-07A vom 01.04.1987 (CSK 40/30' ALU GGVS
Silo-Binnencontainer)
591-59.10.001-03Ba vom 15.01.1987 (Behälter 40 m³)
671-59.40.001-70Ca vom 20.03.1987 (Auslauf)
671-59.18.001-48Ba vom 07.04.1987 (Einfülldom)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten festen Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IIC-Merkblattes 592-2.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. 8.762.307.000Ea vom 28.09.1981 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.4 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.5 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.6 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/53 437/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.7 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 15.07.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-218/437/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

CSK 40/30' Alu-GGVS

zu versehen.

1000 Berlin 45, den 16.07.1987

Unter den Eichen 87

BUNDEANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen
im Auftrag:


Dipl.-Ing. U. Ludwig
Regierungsrat

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut
in Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 280
Anhang zum Zulassungsschein
D/53 437/TC

Antragsteller :Kaessbohrer GmbH
Antragsnummer :1.5/11753

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GGVE	Auflage
Naphthalin, fest, gereinigt, mit einem Schmelzpunkt >= 75 Grad C	4.1 - 11b	K2
Schwefel, fest (Schwefelblume)	4.1 - 2a	
Antimontrioxid, fest, mit einem Arsengehalt von mehr als 0,5%	6.1 - 59c	A, E2
Bariumcarbonat, fest	6.1 - 60c	
Benzochinon, fest (1,4-Benzochinon, Chinon)	6.1 - 14b	C
Bleiarsenate, fest	6.1 - 51b	A
Dinitrobenzole, fest	6.1 - 12b	
Dinitrotoluole, fest	6.1 - 12b	K2
Mononitroaniline, fest	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fest	6.1 - 12b	K2
Xylenole, fest	6.1 - 14b	
para-Toluidin, fest	6.1 - 12b	B, G, H2
Aluminiumchlorid, wasserfrei, fest	8 - 22b	E1, T
Cyanurchlorid, fest	8 - 27c	C, T
Natriummetasilikat, wasserfrei, fest	8 - 41c	A, H3

*)n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei
B : chloridfrei
C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
C1: frei von Schwefelsaeure
C3: pH-Wert hoechstens 7
E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
E1: frei von Eisensalzen
E2: frei von Arsen-V-verbindungen
F : fluoridfrei
G : frei von Ammoniumsalzen
L : n i c h t wasserfrei
S : schwefelfrei

Betriebliche Auflagen:

H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).

H7: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 25 Grad C).

K2: kupferfreier Werkstoff

M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.

N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

T : Es ist sicherzustellen, dass die Tankcontainer nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren.
Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/53 444/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550)
- insbesondere § 6 und Anhang B.l.b - ,
 - den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
- insbesondere § 6 und Anhang X - ,
 - den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) -
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.l.b des ADR - ,
 - den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID - ,
- und nach
- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009)

der Firma

Gofa Gocher Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, 4180 Goch 1

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 20.05.1987, FC-Nr. 3803/06) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Gofa Gocher Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, 4180 Goch 1

- Typenbezeichnung des Herstellers: TBC 32/3Z

- Tankcontainerdaten: (30' - Binnencontainer; 3-zellig)

Länge: 9125 mm, Breite: 2500 mm, Höhe: 2600 mm,
Tankvolumen ca. 32 000 l (2 x 13 000 l, 1 x 6000 l),
Eigengewicht ca. 5700 kg,
zul. Gesamtgewicht: 32 000 kg,
max. Betriebsdruck: 3 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 4,5 bar (Überdruck),
Tankwerkstoff: (Mantel): 1.4571 (DIN 17 441)
(Böden): 1.4571 (DIN 17 440)

- Zeichnungen des Herstellers:

11302 A vom 25.03.1987 (TBC 32/4,5 bar 3Z)
11302-01 A vom 25.03.1987 (Behälter 32 000 l 3Z)
11302-02 vom 05.03.1987 (Armaturenzeichnung)
10806-07 vom 01.04.1987 (Druckfeste Dampfheizung)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/CSC entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr.

11 302-01A vom 25.03.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/53 444/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Stoffe mit einem Flammpunkt bis 55 °C sind zur Beförderung im nationalen Schienen- und Straßenverkehr (GGVE/GGVS) nicht zugelassen.

3.7 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.8 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.9 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 24.06.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-219/444/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

TBC 32/3Z

zu versehen.

1000 Berlin 45, den 25.06.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Im Auftrag

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

In Vertretung

Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 276
 Anhang zum Zulassungsschein
 D/53 444/TC

Antragsteller :Gofa
 Antragsnummer :1.5/11772

Teil 1: zugelassene Stoffe fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach GGVS - GGVE

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Ameisensaure mit weniger als 50% reiner Saeure	-	H2
Propionsaure mit weniger als 50% reiner Saeure	-	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersaure	3 - 32c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butyltoluole	3 - 32c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Diesekraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Gasool	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flamm. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Heizool DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizool L DIN 51603	3 - 32c	
Heizool M DIN 51603	3 - 32c	
Heizool S DIN 51603	3 - 32c	
Hexanole	3 - 32c	B
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Methylbenzoat	3 - 32c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
Octanol	3 - 32c	B
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Undecan	3 - 32c	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Tetradecan	3 - 32c	
Naphthalin, fest, roh oder gereinigt, mit einem Schmelzpunkt>=75 Grad C	4.1 - 11b	
Natriumchlorit, waessr. Lsg. mit akt. Chlor>5%, max. Dichte gemaess Zulassung	5.1 - 4c	C2
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlorphenol	6.1 - 16c	A
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	H3
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloraethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylendibromid (1,2-Dibromaethan)	6.1 - 15b	C, T
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flamm.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldol, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Anilin	6.1 - 11b	
Benzonitril	6.1 - 11b	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	M
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Chloral (Trichloracetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, H2
Chloroform	6.1 - 15b	E
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	A
Dichloraniline	6.1 - 12b	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C, H
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexamethylendiisocyanat	6.1 - 19b	B, C, T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B, C, T
Kresole	6.1 - 14b	
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole	6.1 - 12b	
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C
Toluidine	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C
Xylidine	6.1 - 12b	
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Ameisensaure mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaure mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Antimonpentachlorid, fluessig, rein (SbCl5)	8 - 21b	E, T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, H3, T
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E, H1, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	C3
Hexamethylen-diamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylen-diamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaeure(5% bis max. 8%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure(max. 80%)	8 - 3b	
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, Loesungen mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphorsaure mit hoechstens 75% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	
Titantetrachlorid	8 - 21b	E, H3, T
Triethylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure	8 - 32c	E, H1, T
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*)n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei

B : bromid- und chloridfrei

B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.

C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

C1: frei von Schwefelsaeure

C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)

C3: pH-Wert hoechstens 7

C4: pH-Wert zwischen 3 und 6

D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5

E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren

F : fluoridfrei

F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).

- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoedern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeits-temperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoedern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeits-temperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoedern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 276
Anhang zum Zulassungsschein
D/53 444/TC

Antragsteller :Gofa
Antragsnummer :1.5/11772

Teil 2: Zugelassene Stoffe fuer den internationalen (grenzueberschreitenden) Verkehr nach ADR - RID

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach	
	ADR/RID	Auflage
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	B
Ameisensaere mit weniger als 50% reiner Saeure	-	H2
Propionsaere mit weniger als 50% reiner Saeure	-	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Dichloroethylen	3 - 3b	A, C
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Brom-3-methylbutan	3 - 3b	A
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A, C
1-Heptanal	3 - 31c	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersaere	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brombutan	3 - 3b	A
2-Brompentan	3 - 3b	A
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	A, C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamyalkohol)	3 - 31c	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamyalkohol)	3 - 31c	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	B
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Acetylchlorid	3 - 25b	E, H1, T
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID	Auflage
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammp.<-18 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt>=23 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsaereureaethylester)	3 - 3b	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylformiat (Ameisensaereureaethylester, Aethylester)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	
Aethyl lactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triaethoxymethan, Triaethylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B
Allylacetat	3 - 17b	H3, N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3 - 17b	H3, N
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c	B
Amylbutyrate	3 - 31c	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A, C
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid	3 - 3b	A
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butylbenzole	3 - 31c	
Butylchlorid	3 - 3b	A, C
Butylpropionat	3 - 31c	
Butyltoluole	3 - 32c	
Butyraldehyd	3 - 3b	
Chlorbenzol (Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chlorbenzotrifluoride	3 - 31c	A
Chlortoluole	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd, stabilisiert	3 - 3b	
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctadiene	3 - 31c	
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanon	3 - 31c	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	
Diaethylamin	3 - 22b	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3 - 32c	D
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	
Diaethylketon	3 - 3b	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b	
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Dieselmkraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylamin	3 - 31c	D
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylaether	3 - 3b	
Diisopropylamin	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxyd)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylaether	3 - 3b	
Dipropylamin	3 - 22b	D
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		Auflage
	ADR/RID		
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3	- 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3	- 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3	- 3b	
Fluorbenzol	3	- 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3	- 32c	
Fuselol (Gaerungsamylalkohol)	3	- 3b	B
Gasol	3	- 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3	- 32c	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3	- 31c	B1
Heizol DIN 51603-EL-01	3	- 32c	
Heizol L DIN 51603	3	- 32c	
Heizol M DIN 51603	3	- 32c	
Heizol S DIN 51603	3	- 32c	
Heptane	3	- 3b	
Hexaldehyd	3	- 31c	
Hexane	3	- 3b	
Hexanole	3	- 32c	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3	- 31c	B
Isobutylacetat	3	- 3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3	- 31c	M
Isobutylamin	3	- 22b	
Isobutylchlorid	3	- 3b	A, C
Isobutylformiat	3	- 3b	
Isobutylisobutytrat	3	- 31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3	- 31c	M
Isobutylpropionat	3	- 31c	
Isopentan	3	- 1a	A
Isopren, stabilisiert	3	- 2a	
Isopropenylacetat	3	- 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3	- 31c	M
Isopropylacetat	3	- 3b	
Isopropylbenzol (Cumol)	3	- 31c	
Isopropylbutytrat	3	- 3b	
Isopropylformiat	3	- 3b	
Isopropylisobutytrat	3	- 3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3	- 3b	
Isopropylnitrat	3	- 3b	
Isopropylpropionat	3	- 3b	
Kampferoel	3	- 31c	
Kiefernoel	3	- 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3	- 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3	- 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3	- 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3	- 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3	- 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3	- 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3	- 31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3	- 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3	- 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3	- 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3	- 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3	- 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3	- 3b	B1
Leichtoel	3	- 31c	
Loesungxyloel DIN 51633 - C8H10	3	- 31c	
Mesityloxid	3	- 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3	- 17b	
Methyl-tert-butylketon	3	- 3b	
Methylacetat	3	- 3b	
Methylacetat (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3	- 20b	
Methylacrylat, stabilisiert	3	- 3b	
Methylaethylketon (Butanon)	3	- 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3	- 22b	B
Methylamylacetat	3	- 31c	
Methylbenzoat	3	- 32c	
Methylbutytrat	3	- 3b	
Methylcyanid (Acetonitril)	3	- 11b	
Methylcyclohexan	3	- 3b	
Methylcyclohexanon	3	- 31c	
Methylcyclopentan	3	- 3b	
Methylformiat	3	- 1a	
Methylisobutylketon	3	- 3b	
Methylisopropylaether	3	- 1a	
Methylisovalerat	3	- 3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3	- 3b	
Methylorthoformiat	3	- 3b	B
Methylpropionat	3	- 3b	
Methylpropylketon	3	- 3b	
Morpholin	3	- 31c	
N,N-Dimethylformamid	3	- 32c	
N-Aethylbutylamin	3	- 3b	
Nonane	3	- 31c	
Octane	3	- 3b	
Octanol	3	- 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3	- 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3	- 2b	
Paraldehyd	3	- 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3	- 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3	- 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3	- 31c	
Picoline	3	- 31c	
Piperidin	3	- 22b	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3	- 2b	A, C
Propylendichlorid	3	- 3b	A, C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		Auflage
	ADR/RID		
Propylenoxid, stabilisiert	3	- 2a	M,N
Propylformiat	3	- 3b	
Pyridin	3	- 15b	
Pyrrolidin	3	- 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3	- 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3	- 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3	- 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3	- 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3	- 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3	- 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3	- 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3	- 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3	- 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3	- 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3	- 3b	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3	- 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3	- 32c	
Terpentin	3	- 31c	
Terpentinoelersatz	3	- 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3	- 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3	- 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3	- 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3	- 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3	- 31c	
Tetraethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraethylorthosilikat)	3	- 31c	
Tetrahydrofuran	3	- 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3	- 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3	- 3b	
Tetramethylsilan	3	- 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3	- 32c	
Thiophen	3	- 3b	
Toluol	3	- 3b	
Triaethylamin	3	- 22b	
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt grosser als 35 Grad C	3	- 22b	
Trimethylphosphit	3	- 31c	
Tripropylen (Propylentriemer)	3	- 31c	
Undecan	3	- 32c	
Valeraldehyd	3	- 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3	- 3b	
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3	- 3b	
Xylole	3	- 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3	- 3b	
alpha-Pinen	3	- 31c	
iso-Amylformiat	3	- 31c	
iso-Butanol	3	- 31c	B
iso-Butyraldehyd	3	- 3b	
iso-Decane	3	- 31c	
iso-Octen	3	- 3b	
iso-Propanol	3	- 3b	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3	- 22b	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3	- 3b	A, C
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3	- 3b	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3	- 31c	B
n-Butylacetat	3	- 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3	- 31c	M
n-Butylamin	3	- 22b	
n-Butylbromid (1-Brombutan)	3	- 3b	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3	- 31c	
n-Butylformiat	3	- 3b	
n-Butylglykolacetat	3	- 32c	
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3	- 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3	- 31c	M
n-Decan	3	- 31c	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3	- 31c	
n-Pentan	3	- 2b	A
n-Propanol	3	- 3b	B
n-Propylacetat	3	- 3b	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3	- 22b	
n-Propylbenzol	3	- 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3	- 3b	
n-Tetradecan	3	- 32c	
sec-Butylacetat	3	- 3b	
sec-Butylchlorid	3	- 3b	A, C
tert-Butylacetat	3	- 3b	
tert-Butylchlorid	3	- 3b	A, C
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3	- 3b	
Naphthalin, fest, roh oder gereinigt, mit einem Schmelzpunkt >= 75 Grad C	4.1	- 11b	
Natriumchlorid, waessr. Lsg. mit akt. Chlor > 5%, max. Dichte gemass Zulassung	5.1	- 4c	C2
2,2'-Dichloroethylaether	6.1	- 16b	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1	- 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1	- 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1	- 12c	
2-Chlorphenol	6.1	- 16c	A
3-Chlorphenol, fluessig	6.1	- 17c	A, H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1	- 17c	A, H5
4-Thiapentanal	6.1	- 20c	
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1	- 12c	H3
Aethylbromacetat (Bromessigsaeureaethylester)	6.1	- 16b	A, C
Aethylbromid (Bromaethan)	6.1	- 15b	H1
Aethylchloracetat (Chloressigsaeureaethylester)	6.1	- 16b	A, C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1	- 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloroethanol)	6.1	- 16b	A, C
Aethylen dibromid (1,2-Dibromaethan)	6.1	- 15b	C, T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID	Auflage
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethylloxalat (Diaethylloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldol, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Allylisothiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	B, C
Anilin	6.1 - 11b	
Benzonitril	6.1 - 11b	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	M
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Chloral (Trichloroacetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, H2
Chloroform	6.1 - 15b	E
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	A
Dichloraniline	6.1 - 12b	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C, H
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	E
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexamethylendiisocyanat	6.1 - 19b	B, C, T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B, C, T
Kresole	6.1 - 14b	
Methylchloroacetat	6.1 - 16b	A, C
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole	6.1 - 12b	
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	
Nitroxylrole	6.1 - 12b	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Tetrachloroethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C
Toluidine	6.1 - 12b	
Trichloroethylen	6.1 - 15c	A, C
Xylidine	6.1 - 12b	
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Acrylsaeure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorothioformiat	8 - 64b	E, N, T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E, M, T
Ameisensaure mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaure mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ameisensaure mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ameisensaure mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Antimonpentachlorid, fluessig, rein (SbCl5)	8 - 21b	E, T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, H3, T
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Cyclohexylamin	8 - 53b	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E, H1, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Essigsaeure(Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt<=61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaeure(5% bis max. 8%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure(max. 80%)	8 - 3b	
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID	Auflage
Natriumhydroxid, Loesungen mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphorsaure mit hoechstens 75% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	
Titantetrachlorid	8 - 21b	E, H3, T
Triethylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure	8 - 32c	E, H1, T
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*).n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluordfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk

"Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich."
gekennzeichnet sein.

Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk
"Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase."
gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/53 446/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550)
- insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
- insbesondere § 6 und Anhang X - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) -
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID - ,

und nach

- dem Gesetz zu dem Obereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009)

der Firma

Schwelm Anlagen + Apparate GmbH, 5830 Schwelm

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 20.05.1987, FC-Nr.2871 /01) beschriebenen Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller: Schwelm Anlagen + Apparate GmbH, 5830 Schwelm
- Typenbezeichnung des Herstellers: TC-20/8000/GKL8

- Tankcontainerdaten: (20'-1CC)

- Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2591 mm, Tankvolumen ca. 9 100 l, Eigengewicht ca. 6 800 kg, zul. Gesamtgewicht: 28 000 kg, max. Betriebsdruck: 3 bar (Oberdruck), Prüfdruck: 4,5 bar (Oberdruck), Berechnungsdruck: 10 bar (Oberdruck), Tankwerkstoff: Kesselblech HII (1.0425) Tankinnenauskleidung: Schwelm Email 7701

- Zeichnungen des Herstellers:

- 150.18.4008.01 vom 01.10.1986 (Tankcontainer 20')
- 150.18.4009.01 vom 08.12.1986 (Sicherh.u.Isol.Mant.)
- 150.18.1164.02 vom 24.10.1986 (Transport-Tank 8000 l)
- 153.01.0633.07 vom 25.11.1986 (Mannlochdeckel DN 500)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe mit einer Dichte von höchstens 2,91 kg/l erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Maßgaben der ISO-Empfehlung 1496/3.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist die Tankinnenauskleidung der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Beschädigungen zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. 012.03.9005.01 vom 19.12.1986 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.4 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/53 446/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.7 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 16.07.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-221/446/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

TC-20/8000/GKL8

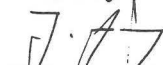
zu versehen.

1000 Berlin 45, den 17.07.1987

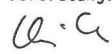
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen
im Auftrag:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut
in Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Anhang zum
ZULASSUNGSSCHEIN

D/53 446/TC

Stoffbezeichnung	RID/ADR GGVE/GGVS Klasse- Ziffer	UN- Nr.	Auflagen/ Bemerkung
Ameisensäure mit 50% bis 70% reiner Säure	8-32c	1779	
Ameisensäure mit mehr als 70% reiner Säure	8-32b	1779	
Chlorsulfonsäure	8-21a	1754	
Phosphorsäure	8-11c	1805	
Thioglykolsäure	8-32b	1940	
Schwefelsäure	8-1b	1830	
Salpetersäure mit mehr als 70% reiner Säure	8-2a	2032	

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/53 458/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID - ,

der Firma

Rietbergwerke GmbH & Co. KG, 4835 Rietberg 1

für das in der Anlage (Bericht des Technischen-Oberwachungsvereins-Hannover e. V. vom 24.08.1987) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Rietbergwerke GmbH & Co. KG, 4835 Rietberg 1

- Typenbezeichnung des Herstellers: Chemikalien-Container
VC-I-D-10 Typ I

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 1270 mm, Breite: 1460 mm, Höhe: 1325 mm, Tankvolumen ca. 950 l, Eigengewicht ca. 402 kg, zul. Gesamtgewicht: 1927 kg, max. Betriebsdruck: 3 bar (Oberdruck), Prüfdruck: 4 bar (Oberdruck), Tankwerkstoff: HII

- Zeichnungen des Herstellers:

21100 vom 15.05.1985 (Versorgungscontainer)
PB21122 vom 13.05.1987 (Versorgungscontainer vorgef.)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der unter 1. aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. 56257 vom 03.06.1985 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/53 458/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Während der Beförderung sind die Tanks dicht zu verschließen.

3.7 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 30.09.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

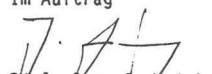
1000 Berlin 45, den 01.10.1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PROFUNG

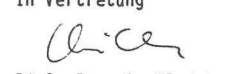
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich, E. Reeck
Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	A, B, C
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	N
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	N
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	N
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	A, C
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	A
1,2-Dichloraethylen	3 - 3b	A, C
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	A
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	A
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	G
1-Brom-2-methylpropan (Isobutylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Brompropan (n-Propylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A, C, H2
1-Heptanal	3 - 31c	A, C
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	A, B, C
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	C
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	A, C
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B, C
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	A, C
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	A, C, N
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B, C
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompropan (Isopropylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	A, C, H2
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	A
2-Chlorpropan (Isopropylchlorid)	3 - 2b	A, C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	A, B, C
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	A, B, C
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	A, B, C
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	A, B, C
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	A, B, C
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	A, B, C
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	A, C
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	A, C
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	A, C
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	A, C
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	E, N
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C, H
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C, H
Aceton	3 - 3b	C
Acetylchlorid	3 - 25b	E, T
Acetylmethylcarbinol (Acetoin), monomer, 85 %-ige waessr. Loesung	3 - 31c	M1
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B, C
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B, C
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	A, C
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	C, M
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	A, C
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	A, F
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	A
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	C
Aethylcrotonat (Crotonsaureaethylester)	3 - 3b	C, H
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	A
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	A
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylester)	3 - 3b	A, C
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	C
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	C
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	A, H
Aethylorthoformiat (Triethoxymethan, Triethylorthoformiat)	3 - 31c	
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	C
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	A
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B, C
Allylacetat	3 - 17b	E, C, H3
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	A, C
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	A, B, C
Amylbutyrate	3 - 31c	A, C
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A, C, H2
Amylformiat	3 - 31c	A, C
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	A, H3
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	A, C
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	C
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, C
Benzol	3 - 3b	A, C, S
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	A, C
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c	A, C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	A, C
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt <= 61 Grad C	3 - 32c	A, C
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt > 61 Grad C	3 - 32c	A, C
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd (2-Butenal), stabilisiert	3 - 3b	A, N
Cycloheptan	3 - 3b	A
Cyclohepten (Suberen, Suberylen)	3 - 3b	A
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	A, C
Cyclohexen, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexen, mit einem Flammpunkt von weniger als -18 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexylacetat	3 - 32c	A, C
Cyclohexylamin, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 22b	
Cyclooctatetraen, stabilisiert	3 - 31c	M1, N
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B, C
Cyclopentanon	3 - 31c	A, C
Cyclopenten	3 - 2b	N
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt <= 55 Grad C	3 - 31c	A
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt > 55 Grad C	3 - 32c	A
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23 <= Flammpunkt <= 55 Grad C	3 - 31c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	A
Diaethylamin	3 - 22b	B, G
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3 - 32c	
Diaethylbenzole	3 - 32c	A, C
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	A, C
Diaethylketon	3 - 3b	A, C
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Diesekraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylamin	3 - 31c	
Diisobutylene	3 - 3b	N
Diisobutylketon	3 - 31c	A, C
Diisopropylaether	3 - 3b	A
Diisopropylamin	3 - 22b	
Dimethylamin, waesser. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	G
Dimethylamin, waesser. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	G
Dimethylcarbonat	3 - 3b	A, C
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	A
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	C
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 - 3b	E
Dipenten	3 - 31c	C, N
Dipropylaether	3 - 3b	A
Dipropylamin	3 - 22b	
Dipropylketon	3 - 31c	A, C
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <= Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	C, S
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	C2, N
Fuseloeel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	A, B, C
Gasoeel	3 - 32c	A, C
Heizoeel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoeel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	A
Hexaldehyd	3 - 31c	A, C
Hexane	3 - 3b	A
Hexanole	3 - 32c	B, C
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	A, B, C
Isobutylacetat	3 - 3b	A, C
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	C, M
Isobutylamin	3 - 22b	B, G
Isobutylbenzol	3 - 31c	E, C
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	A, C
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	A, C
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	C, M
Isobutylpropionat	3 - 31c	A, C
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	A
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	C, M
Isopropylacetat	3 - 3b	A, C
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	A
Isopropylbutytrat	3 - 3b	A, C
Isopropylformiat	3 - 3b	A, C
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	A, C
Isopropylnitrat	3 - 3b	A, C
Isopropylpropionat	3 - 3b	A, C
Leichtoeel	3 - 31c	A
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	A, C
Mesityloxyd	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	N
Methylacetat	3 - 3b	C
Methylacetone (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	C
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	H
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waesser. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B, G
Methylamylacetat	3 - 31c	A, C
Methylbenzoat	3 - 32c	E
Methylbutytrat	3 - 3b	C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	A
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	A
Methylformiat	3 - 1a	C
Methylisobutylketon	3 - 3b	C
Methylisopropylaether	3 - 1a	A
Methylisovalerat	3 - 3b	A,C
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	A
Methylpropionat	3 - 3b	C
Methylpropylketon	3 - 3b	
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	A1,G
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	B,G
Nonane	3 - 31c	A
Octane	3 - 3b	A
Octanol	3 - 32c	B,C
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	C
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	A
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	B,G
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A,C
Propylendichlorid	3 - 3b	A,C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	K1,M,N
Propylformiat	3 - 3b	A,C
Pyridin	3 - 15b	A
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	A,C
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	A,C
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	B,C,M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	A
Terpentin	3 - 31c	A
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	A
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	A
Tetramethylsilan	3 - 1a	A
Thiophen	3 - 3b	C
Toluol	3 - 3b	A,C
Triethylamin	3 - 22b	B,G
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B,G
Trimethylphosphit	3 - 31c	A
Undecan	3 - 32c	A
Valeraldehyd	3 - 3b	C
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	C
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylol	3 - 31c	A,C
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	A,C
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	A
iso-Amylformiat	3 - 31c	A,C
iso-Butanol	3 - 31c	B,C
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	C
iso-Decane	3 - 31c	A
iso-Octen	3 - 3b	N
iso-Propanol	3 - 3b	B,C
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	G
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A,C,H2
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	A,H3
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B,C
n-Butylacetat	3 - 31c	A,C
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	C,M
n-Butylamin (1-Aminobutan)	3 - 22b	B,G
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	E,C
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.<23 Grad C	3 - 3b	A,C
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.>=23 Grad C	3 - 31c	A,C
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	A,C
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3 - 3b	A,C
n-Butylformiat	3 - 3b	A,C
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	A,C
n-Butylmethylaether (1-Methoxybutan)	3 - 3b	A
n-Butylpropionat	3 - 31c	A,C
n-Butylvinylaether (Vinyl-n-butylaether), stabilisiert	3 - 3b	A,C,M,N
n-Decan	3 - 31c	A
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	A
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B,C
n-Propylacetat	3 - 3b	A,C
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	B,G
n-Propylbenzol	3 - 31c	A
n-Tetradecan	3 - 32c	A
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3 - 31c	A
sec-Butylacetat	3 - 3b	A,C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	E, C
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylacetat	3 - 3b	A, C
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	E, C
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3 - 31c	A
Naphthalin, fest, gereinigt, mit einem Schmelzpunkt >= 75 Grad C	4.1 - 11b	
Calciumchlorat, waesstr. Loesungen mit max. 65% Calciumchlorat	5.1 - 4a	B, C
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	A, C
2,2'-Dichloraethylaether	6.1 - 16b	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	A, E
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlor-6-nitrobenzol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
2-Chlor-6-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
2-Chlor-para-toluidin (2-Chlor-4-methylanilin)	6.1 - 17c	E
2-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 16c	A
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	A
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	A
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fest	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
3-Chlor-4-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
3-Chlor-ortho-toluidin (3-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
3-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A
4-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
4-Chlor-2-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
4-Chlor-3-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
4-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A
5-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C
5-Chlor-2-nitrotoluol, fluessig	6.1 - 17c	A, C
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-ortho-toluidin (6-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
Aethylbromid (Bromaethan)	6.1 - 15b	A, C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloroethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylendibromid (1,2-Dibromaethan)	6.1 - 15b	C, H2, T
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyethanol) mit einem Flammp. <= 61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethylloxalat (Diaethylloxalat)	6.1 - 13c	C
Aldol (Acetaldoel, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	A, C
Allylisothiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	A
Anilin	6.1 - 11b	K3
Benzonitril	6.1 - 11b	A
Benzylidenchlorid (Benzalchlorid)	6.1 - 17b	C, E, T
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	A, C
Butylphenole, fest	6.1 - 14c	A
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	A
Chloral (Trichloroacetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, T
Chlornitroaniline, fest	6.1 - 17c	A, C
Chloroform (Trichloroethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1 - 15b	A2, C, M
Cyanamid, waesstr. Leg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	C, T
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	C, T
Dichloraniline	6.1 - 12b	E, H3, K3
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	A, C
Kresole	6.1 - 14b	A
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E, H3, K3
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	A
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	C
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt <= 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Nitroxylrole	6.1 - 12b	C
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C, H
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C, H
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C, H
Xylidine	6.1 - 12b	
cis,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, stabilisiert	6.1 - 24c	N
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fluessig	6.1 - 12b	A, C
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fluessig	6.1 - 12b	A, C
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, fluessig, stabilisiert	6.1 - 24c	N
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, in festem Zustand, stabilisiert	6.1 - 24c	N
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E,N,T
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E,T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E,M,T
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E,H3,T
Benzolsulfonylchlorid, fluessig (Benzolsulfochlorid)	8 - 36c	I,T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C,E,H3,T
Benzoldimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	B,G
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Chlorphenyltrichlorsilan, Isomergemisch	8 - 37b	E,T
Cyclohexenyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Cyclohexylamin, mit einem Flammpunkt von mindestens 23 Grad C	8 - 53b	
Cyclohexyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Diethylentriamin	8 - 53b	
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	E,H3,T
Furfurylamin	8 - 53c	
Kaliumhydroxid, waesr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	A,M
Mischungen von Salpetersaeure(max. 10%) mit Schwefelsaeure>=65% und Wasser<=25%	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure(max. 30%) mit Schwefelsaeure>=50% und Wasser<=20%	8 - 3b	H2
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	B,G
N,N-Dimethyltrimethylen-diamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
Natriumhydroxid, waesr. Lsg. mit einer max. Dichte gemass Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POC13)	8 - 21b	E,T
Phosphortrichlorid (PC13)	8 - 21b	E,T
Schwefelsaeure mit mehr als 75% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 1b	H4
Schwefelsaeure mit mehr als 80% und hoechstens 90% reiner Saeure	8 - 1b	H7
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	H7
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	H4
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E,N,T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	A,H3
Titantetrachlorid	8 - 21b	E,H3,T
Triethylentetramin	8 - 53b	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen nicht konkret in obiger Stoffaufzaehlung genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waesrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei
A1: Wassergehalt hoechstens 10%
A2: Wassergehalt weniger als 0,05%
A3: Wassergehalt weniger als 0,08% und frei von Aminen
B : bromid- und chloridfrei
C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
C3: pH-Wert hoechstens 7
C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
C6: Schwefeltrioxidgehalt mehr als 25%
D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
F : fluoridfrei
G : frei von Ammoniumsalzen
I : nur mit Korrosionsinhibitor, z.B. Ammoniak
S : schwefelfrei

Betriebliche Auflagen:

H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
H4: Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand kleiner als 40 Grad C
H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.

- H7: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 25 Grad C!)
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Weizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht überschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.
- K1: vollkommen rostfreie Tankinnenwand
- K3: Die Tanks sind bei einem Ladegutwechsel vor dem Befüllen mit einer Oxalsäurelösung zu passivieren.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschließend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschließen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- X : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Selbstentzündlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Bildet in Berührung mit Wasser entzündliche Gase." gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/53 459/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,

der Firma

Rietbergwerke GmbH & Co. KG, 4835 Rietberg 1

für das in der Anlage (Bericht des Technischen-Überwachungsvereins-Hannover e. V. vom 24.08.1987) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Rietbergwerke GmbH & Co. KG, 4835 Rietberg 1

- Typenbezeichnung des Herstellers: Kraftstoff-Container
VC-I-D-10 Typ 2

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 1270 mm, Breite: 1460 mm, Höhe: 1325 mm,
Tankvolumen ca. 950 l, Eigengewicht ca. 427 kg,
zul. Gesamtgewicht: 1240 kg,
max. Betriebsdruck: 3 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 4 bar (Überdruck),
Tankwerkstoff: HII

- Zeichnungen des Herstellers:

21100 vom 15.05.1985 (Versorgungscontainer verz.)
21121 vom 18.05.1987 (Versorgungscontainer Kpl. zum verzinken)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der unter 1. aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. 56258 vom 03.06.1985 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/53 459/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Während der Beförderung sind die Tanks dicht zu verschließen.

3.7 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 30.09.1997.

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich, E. Reeck

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 01.10.1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

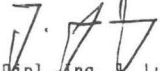
(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

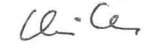
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung


Dipl.-Ing. A. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Ordnungsnummer: 301
Anhang zum Zulassungsschein
D/53 459/TC

Antragsteller : Rietbergwerke GmbH & Co KG
Antragsnummer : 1.5/12026

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Dieselmotorenkraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <= Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	C, S
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Gasol	3 - 32c	A, C
Heizol DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizol L DIN 51603	3 - 32c	
Heizol M DIN 51603	3 - 32c	
Heizol S DIN 51603	3 - 32c	
Ottomotorenkraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottomotorenkraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzählung nicht anderweitig namentlich genannt

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer mit t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen nicht konkret in obiger Stoffaufzählung genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- A1: Wassergehalt hoechstens 10%
- A2: Wassergehalt weniger als 0,05%
- A3: Wassergehalt weniger als 0,08% und frei von Aminen
- B : bromid- und chloridfrei
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- C6: Schwefeltrioxidgehalt mehr als 25%
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- G : frei von Ammoniumsalzen
- I : nur mit Korrosionsinhibitor, z.B. Ammoniak
- S : schwefelfrei

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H4: Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand kleiner als 40 Grad C
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.

- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H7: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 25 Grad C)
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- K1: vollkommen rostfreie Tankinnenwand
- K3: Die Tanks sind bei einem Ladegutwechsel vor dem Befuellen mit einer Oxalsaeureloesung zu passivieren.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Bekuehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/53 464/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,

der Firma

Hoechst AG, 6230 Frankfurt am Main 80

für das in der Anlage (Bericht des Technischen Überwachungsvereins-Rheinland e. V., Nr. 914/863406 und 915/990744 vom 09.01.1987 bzw. 17.09.1987; Bericht der Deutschen Bundesbahn über durchgeführte Laufprüfung vom 05.07.1985) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Weigel GmbH & Co. KG, 5900 Siegen 31

- Typenbezeichnung des Herstellers: Typ 17

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 2500 mm, Breite: 1900 mm, Höhe: 2435 mm, Tankvolumen ca. 4000 l, Eigengewicht ca. 1550 kg, zul. Gesamtgewicht: 10 000 kg, max. Betriebsdruck: 6 bar (Überdruck), Prüfdruck: 9,1 bar (Überdruck), Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck), Tankwerkstoff: 1.4571 nach DIN 17440

- Zeichnungen des Herstellers:

02431-011000-045	vom 24.10.1986	(Tankcontainer 4 m ³ , Zusammenstellung)
02480-011000-046a	vom 12.03.1987	(Druckbehälter)
02480-011000-043c	vom 27.08.1987	(Manlochdecken DN 500)
01482-00059-0C	vom 03.10.1986	(Armaturen für Manlochdeckel DN 500 -wahlweise-)
01480-00110-0	vom 11.09.1986	(Sattel und Aufhängung für Tankcontainer Ø 1600)
2480-011000-033	vom 08.01.1986	(Arbeitsbühne für Tankcontainer 4m ³)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließliche Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAH innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. 01483-00019-19 vom 01.11.1978 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/53 464/TC

zu kennzeichnen.

Die Schriftgröße muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schriftgröße die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.7 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 15.10.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 16. Okt. 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

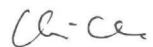
im Auftrag:



Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

in Vertretung:



Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 297
Anhang zum Zulassungsschein
D/53 464/TC

Antragsteller :Hoechst AG, Frankfurt am Main
Antragsnummer :1.5/11667

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GVVE	Auflage
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethylhydrazin, unsymmetrisch	3 - 23a	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	B
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3 - 31c	
1,2-Dibrombenzol (ortho-Dibrombenzol)	3 - 32c	A,C
1,2-Dichloräthylen	3 - 3b	A,C
1,2-Dimethoxyäthan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3 - 31c	
1,3-Dibrombenzol (meta-Dibrombenzol), rein, Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c	A,C
1,3-Dibrombenzol (meta-Dibrombenzol), technisch, Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 31c	A,C
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Brom-2-methylpropan (Isobutylbromid)	3 - 3b	A,C
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	A
1-Brompropan (n-Propylbromid)	3 - 3b	A,C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A,C
1-Heptanal	3 - 31c	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsäure-2-äthylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersäure	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3 - 3b	A,C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	A,C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	A,C
2-Brompropan (Isopropylbromid)	3 - 3b	A,C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	A,C
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	A
2-Chlorpropan (Isopropylchlorid)	3 - 2b	C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diaethoxyäthan)	3 - 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsäureäthylester	3 - 32c	C
Acetessigsäuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	
Acetonole mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonole mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Acetylchlorid	3 - 25b	E, R1, T
Acrolein, stabilisiert	3 - 17a	N
Acrylnitril (Vinylcyanid), stabilisiert	3 - 11a	M
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B
Aethylacetat (Essigsäureäthylester)	3 - 3b	
Aethylacrylat (Acrylsäureäthylester), stabilisiert	3 - 3b	M

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Aethylamin, waesser. Lsg. mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waesser. Lsg. mit einem Flammpunkt.<-18 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waesser. Lsg. mit einem Flammpunkt>=23 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waesser. Lsg. mit max. 70% Aethylamin, Siedeb.<=35 Grad C, Flp.<-18 oC	3 - 22a	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsaureaethylester)	3 - 3b	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylenoxid und Propylenoxid, Mischungen mit hoechstens 30% Aethylenoxid	3 - 20a	H
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylester)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	
Aethylsuccinat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triethoxymethan, Triethylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Aethyltrichlorsilan	3 - 21a	E, T
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B
Allylacetat	3 - 17b	H3, N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3 - 17b	H3, N
Allylamin (2-Propenylamin)	3 - 15a	B, H
Allylbromid (3-Brompropen, Bromallylen)	3 - 16a	E, H, N
Allylchlorid (alpha-Chlorpropylen, 3-Chlorpropen)	3 - 16a	E, H, N
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c	B
Amylbutyrate	3 - 31c	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A, C
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	A
Bicyclo-[2,2,1]-hepta-2,5-dien, stabilisiert (Dicycloheptadien, stab.)	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c	A, C
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 32c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c	
Butyraldehyd (Butanal)	3 - 3b	N
Butyronitril (Buttersaeurenitril, Propylcyanid)	3 - 11b	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chloropren, stabilisiert	3 - 16a	A, C, M, N
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd (2-Butenal), stabilisiert	3 - 3b	N
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohepten (Suberen, Suberylen)	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexen, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexen, mit einem Flammpunkt von weniger als -18 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Cyclohexylamin, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 22b	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctatetraen, stabilisiert	3 - 31c	M1, N
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanone	3 - 31c	
Cyclopenten	3 - 2b	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Diaethoxymethan (Formaldehyddiaethylacetal, Aethylal)	3 - 3b	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	
Diaethylamin	3 - 22b	D
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin, 2-(Diaethylamino)-ethanol)	3 - 32c	A, D, N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	B
Diaethylketon (3-Pentanon)	3 - 3b	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b	
Diallylamin	3 - 22b	B
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Dieselskraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/CGVS/GGVE	Auflage
Diisobutylaether (Isobutylaether)	3 - 3b	
Diisobutylamin	3 - 31c	D
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylaether	3 - 3b	
Diisopropylamin	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von hoechstens 35 Grad C	3 - 22a	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	
Dimethyldichlorsilan	3 - 21a	E, T
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylenoxid)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylaether	3 - 3b	
Dipropylamin	3 - 22b	D
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Fuseloel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	B
Gasol	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Heizoel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	
Hexaldehyd	3 - 31c	
Hexane	3 - 3b	
Hexanole	3 - 32c	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	B
Isobutylacetat	3 - 3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylamin	3 - 22b	
Isobutylbenzol	3 - 31c	
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	
Isopropenylacetat	3 - 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	M
Isopropylacetat	3 - 3b	
Isopropylamin	3 - 22a	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	
Isopropylbutyrat	3 - 3b	
Isopropylformiat	3 - 3b	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	
Isopropylnitrat	3 - 3b	
Isopropylpropionat	3 - 3b	
Kampferoel	3 - 31c	
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Leichtoel	3 - 31c	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	
Mesityloxid	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	
Methyl-tert-butylketon	3 - 3b	
Methylacetat	3 - 3b	
Methylacetone (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Methylamin, waessr. Lsg., Siedepunkt <=35 oC, Dampfdruck(50 oC)<=3 bar (absolut)	3 - 22a	B
Methylamylacetat	3 - 31c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
Methylbutyrat	3 - 3b	
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Methylformiat	3 - 1a	
Methylisobutylketon	3 - 3b	
Methylisopropylaether	3 - 1a	
Methylisovalerat	3 - 3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	
Methylorthoformiat	3 - 3b	B
Methylpropionat	3 - 3b	
Methylpropylketon	3 - 3b	
Methyltrichlorsilan	3 - 21a	E, T
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyridin	3 - 15b	
Pyrrolidin	3 - 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Schwefelkohlenstoff	3 - 18a	H, N
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Triaethylamin	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr.Lsg., Siedepunkt<=35 oC, Dampfdruck(50 oC)<= 3 bar (abs.)	3 - 22a	
Trimethylchlorsilan	3 - 21a	E, T
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Vinyltrichlorsilan, stabilisiert	3 - 21a	E, M, T
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylol	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B
n-Butylacetat	3 - 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylamin (1-Aminobutan)	3 - 22b	D
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.<23 Grad C	3 - 3b	A
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.>=23 Grad C	3 - 31c	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethyl ester)	3 - 31c	
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
n-Butylformiat	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylisocyanat	3 - 14b	B, C, T
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylmethylaether (1-Methoxybutan)	3 - 3b	
n-Butylpropionat	3 - 31c	
n-Butylvinyläther (Vinyl-n-butyläther), stabilisiert	3 - 3b	A, C, M, N
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutyläther (n-Butyläther, Di-n-butyläther)	3 - 31c	
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), rein	3 - 32c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 23<=Flammp.<=55 Grad C	3 - 31c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 55<Flammp.<=61 Grad C	3 - 32c	A, C
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3 - 31c	
sec-Butylacetat	3 - 3b	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylacetat	3 - 3b	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylisocyanat	3 - 14a	B, C, T
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3 - 31c	
Calciumchlorat, waesser. Loesungen mit max. 65% Calciumchlorat	5.1 - 4a	B, C
Natriumchlorit, waesser. Lsg. mit akt. Chlor>5%, max. Dichte gemaess Zulassung	5.1 - 4c	C2
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	A, C
2,2'-Dichloräthyläther	6.1 - 16b	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlor-6-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
2-Chlor-para-toluidin (2-Chlor-4-methylanilin)	6.1 - 17c	E
2-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 16c	A
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fest	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	B, C, H5, T
3-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
3-Chlor-ortho-toluidin (3-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
3-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A, H5
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
4-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
5-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-ortho-toluidin (6-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
Acetoncyanhydrin, stabilisiert	6.1 - 11a	C3
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	H3
Aethylbromacetat (Bromessigsäureäthylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylbromid (Bromäthan)	6.1 - 15b	H1
Aethylchloracetat (Chloressigsäureäthylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsäureäthylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloräthanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylendibromid (1,2-Dibromäthan)	6.1 - 15b	C, T
Aethylenglykolmonobutyläther (2-Butoxyäthanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldo1, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Allylalkohol (2-Propen-1-ol, Propenylalkohol)	6.1 - 13a	
Allylthiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	B, C
Anilin	6.1 - 11b	
Arsensäure, fluessig (ortho-Arsensäure)	6.1 - 51a	B
Benzonitril	6.1 - 11b	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	M
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	A, C, H1
Butylphenole, fest	6.1 - 14c	
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Butylphenole, im geschmolzenem Zustand	6.1 - 14c	B, H8
Chinolin, mit einem Flammpunkt von hoechstens 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chinolin, mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chloral (Trichloracetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, H2
Chlornitroaniline, fest	6.1 - 17c	A, C
Chloroform (Trichlormethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1 - 15b	A, E, M
Chlorpikrin (Nitrotrichlormethan)	6.1 - 16a	E
Cyanamid, waesser. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyanid-Loesungen (Lsg. anorg. Cyanide), mit hoechstens 30% Cyanidverbindungen	6.1 - 41a	H1
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Di-n-amylamin	6.1 - 12c	D
Diaethylsulfat (Aethylsulfat)	6.1 - 14b	A, T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Dichloraniline	6.1 - 12b	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C, H
Dimethylsulfat	6.1 - 13a	A
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	E
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexachlorcyclopentadien	6.1 - 17a	E
Hexamethylendiisocyanat	6.1 - 19b	B, C, T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B, C, T
Kaliumcyanid, waessr. Lsg. mit einer maximalen Dichte gemaess Zulassungsschein	6.1 - 41a	
Kresole	6.1 - 14b	
Methylchloracetat	6.1 - 16b	A, C
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	
Motortreibstoff-Antiklopfmischungen (Aethylfluid, Bleifluid) mit Flp.<=61 Grad C	6.1 - 31a	A, C
N,N-Di-n-butylaminoethanol (Dibutylaethanolamin)	6.1 - 12c	A, D, N
N,N-Diaethylanilin	6.1 - 12c	D
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Natriumcyanid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	6.1 - 41a	H3
Nitroxylol	6.1 - 12b	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C
Xylidine	6.1 - 12b	
cis,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, stabilisiert	6.1 - 24c	N
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C, H5
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C, H5
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, fluessig, stabilisiert	6.1 - 24c	N
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, in festem Zustand, stabilisiert	6.1 - 24c	N
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-(Diaethylamino)-propylamin (N,N-Diaethyl-1,3-propandiamin)	8 - 53c	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Acrylsaeure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E, N, T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E, M, T
Ameisensaere mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaere mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ameisensaere mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ameisensaere mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Antimonpentachlorid, fluessig, rein (SbCl5)	8 - 21b	E, T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, H3, T
Benzyl dimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	D
Bromtrifluorid (BrF3)	8 - 26a	T
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Chlorphenyltrichlorsilan, Isomerengemisch	8 - 37b	E, T
Chlorsulfonsaeure, frei von Schwefeltrioxid	8 - 21a	E, H1, T
Chlorsulfonsaeure, mit hoechstens 3% Schwefeltrioxid	8 - 21a	E, H1, T
Chromoxychlorid (Chromylchlorid)	8 - 21a	E, T
Cyclohexenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Cyclohexylamin, mit einem Flammpunkt von mindestens 23 Grad C	8 - 53b	
Cyclohexyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Diaethyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Diaethylentriamin (2,2'-Diaminodiaethylamin)	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E, H1, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Essigsaeure (Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Fluorsulfonsaeure	8 - 10a	H3, T
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt<=61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GVVE	Auflage
Kaliumhydroxid, waesstr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waesstr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaure(30 bis 80%), Schwefelsaure>=15% und Wasser<=5%	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaure(30% bis 60%), Schwefelsaure>=25% und Wasser<=15%	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaure(30% bis max. 40%) mit Schwefelsaure(max. 70%)	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaure(30% bis max. 90%) mit Schwefelsaure	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaure(40% bis max. 80%) mit Schwefelsaure(max. 30%)	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaure(5% bis max. 8%) mit Schwefelsaure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaure(max. 80%)	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaure(90% bis max. 95%) mit Schwefelsaure	8 - 3a	
Mischungen von Salpetersaure(95% bis max. 97%) mit Schwefelsaure	8 - 3a	H2
N,N-Diaethylaethylendiamin	8 - 53b	D
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, waesstr. Lsg. mit einer max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Oleum (rauchende Schwefelsaure)	8 - 1a	H3
Phenol, waesstr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Phosphoroxchlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E,T
Phosphorsaure mit hoechstens 75% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E,T
Propionsaure mit mindestens 50% reiner Saure	8 - 32c	H3
Pyridazinhexahydrat (1,4-Diaethylendiaminhexahydrat), fest	8 - 52c	D
Salpetersaure mit hoechstens 65% reiner Saure	8 - 2b	E
Schwefelchlorid(Chlorschwefel), stabilisiert	8 - 21a	E,H1,T
Schwefelsaure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saure	8 - 1b	
Schwefelsaure mit mehr als 98% reiner Saure	8 - 1b	
Schwefelsaure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E,N,T
Sulfurylchlorid (SO2Cl2)	8 - 21a	E,H3,T
Thioglykolsaure	8 - 32b	
Thionylchlorid (SOCl2)	8 - 21a	E,H1,T
Titantetrachlorid	8 - 21b	E,H3,T
Triethylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaure (2-Chlorpropionsaure)	8 - 32c	E,H1,T
n-Buttersaure	8 - 32c	
n-Dibutylamin (Di-n-butylamin)	8 - 53b	D
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	
sec-Dibutylamin (Di-sec-butylamin)	8 - 53b	D
Trifluralin 48 EC	3 - 31c	
(Produkt der Firma Hoechst AG, dessen Zusammensetzung der BAM bekannt ist)		
Afugan 30 EC	6.1 - 71c	
(Produkt der Firma Hoechst AG mit Pyrazophos -Org. Phosphorverbindung_)		
Afugan 60 conc.	6.1 - 71c	
(Produkt der Firma Hoechst AG mit Pyrazophos -Org. Phosphorverbindung_)		
Aretit, fluessig 50	6.1 - 75c	
(Produkt der Firma Hoechst AG mit Dinoseb-Acetat; org. Phosphorverbindungen)		
Hostathin 60 konz. in Methylnaphtalin	6.1 - 71b	
(Produkt der Firma Hoechst AG mit Triazophos -Org. Phosphorverbindung_)		
Hostathin 40 EC	6.1 - 71c	
(Produkt der Firma Hoechst AG mit Triazophos -Org. Phosphorverbindung-)		
Thiodan 35 emulg.	6.1 - 72c	
(Produkt der Firma Hoechst AG mit Endosulfon-chlorierter Kohlenwasserstoff-)		
Thodan und Hostathin 20 und 5 ULV	6.1 - 72c	
Produkt der Firma Hoechst AG mit Endosulfon und Triazophos-chlor. Kohlenstoff)		

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei

B : bromid- und chloridfrei

B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.

C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

C1: frei von Schwefelsaure

C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)

C3: pH-Wert hoechstens 7

C4: pH-Wert zwischen 3 und 6

D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5

E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren

F : fluoridfrei

F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht überschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht überschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht überschreiten.
- M: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.
- M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 15 Grad C beträgt.
- N: Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T: Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschließend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschließen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W: Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile dürfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflächen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidlösungen sorgfältig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.
- X: Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Selbstentzündlich." gekennzeichnet sein.
- Y: Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Bildet in Berührung mit Wasser entzündliche Gase." gekennzeichnet sein.

1. Neufassung ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/70 101/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550)
- insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347)
- insbesondere § 6 und Anhang X - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) -
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347)
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID - ,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBI. I, S. 962)
- insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) - ,

der Firma

Schering AG, 4619 Bergkamen 1

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Schering AG, Bergkamen,
Franz Richter KG, Ahlen (Westf.)
W. Seelbach GmbH & Co. KG, Siegen

- Typenbezeichnung des Herstellers: Schering-Tainer Nr. 6

- Tankcontainerdaten:

- Tanklänge: 1985 mm, Tankdurchmesser: 900 mm,
Tankvolumen ca. 1130 l, Eigengewicht ca. 480 kg;
zul. Gesamtgewicht: 2600 kg,
max. Betriebsdruck: 6 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 10 bar (Überdruck),
Berechnungsdruck: 21 bar (Überdruck),
Tankwerkstoff: Kesselblech H II nach DIN 17155

- Zeichnungen des Herstellers:

TAAK 1/29613/0 vom 09.03.1978 (Transportbehälter,
Serien-Nr. 0837-0868)
TAAK 1/42822/0 vom 20.02.1979 (Transportbehälter,
Serien-Nr. 0869-0970)
TAAK 1/43430/0a vom 22.06.1979 (Transportbehälter,
Serien-Nr. 0971 - 1311)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem im Zulassungsschein D/70 101/TC vom 27.03.1980 aufgeführten Prüfberichten (Bescheinigung Nr. 910025(1)-0 bis -2, Nr. 910025(2)-0 bis -2, Nr. 910025(3)-0 bis -2 des TÜV Rheinland vom 19.04., 26.04., 19.06. und 21.08.1979; Bericht über Ablauf- und Kranversuche eines Tankcontainers durch die DB Nr. 95431 vom 20.11.1979) einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der unter 1. aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee entspricht.

2.1 Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 1.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. TAAK1/42735/3C vom 11.11.1981 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 101/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.7 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein Nr. D/70 101/TC vom 27. März 1980 und gilt zunächst nur für die Tankcontainer mit den Serien-Nrn. 0837 bis 1311 (475 Stück) der Firma Schering AG, Bergkamen.

3.8 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 26.03.1995.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 05. Nov. 1987

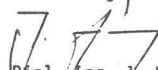
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG- UND PRÜFUNG

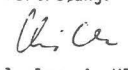
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

In Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. H. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 291
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 101/TC

Antragsteller : Schering AG, Bergkamen
Antragsnummer : 1.5/10628

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Aufgabe
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee		
Aethylaluminiumdichlorid	4.2 - 3	4.2	3052	C,N,X
Aethylaluminiumsesquichlorid	4.2 - 3	4.2	3052	C,N,X
Aethylisobutylaluminiumchlorid	4.2 - 3	4.2	3052	C,N,X
Diaethylaluminiumaethoxid	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Diaethylaluminiumchlorid	4.2 - 3	4.2	3052	C,N,X
Diaethylaluminiumjodid	4.2 - 3	4.2	3052	C,N,X
Diisobutylaluminiumchlorid	4.2 - 3	4.2	3052	C,N,X
Isobutylaluminiumdichlorid	4.2 - 3	4.2	3052	C,N,X
Isoprenylaluminium (Gemische von Aluminiumalkylen)	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Methylaluminiumsesquibromid	4.2 - 3	4.2	3052	C,N,X
Methylaluminiumsesquichlorid	4.2 - 3	4.2	3052	C,N,X
Methylithium, Loesungen in Diaethylaether	4.2 - 3	4.2	2445	N
Tri-(2-methylpentyl)-aluminium	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Tri-n-decylaluminium	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Tri-n-dodecylaluminium	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Tri-n-hexylaluminium	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Tri-n-octylaluminium	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Tri-n-propylaluminium, (Aluminiumtri-n-propyl)	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Triethylaluminium (Aluminiumtriaethyl)	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Triisobutylaluminium (Aluminiumtriisobutyl)	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Triisopropylaluminium	4.2 - 3	4.2	3051	N,X
Trimethylaluminium (Aluminiumtrimethyl)	4.2 - 3	4.2	3051	N,X

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen nicht konkret in obiger Stoffaufzaehlung genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- A1: Wassergehalt hoechstens 10%
- A2: Wassergehalt weniger als 0,05%
- A3: Wassergehalt weniger als 0,08% und frei von Aminen
- B : bromid- und chloridfrei
- C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- C6: Schwefeltrioxidgehalt mehr als 25%

D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
F : fluoridfrei
G : frei von Ammoniumsalzen
I : nur mit Korrosionsinhibitor, z.B. Ammoniak
S : schwefelfrei

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H4: Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand kleiner als 40 Grad C
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H7: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 25 Grad C!)
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeits-temperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- K1: vollkommen rostfreie Tankinnenwand
- K3: Die Tanks sind bei einem Ladegutwechsel vor dem Befuellen mit einer Oxalsaeureloesung zu passivieren.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

1. Neufassung

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/70 165/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBl. I, S. 962) - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) -, und nach
- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009)

der Firma Bayer AG, 5090 Leverkusen

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

M.A.N. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, 2000 Hamburg 11

- Typenbezeichnung des Herstellers: Tankcontainer CC-5-TN 200

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2591 mm,
Tankvolumen ca. 20 000 l, Eigengewicht ca. 5940 kg,
zul. Gesamtgewicht: 26 000 kg,
max. Betriebsdruck: 7 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 10,5 bar (Überdruck),
Berechnungsdruck: 21 bar (Überdruck),
Tankwerkstoff: St E 36 (1.0854)

- Zeichnungen des Herstellers:

B28.10000-0005a	vom 25.08.1980 (Zusammenstellung)
B28.11020-0005a	vom 25.08.1980 (Tank)
C28.13000-0010	vom 11.06.1979 (Armaturenplatte)
C28.13000-0015a	vom 25.08.1980 (Anordnung Sicherheitsventil)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den im Zulassungsschein Nr. D/70 165/TC vom 27.10.1980 aufgeführten Prüfberichten (FC 763 vom 10.01.1979, FC 2815/01 vom 20.08.1980; Bescheid über die Anerkennung der von der SNCF durchgeführten Rahmenprüfung durch die Deutsche Bundesbahn vom 02.04.1980; Zulassungsschein der Bauart eines Ausrüstungsteiles (Füll- und Entleerungsventil) Nr. D/BAM/012/A-TC vom 27.06.1979; Bescheinigung des GL über die Prüfung eines Sicherheitsventils Nr. 76970 MH vom 16.05.1980) einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 1. Weiterhin sind die

ZULASSUNGSSCHEIN

D/70 165/TC - 1. Neufassung

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. D28.14091-0002 vom 10.10.1980 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 165/TC

zu kennzeichnen.

Die Schriftgröße muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schriftgröße die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Bei der Beförderung von Flußsäure ist der Tank nach Ablauf eines jeden Jahres von einem behördlich anerkannten Sachverständigen einer Wanddickenmessung sowie einer Dichtheits- und Funktionsprüfung der Ausrüstungsteile zu unterziehen. Das Ergebnis ist der BAM unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

3.6 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.7 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein Nr. D/70 165/TC vom 27.10.1980 und wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 25.10.1995.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM- 078/165/80 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

CC-5-TN 200

zu versehen.

1000 Berlin 45, den 28.08.1987

Unter den Eichen 87

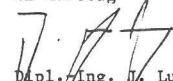
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG- UND PRÜFUNG

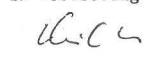
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung


Dipl.-Ing. V. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. H. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Stoffbezeichnung	Klasse Ziffer nach ADR/RID GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
Fluorwasserstoff, wasserfrei	8 - 6c	8	1052	
Flußsäure mit mehr als 70 % aber höchstens 80 % Fluorwasserstoff	8 - 7a	8	1790	H, N

H: Die Tanks sind so zu befördern bzw. zwischenzulagern, daß eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 °C).

N: Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muß bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

1. Neufassung

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/70 214/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID - ,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBI. I, S. 962) - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) - ,
und nach
- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBI. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBI. II, S.1009)

der Firma

Bayer AG, 5090 Leverkusen

- Hersteller:

Westerwälder Eisenwerk Gerhard GmbH, 5241 Weitefeld/Sieg

- Typenbezeichnung des Herstellers: 2086 ZSoih 6,0/2000/16,9

- Tankcontainerdaten: (20'-ICC)

Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2591 mm,
Tankvolumen ca. 16000 - 16900 l, Eigengewicht ca. 5800 kg,
zul. Gesamtgewicht: 26 000 kg,
max. Betriebsdruck: 3 bar (Oberdruck),
Prüfdruck: 6 bar (Oberdruck),
Berechnungsdruck: 10 bar (Oberdruck),
Tankwerkstoff: HII (1.0425)
Tankinnenauskleidung: Säkaphen Si 14 E

- Zeichnungen des Herstellers:

CSo-668/0	vom 12.06.1981	(Zusammenstellung) bzw.
CSo-668/0aI	vom 05.03.1982	(Zusammenstellung) bzw.
CSo-668/0II	vom 26.03.1982	(Zusammenstellung) bzw.
CSo-826-1	vom 07.11.1983	(Zusammenstellung) bzw.
CSo-830-1	vom 15.12.1983	(Zusammenstellung)
CSo-668/3	vom 12.06.1981	(Tank und Sicherheitsanschlüsse) bzw.
CSo-668/3aI	vom 05.03.1982	(Tank und Sicherheitsanschlüsse) bzw.
CSo-668/3II	vom 25.03.1982	(Tank und Sicherheitsanschlüsse) bzw.
CSo-826-3	vom 04.11.1983	(Tank und Sicherheitsanschlüsse) bzw.
CSo-830-3	vom 14.12.1983	(Tank und Sicherheitsanschlüsse)
CSo-668/4.1a	vom 30.07.1981	(Mannloch mit Anschlüssen)
CSo-668/6.1	vom 12.06.1981	(Heizung)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe mit einer Dichte von höchstens 1,49 kg/dm³ erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach den im Zulassungsschein D/70 214/TC vom 10.02.1982 sowie in den Nachträgen aufgeführten Prüfberichten (FC-Nrn. 2802/19,22,23,34 und 35) einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der unter 1. bzw. im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 1. Weiterhin sind die Maßgaben des UIC-Merkblattes 592-1 sowie die der ISO-Empfehlung 1496/3 erfüllt.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist die Tankinnenauskleidung der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Beschädigungen zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. CSo-668/7.1 vom 07.08.1981 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.4 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.5 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.6 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 214/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.7 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein D/70 214/TC vom 10.02.1982 einschließlich aller Nachträge und wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 09.02.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-098/214/81 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

2086 ZSoih 6,0/2000/16,9

zu versehen.

1000 Berlin 45, den 02.06.1987

Unter den Eichen 87

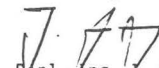
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

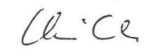
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung


Dipl.-Ing. E. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich, E. Reeck

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 90
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 214/TC-1. Neufassung-

Antragsteller : Bayer AG
Antragsnummer : 1.5/11670

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		UN-Nr.	Auflage
	ADR/RID GGVS/GGVE	Klasse nach GefahrgutVSee		
Benzalchlorid	6.1 - 17b	6.1	1886	C, E, T
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	6.1	1738	
Monochlorpinakolin	6.1 - 16b	6.1	2810	
Benzolsulfonylchlorid	8 - 36c	8.0	2225	I, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	8.0	2226	C, E, T
Benzoylchlorid	8 - 36b	8.0	1736	E, H3, T

*) n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzählung nicht andersweitig namentlich genannt

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer mit t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die unten genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, sofern sie nicht konkret genannt sind!

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- A1: Wassergehalt hoechstens 10%
- A2: Wassergehalt weniger als 0,05%, stabilisiert

A3: Wassergehalt weniger als 0,08% und frei von Aminen
 B : bromid- und chloridfrei
 C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
 C2: alkalisch (pH-Wert grösser als 8,5)
 C6: Schwefeltrioxidgehalt mehr als 25%
 D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
 E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
 F : fluoridfrei
 G : frei von Ammoniumsalzen
 I : nur mit Korrosionsinhibitor, z.B. Ammoniak
 S : schwefelfrei

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoedern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H4: Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand kleiner als 40 Grad C
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H7: Die Tanks sind so zu befoedern bzw. zwischenzulagern, dass eine Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 25 Grad C!)
- M : Die Tanks sind so zu befoedern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeits-temperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- K1: vollkommen rostfreie Tankinnenwand
- K3: Die Tanks sind bei einem Ladegutwechsel vor dem Befuellen mit einer Oxalsaeureloesung zu passivieren.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tankcontainer nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoederung auszuschliessen; besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
 D/70 214/TC - 1. Neufassung

Die Tankcontainer -ISO ICC, IMO Typ 1 - dürfen auch nach folgenden Zeichnungen der Fa. Bayer AG gefertigt werden (konstruktive Änderung des Mannloches).

UE 123449-1 vom 08.07.1987 (Mannloch DN500 mit Klappverschluss DN 200)
 LE 957393-ON vom 16.01.1985 (Klappverschluss DN 200)

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/70 214/TC- 1. Neufassung vom 02.06.1987.

1000 Berlin 45, den 13.10.1987
 Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
 Gefahrgutumschließungen
 aus Metallen

Laboratorium 1.51
 Transportbehälter
 für Gefahrgut

im Auftrag:

in Vertretung:

Dipl.-Ing. J. Ludwig
 Regierungsrat

Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

1. Neufassung

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
 mit der Zulassungsnummer
 D/70 218/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fas-

sung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,

- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBl. I, S. 962) - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) -,
- und nach
- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009)

der Firma

Contrans GmbH, 2000 Hamburg 50

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

Hersteller:

Westerwälder Eisenwerk Gerhard GmbH, 5241 Weitefeld/Sieg

Typenbezeichnung des Herstellers: 2086 ZEBih 2,65/2300/23

Tankcontainerdaten: (20' ICC)

- Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2591 mm, Tankvolumen ca. 23000 l, Eigengewicht ca. 4070 kg, zul. Gesamtgewicht: 28000 kg, max. Betriebsdruck: 1,74 bar (Überdruck), Prüfdruck: 2,65 bar (Überdruck), Tankwerkstoff: X10 CrNiMoTi 1810 (1.4571)

- Zeichnungen des Herstellers:

CE-679/0 vom 20.11.1981 (Zusammenstellung)
CE-679/3 vom 17.11.1981 (Tank und Anschlüsse)
CE-679/4.3 vom 20.11.1981 (Anschlüsse Tankscheitel)
CE-679/6.1a vom 20.11.1981 (Heizung)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe mit einer Dichte von höchstens 1,30 kg/l erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem im Zulassungsschein Nr. D/70 218/TC vom 01.03.1982 aufgeführten Prüfbericht (FC-Nr. 2833/01 vom 27.01.1982) einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrichtungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 2. Weiterhin sind die Maßgaben des UIC-Merkblattes 592-1 sowie die der ISO-Empfehlung 1496/3 erfüllt.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. CE-679-7.1 vom 20.11.1981 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.4 Die Stoffe mit einem Flammpunkt bis 55 °C sind zur Beförderung im nationalen Schienen- und Straßenverkehr (GGVE/GGVS) nicht zugelassen.

3.5 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.6 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.7 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 218/TC

zu kennzeichnen.

Die Schriftgröße muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schriftgröße die Buchstaben B A M anzubringen.

3.8 Diese Zulassung ersetzt den Zulassungsschein Nr. D/70 218/TC vom 01.03.1982 einschließlich aller Nachträge und wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 28.02.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-99/218/82 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

2086 ZEBih 2,65/2300/23

zu versehen.

1000 Berlin 45, den 02.06.1987
Unter den Eichen 87

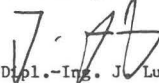
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG


Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

im Auftrag:

in Vertretung:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 92
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 218/TC-1. Neufassung-

Antragsteller : Contrans GmbH
Antragsnummer : 1.5/11663

Teil 1: zugelassene Stoffe fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach GGVS - GGVE
Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
2-Aethylbuttersaeure	3 - 32c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butyltoluole	3 - 32c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Gasol	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flamm. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Heizol DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Hexanole	3 - 32c	B
Kiefernoel	3 - 32c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
Octanol	3 - 32c	B
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Undecan	3 - 32c	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Tetradecan	3 - 32c	

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung nicht anderweitig namentlich genannt

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 92
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 218/TC-1.Neufassung-

Antragsteller : Contrans GmbH
Antragsnummer : 1.5/11663

Teil 2: zugelassene Stoffe fuer den internationalen (grenzueberschreitenden) Verkehr nach ADR - RID und nach GGVSee

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID	Klasse nach GGVSee		
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2377	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	3.3	2498	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	3.3	1993	
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	3.2	2252	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	3.3	2325	
1-Brom-3-methylbutan	3 - 3b	3.2	2341	A

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer	Klasse	UN-Nr.	Auflage
	nach			
	ADR/RID	GGVSee		
1-Heptanal	3 - 31c	3.3	1989	
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	3.3	2310	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	3.3	2275	B
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	3.2	1178	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	3.3	1191	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	-	0000	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	-	0000	M
2-Brombutan	3 - 3b	3.2	2339	A
2-Brompentan	3 - 3b	3.2	2343	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	3.3	2293	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	3.3	2302	
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	-	0000	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	-	0000	C
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1091	
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	3.3	1170	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	3.2	1173	
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	3.3	2271	
Aethylbenzoat	3 - 32c	-	0000	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	3.2	1175	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	3.2	1179	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1180	
Aethylcrotonat (Crotonsaureaethylester)	3 - 3b	3.2	1862	
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3 - 31c	3.3	1153	
Aethylenglykolmonoethylaether(Aethylglykol,2-Aethoxyaethanol,Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	3.3	1171	
Aethylenglykolmonoethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	3.3	1172	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	3.3	1188	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	3.3	1189	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	3.3	1191	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	3.2	2385	
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1192	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	3.2	2277	M
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	3.2	1195	
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1104	
Amylformiat	3 - 31c	3.3	1109	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	3.3	1110	
Amylnitrat	3 - 31c	3.3	1112	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	3.3	2222	
Benzaldehyd	3 - 32c	-	0000	A, B
Benzotrifluorid	3 - 3b	3.2	2338	A
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1118	
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	3.2	2346	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	3.3	2708	
Butylbenzole	3 - 31c	3.3	2709	
Butylpropionat	3 - 31c	3.3	1914	
Butyltoluole	3 - 32c	6.1	2667	
Chlorbenzol (Phenylchlorid)	3 - 31c	3.3	1134	A, C
Chlortoluole	3 - 31c	3.3	2238	A, C
Cycloheptan	3 - 3b	3.2	2241	
Cyclohexanon	3 - 31c	3.3	1915	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	3.3	2243	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	3.3	3054	
Cyclooctadiene	3 - 31c	3.3	2520	
Cyclopentanol	3 - 31c	3.3	2244	B
Cyclopentanon	3 - 31c	3.3	2245	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c	3.3	1147	
Dehydrolinalool	3 - 32c	-	0000	
Diacetonalkohol, techn.	3 - 3b	3.2	1148	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3 - 32c	3.3	2686	D
Diaethylbenzole	3 - 32c	3.3	2049	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	3.3	2366	
Diaethylketon	3 - 3b	3.2	1156	
Dichlorpentane	3 - 31c	3.3	1152	A, C
Dieselkraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	3.3	1202	
Diisobutylene	3 - 3b	3.2	2050	
Diisobutylketon	3 - 31c	3.3	1157	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	3.2	2263	
Dipenten	3 - 31c	3.3	2052	
Dipropylaether	3 - 3b	3.1	2384	
Dipropylketon	3 - 31c	3.3	2710	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1268	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1863	
Fuseloel (Fermentationsamylalkohol)	3 - 3b	3.2	1201	B
Gasool	3 - 32c	3.3	1202	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	3.3	1866	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1866	B1
Heizoel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	3.3	1202	
Heizoel L DIN 51603	3 - 32c	3.3	1202	
Heizoel M DIN 51603	3 - 32c	-	0000	
Heizoel S DIN 51603	3 - 32c	-	0000	
Heptane	3 - 3b	3.2	1206	
Hexaldehyd	3 - 31c	3.3	1207	
Hexanole	3 - 32c	3.3	2282	B
Isobutylacetat	3 - 3b	3.2	1213	
Isobutylformiat	3 - 3b	3.2	2393	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	3.3	2528	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2283	M
Isopropenylacetat	3 - 3b	3.2	2403	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	3.3	2303	M
Isopropylacetat	3 - 3b	3.2	1220	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer	Klasse	UN-Nr.	Auflage
	nach	nach		
	ADR/RID	GGVSee		
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	3.3	1918	
Isopropylbutyrat	3 - 3b	3.3	2405	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	3.2	2406	
Isopropylpropionat	3 - 3b	3.2	2409	
Kampferoel	3 - 31c	3.3	1130	
Kiefernoel	3 - 32c	3.3	1272	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar,n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1
Leichtoel	3 - 31c	3.3	1223	
Loesungsxyloel DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	3.3	1256	
Methylamylacetat	3 - 31c	3.3	1233	
Methylbenzoat	3 - 32c	6.1	2938	
Methylbutyrat	3 - 3b	3.2	1237	
Methylcyclohexan	3 - 3b	3.2	2296	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	3.3	2297	
Methylisobutylketon	3 - 3b	3.2	1245	
Methylisovalerat	3 - 3b	3.2	2400	
Methylpropionat	3 - 3b	3.2	1248	
Methylpropylketon	3 - 3b	3.2	1249	
Nonane	3 - 31c	3.3	1920	
Octane	3 - 3b	3.2	1262	
Octanol	3 - 32c	-	0000	B
Paraldehyd	3 - 31c	3.3	1264	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	3.3	2286	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	3.3	1223	
Propylendichlorid	3 - 3b	3.2	1279	A,C
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1288	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	3.3	1256	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	3.3	1256	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1136	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2553	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2055	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	3.3	1999	
Terpentin	3 - 31c	3.3	1299	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	3.2	1300	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	3.3	1271	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	3.3	1292	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	-	0000	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	3.3	2850	
Thiophen	3 - 3b	3.2	2414	
Toluol	3 - 3b	3.2	1294	
Trimethylphosphit	3 - 31c	3.3	2329	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	3.2	2057	
Undecan	3 - 32c	3.3	2330	
Valeraldehyd	3 - 3b	3.2	2058	
Xylole	3 - 31c	3.2	1307	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	3.2	2367	
alpha-Pinen	3 - 31c	3.3	2368	
iso-Amylformiat	3 - 31c	3.3	1109	
iso-Butanol	3 - 31c	3.3	1212	B
iso-Decane	3 - 31c	3.3	1993	
iso-Propanol	3 - 3b	3.2	1219	B
n-Amylalkohol, primaer	3 - 31c	3.2	1105	B
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	3.2	1107	A,C
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	3.2	1120	B
n-Butylacetat	3 - 31c	3.2	1123	
n-Butylbromid (1-Brombutan)	3 - 3b	3.3	1126	A
n-Butylformiat	3 - 3b	3.2	1128	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	-	0000	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2227	M
n-Decan	3 - 31c	3.3	2247	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	3.2	1149	
n-Propanol	3 - 3b	3.2	1274	B
n-Propylacetat	3 - 3b	3.2	1276	
n-Propylbenzol	3 - 31c	3.3	2364	
n-Tetradecan	3 - 32c	-	0000	
sec-Amylalkohole	3 - 31c	3.3	1105	B
sec-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123	
tert-Amylalkohol	3 - 3b	3.2	1105	B
tert-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123	

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle

und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrückstände, Abfälle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzählung nicht konkret genannt sind.

Grundsätzlich dürfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine wässrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische dürfen nur aliphatische und alicyclische gesättigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsäure
- C2: alkalisch (pH-Wert grösser als 8,5)
- C3: pH-Wert höchstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht überschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht überschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht überschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.
- M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 15 Grad C beträgt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschliessen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile dürfen nur mit manganfreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflächen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidlösungen sorgfältig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.
- X : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Selbstentzündlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Bildet in Berührung mit Wasser entzündliche Gase." gekennzeichnet sein.

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

D/70 354/TC

1000 Berlin 45, den 05.10.1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Die Tankcontainer -ISO ICC, IMO Typ 2 - dürfen wahlweise mit oder ohne flammendurchschlagsicheren Entspannungseinrichtungen ausgerüstet werden.

Die im o. g. Zulassungsschein aufgeführten Zeichnungen ändern sich wie folgt:

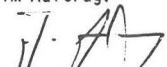
- CE - 944 - 1.1 b vom 08.09.1987 (IMO 2 Tankcontainer)
- CE - 944 - 4.1.1b vom 08.09.1987 (Mannloch, Scheitelanschlüsse und Haube)

Jeder Auf- und Abbau der flammendurchschlagsicheren Armaturen ist von einem Sachkundigen oder Sachverständigen zu prüfen und aufzuzeichnen.

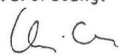
Der Anhang (Stoffliste zum Zulassungsschein) wird in zwei Teilen neu gefasst.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/70 354/TC vom 07.03.1986.

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen
im Auftrag:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut
in Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

Ordnungsnummer: 74
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 354/TC

Antragsteller : VTG GmbH
Antragsnummer : 1.5/11871

Teil 1: zugelassene Stoffe fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach GGVS - GGVE fuer Tanks nach Zeichnung CE-944-1.1b -Alternative II-

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	
2-Aethylbuttersaeure	3 - 32c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	
Diaethylbenzol, Isomergemisch mit Flammpunkt > 55 Grad C	3 - 32c	
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Gasool	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Heizool DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Hexanole	3 - 32c	B
Kiefernool	3 - 32c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
Octanol	3 - 32c	B
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Undecan	3 - 32c	
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Tetradecan	3 - 32c	

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsuetzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : w a s s e r f r e i
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.

- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeits-temperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeits-temperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk
"Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich."
gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk
"Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase."
gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 74
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 354/TC

Antragsteller : VTG GmbH
Antragsnummer : 1.5/11871

Teil 2: zugelassene Stoffe fuer den internationalen (grenzueberschreitenden) Verkehr nach ADR - RID und nach GGVSee fuer Tanks nach Zeichnung CE-944-1.1b - Alternative I und II - sowie fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach Alternative I (mit flammendurchschlagsicherer Entspannungseinrichtung)

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVs/GGVE	Klasse nach GGVSee		
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	-	0000	B
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2377	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	3.3	2498	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	3.3	1993	
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2049	
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	3.2	2252	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	3.3	2325	
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2520	N
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2049	
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	3.3	2049	
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	3.2	2341	A
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	3.2	1107	A,C
1-Heptanal	3 - 31c	3.3	1989	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	3.3	1105	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	3.3	2310	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	3.3	2275	B
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	3.2	1178	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	3.3	1191	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	-	0000	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	-	0000	M
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	3.2	2339	A,C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	3.2	2343	A,C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	3.2	1107	A,C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamyalkohol)	3 - 31c	3.3	1105	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	3.2	1105	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamyalkohol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	3.3	2293	
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	6.1	2667	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	3.3	2302	
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	-	0000	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	-	0000	C
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1091	
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24% Aethanol <= 70%, incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	3.3	1170	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	3.2	1173	
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	3.3	2271	
Aethylbenzoat	3 - 32c	-	0000	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	3.2	1175	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	3.2	1179	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1180	
Aethylcrotonat (Crotonsaureaethylester)	3 - 3b	3.2	1862	
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3 - 31c	3.3	1153	
Aethylenglykolmonoethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	3.3	1171	
Aethylenglykolmonoethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	3.3	1172	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	3.3	1188	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		Klasse	UN-Nr.	Aufgabe
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	nach GGVSee			
Aethylglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c		3.3	1189	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylacetaldehyd)	3 - 31c		3.3	1191	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b		3.2	2385	
Aethylacetat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c		3.3	1192	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b		3.2	2277	M
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b		3.2	1195	
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1104	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c		3.3	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasele), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasele), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c		3.3	1105	B
Amylbutyrate	3 - 31c		3.3	2620	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b		3.2	1107	A, C
Amylformiat	3 - 31c		3.3	1109	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c		3.3	1110	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c		3.3	1112	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c		3.3	2222	
Benzaldehyd	3 - 32c		-	0000	A, B
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b		3.2	2338	A
Bremsflussigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b		3.2	1118	
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b		3.2	2346	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c		3.3	2708	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 32c		6.1	2667	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c		6.1	2667	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c		3.3	1134	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c		3.3	2238	A, C
Cycloheptan	3 - 3b		3.2	2241	
Cyclohexanon	3 - 31c		3.3	1915	
Cyclohexylacetat	3 - 32c		3.3	2243	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c		3.3	3054	
Cyclopentanol	3 - 31c		3.3	2244	B
Cyclopentanone	3 - 31c		3.3	2245	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c		3.3	1147	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c		3.3	1147	
Dehydrolinalool	3 - 32c		-	0000	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c		3.3	1148	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c		3.3	1148	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1148	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin, 2-(Diaethylamino)-ethanol)	3 - 32c		3.3	2686	A, D, N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c		3.3	2049	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c		3.3	2049	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c		3.3	2366	
Diaethylketon	3 - 3b		3.2	1156	
Dichlorpentane	3 - 31c		3.3	1152	A, C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c		3.3	1202	
Diisobutylene	3 - 3b		3.2	2050	
Diisobutylketon	3 - 31c		3.3	1157	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b		3.2	2263	
Dipenten	3 - 31c		3.3	2052	
Dipropylaether	3 - 3b		3.1	2384	
Dipropylketon	3 - 31c		3.3	2710	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1268	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b		3.2	1863	
Fuseloel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b		3.2	1201	B
Gasol	3 - 32c		3.3	1202	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c		3.3	1866	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c		3.3	1866	B1
Heizoel DIN 51603-EL-01	3 - 32c		3.3	1202	
Heizoel L DIN 51603	3 - 32c		3.3	1202	
Heizoel M DIN 51603	3 - 32c		-	0000	
Heizoel S DIN 51603	3 - 32c		-	0000	
Heptane	3 - 3b		3.2	1206	
Hexaldehyd	3 - 31c		3.3	1207	
Hexanole	3 - 32c		3.3	2282	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c		3.3	1105	B
Isobutylacetat	3 - 3b		3.2	1213	
Isobutylbenzol	3 - 31c		3.3	2709	
Isobutylformiat	3 - 3b		3.2	2393	
Isobutylisobutyrate	3 - 31c		3.3	2528	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c		3.3	2283	M
Isopropenylacetat	3 - 3b		3.2	2403	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c		3.3	2303	M
Isopropylacetat	3 - 3b		3.2	1220	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c		3.3	1918	
Isopropylbutyrate	3 - 3b		3.3	2405	
Isopropylisobutyrate	3 - 3b		3.2	2406	
Isopropylpropionat	3 - 3b		3.2	2409	
Kampferoel	3 - 31c		3.3	1130	
Kiefernoel	3 - 32c		3.3	1272	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b		3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c		3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c		3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c		3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b		3.2	1993	B1
Leichtoel	3 - 31c		3.3	1223	
Loesungsmittel DIN 51633 - C8H10	3 - 31c		3.3	1256	
Methylamylacetat	3 - 31c		3.3	1233	
Methylbenzoat	3 - 32c		6.1	2938	
Methylbutyrate	3 - 3b		3.2	1237	
Methylcyclohexan	3 - 3b		3.2	2296	
Methylcyclohexanon	3 - 31c		3.3	2297	
Methylisobutylketon	3 - 3b		3.2	1245	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		Klasse	UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	nach GGVSee			
Methylisovalerat	3 - 3b	3.2	2400		
Methylpropionat	3 - 3b	3.2	1248		
Methylpropylketon	3 - 3b	3.2	1249		
Nonane	3 - 31c	3.3	1920		
Octane	3 - 3b	3.2	1262		
Octanol	3 - 32c	-	0000	B	
Paraldehyd	3 - 31c	3.3	1264		
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	3.3	2286		
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	3.3	1223		
Propylendichlorid	3 - 3b	3.2	1279	A, C	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1288		
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	3.3	1256		
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	3.3	1256		
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1136		
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2553		
Styrol (Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2055	M	
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	3.3	1999		
Terpentin	3 - 31c	3.3	1299		
Terpentinoelersatz	3 - 3b	3.2	1300		
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	3.3	1271		
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	3.3	1271		
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	3.3	1271		
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	3.3	1271		
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	3.3	1271		
Tetraethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraethylorthosilikat)	3 - 31c	3.3	1292		
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	-	0000		
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	3.3	2850		
Thiophen	3 - 3b	3.2	2414		
Toluol	3 - 3b	3.2	1294		
Trimethylphosphit	3 - 31c	3.3	2329		
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	3.2	2057		
Undecan	3 - 32c	3.3	2330		
Valeraldehyd	3 - 3b	3.2	2058		
Xylole	3 - 31c	3.2	1307		
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	3.2	2367		
alpha-Pinen	3 - 31c	3.3	2368		
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2520	N	
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	3.3	1147		
iso-Amylformiat	3 - 31c	3.3	1109		
iso-Butanol	3 - 31c	3.3	1212	B	
iso-Decane	3 - 31c	3.3	1993		
iso-Propanol	3 - 3b	3.2	1219	B	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	3.2	1107	A, C	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	3.2	1120	B	
n-Butylacetat	3 - 31c	3.3	1123		
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	-	0000		
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1126	A	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.>=23 Grad C	3 - 31c	3.3	1126	A	
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1993		
n-Butylformiat	3 - 3b	3.2	1128		
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	-	0000		
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2227	M	
n-Butylpropionat	3 - 31c	3.3	1914		
n-Decan	3 - 31c	3.3	2247		
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	3.2	1149		
n-Propanol	3 - 3b	3.2	1274	B	
n-Propylacetat	3 - 3b	3.2	1276		
n-Propylbenzol	3 - 31c	3.3	2364		
n-Tetradecan	3 - 32c	-	0000		
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2046		
sec-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123		
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	3.3	2709		
tert-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123		
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	3.3	2709		
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3 - 31c	3.3	1147		

*)n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei

B : bromid- und chloridfrei

B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.

C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

C1: frei von Schwefelsaeure

C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)

C3: pH-Wert hoechstens 7
 C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
 D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
 E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
 F : fluoridfrei
 Fl: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelien und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelien und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelien und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 74
 Anhang zum Zulassungsschein
 D/70 354/TC

Antragsteller : VTG GmbH
 Antragsnummer : 1.5/11871

Teil 2:

zugelassene Stoffe fuer den internationalen (grenzueberschreitenden) Verkehr nach ADR - RID und nach GGVSee fuer Tanks nach Zeichnung CE-944-1.1b - Alternative I und II - sowie fu inrichtung)r den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach Alternative I (mit flammendurchschlagsicherer Entspannungse

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVs/GGVE	Klasse nach GGVSee		
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	-	0000	B
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2377	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	3.3	2498	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	3.3	1993	
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2049	
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	3.2	2252	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	3.3	2325	
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2520	N
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2049	
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	3.3	2049	
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	3.2	2341	A
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	3.2	1107	A,C
1-Heptanal	3 - 31c	3.3	1989	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	3.3	1105	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	3.3	2310	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	3.3	2275	B
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	3.2	1178	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	3.3	1191	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	-	0000	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	-	0000	M
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	3.2	2339	A,C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	3.2	2343	A,C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	3.2	1107	A,C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamyalkohol)	3 - 31c	3.3	1105	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	3.2	1105	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamyalkohol)	3 - 31c	3.3	1105	B

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee		
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	3.3	2293	
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	6.1	2667	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	3.3	2302	
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	-	0000	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	-	0000	C
Acetonole mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1091	
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	3.3	1170	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	3.2	1173	
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	3.3	2271	
Aethylbenzoat	3 - 32c	-	0000	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	3.2	1175	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	3.2	1179	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1180	
Aethylcrotonat (Crotonsaureaethylester)	3 - 3b	3.2	1862	
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3 - 31c	3.3	1153	
Aethylenglykolmonoaethylaether(Aethylglykol,2-Aethoxyaethanol,Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	3.3	1171	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	3.3	1172	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	3.3	1188	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	3.3	1189	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	3.3	1191	
Aethylisobutyryl (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	3.2	2385	
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1192	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	3.2	2277	M
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	3.2	1195	
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1104	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	3.3	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c	3.3	1105	B
Amylbutyrate	3 - 31c	3.3	2620	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	3.2	1107	A,C
Amylformiat	3 - 31c	3.3	1109	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	3.3	1110	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	3.3	1112	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	3.3	2222	
Benzaldehyd	3 - 32c	-	0000	A,B
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	3.2	2338	A
Bremssfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1118	
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	3.2	2346	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	3.3	2708	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 32c	6.1	2667	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c	6.1	2667	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	3.3	1134	A,C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	3.3	2238	A,C
Cycloheptan	3 - 3b	3.2	2241	
Cyclohexanon	3 - 31c	3.3	1915	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	3.3	2243	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	3.3	3054	
Cyclopentanol	3 - 31c	3.3	2244	B
Cyclopentanon	3 - 31c	3.3	2245	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	3.3	1147	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	3.3	1147	
Dehydrolinalool	3 - 32c	-	0000	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	3.3	1148	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	3.3	1148	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1148	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin, 2-(Diaethylamino)-aethanol)	3 - 32c	3.3	2686	A,D,N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c	3.3	2049	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	3.3	2049	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	3.3	2366	
Diaethylketon	3 - 3b	3.2	1156	
Dichlorpentane	3 - 31c	3.3	1152	A,C
Dieselskraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	3.3	1202	
Diisobutylene	3 - 3b	3.2	2050	
Diisobutylketon	3 - 31c	3.3	1157	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	3.2	2263	
Dipenten	3 - 31c	3.3	2052	
Dipropylaether	3 - 3b	3.1	2384	
Dipropylketon	3 - 31c	3.3	2710	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1268	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1863	
Fuseloel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	3.2	1201	B
Gasol	3 - 32c	3.3	1202	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	3.3	1866	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1866	B1
Heizoel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	3.3	1202	
Heizoel L DIN 51603	3 - 32c	3.3	1202	
Heizoel M DIN 51603	3 - 32c	-	0000	
Heizoel S DIN 51603	3 - 32c	-	0000	
Heptane	3 - 3b	3.2	1206	
Hexaldehyd	3 - 31c	3.3	1207	
Hexanole	3 - 32c	3.3	2282	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	3.3	1105	B
Isobutylacetat	3 - 3b	3.2	1213	
Isobutylbenzol	3 - 31c	3.3	2709	
Isobutylformiat	3 - 3b	3.2	2393	
Isobutylisobutyryl	3 - 31c	3.3	2528	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2283	M
Isopropenylacetat	3 - 3b	3.2	2403	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee		
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	3.3	2303	M
Isopropylacetat	3 - 3b	3.2	1220	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	3.3	1918	
Isopropylbutyrat	3 - 3b	3.3	2405	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	3.2	2406	
Isopropylpropionat	3 - 3b	3.2	2409	
Kampferoel	3 - 31c	3.3	1130	
Kiefernoel	3 - 32c	3.3	1272	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpt. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)≤1,1 bar,n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpt. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)≤1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1
Leichtoel	3 - 31c	3.3	1223	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	3.3	1256	
Methylamylacetat	3 - 31c	3.3	1233	
Methylbenzoat	3 - 32c	6.1	2938	
Methylbutyrat	3 - 3b	3.2	1237	
Methylcyclohexan	3 - 3b	3.2	2296	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	3.3	2297	
Methylisobutylketon	3 - 3b	3.2	1245	
Methylisovalerat	3 - 3b	3.2	2400	
Methylpropionat	3 - 3b	3.2	1248	
Methylpropylketon	3 - 3b	3.2	1249	
Nonane	3 - 31c	3.3	1920	
Octane	3 - 3b	3.2	1262	
Octanol	3 - 32c	-	0000	B
Paraldehyd	3 - 31c	3.3	1264	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	3.3	2286	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	3.3	1223	
Propylendichlorid	3 - 3b	3.2	1279	A,C
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1288	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	3.3	1256	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	3.3	1256	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1136	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2553	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2055	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	3.3	1999	
Terpentin	3 - 31c	3.3	1299	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	3.2	1300	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	3.3	1271	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	3.3	1292	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	-	0000	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	3.3	2850	
Thiophen	3 - 3b	3.2	2414	
Toluol	3 - 3b	3.2	1294	
Trimethylphosphit	3 - 31c	3.3	2329	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	3.2	2057	
Undecan	3 - 32c	3.3	2330	
Valeraldehyd	3 - 3b	3.2	2058	
Xylole	3 - 31c	3.2	1307	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	3.2	2367	
alpha-Pinen	3 - 31c	3.3	2368	
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2520	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	3.3	1147	
iso-Amylformiat	3 - 31c	3.3	1109	
iso-Butanol	3 - 31c	3.3	1212	B
iso-Decane	3 - 31c	3.3	1993	
iso-Propanol	3 - 3b	3.2	1219	B
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	3.2	1107	A,C
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	3.2	1120	B
n-Butylacetat	3 - 31c	3.3	1123	
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	-	0000	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammpt.<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1126	A
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammpt.>=23 Grad C	3 - 31c	3.3	1126	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1993	
n-Butylformiat	3 - 3b	3.2	1128	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	-	0000	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2227	M
n-Butylpropionat	3 - 31c	3.3	1914	
n-Decan	3 - 31c	3.3	2247	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	3.2	1149	
n-Propanol	3 - 3b	3.2	1274	B
n-Propylacetat	3 - 3b	3.2	1276	
n-Propylbenzol	3 - 31c	3.3	2364	
n-Tetradecan	3 - 32c	-	0000	
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2046	
sec-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	3.3	2709	
tert-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	3.3	2709	
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3 - 31c	3.3	1147	

*)n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hochstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hochstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hochstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hochstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hochstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

D/70 358/TC

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/70 358/TC vom 14.04.1986.

1000 Berlin 45, den 05.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Die Tankcontainer -ISO 1CC, IMO Typ 2 - dürfen wahlweise mit oder ohne flammendurchschlagsicheren Entspannungseinrichtungen ausgerüstet werden.

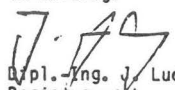
Die im o. g. Zulassungsschein aufgeführten Zeichnungen ändern sich wie folgt:

- CE - 956 - 1.1 b vom 08.09.1987 (IMO 2 Tankcontainer)
- CE - 956 - 4.1.1b vom 08.09.1987 (Mannloch, Scheitelanschlüsse und Haube)

Jeder Auf- und Abbau der flammendurchschlagsicheren Armaturen ist von einem Sachkundigen oder Sachverständigen zu prüfen und aufzuzeichnen.

Der Anhang (Stoffliste zum Zulassungsschein) wird in zwei Teilen neu gefaßt.

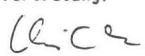
Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen
im Auftrag:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrtgut
in Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Ordnungsnummer: 93
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 358/TC

Antragsteller : VTC GmbH
Antragsnummer : 1.5/11872

Teil 1: zugelassene Stoffe fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach GGVS - GGVE fuer Tanks nach Zeichnung
CE-956-1.1b -Alternative II-

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	
2-Aethylbuttersaeure	3 - 32c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	A
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Benzaldehyd	3 - 32c	A,B
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt > 55 Grad C	3 - 32c	
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Gasool	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Heizoel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Hexanole	3 - 32c	B
Kiefernool	3 - 32c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
Octanol	3 - 32c	B
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Undecan	3 - 32c	
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Tetradecan	3 - 32c	
Calciumchlorat, waessr. Loesungen mit max. 65% Calciumchlorat	5.1 - 4a	B,C
Cyanurchlorid, fest	8 - 27c	C,T,H3

*) n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei

B : bromid- und chloridfrei

B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.

C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

C1: frei von Schwefelsaeure

C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)

C3: pH-Wert hoechstens 7

C4: pH-Wert zwischen 3 und 6

D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5

E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren

F : fluoridfrei

F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).

H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.

H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.

H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.

- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeits-temperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeits-temperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 93
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 358/TC

Antragsteller :VTG GmbH
Antragsnummer :1.5/11872

Teil 2: zugelassene Stoffe fuer den internationalen (grenzueberschreitenden) Verkehr nach ADR - RID und nach GGVSee fuer Tanks nach Zeichnung CE-956-1.lb - Alternative I und II - sowie fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach Alternative I (mit flammendurchschlagsicherer Entspannungseinrichtung)

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee		
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	-	0000	B
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2377	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	3.3	2498	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	3.3	1993	
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2049	
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	3.2	2252	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	3.3	2325	
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2520	N
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2049	
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	3.3	2049	
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	3.2	2341	A
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	3.2	1107	A,C
1-Heptanal	3 - 31c	3.3	1989	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	3.3	1105	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	3.3	2310	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	3.3	2275	B
2-Aethylbutylaldehyd	3 - 3b	3.2	1178	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	3.3	1191	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	-	0000	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	-	0000	M
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	3.2	2339	A,C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	3.2	2343	A,C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	3.2	1107	A,C
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	3.3	2234	A
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamyalkohol)	3 - 31c	3.3	1105	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	3.2	1105	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2234	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamyalkohol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2234	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	3.3	2293	
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	6.1	2667	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	3.3	2302	
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	-	0000	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	-	0000	C
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1091	
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	3.3	1170	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	3.2	1173	
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	3.3	2271	
Aethylbenzoat	3 - 32c	-	0000	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	3.2	1175	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	3.2	1179	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1180	
Aethylcrotonat (Crotonsaeeureaethylester)	3 - 3b	3.2	1862	
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3 - 31c	3.3	1153	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
	ADR/RID	GGVS/GGVE			
Aethylenglykolmonoäthyläther (Aethylglykol, 2-Äthoxyäthanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c		3.3	1171	
Aethylenglykolmonoäthylätheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Äthoxyäthylacetat)	3 - 31c		3.3	1172	
Aethylenglykolmonomethyläther (Methoxyäthanol)	3 - 31c		3.3	1188	
Aethylenglykolmonomethylätheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c		3.3	1189	
Aethylhexaldehyd (2-Äthylhexanal, Butyläthylacetaldehyd)	3 - 31c		3.3	1191	
Aethylisobutytrat (Äthyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b		3.2	2385	
Aethyl lactat (Äthyl-2-hydroxypropanoat, Milchsäureäthylester)	3 - 31c		3.3	1192	
Äthylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b		3.2	2277	M
Äthylpropionat (Propionsäureäthylester)	3 - 3b		3.2	1195	
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1104	
Amylalkohol, primär (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c		3.3	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c		3.3	1105	B
Amylbutyrate	3 - 31c		3.3	2620	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b		3.2	1107	A, C
Amylformiat	3 - 31c		3.3	1109	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c		3.3	1110	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c		3.3	1112	
Anisol (Phenylmethyläther)	3 - 31c		3.3	2222	
Benzaldehyd	3 - 32c		-	0000	A, B
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b		3.2	2338	A
Bremsflüssigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b		3.2	1118	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c		3.3	2514	A, C
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b		3.2	2346	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c		3.3	2708	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 32c		6.1	2667	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c		6.1	2667	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c		3.3	1134	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c		3.3	2238	A, C
Cycloheptan	3 - 3b		3.2	2241	
Cyclohexanon	3 - 31c		3.3	1915	
Cyclohexylacetat	3 - 32c		3.3	2243	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c		3.3	3054	
Cyclopentanol	3 - 31c		3.3	2244	B
Cyclopentanon	3 - 31c		3.3	2245	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c		3.3	1147	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c		3.3	1147	
Dehydrolinalool	3 - 32c		-	0000	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c		3.3	1148	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c		3.3	1148	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1148	
Diaethylaminoäthanol (N,N-Diaethyläthanolamin, 2-(Diaethylamino)-äthanol)	3 - 32c		3.3	2686	A, D, N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3 - 31c		3.3	2049	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c		3.3	2049	
Diaethylcarbonat (Äthylcarbonat)	3 - 31c		3.3	2366	
Diaethylketon	3 - 3b		3.2	1156	
Dichlorpentane	3 - 31c		3.3	1152	A, C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c		3.3	1202	
Diisobutylene	3 - 3b		3.2	2050	
Diisobutylketon	3 - 31c		3.3	1157	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b		3.2	2263	
Dipenten	3 - 31c		3.3	2052	
Dipropyläther	3 - 3b		3.1	2384	
Dipropylketon	3 - 31c		3.3	2710	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1268	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b		3.2	1863	
Fuselöl (Gärungsamylalkohol)	3 - 3b		3.2	1201	B
Gasöl	3 - 32c		3.3	1202	
Harze, gelöst in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c		3.3	1866	B1
Harze, gelöst in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c		3.3	1866	B1
Heizöl DIN 51603-EL-01	3 - 32c		3.3	1202	
Heizöl L DIN 51603	3 - 32c		3.3	1202	
Heizöl M DIN 51603	3 - 32c		-	0000	
Heizöl S DIN 51603	3 - 32c		-	0000	
Heptane	3 - 3b		3.2	1206	
Hexaldehyd	3 - 31c		3.3	1207	
Hexanole	3 - 32c		3.3	2282	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c		3.3	1105	B
Isobutylacetat	3 - 3b		3.2	1213	
Isobutylbenzol	3 - 31c		3.3	2709	
Isobutylformiat	3 - 3b		3.2	2393	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c		3.3	2528	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c		3.3	2283	M
Isopropenylacetat	3 - 3b		3.2	2403	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c		3.3	2303	M
Isopropylacetat	3 - 3b		3.2	1220	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c		3.3	1918	
Isopropylbutytrat	3 - 3b		3.3	2405	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b		3.2	2406	
Isopropylpropionat	3 - 3b		3.2	2409	
Kampferöl	3 - 31c		3.3	1130	
Kieferöl	3 - 32c		3.3	1272	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b		3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c		3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c		3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, flüssig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c		3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck (bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b		3.2	1993	B1
Leichtöl	3 - 31c		3.3	1223	
Loesungsmittel DIN 51633 - C8H10	3 - 31c		3.3	1256	
Methylamylacetat	3 - 31c		3.3	1233	
Methylbenzoat	3 - 32c		6.1	2938	
Methylbutytrat	3 - 3b		3.2	1237	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		Klasse nach	UN-Nr.	Auflage
	ADR/RID	GGVS/GGVE			
Methylcyclohexan	3 - 3b		3.2	2296	
Methylcyclohexanon	3 - 31c		3.3	2297	
Methylisobutylketon	3 - 3b		3.2	1245	
Methylisovalerat	3 - 3b		3.2	2400	
Methylpropionat	3 - 3b		3.2	1248	
Methylpropylketon	3 - 3b		3.2	1249	
Nonane	3 - 31c		3.3	1920	
Octane	3 - 3b		3.2	1262	
Octanol	3 - 32c		-	0000	B
Paraldehyd	3 - 31c		3.3	1264	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c		3.3	2286	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c		3.3	1223	
Propylendichlorid	3 - 3b		3.2	1279	A, C
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b		3.2	1288	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c		3.3	1256	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c		3.3	1256	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b		3.2	1136	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b		3.2	2553	
Styrol (Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c		3.3	2055	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c		3.3	1999	
Terpentin	3 - 31c		3.3	1299	
Terpentinoelersatz	3 - 3b		3.2	1300	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c		3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c		3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c		3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c		3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c		3.3	1271	
Tetraethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraethylorthosilikat)	3 - 31c		3.3	1292	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c		-	0000	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c		3.3	2850	
Thiophen	3 - 3b		3.2	2414	
Toluol	3 - 3b		3.2	1294	
Trimethylphosphit	3 - 31c		3.3	2329	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c		3.2	2057	
Undecan	3 - 32c		3.3	2330	
Valeraldehyd	3 - 3b		3.2	2058	
Xylole	3 - 31c		3.2	1307	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b		3.2	2367	
alpha-Pinen	3 - 31c		3.3	2368	
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c		3.3	2520	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c		3.3	1147	
iso-Amylformiat	3 - 31c		3.3	1109	
iso-Butanol	3 - 31c		3.3	1212	B
iso-Decane	3 - 31c		3.3	1993	
iso-Propanol	3 - 3b		3.2	1219	B
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b		3.2	1107	A, C
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c		3.2	1120	B
n-Butylacetat	3 - 31c		3.3	1123	
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c		-	0000	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.<23 Grad C	3 - 3b		3.2	1126	A
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.>=23 Grad C	3 - 31c		3.3	1126	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c		3.3	1993	
n-Butylformiat	3 - 3b		3.2	1128	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c		-	0000	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c		3.3	2227	M
n-Butylpropionat	3 - 31c		3.3	1914	
n-Decan	3 - 31c		3.3	2247	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c		3.2	1149	
n-Propanol	3 - 3b		3.2	1274	B
n-Propylacetat	3 - 3b		3.2	1276	
n-Propylbenzol	3 - 31c		3.3	2364	
n-Tetradecan	3 - 32c		-	0000	
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3 - 31c		3.3	2046	
sec-Butylacetat	3 - 3b		3.2	1123	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c		3.3	2709	
tert-Butylacetat	3 - 3b		3.2	1123	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c		3.3	2709	
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3 - 31c		3.3	1147	

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Tempera-tur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Maessstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produk-tionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei
B : bromid- und chloridfrei

- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische dürfen nur aliphatische und alicyclische gesättigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
 C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
 C1: frei von Schwefelsäure
 C2: alkalisch (pH-Wert grösser als 8,5)
 C3: pH-Wert höchstens 7
 C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
 D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
 E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
 F : fluoridfrei
 F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).
 H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht überschreiten.
 H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht überschreiten.
 H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht überschreiten.
 M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.
 M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 15 Grad C beträgt.
 N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
 T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschliessen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
 W : Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile dürfen nur mit manganfreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflächen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidlösungen sorgfältig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.
 X : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Selbstentzündlich." gekennzeichnet sein.
 Y : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Bildet in Berührung mit Wasser entzündliche Gase." gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
 mit der Zulassungsnummer
 D/70 433/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550)
 - insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347)
 - insbesondere § 6 und Anhang X - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) -
 - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347)
 - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID - ,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBI. I, S. 962)
 - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) - ,
 und nach

- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBI. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBI. II, S.1009)

der Firma

Rinnen GmbH + Co. KG, 4130 Moers 1

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 21.04.1987, FC-Nr. 3805/01 beschriebenen Baumuster eines Tankcontainers

Hersteller:

Westerwälder Eisenwerk Gerhard GmbH, 5241 Weitfeld/Sieg

- Typenbezeichnung des Herstellers: TCLEiindel 4,0/2250/33

- Tankcontainerdaten: (30' - Binnencontainer)

- Länge: 9125 mm, Breite: 2500 mm, Höhe: 2600 mm,
 Tankvolumen ca. 33 000 l, Eigengewicht ca. 5100 kg,
 zul. Gesamtgewicht: 30 480 kg,
 max. Betriebsdruck (ADR/GGVS/RID/GGVE): 3 bar (Oberdruck)
 max. Betriebsdruck (GGVSee/IMDG-Code): 1,74 bar (Oberdruck)
 Prüfdruck: 4 bar (Oberdruck),
 Tankwerkstoff: Z6 CNDT 17.12/1.4571

Zeichnungen des Herstellers:

CE-1035-1f vom 27.05.1987 (IMO 2 Tankcontainer)
 CE-1035-3e vom 07.05.1987 (Tank, Dampf- und Elektroheizung)
 CE-1035-4.1b vom 27.05.1987 (Mannloch, Scheitelanschlüsse u. Haube)
 CE-1035-4.2a vom 06.05.1987 (Untenentleerung und Ventilkammer)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe mit einer Dichte von höchstens 0,96 kg/dm³ erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 2.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. CE-1035-7.1a vom 27.05.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 433/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

Ordnungsnummer: 281
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 433/TC

Antragsteller : Rinnen GmbH & Co KG
Antragsnummer : 1.5/11730

Teil 1: zugelassene Stoffe fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach GGVS - GGVE

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
2-Aethylbuttersaeure	3 - 32c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butyltoluole	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Heizoeel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Hexanole	3 - 32c	B
Kiefernoel	3 - 32c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
Octanol	3 - 32c	B
Undecan	3 - 32c	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Tetradecan	3 - 32c	
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*).n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist. Bei der Beförderung von Stoffen mit einem Flammpunkt bis 55 °C ist die Elektroheizung außer Betrieb zu setzen.

3.7 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.8 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zu 30.07.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-217/433/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

TCLEihdel 4,0/2250/33

zu versehen.

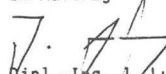
1000 Berlin 45, den 31.07.1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PROFUNG

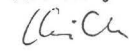
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaerungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflusse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflusse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 281
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 433/TC

Antragsteller :Rinnen GmbH & Co KG
Antragsnummer :1.5/11730

Teil 2: zugelassene Stoffe fuer den internationalen (grenzueberschreitenden) Verkehr nach ADR - RID und nach GGVSee

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		UN-Nr.	Auflage
	ADR/RID	Klasse nach GGVSee		
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	-	0000	B
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2377	
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	3.3	1993	
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	3.2	2252	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	3.3	2325	
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	3.2	1107	A,C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		UN-Nr.	Auflage
	ADR/RID	Klasse nach GGVSee		
1-Heptanal	3 - 31c	3.3	1989	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	3.3	1105	B
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	3.3	2275	B
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	3.2	1178	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	3.3	1191	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	-	0000	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	-	0000	M
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	3.2	1107	A, C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	3.3	1105	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	3.2	1105	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	3.3	1105	B
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	3.3	2302	
Acetonele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1091	
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	3.3	1170	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	3.2	1173	
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	3.3	2271	
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	3.2	1175	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	3.2	1179	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1180	
Aethylcrotonat (Crotonsaeeureaethylester)	3 - 3b	3.2	1862	
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3 - 31c	3.3	1153	
Aethylenglykolmonoethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	3.3	1171	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	3.3	1188	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	3.3	1191	
Aethylisobutyryl (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	3.2	2385	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	3.2	2277	M
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	3.2	1195	
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1104	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	3.3	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasoel), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasoel), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c	3.3	1105	B
Amylbutyrate	3 - 31c	3.3	2620	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	3.2	1107	A, C
Amylformiat	3 - 31c	3.3	1109	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	3.3	1110	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	3.3	2708	
Butylbenzole	3 - 31c	3.3	2709	
Butylpropionat	3 - 31c	3.3	1914	
Butyltoluole	3 - 32c	6.1	2667	
Cycloheptan	3 - 3b	3.2	2241	
Cyclohexanon	3 - 31c	3.3	1915	
Cyclooctadiene	3 - 31c	3.3	2520	
Cyclopentanol	3 - 31c	3.3	2244	B
Cyclopentanon	3 - 31c	3.3	2245	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c	3.3	1147	
Dehydrolinalool	3 - 32c	-	0000	
Diacetonalkohol, techn.	3 - 3b	3.2	1148	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3 - 32c	3.3	2686	D
Diaethylbenzole	3 - 32c	3.3	2049	
Diaethylketon	3 - 3b	3.2	1156	
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	3.3	1202	
Diisobutylene	3 - 3b	3.2	2050	
Diisobutylketon	3 - 31c	3.3	1157	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	3.2	2263	
Dipenten	3 - 31c	3.3	2052	
Dipropylaether	3 - 3b	3.1	2384	
Dipropylketon	3 - 31c	3.3	2710	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1863	
Fuseloel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	3.2	1201	B
Heizoel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	3.3	1202	
Heptane	3 - 3b	3.2	1206	
Hexaldehyd	3 - 31c	3.3	1207	
Hexanole	3 - 32c	3.3	2282	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	3.3	1105	B
Isobutylacetat	3 - 3b	3.2	1213	
Isobutylformiat	3 - 3b	3.2	2393	
Isobutylisobutyryl	3 - 31c	3.3	2528	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2283	M
Isopropenylacetat	3 - 3b	3.2	2403	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	3.3	2303	M
Isopropylacetat	3 - 3b	3.2	1220	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	3.3	1918	
Isopropylbutyrat	3 - 3b	3.3	2405	
Isopropylisobutyryl	3 - 3b	3.2	2406	
Isopropylpropionat	3 - 3b	3.2	2409	
Kampferoel	3 - 31c	3.3	1130	
Kiefernoel	3 - 32c	3.3	1272	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1
Leichtoel	3 - 31c	3.3	1223	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	3.3	1256	
Methylamylacetat	3 - 31c	3.3	1233	
Methylbutyrat	3 - 3b	3.2	1237	
Methylcyclohexan	3 - 3b	3.2	2296	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	3.3	2297	
Methylisobutylketon	3 - 3b	3.2	1245	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		UN-Nr.	Auflage
	ADR/RID	Klasse nach GGVSee		
Methylpropionat	3 - 3b	3.2	1248	
Methylpropylketon	3 - 3b	3.2	1249	
Nonane	3 - 31c	3.3	1920	
Octane	3 - 3b	3.2	1262	
Octanol	3 - 32c	-	0000	B
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	3.3	2286	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	3.3	1223	
Pyrrolidin	3 - 22b	3.2	1922	D
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	3.3	1256	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2553	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2055	M
Terpentin	3 - 31c	3.3	1299	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	3.3	1271	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	3.3	1292	
Toluol	3 - 3b	3.2	1294	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	3.2	2057	
Undecan	3 - 32c	3.3	2330	
Valeraldehyd	3 - 3b	3.2	2058	
Xylol	3 - 31c	3.2	1307	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	3.2	2367	
alpha-Pinen	3 - 31c	3.3	2368	
iso-Amylformiat	3 - 31c	3.3	1109	
iso-Butanol	3 - 31c	3.3	1212	B
iso-Decane	3 - 31c	3.3	1993	
iso-Propanol	3 - 3b	3.2	1219	B
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	3.2	1107	A,C
n-Butanol (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	3.2	1120	B
n-Butylacetat	3 - 31c	3.2	1123	
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1993	
n-Butylformiat	3 - 3b	3.2	1128	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	-	0000	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2227	M
n-Decan	3 - 31c	3.3	2247	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	3.2	1149	
n-Propanol	3 - 3b	3.2	1274	B
n-Propylacetat	3 - 3b	3.2	1276	
n-Propylbenzol	3 - 31c	3.3	2364	
n-Tetradecan	3 - 32c	-	0000	
sec-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123	
tert-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123	
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	8.0	2276	D
Benzyl dimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	8.0	2619	D
Isobuttersaeure	8 - 32c	3.3	2529	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	3.3	2530	
n-Buttersaeure	8 - 32c	8.0	2820	

*).n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hochstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hochstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hochstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hochstens 30 Grad C).

- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflusse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk
"Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich."
gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk
"Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase."
gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/70 447/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
 - den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,
 - den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
 - den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,
 - den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBl. I, S. 962) - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) -,
- und nach
- dem Gesetz zu dem Obereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009)

der Firma

Tank- und Apparatebau Schwietert GmbH, 4720 Beckum

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 15.06.1987, FC-Nr.3804/01) beschriebenen Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:
Tank- und Apparatebau Schwietert GmbH, 4720 Beckum
- Typenbezeichnung des Herstellers: WAB 2000

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 8 050 mm, Breite: 2 500 mm, Höhe: 2 520 mm, Tankvolumen ca. 30 000 l (Kammer I ca. 7500 l; Kammer II ca. 15000 l; Kammer III ca. 7500 l), Eigengewicht ca. 4 800 kg, zul. Gesamtgewicht: 32 000 kg, max. Betriebsdruck: GGVS/ADR/GGVE/RID: 3,0 bar (Oberdruck), max. Betriebsdruck: GGVSee(IMDG-Code): 1,74 bar (Oberdruck), Prüfdruck: 4,0 bar (Oberdruck), Tankwerkstoff: 1.4401 nach DIN 17 441

- Zeichnungen des Herstellers:

H 2053/1 vom 22.01.1987 (Wechselaufbau 30 000l; 3-zellig)
H 2054/1a vom 17.03.1987 (Transporttank 30 000l; 1.4401)
H 2091/3 vom 03.02.1987 (Armaturenschema)
H 2056/1 vom 22.01.1987 (Rahmenhälfte für WAB Imo 2, System 2000)
H 2083/1 vom 27.01.1987 (Isolierung für Transporttank 30 000l)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 2.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Für alle nach dieser Baumusterzulassung zur Herstellung von Tanks bestimmten Bleche, müssen Abnahmeprüfzeugnisse nach DIN 50049-3.1 vorliegen. Die Werte für Zugfestigkeit (Rm) und Bruchdehnung (Ag) dürfen dabei die am Baumuster festgelegten Mindestwerte nicht unterschreiten.

3.5 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr.H2097/3 vom 06.02.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.6 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 447/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.7 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.8 Die im Anhang genannten Stoffe und Stoffgemische mit einem Flammpunktbereich sind nur dann zur Beförderung im Seeverkehr zugelassen, wenn ihr Flammpunkt größer oder gleich 0 °C beträgt.

3.9 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.10 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 23.08.1997

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-222/447/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

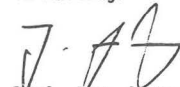
WAB 2000

zu versehen.

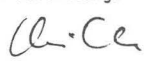
1000 Berlin 45, den 24. Aug. 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen
im Auftrag:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut
in Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. Vaidyanathan

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 279
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 447/TC

Antragsteller : Tank+Apparatebau Schwietert GmbH, 4720 Beckum 1
Antragsnummer : 1.5/11751

Teil 1: Zugelassene Stoffe fuer den nationalen (innerstaatlichen) und internationalen (grenzüberschreitenden) Strassen- und Schienenverkehr nach GGVS/GGVE/ADR/RID

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 ≤ Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Dichloroäthylen	3 - 3b	A, C
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Brom-2-methylpropan (Isobutylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	A
1-Brompropan (n-Propylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A, C
1-Heptanal	3 - 31c	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsäure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersäure	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompropan (Isopropylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	A, C
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	A
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsäureaethylester	3 - 32c	C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Acetylchlorid	3 - 25b	E, H1, T
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammp.<-18 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt>=23 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoethylaether(Aethylglykol,2-Aethoxyaethanol,Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylaether)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	
Aethyllyactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triaethoxymethan, Triaethylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B
Allylacetat	3 - 17b	H3, N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3 - 17b	H3, N
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c	B
Amylbutyrate	3 - 31c	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A, C
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	A
Bicyclo-[2,2,1]-hepta-2,5-dien, stabilisiert (Dicycloheptadien, stab.)	3 - 3b	
Bremsflussigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsflussigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c	A, C
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 32c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c	
Butyraldehyd (Butanal)	3 - 3b	N
Butyronitril (Buttersaeurenitril, Propylcyanid)	3 - 11b	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd, stabilisiert	3 - 3b	
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctadiene	3 - 31c	
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanon	3 - 31c	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diacetonalkohol, techn.	3 - 3b	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	
Diaethylamin	3 - 22b	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3 - 32c	D
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	
Diaethylketon	3 - 3b	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b	
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Dieselkraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylamin	3 - 31c	D
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylaether	3 - 3b	
Diisopropylamin	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GGVE	Auflage
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylaether	3 - 3b	
Dipropylamin	3 - 22b	D
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Fuseloeel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	B
Gasoeel	3 - 32c	
Heizoeel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoeel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	
Hexaldehyd	3 - 31c	
Hexane	3 - 3b	
Hexanole	3 - 32c	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	B
Isobutylacetat	3 - 3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylamin	3 - 22b	
Isobutylbenzol	3 - 31c	
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	
Isopropenylacetat	3 - 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	M
Isopropylacetat	3 - 3b	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	
Isopropylbutyrat	3 - 3b	
Isopropylformiat	3 - 3b	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	
Isopropylnitrat	3 - 3b	
Isopropylpropionat	3 - 3b	
Kampferoeel	3 - 31c	
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Leichtoeel	3 - 31c	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	
Mesityloxid	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	
Methyl-tert-butylketon	3 - 3b	
Methylacetat	3 - 3b	
Methylaceton (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Methylamylacetat	3 - 31c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
Methylbutyrat	3 - 3b	
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexan	3 - 3b	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	
Methylformiat	3 - 1a	
Methylisobutylketon	3 - 3b	
Methylisopropylaether	3 - 1a	
Methylisovalerat	3 - 3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	
Methylorthoformiat	3 - 3b	B
Methylpropionat	3 - 3b	
Methylpropylketon	3 - 3b	
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GGVE	Auflage
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyridin	3 - 15b	
Pyrrolidin	3 - 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Styrol (Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Triethylamin	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentramer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylole	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B
n-Butylacetat	3 - 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylamin (1-Aminobutan)	3 - 22b	D
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.<23 Grad C	3 - 3b	A
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.>=23 Grad C	3 - 31c	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
n-Butylformiat	3 - 3b	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylisocyanat	3 - 14b	B, C, T
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylmethyleaether (1-Methoxybutan)	3 - 3b	
n-Butylpropionat	3 - 31c	
n-Butylvinyleaether (Vinyl-n-butyleaether), stabilisiert	3 - 3b	A, C, M, N
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutyleaether (n-Butyleaether)	3 - 31c	
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	
sec-Butylacetat	3 - 3b	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylacetat	3 - 3b	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Calciumchlorat, waessr. Loesungen mit max. 65% Calciumchlorat	5.1 - 4a	B, C
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	A, C
2,2'-Dichloroethylaether	6.1 - 16b	E, T
2,4-Toluyldiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluyldiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
2-Chlor-6-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
2-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 16c	A
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fest	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	B, C, H5, T
3-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
3-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
4-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
4-sec-Butylphenol, fest	6.1 - 14c	
4-tert-Butylphenol, fest	6.1 - 14c	
5-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
Acrylamid, fest	6.1 - 12c	H3
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	H3
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloroethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylenbromid (1,2-Dibromoethan)	6.1 - 15b	C, T
Aethylenlykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldol, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Allylisothiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	B, C
Aminophenole, fest	6.1 - 12c	H6
Ammoniumsilicofluorid (Ammoniumsiliciumfluorid), fest	6.1 - 66c	
Anilin	6.1 - 11b	
Arsensaere, fest (meta-Arsensaere)	6.1 - 51b	B
Arsentrioxid, fest	6.1 - 51b	
Bariumcarbonat, fest	6.1 - 60c	
Benzochinon, fest (1,4-Benzochinon, Chinon)	6.1 - 14b	C
Benzonitril	6.1 - 11b	
Bleiacetat, wasserfrei, fest	6.1 - 62c	
Bleiacetat-Trihydrat, fest (Bleizucker)	6.1 - 62c	
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	A, C, H1
Butylphenole, fest	6.1 - 14c	
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Butylphenole, im geschmolzenem Zustand	6.1 - 14c	B, H8
Calciumarsenat, fest (Tricalciumorthoarsenat)	6.1 - 51b	C2
Chinolin, mit einem Flammpunkt von hoechstens 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chinolin, mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chlordinitrobenzol (1-Chlor-2,4-dinitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A
Chlornitroaniline, fest	6.1 - 17c	A, C
Chloroform (Trichlormethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1 - 15b	A, E, M
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	A
Dichloraniline	6.1 - 12b	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C, H
Dinitrotoluole, fest	6.1 - 12b	
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	E
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexamethylendiisocyanat	6.1 - 19b	B, C, T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B, C, T
Kresole	6.1 - 14b	
Monochloraniline, fest	6.1 - 12b	E
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitroaniline, fluessig	6.1 - 12b	H6
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fest	6.1 - 12b	
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Nitrophenole	6.1 - 12c	
Nitroxylol	6.1 - 12b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Tetrachloroethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Xylenole, fest	6.1 - 14b	
Xylenole, fluessig	6.1 - 14b	
Xylidine	6.1 - 12b	
alpha-Naphthylamin	6.1 - 12c	
beta-Naphthylamin	6.1 - 12b	
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C, H5
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C, H5
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
para-Anisidin, fest (para-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
para-Toluidin, fest	6.1 - 12b	
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GVVE	Auflage
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Acrylsaeure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E, M, T
Ameisensaure mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Antimonpentachlorid, fluessig, rein (SbCl5)	8 - 21b	E, T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, H3, T
Benzyl dimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	D
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Cyclohexylamin	8 - 53b	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Essigsaeure (Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt<=61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemeins Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemeins Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaeure (8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure (8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure (max. 80%)	8 - 3b	
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, waessr. Lsg. mit einer max. Dichte gemeins Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemeins Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	
Titantetrachlorid	8 - 21b	E, H3, T
Triethylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure, waessr. Lsg.	8 - 32c	E, H1, T
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*).n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massestab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflusse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflusse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 279
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 447/TC

Antragsteller : Tank+Apparatebau Schwiertert GmbH, 4720 Beckum 1
Antragsnummer : 1.5/11751

Teil 2: Zugelassene Stoffe fuer den Seeverkehr nach GGVSee (IMDG-Code)

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
Dipropylaether	3.1	2384	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3.2	2377	
1,2-Dimethoxyaethan	3.2	2252	
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3.2	2341	A
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3.2	1107	A,C
2-Aethylbutyraldehyd	3.2	1178	
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3.2	2339	A,C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3.2	2343	A,C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3.2	1107	A,C
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3.2	1105	B
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1091	
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3.2	1173	
Aethylbenzol, technisch	3.2	1175	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3.2	1179	
Aethylcrotonat (Crotonsaeeureaethylester)	3.2	1862	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3.2	2385	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3.2	2277	M
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3.2	1195	
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3.2	1104	
Amylalkohol, synthetisches Isomeregemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3.2	1105	B
Amylchlorid, Isomeregemisch	3.2	1107	A,C
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3.2	2338	A
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1118	
Butandion (Diacetyl)	3.2	2346	
Cycloheptan	3.2	2241	
Diacetonalkohol, techn.	3.2	1148	
Diaethylketon	3.2	1156	
Diisobutylene	3.2	2050	
Dimethylcyclohexane	3.2	2263	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3.2	1268	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3.2	1863	
Fuseloel (Gaerungsmethylalkohol)	3.2	1201	B
Heptane	3.2	1206	
Isobutylacetat	3.2	1213	
Isobutylformiat	3.2	2393	
Isopropenylacetat	3.2	2403	

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
Isopropylacetat	3.2	1220	
Isopropylisobutytrat	3.2	2406	
Isopropylpropionat	3.2	2409	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar,n.a.g.	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3.2	1993	B1
Methylbutyrat	3.2	1237	
Methylcyclohexan	3.2	2296	
Methylisobutylketon	3.2	1245	
Methylisovalerat	3.2	2400	
Methylpropionat	3.2	1248	
Methylpropylketon	3.2	1249	
Octane	3.2	1262	
Piperidin	3.2	2401	
Propionaldehyd	3.2	1275	
Propylendichlorid	3.2	1279	A, C
Pyrrolidin	3.2	1922	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1288	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1136	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	2553	
Terpentinoelersatz	3.2	1300	
Thiophen	3.2	2414	
Toluol	3.2	1294	
Tripropylen (Propylentriemer)	3.2	2057	
Valeraldehyd	3.2	2058	
Xylole	3.2	1307	
alpha-Methylvaleraldehyd	3.2	2367	
iso-Propanol	3.2	1219	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3.2	1106	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3.2	1107	A, C
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3.2	1120	B
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.<23 Grad C	3.2	1126	A
n-Butylformiat	3.2	1128	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3.2	1149	
n-Propanol	3.2	1274	B
n-Propylacetat	3.2	1276	
sec-Butylacetat	3.2	1123	
tert-Butylacetat	3.2	1123	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3.3	2498	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3.3	1993	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3.3	2325	
1-Heptanal	3.3	1989	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3.3	1105	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3.3	2310	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3.3	2275	B
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3.3	1191	
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamyalkohol)	3.3	1105	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol,sec., Methylpropylcarbinol)	3.3	1105	B
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamyalkohol)	3.3	1105	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3.3	1105	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3.3	1105	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3.3	2293	
5-Methylhexan-2-on	3.3	2302	
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3.3	1170	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3.3	2271	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3.3	1180	
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3.3	1153	
Aethylenglykolmonoethylaether(Aethylglykol,2-Aethoxyaethanol,Aethyl-Cellosolve)	3.3	1171	
Aethylenglykolmonoethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3.3	1172	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3.3	1188	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3.3	1189	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3.3	1191	
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3.3	1192	
Amylalkohol, primar (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3.3	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomeregemisch (Pentazole), mit Flp.>=23 Grad C	3.3	1105	B
Amylbutyrate	3.3	2620	
Amylformiat	3.3	1109	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3.3	1110	
Amylnitrat, Isomeregemisch	3.3	1112	
Anisol (Phenylmethylaether)	3.3	2222	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3.3	2514	A, C
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3.3	2708	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3.3	1134	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3.3	2238	A, C
Cyclohexanon	3.3	1915	
Cyclohexylacetat	3.3	2243	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3.3	3054	
Cyclooctadiene	3.3	2520	
Cyclopentanol	3.3	2244	B
Cyclopentanone	3.3	2245	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3.3	1147	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3.3	2686	D
Diaethylbenzole	3.3	2049	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3.3	2366	
Dichlorpentane	3.3	1152	A, C
Dieselkraftstoff DIN 51601 - DK	3.3	1202	
Diisobutylketon	3.3	1157	
Dipenten	3.3	2052	
Dipropylketon	3.3	2710	
Gasol	3.3	1202	

Stoffbezeichnung	Klasse nach		UN-Nr.	Auflage
	GGVSee			
Heizoel DIN 51603-EL-01	3.3		1202	
Heizoel L DIN 51603	3.3		1202	
Hexaldehyd	3.3		1207	
Hexanole	3.3		2282	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3.3		1105	B
Isobuttersaeure	3.3		2529	
Isobutylbenzol	3.3		2709	
Isobutylisobutytrat	3.3		2528	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3.3		2283	M
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3.3		2303	M
Isopropylbenzol (Cumol)	3.3		1918	
Isopropylbutytrat	3.3		2405	
Kampferoel	3.3		1130	
Kiefernoel	3.3		1272	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3.3		1993	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3.3		1993	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3.3		1993	B1
Leichtoel	3.3		1223	
Loesungsmittel DIN 51633 - C8H10	3.3		1256	
Methylamylacetat	3.3		1233	
Methylcyclohexanon	3.3		2297	
Nonane	3.3		1920	
Paraldehyd	3.3		1264	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3.3		2286	
Petroleum DIN 51636 - A	3.3		1223	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3.3		1256	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3.3		1256	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3.3		2055	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3.3		1999	
Terpentin	3.3		1299	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3.3		1271	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3.3		1271	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3.3		1271	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3.3		1271	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3.3		1271	
Tetraethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3.3		1292	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3.3		2850	
Trimethylphosphit	3.3		2329	
Undecan	3.3		2330	
alpha-Pinen	3.3		2368	
iso-Amylformiat	3.3		1109	
iso-Butanol	3.3		1212	B
iso-Decane	3.3		1993	
n-Butylacetat	3.3		1123	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flamm.>=23 Grad C	3.3		1126	A
n-Butylbutytrat (Buttersaeureaethylester)	3.3		1993	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3.3		2227	M
n-Butylpropionat	3.3		1914	
n-Decan	3.3		2247	
n-Propylbenzol	3.3		2364	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3.3		2709	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3.3		2709	
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1		2688	A, C
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1		2273	
4-tert-Butyltoluol	6.1		2667	
Aethylglykolmonobutylaeather (2-Butoxyaethanol) mit einem Flamm.<=61 Grad C	6.1		2369	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1		2525	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1		2667	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	6.1		2667	
Methylbenzoat	6.1		2938	
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1		2274	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1		2272	
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1		1897	A, C
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1		2431	
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8.0		3055	D
2-Aethylhexylamin	8.0		2276	D
Benzyl dimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8.0		2619	D
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	9.0		2209	C3

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsuetzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei

B : bromid- und chloridfrei

B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.

C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

C1: frei von Schwefelsäure
 C2: alkalisch (pH-Wert grösser als 8,5)
 C3: pH-Wert höchstens 7
 C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
 D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
 E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
 F : fluordfrei
 Fl: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht überschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht überschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht überschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.
- M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 15 Grad C beträgt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschliessen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile dürfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflächen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidlösungen sorgfältig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.
- X : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Selbstentzündlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Bildet in Berührung mit Wasser entzündliche Gase." gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
 mit der Zulassungsnummer
 D/70 448/TC

Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBI. II, S.1009)

der Firma

Bleiwerk Goslar GmbH & Co KG, 3380 Goslar 1

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 23.07.1987, FC-Nr.2838/17) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID - ,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBI. I, S. 962) - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) - ,

und nach

- dem Gesetz zu dem Obereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBI. II, S. 253) in der

- Hersteller:

Bleiwerk Goslar GmbH & Co KG, 3380 Goslar 1

- Typenbezeichnung des Herstellers: BG 26-17

- Tankcontainerdaten: (20'-1C)

- Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2438 mm, Tankvolumen ca. 11 200 l, Eigengewicht ca. 6800 kg, zul. Gesamtgewicht: 28 000 kg, max. Betriebsdruck: 15 bar (Überdruck), Prüfdruck: 22,5 bar (Überdruck), Berechnungsdruck: 22,5 bar (Überdruck), Tankwerkstoff: TStE 355 (1.0566)

- Zeichnungen des Herstellers:

87-1-7132.00 vom 20.02.1987 (Tankcontainer BG 26-17)
 87-0-7132.01 vom 13.02.1987 (Behälter/Tank)
 87-2-7132.02 vom 28.01.1987 (Mannlochdeckel)
 87-2-7132.03 vom 03.02.1987 (Blockflansch)
 87-1-7132.04 vom 17.02.1987 (Dom DN 500)

die Zulassung zur Beförderung von Chlor, wasserfrei, GGVS/ADR/GGVE/RID Klasse 2, Ziffer 3at IMDG-Code Klasse 2.3 UN-Nr. 1017 erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefähr-

lichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 5. Weiterhin sind die Maßgaben der ISO-Empfehlung 1496/3 erfüllt.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. 87-2-7132.05 vom 17.02.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 448/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 03.09.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

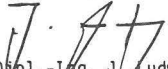
Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-223/448/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

BG 26-17

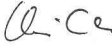
zu versehen.

1000 Berlin 45, den 04. Sept. 1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen
im Auftrag:


Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut
in Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/70 451/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBl. I, S. 962) - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) -,

und nach

- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009)

der Firma

Hoyer GmbH, 2000 Hamburg 26

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 23.06.1987, FC-Nr.2874/02) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Westerwälder Eisenwerk Gerhard GmbH, 5241 Weitfeld/Sieg

- Typenbezeichnung des Herstellers: WTLEihd 4,0-2300-7,5+15+7,5m³

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 8050 mm, Breite: 2500 mm, Höhe: ca. 2600 mm, Tankvolumen ca. 31 000 l, (Kammer I ca. 7500 l; Kammer II: ca. 16000 l; Kammer III ca. 7500 l) Eigengewicht ca. 5030 kg, zul. Gesamtgewicht: 32 000 kg, max. Betriebsdruck: ADR/GGVS/RID/GGVE: 3,0 bar (Oberdruck), max. Betriebsdruck: GGVSee/IMDG-Code: 1,74 bar (Oberdruck) Prüfdruck: 4 bar (Oberdruck), Tankwerkstoff: X6CrNiMoTi 17 12 2 (1.4571)

- Zeichnungen des Herstellers:

- CE-1049-1b vom 30.04.1987 (WEW-Wechseltank)
- CE-1049-2 vom 27.04.1987 (Bodengruppe)
- CE-1049-2.2 vom 30.04.1987 (Laufsteg)
- CE-1049-3 vom 15.04.1987 (Tank und Heizung)
- CE-1049-4.1.1 vom 13.04.1987 (Scheitelanschlüsse und Hauben 1)
- CE-1049-4.1.2 vom 13.04.1987 (Scheitelanschlüsse und Hauben 2)
- CE-1049-4.2.1 vom 30.04.1987 (Untenentleerung und Ventilkammer 1)
- CE-1049-4.2.2 vom 30.04.1987 (Untenentleerung und Ventilkammer 2)
- CE-1049-4.2.3 vom 30.04.1987 (Untenentleerung und Ventilkammer 3)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 2.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Ober Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. CE-1049-7.1a vom 28.04.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 451/TC

zu kennzeichnen.

Die Schriftgröße muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schriftgröße die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.7 Die Stoffe mit einem Flammpunkt bis 55 °C sind zur Beförderung im nationalen Schienen- und Straßenverkehr (GGVE/GGVS) nur zugelassen, wenn die Tanks mit flammdurchschlagsicheren Armaturen nach Zeichnung Nr. CE-1049-4.1.1 ausgerüstet sind.

3.8 Jeder Auf- und Abbau der flammendurchschlagsicheren Armaturen ist von einem Sachkundigen oder Sachverständigen zu prüfen und aufzuzeichnen.

3.9 Die im Anhang genannten Stoffe und Stoffgemische mit einem Flammpunktbereich sind nur dann zur Beförderung im Seeverkehr zugelassen, wenn ihr Flammpunkt größer oder gleich 0°C beträgt.

3.10 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.11 Für alle nach dieser Baumusterzulassung zur Herstellung von Tanks bestimmten Bleche müssen Abnahmeprüfungen nach DIN 50 049-3.1A oder C vorliegen.

Die Werte der Zugfestigkeit (R_m) und Bruchdehnung (A_5) dürfen dabei die am Baumuster festgelegten Mindestwerte nicht unterschreiten.

3.12 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 02.09.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-224/451/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

WTLEihd 4,0-2300-7,5+15+7,5 m³

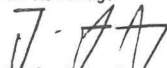
zu versehen.

1000 Berlin 45, den 03. September 1987

Unter den Eichen 87

BUNDEANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen
im Auftrag:

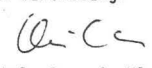

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut
in Vertretung:


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Ordnungsnummer: 286
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 451/TC

Antragsteller : Hoyer GmbH
Antragsnummer : 1.5/11823

Teil 1: zugelassene Stoffe fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach GGVS - GGVE

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Ameisensäure mit weniger als 50% reiner Säure	-	H2
Propionsäure mit weniger als 50% reiner Säure	-	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersäure	3 - 32c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	A
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	
Acetessigsäureäthylester	3 - 32c	C
Acetessigsäuremethylester	3 - 32c	C
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt ≤ 61 Grad C	3 - 32c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt > 61 Grad C	3 - 32c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Diesekraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Gasöl	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flamm. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Heizöl DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizöl L DIN 51603	3 - 32c	
Heizöl M DIN 51603	3 - 32c	
Heizöl S DIN 51603	3 - 32c	
Hexanole	3 - 32c	B
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt > 55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Methylbenzoat	3 - 32c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
Octanol	3 - 32c	B

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Undecan	3 - 32c	
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Tetradecan	3 - 32c	
Calciumchlorat, waessr. Loesungen mit max. 65% Calciumchlorat	5.1 - 4a	B, C
Natriumchlorit, waessr. Lsg. mit akt. Chlor>5%, max. Dichte gemaess Zulassung	5.1 - 4c	C2
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	A, C
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
2-Chlor-6-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
2-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 16c	A
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fest	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	B, C, H5, T
3-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
3-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A, H5
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
4-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
4-sec-Butylphenol, fest	6.1 - 14c	
4-tert-Butylphenol, fest	6.1 - 14c	
5-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
Acrylamid, fest	6.1 - 12c	H3
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	H3
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloroethanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylenbromid (1,2-Dibromoethan)	6.1 - 15b	C, T
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldehyd, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Aminophenole, fest	6.1 - 12c	H6
Ammoniumsilicofluorid (Ammoniumsiliciumfluorid), fest	6.1 - 66c	
Anilin	6.1 - 11b	
Arsensaure, fest (meta-Arsensaure)	6.1 - 51b	B
Arsentrioxid, fest	6.1 - 51b	
Bariumcarbonat, fest	6.1 - 60c	
Benzochinon, fest (1,4-Benzochinon, Chinon)	6.1 - 14b	C
Benzonitril	6.1 - 11b	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	M
Bleiacetat, wasserfrei, fest	6.1 - 62c	
Bleiacetat-Trihydrat, fest (Bleizucker)	6.1 - 62c	
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	A, C, H1
Butylphenole, fest	6.1 - 14c	
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Butylphenole, im geschmolzenem Zustand	6.1 - 14c	
Calciumarsenat, fest (Tricalciumorthoarsenat)	6.1 - 51b	B, H8 C2
Chinolin, mit einem Flammpunkt von hoechstens 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chinolin, mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chloral (Trichloroacetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, H2
Chlordinitrobenzol (1-Chlor-2,4-dinitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A
Chlornitroaniline, fest	6.1 - 17c	A, C
Chloroform (Trichlormethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1 - 15b	A, E, M
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	A
Dichloraniline	6.1 - 12b	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C, H
Dinitrotoluole, fest	6.1 - 12b	
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexamethylenendiisocyanat	6.1 - 19b	B, C, T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B, C, T
Kresole	6.1 - 14b	
Monochloraniline, fest	6.1 - 12b	E
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitroaniline, fluessig	6.1 - 12b	H6
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	
Mononitrotuole, fest	6.1 - 12b	
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Nitrophenole	6.1 - 12c	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A, C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A, C
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A, C
Xylenole, fest	6.1 - 14b	
Xylenole, fluessig	6.1 - 14b	
Xylidine	6.1 - 12b	
alpha-Naphthylamin	6.1 - 12c	
beta-Naphthylamin	6.1 - 12b	
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C, H5
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A, C, H5
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A, C
para-Anisidin, fest (para-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
para-Toluidin, fest	6.1 - 12b	
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E, H3, T
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Ameisensaure mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaure mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Antimonpentachlorid, fluessig, rein (SbCl5)	8 - 21b	E, T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E, T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C, E, H3, T
Buttersaureanhydrid	8 - 32c	
Chlorphenyltrichlorsilan, Isomeregemisch	8 - 37b	E, T
Cyanurchlorid, geschmolzen	8 - 27c	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E, H1, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	C3
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaure	8 - 32c	
Isobuttersaureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaure(5% bis max. 8%) mit Schwefelsaure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaure(max. 80%)	8 - 3b	
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, waessr. Lsg. mit einer max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphorsaure mit hoechstens 75% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaure mit mehr als 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Salpetersaure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E
Schwefelsaure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Thioglykolsaure	8 - 32b	
Titantetrachlorid	8 - 21b	E, H3, T
Triethylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure, waessr. Lsg.	8 - 32c	E, H1, T
n-Buttersaure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*).n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei

B : bromid- und chloridfrei

B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.

C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

C1: frei von Schwefelsaure

C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)

C3: pH-Wert hoechstens 7

C4: pH-Wert zwischen '3 und 6
 D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
 E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
 F : fluordfrei
 Fl: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflusse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflusse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 286
 Anhang zum Zulassungsschein
 D/70 451/TC

Antragsteller :Hoyer GmbH
 Antragsnummer :1.5/11823

Teil 2: Zugelassene Stoffe fuer den internationalen (grenzueberschreitenden) Verkehr nach ADR - RID sowie fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach GGVS - GGVE fuer Tanks mit flammendurchschlagsicheren Armaturen nach Zeichnung Nr. CE-1049-4.1.1 und CE-1049-4.1.2 "Alternativausruestung"

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	B
Ameisensaure mit weniger als 50% reiner Saeure	-	H2
Propionsaeure mit weniger als 50% reiner Saeure	-	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Dichloroethylen	3 - 3b	A,C
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Brom-2-methylpropan (Isobutylbromid)	3 - 3b	A,C
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	A
1-Brompropan (n-Propylbromid)	3 - 3b	A,C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A,C
1-Heptanal	3 - 31c	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersaeure	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3 - 3b	A,C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	A,C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	A,C
2-Brompropan (Isopropylbromid)	3 - 3b	A,C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	A, C
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	A
2-Chlorpropan (Isopropylchlorid)	3 - 2b	C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3 - 31c	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Acetylchlorid	3 - 25b	E, H1, T
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24% Aethanol<=70%, incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammp.<-18 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt>=23 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylaether)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triaethoxymethan, Triaethylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3 - 31c	B
Allylacetat	3 - 17b	H3, N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3 - 17b	H3, N
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3 - 3b	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3 - 31c	B
Amylbutyrate	3 - 31c	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A, C
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	A
Bicyclo-[2,2,1]-hepta-2,5-dien, stabilisiert (Dicycloheptadien, stab.)	3 - 3b	
Bremsflussigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsflussigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c	A, C
Butandion (Diacyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	3 - 32c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	3 - 32c	
Butyraldehyd (Butanal)	3 - 3b	
Butyronitril (Buttersaeurenitril, Propylcyanid)	3 - 11b	N
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd, stabilisiert	3 - 3b	
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctadiene	3 - 31c	
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanon	3 - 31c	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diacetonalkohol, techn.	3 - 3b	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GGVE	Auflage
Diaethylamin	3 - 22b	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3 - 32c	D
Diaethylbenzole	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	
Diaethylketon	3 - 3b	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b	
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	
Diisobutylamin	3 - 31c	D
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylaether	3 - 3b	
Diisopropylamin	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylaether	3 - 3b	
Dipropylamin	3 - 22b	D
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Fuseloeel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	B
Gasoeel	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Heizoeel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoeel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	
Hexaldehyd	3 - 31c	
Hexane	3 - 3b	
Hexanole	3 - 32c	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	B
Isobutylacetat	3 - 3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylamin	3 - 22b	
Isobutylbenzol	3 - 31c	
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	
Isopropenylacetat	3 - 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	M
Isopropylacetat	3 - 3b	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	
Isopropylbutytrat	3 - 3b	
Isopropylformiat	3 - 3b	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	
Isopropylnitrat	3 - 3b	
Isopropylpropionat	3 - 3b	
Kampferoeel	3 - 31c	
Kiefernoeel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Leichtoeel	3 - 31c	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	
Mesityloxid	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	
Methyl-tert-butylketon	3 - 3b	
Methylacetat	3 - 3b	
Methylacetat (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Methylamylacetat	3 - 31c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
Methylbutytrat	3 - 3b	
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Methylcyclohexan	3 - 3b	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	
Methylformiat	3 - 1a	
Methylisobutylketon	3 - 3b	
Methylisopropylaether	3 - 1a	
Methylisovalerat	3 - 3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	
Methylorthoformiat	3 - 3b	B
Methylpropionat	3 - 3b	
Methylpropylketon	3 - 3b	
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyridin	3 - 15b	
Pyrrolidin	3 - 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Styrol (Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Triethylamin	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylole	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B
n-Butylacetat	3 - 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylamin (1-Aminobutan)	3 - 22b	D
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.<23 Grad C	3 - 3b	A
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.>=23 Grad C	3 - 31c	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
n-Butylformiat	3 - 3b	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylisocyanat	3 - 14b	B, C, T
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylmethylaether (1-Methoxybutan)	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
n-Butylpropionat	3 - 31c	
n-Butylvinylaether (Vinyl-n-butylaether), stabilisiert	3 - 3b	A,C,M,N
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	
sec-Butylacetat	3 - 3b	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3 - 3b	A,C
tert-Butylacetat	3 - 3b	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A,C
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	
Calciumchlorat, waessr. Loesungen mit max. 65% Calciumchlorat	5.1 - 4a	B,C
Natriumchlorit, waessr. Lsg. mit akt. Chlor>5%, max. Dichte gemass Zulassung	5.1 - 4c	C2
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	A,C
2,2'-Dichloraethylaether	6.1 - 16b	E,T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B,C,T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A,C,H5
2-Chlor-6-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A,C,H5
2-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 16c	A
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fest	6.1 - 19b	B,C,T
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	B,C,H5,T
3-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A,C,H5
3-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A,H5
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A,H5
4-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A,C,H5
4-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A,H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A,H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
4-sec-Butylphenol, fest	6.1 - 14c	
4-tert-Butylphenol, fest	6.1 - 14c	
5-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A,C,H5
Acrylamid, fest	6.1 - 12c	H3
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	H3
Aethylbromacetat (Bromessigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A,C
Aethylbromid (Bromaethan)	6.1 - 15b	H1
Aethylchloracetat (Chloressigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A,C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylsternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloroethanol)	6.1 - 16b	A,C
Aethylendibromid (1,2-Dibromaethan)	6.1 - 15b	C,T
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldehyd, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Allylisothiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	B,C
Aminophenole, fest	6.1 - 12c	H6
Ammoniumsilicofluorid (Ammoniumsiliciumfluorid), fest	6.1 - 66c	
Anilin	6.1 - 11b	
Arsensaure, fest (meta-Arsensaure)	6.1 - 51b	B
Arsentrioxid, fest	6.1 - 51b	
Bariumcarbonat, fest	6.1 - 60c	
Benzochinon, fest (1,4-Benzochinon, Chinon)	6.1 - 14b	C
Benzonitril	6.1 - 11b	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	M
Bleiacetat, wasserfrei, fest	6.1 - 62c	
Bleiacetat-Trihydrat, fest (Bleizucker)	6.1 - 62c	
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	A,C,H1
Butylphenole, fest	6.1 - 14c	
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Butylphenole, im geschmolzenem Zustand	6.1 - 14c	B,H8
Calciumarsenat, fest (Tricalciumorthoarsenat)	6.1 - 51b	C2
Chinolin, mit einem Flammpunkt von hoechstens 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chinolin, mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chloral (Trichloroacetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E,H2
Chlordinitrobenzol (1-Chlor-2,4-dinitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A
Chlornitroaniline, fest	6.1 - 17c	A,C
Chloroform (Trichlormethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1 - 15b	A,E,M
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4,M
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	B,C,T
Diaethylsulfat	6.1 - 14b	A
Dichloraniline	6.1 - 12b	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A,C,H
Dinitrotoluole, fest	6.1 - 12b	
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B,C,T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	E
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C
Hexamethylendiisocyanat	6.1 - 19b	B,C,T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B,C,T
Kresole	6.1 - 14b	
Methylchloracetat	6.1 - 16b	A,C
Monochloraniline, fest	6.1 - 12b	E
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitroaniline, fluessig	6.1 - 12b	H6
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GVVE	Auflage
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	
Mononitrotuole, fest	6.1 - 12b	
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Nitrophenole	6.1 - 12c	
Nitroxylrole	6.1 - 12b	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	B,C,T
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A,C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A,C
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A,C
Xylenole, fest	6.1 - 14b	
Xylenole, fluessig	6.1 - 14b	
Xylidine	6.1 - 12b	
alpha-Naphthylamin	6.1 - 12c	
beta-Naphthylamin	6.1 - 12b	
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A,C,H5
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A,C,H5
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A,C
para-Anisidin, fest (para-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
para-Toluidin, fest	6.1 - 12b	
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E,H3,T
Acrylsaeure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E,N,T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E,T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E,M,T
Ameisensaure mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaure mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ameisensaure mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ameisensaure mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Antimonpentachlorid, fluessig, rein (SbCl5)	8 - 21b	E,T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E,T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C,E,H3,T
Benzyltrimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	D
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Chlorphenyltrichlorsilan, Isomergemisch	8 - 37b	E,T
Cyanurchlorid, geschmolzen	8 - 27c	
Cyclohexylamin	8 - 53b	
Diaethylentriamin	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E,H1,T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E,H1,T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Essigsaeure(Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt<=61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaeure(5% bis max. 8%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure(max. 80%)	8 - 3b	
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, waessr. Lsg. mit einer max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E,T
Phosphorsaeure mit hoechstens 75% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E,T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl ₄)	8 - 21b	E,N,T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	
Titantetrachlorid	8 - 21b	E,H3,T
Triäthylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure, waessr. Lsg.	8 - 32c	E,H1,T
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*).n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennisgefuehrt Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 286
 Anhang zum Zulassungsschein
 D/70 451/TC

Antragsteller :Hoyer GmbH
 Antragsnummer :1.5/11823

Teil 3: Zugelassene Stoffe fuer den Seeverkehr nach GGVSee (IMDG-Code)

Stoffbezeichnung	Klasse nach		Auflage
	GGVSee	UN-Nr.	
Dipropylaether	3.1	2384	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3.2	2377	
1,2-Dimethoxyaethan	3.2	2252	
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3.2	2341	A
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3.2	1107	A, C
2-Aethylbutyraldehyd	3.2	1178	
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3.2	2339	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3.2	2343	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3.2	1107	A, C
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3.2	1105	B
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1091	
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3.2	1173	
Aethylbenzol, technisch	3.2	1175	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3.2	1179	
Aethylcrotonat (Crotonsaeeureaethylester)	3.2	1862	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3.2	2385	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3.2	2277	M
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3.2	1195	
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3.2	1104	
Amylalkohol, synthetisches Isomeregemisch (Pentasoel), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3.2	1105	B
Amylchlorid, Isomeregemisch	3.2	1107	A, C
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3.2	2338	A
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1118	
Butandion (Diacetyl)	3.2	2346	
Cycloheptan	3.2	2241	
Diacetonalkohol, techn.	3.2	1148	
Diaethylketon	3.2	1156	
Diisobutylene	3.2	2050	
Dimethylcyclohexane	3.2	2263	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3.2	1268	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3.2	1863	
Fuseloeel (Gaerungsamylalkohol)	3.2	1201	B
Heptane	3.2	1206	
Isobutylacetat	3.2	1213	
Isobutylformiat	3.2	2393	
Isopropenylacetat	3.2	2403	
Isopropylacetat	3.2	1220	
Isopropylisobutytrat	3.2	2406	
Isopropylpropionat	3.2	2409	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3.2	1993	B1
Methylbutytrat	3.2	1237	
Methylcyclohexan	3.2	2296	
Methylisobutylketon	3.2	1245	
Methylisovalerat	3.2	2400	
Methylpropionat	3.2	1248	
Methylpropylketon	3.2	1249	
Octane	3.2	1262	
Piperidin	3.2	2401	
Propionaldehyd	3.2	1275	
Propylendichlorid	3.2	1279	A, C
Pyrrolidin	3.2	1922	D
Schieferoeel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1288	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1136	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	2553	
Terpentinoelersatz	3.2	1300	
Thiophen	3.2	2414	
Toluol	3.2	1294	
Tripropylen (Propylentriemer)	3.2	2057	
Valeraldehyd	3.2	2058	
Xylol	3.2	1307	
alpha-Methylvaleraldehyd	3.2	2367	
iso-Propanol	3.2	1219	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3.2	1106	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3.2	1107	A, C
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3.2	1120	B
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.<23 Grad C	3.2	1126	A
n-Butylformiat	3.2	1128	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3.2	1149	
n-Propanol	3.2	1274	B
n-Propylacetat	3.2	1276	
sec-Butylacetat	3.2	1123	
tert-Butylacetat	3.2	1123	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3.3	2498	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3.3	1993	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3.3	2325	
1-Heptanal	3.3	1989	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3.3	1105	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3.3	2310	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3.3	2275	B
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3.3	1191	
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3.3	1105	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3.3	1105	B

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3.3	1105	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3.3	1105	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3.3	1105	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3.3	2293	
5-Methylhexan-2-on	3.3	2302	
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24% Aethanol <= 70%, incl. alkoh. Getr.	3.3	1170	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3.3	2271	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3.3	1180	
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan)	3.3	1153	
Aethylenglykolmonoaethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3.3	1171	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3.3	1172	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3.3	1188	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3.3	1189	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylaldehyd)	3.3	1191	
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3.3	1192	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3.3	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasoel), mit Flp. >= 23 Grad C	3.3	1105	B
Amylbutyrate	3.3	2620	
Amylformiat	3.3	1109	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3.3	1110	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3.3	1112	
Anisol (Phenylmethylaether)	3.3	2222	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3.3	2514	A, C
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3.3	2708	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3.3	1134	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3.3	2238	A, C
Cyclohexanon	3.3	1915	
Cyclohexylacetat	3.3	2243	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3.3	3054	
Cyclooctadiene	3.3	2520	
Cyclopentanol	3.3	2244	B
Cyclopentanon	3.3	2245	
Decahydronaphthalin (Decalin)	3.3	1147	
Diaethylaminoaethanol (N,N-Diaethylaethanolamin)	3.3	2686	D
Diaethylbenzole	3.3	2049	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3.3	2366	
Dichlorpentane	3.3	1152	A, C
Dieselmotorenstoff DIN 51601 - DK	3.3	1202	
Diisobutylketon	3.3	1157	
Dipenten	3.3	2052	
Dipropylketon	3.3	2710	
Gasol	3.3	1202	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flamm. mehr als 55 oC, n.a.g.	3.3	1866	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flamm. > 55 Grad C, n.a.g.	3.3	1866	B1
Heizol DIN 51603-EL-01	3.3	1202	
Heizol L DIN 51603	3.3	1202	
Hexaldehyd	3.3	1207	
Hexanole	3.3	2282	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3.3	1105	B
Isobuttersaeure	3.3	2529	
Isobuttersaeureanhydrid	3.3	2530	
Isobutylbenzol	3.3	2709	
Isobutylisobutyrate	3.3	2528	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3.3	2283	M
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3.3	2303	M
Isopropylbenzol (Cumol)	3.3	1918	
Isopropylbutyrat	3.3	2405	
Kampferoel	3.3	1130	
Kiefernol	3.3	1272	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt > 55 Grad C, n.a.g.	3.3	1993	B1
Leichtoel	3.3	1223	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3.3	1256	
Methylamylacetat	3.3	1233	
Methylcyclohexanon	3.3	2297	
Nonane	3.3	1920	
Paraldehyd	3.3	1264	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3.3	2286	
Petroleum DIN 51636 - A	3.3	1223	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3.3	1256	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3.3	1256	
Styrol (Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3.3	2055	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3.3	1999	
Terpentin	3.3	1299	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3.3	1271	
Tetraethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraethylorthosilikat)	3.3	1292	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3.3	2850	
Trimethylphosphit	3.3	2329	
Undecan	3.3	2330	
alpha-Pinen	3.3	2368	
iso-Amylformiat	3.3	1109	
iso-Butanol	3.3	1212	B
iso-Decane	3.3	1993	
n-Butylacetat	3.3	1123	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flamm. >= 23 Grad C	3.3	1126	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3.3	1993	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3.3	2227	M

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
n-Butylpropionat	3.3	1914	
n-Decan	3.3	2247	
n-Propylbenzol	3.3	2364	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3.3	2709	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3.3	2709	
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1	2688	A, C
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1	2273	
4-tert-Butyltoluol	6.1	2667	
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammpt.<=61 Grad C	6.1	2369	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1	2525	
Butyltoluole, mit einem Flammpt.<=61 Grad C	6.1	2667	
Butyltoluole, mit einem Flammpt.>61 Grad C	6.1	2667	
Methylbenzoat	6.1	2938	
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1	2274	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1	2272	
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1	1897	A, C
Trichloraethylen	6.1	1710	A, C
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1	2431	
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8.0	3055	D
2-Aethylhexylamin	8.0	2276	D
Benzyl dimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8.0	2619	D
Buttersaeureanhydrid	8.0	2739	
n-Buttersaeure	8.0	2820	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpt.>61 Grad C	9.0	2209	C3

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuelen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren.

Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.

X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk
"Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich."
gekennzeichnet sein.

Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk
"Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase."
gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/70 453/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550)
- insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
- insbesondere § 6 und Anhang X -,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) -
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBl. I, S. 962)
- insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) -,
und nach
- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009) der Firma

EVA Eisenbahn-Verkehrsmittel-Gesellschaft mbH, 4000 Düsseldorf 1

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 06.07.1987, FC-Nr. 2873/01) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Westerwälder Eisenwerk Gerhard GmbH, 5241 Weitefeld/Sieg

- Typenbezeichnung des Herstellers: TCL_{bu} ER₄ 2,6·30 m³

- Tankcontainerdaten: (20' x 8' x 9')

- Länge: 6058 mm, Breite: 2500 mm, Höhe: 2743 mm,
Tankvolumen ca. 30 000 l, Eigengewicht ca. 4800 kg,
zul. Gesamtgewicht: 32 000 kg,
max. Betriebsdruck: (ADR/GGVS/RID/GGVE): 2,0 bar (Überdruck),
max. Betriebsdruck: (GGVSee/IMDG-Code): 1,73 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 2,6 bar (Überdruck)
Tankwerkstoff: X6 Cr Ni Ti 18 10 (1.4541)

- Zeichnungen des Herstellers:

CE-1060-1b vom 21.05.1987 (Hauptzeichnung)
CE-1060-3a vom 03.04.1987 (Tank)
CE-1060-4.1a vom 29.06.1987 (Füllöffnung DN 450 und
Sicherheitsventil DN 2 1/2)
CE-1060-4.2c vom 29.06.1987 (Auslauftrichter DN 800)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe mit einer Dichte von höchstens 1,13 kg/dm³ erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefähr-

lichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 2.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumustertilassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumustertilassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. CE-1060-7.1 vom 26.03.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 453/TC

zu kennzeichnen.

Die Schriftgröße muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schriftgröße die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.7 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 24.09.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-225/453/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

TCL_{bu} ER₄ 2,6 · 30 m³

zu versehen.

1000 Berlin 45, den 25. Sept. 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

im Auftrag:

in Vertretung:

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich
Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 293
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 453/TC

Antragsteller :EVA GmbH
Antragsnummer :1.5/11803

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer	Klasse	UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	nach GGVSee		
2-Aethylhexanol	3 - 32c	-	0000	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	-	0000	M
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	-	0000	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	-	0000	C
Aethylbenzoat	3 - 32c	-	0000	E
Benzaldehyd	3 - 32c	-	0000	A, B
Dehydrolinalool	3 - 32c	-	0000	
Methylbenzoat	3 - 32c	6.1	2938	
Octanol	3 - 32c	-	0000	B
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	-	0000	
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	-	0000	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	-	0000	
n-Tetradecan	3 - 32c	-	0000	
Calciumchlorat, waesser. Loesungen mit max. 65% Calciumchlorat	5.1 - 4a	-	----	B, C, **)

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t
**) nur zugelassen nach ADR/RID/GGVS/GGVE

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe oder deren Gemische
- C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- C5: Ameisensauregehalt hoechstens 2%
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/70 456/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b -,
 - den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X -,
 - den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
 - den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,
 - den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBl. I, S. 962) - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) -,
- und nach
- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009)

der Firma

Gofa Gocher Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, 4180 Goch

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 25.08.1987, FC-Nr. 877/09) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Gofa Gocher Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, 4180 Goch

- Typenbezeichnung des Herstellers: TWB 29,5/3

- Tankcontainerdaten:

Länge: 7150 mm, Breite: 2500 mm, Höhe: 2600 mm,
Tankvolumen ca. 29 500 l, Eigengewicht ca. 3520 kg,
zul. Gesamtgewicht: 32 000 kg,
max. Betriebsdruck: (ADR/GGVS/RID/GGVE): 3 bar (Überdruck),
max. Betriebsdruck: (GGVSee/IMDG-Code): 1,74 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 4,0 bar (Überdruck),
Tankwerkstoff: 1.4571 nach DIN 17440 bzw. DIN 17441

- Zeichnungen des Herstellers:

11331 vom 05.06.1987 (TWB 29,5)
11331-01 vom 01.06.1987 (Tankwechselbehälter 29 500 l
Gefahrgut IMO 2)
10806-06-02 vom 09.07.1987 (Dampfheizung)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe mit einer Dichte von höchstens 1,21 kg/dm³ erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 2.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. 11331-01 vom 01.06.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.4 Die Inbetriebnahme der Heizung ist nur gestattet, wenn die Verträglichkeit des Füllgutes mit den Tank- und Ausrüstungswerkstoffen nach TRTC 007 gewährleistet ist.

3.5 Die Stoffe mit einem Flammpunkt bis 55 °C sind zur Beförderung im nationalen Schienen- und Straßenverkehr (GGVE/GGVS) nicht zugelassen.

3.6 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.7 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.8 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 456/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.9 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 20.10.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-227/456/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

TWB 29,5/3

zu versehen.

1000 Berlin 45, den 21. Oktober 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrat

Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Teil 1: zugelassene Stoffe fuer den nationalen (innerstaatlichen) Verkehr nach GGVS - GGVE

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach GGVS/GGVE	Auflage
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	
2-Aethylbuttersaeure	3 - 32c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	
Acetessigsaeureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3 - 32c	C
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	
Diaethylbenzol, Isomergemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3 - 32c	
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flamm. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Heizuel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Hexanole	3 - 32c	B
Kiefernoel	3 - 32c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
Octanol	3 - 32c	B
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Undecan	3 - 32c	
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), rein	3 - 32c	A, C
n-Tetradecan	3 - 32c	
Naphthalin in geschmolzenem Zustand	4.1 - 11c	H8
Natriumchlorit, waessr. Lsg. mit akt. Chlor>5%, max. Dichte gemaess Zulassung	5.1 - 4c	C2
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Diaethylentriamin (2,2'-Diaminodiaethylamin)	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Dibenzylidichlorsilan	8 - 37b	E, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	M
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, waessr. Lsg. mit einer max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Piperazin (1,4-Diaethylendiamin), 65%-ige waessr. Lsg., geschmolzen	8 - 52c	D, H5
Piperazin (1,4-Diaethylendiamin), wasserfrei, fest	8 - 52c	D, T
Pyridazinhexahydrat (1,4-Diaethylendiaminhexahydrat), fest	8 - 52c	D
Triethylentetramin	8 - 53b	D
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei
 B : bromid- und chloridfrei

B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische dürfen nur aliphatische und alicyclische gesättigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
 C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
 C1: frei von Schwefelsäure
 C2: alkalisch (pH-Wert grösser als 8,5)
 C3: pH-Wert höchstens 7
 C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
 D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
 E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
 F : fluoridfrei
 F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm
 I : nur mit Korrosionsinhibitor, z. B. mit Aminen oder Ammoniak

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht überschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht überschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht überschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.
- M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 15 Grad C beträgt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschliessen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile dürfen nur mit münnefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflächen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidlösungen sorgfältig zu passivieren.
 Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.
- X : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk
 "Nicht öffnen während der Beförderung. Selbstentzündlich."
 gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk
 "Nicht öffnen während der Beförderung. Bildet in Berührung mit Wasser entzündliche Gase."
 gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 298
 Anhang zum Zulassungsschein
 D/70 456/TC

Antragsteller : GOFA Gocher Fahrzeugbau GmbH&Co.GK
 Antragsnummer : 1.5/11943

Teil 2: zugelassene Stoffe fuer den internationalen (grenzüberschreitenden) Verkehr nach ADR - RID

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID	Auflage
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	B
Ameisensäure mit weniger als 50% reiner Säure	-	H2
Propionsäure mit weniger als 50% reiner Säure	-	
1,1-Dichloräthan (Äthylidendichlorid, Äthylidenchlorid)	3 - 3b	E
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), mit -18 ≤ Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Diäthylbenzol (ortho-Diäthylbenzol)	3 - 31c	
1,2-Dimethoxyäthan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
1,3-Diäthylbenzol (meta-Diäthylbenzol)	3 - 31c	
1,4-Diäthylbenzol (para-Diäthylbenzol)	3 - 32c	
1-Äthylpiperidin (N-Äthylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A,C
1-Heptanal	3 - 31c	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Äthyl-n-butylacetat (Essigsäure-2-äthylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Äthylbutanol (2-Äthylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Äthylbuttersäure	3 - 32c	
2-Äthylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Äthylhexaldehyd (2-Äthylhexanal)	3 - 31c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		Aufgabe
	ADR/RID		
2-Aethylhexanol	3	- 32c	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3	- 32c	M
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3	- 3b	A, C
2-Chlorpropan (Isopropylchlorid)	3	- 2b	C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3	- 31c	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3	- 3b	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3	- 31c	B
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3	- 31c	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3	- 31c	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3	- 31c	B
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3	- 31c	
4-tert-Butyltoluol	3	- 32c	
5-Methylhexan-2-on	3	- 31c	
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3	- 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3	- 1a	N
Acetessigsaeureaethylester	3	- 32c	C
Acetessigsaeuremethylester	3	- 32c	C
Aceton	3	- 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3	- 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3	- 3b	
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%, incl. alkoh. Getr.	3	- 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3	- 3b	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3	- 3b	
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3	- 3b	M
Aethylamylketon (3-Octanon)	3	- 31c	
Aethylbenzoat	3	- 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3	- 3b	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3	- 3b	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3	- 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsaureaethylester)	3	- 3b	
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3	- 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3	- 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3	- 31c	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3	- 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3	- 31c	
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylester)	3	- 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3	- 31c	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3	- 3b	
Aethyl lactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3	- 31c	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3	- 3b	M
Aethylorthoformiat (Triaethoxymethan, Triaethylorthoformiat)	3	- 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3	- 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3	- 3b	
Alkoholische Getraenke (23<=Flammpunkt<=61 Grad C)	3	- 31c	B
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3	- 3b	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3	- 31c	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3	- 3b	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3	- 31c	B
Amylbutyrate	3	- 31c	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3	- 3b	A, C
Amylformiat	3	- 31c	
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3	- 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3	- 31c	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3	- 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3	- 31c	
Benzaldehyd	3	- 32c	A, B
Benzol	3	- 3b	
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3	- 3b	A
Bicyclo-[2,2,1]-hepta-2,5-dien, stabilisiert (Dicycloheptadien, stab.)	3	- 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3	- 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3	- 3b	
Butandion (Diacetyl)	3	- 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3	- 31c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	3	- 32c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	3	- 32c	
Butyraldehyd (Butanal)	3	- 3b	N
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3	- 31c	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3	- 31c	A, C
Crotonaldehyd (2-Butenal), stabilisiert	3	- 3b	N
Cycloheptan	3	- 3b	
Cyclohepten (Suberen, Suberylen)	3	- 3b	
Cyclohexan	3	- 3b	
Cyclohexanon	3	- 31c	
Cyclohexen, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, stabilisiert	3	- 3b	N
Cyclohexen, mit einem Flammpunkt von weniger als -18 Grad C, stabilisiert	3	- 3b	N
Cyclohexylacetat	3	- 32c	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3	- 31c	
Cyclooctatetraen, stabilisiert	3	- 31c	M1, N
Cyclopentan	3	- 3b	
Cyclopentanol	3	- 31c	B
Cyclopentanon	3	- 31c	
Cyclopenten	3	- 2b	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt<=55 Grad C	3	- 31c	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3	- 32c	
Dehydrolinalool	3	- 32c	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3	- 32c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3	- 31c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt<23 Grad C	3	- 3b	
Diaethoxymethan (Formaldehyddiaethylacetal, Aethylal)	3	- 3b	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3	- 2a	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin, 2-(Diaethylamino)-aethanol)	3	- 32c	A, D, N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3	- 31c	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3	- 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3	- 31c	B

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach		Auflage
	ADR/RID		
Diaethylketon (3-Pentanon)	3 -	3b	
Dichlorpentane	3 -	31c	A, C
Diesekraftstoff DIN 51601 - DK	3 -	32c	
Diisobutylaether (Isobutylaether)	3 -	3b	
Diisobutylamin	3 -	31c	D
Diisobutylene	3 -	3b	
Diisobutylketon	3 -	31c	
Diisopropylaether	3 -	3b	
Dimethylcarbonat	3 -	3b	
Dimethylcyclohexane	3 -	3b	
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 -	3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 -	2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 -	3b	
Dipenten	3 -	31c	
Dipropylaether	3 -	3b	
Dipropylketon	3 -	31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 ≤ Flammpunkt < 23 Grad C	3 -	3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 -	3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 -	3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 -	3b	
Fluorbenzol	3 -	3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 -	32c	
Fuseloeel (Gaerungsamylalkohol)	3 -	3b	B
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 -	32c	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. > 55 Grad C, n.a.g.	3 -	31c	B1
Heizoeel DIN 51603-EL-01	3 -	32c	
Heizoeel L DIN 51603	3 -	32c	
Heizoeel M DIN 51603	3 -	32c	
Heptane	3 -	3b	
Hexaldehyd	3 -	31c	
Hexane	3 -	3b	
Hexanole	3 -	32c	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 -	31c	B
Isobutylacetat	3 -	3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 -	31c	M
Isobutylbenzol	3 -	31c	
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 -	3b	A, C
Isobutylformiat	3 -	3b	
Isobutylisobutytrat	3 -	31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 -	31c	M
Isobutylpropionat	3 -	31c	
Isopentan	3 -	1a	A
Isopren, stabilisiert	3 -	2a	
Isopropenylacetat	3 -	3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 -	31c	M
Isopropylacetat	3 -	3b	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 -	31c	
Isopropylbutytrat	3 -	3b	
Isopropylformiat	3 -	3b	
Isopropylisobutytrat	3 -	3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 -	3b	
Isopropylnitrat	3 -	3b	
Isopropylpropionat	3 -	3b	
Kampferoeel	3 -	31c	
Kiefernoel	3 -	32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr. (50 oC) ≤ 1,1 bar, n.a.g.	3 -	3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr. (50 oC) ≤ 1,1 bar, n.a.g.	3 -	3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. < -18 Grad C, Dampfdruck (50 oC) ≤ 1,1 bar, n.a.g.	3 -	3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. < -18 Grad C, Dampfdruck (50 oC) > 1,75 bar, n.a.g.	3 -	1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. < -18 oC, Dampfdr. (50 oC) 1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 -	2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 -	31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 -	31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt > 55 Grad C, n.a.g.	3 -	32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck (bei 50 oC) ≤ 1,1 bar, n.a.g.	3 -	3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck (bei 50 oC) ≤ 1,1 bar, n.a.g.	3 -	3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. < -18 Grad C, Dampfdruck (50 oC) 1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 -	2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt < -18 Grad C, Dampfdruck (bei 50 oC) > 1,75 bar, n.a.g.	3 -	1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt < -18 Grad C, Dampfdruck (bei 50 oC) ≤ 1,1 bar, n.a.g.	3 -	3b	B1
Leichtoeel	3 -	31c	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 -	31c	
Mesityloxid	3 -	31c	
Methyl-tert-butylketon	3 -	3b	
Methylacetat	3 -	3b	
Methylacrylat, stabilisiert	3 -	3b	
Methylaethylketon (Butanon)	3 -	3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 -	22b	B
Methylamylacetat	3 -	31c	
Methylbenzoat	3 -	32c	
Methylbutytrat	3 -	3b	
Methylcyclohexan	3 -	3b	
Methylcyclohexanon	3 -	31c	
Methylcyclopentan	3 -	3b	
Methylformiat	3 -	1a	
Methylisobutylketon	3 -	3b	
Methylisopropylaether	3 -	1a	
Methylisovalerat	3 -	3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 -	3b	
Methylorthoformiat	3 -	3b	B
Methylpropionat	3 -	3b	
Methylpropylketon	3 -	3b	
Morpholin	3 -	31c	
N,N-Dimethylformamid	3 -	32c	
N-Aethylbutylamin	3 -	3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID	Auflage
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyrrolidin	3 - 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Styrol (Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentramer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylol	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B
n-Butylacetat	3 - 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
n-Butylformiat	3 - 3b	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylmethylaether (1-Methoxybutan)	3 - 3b	
n-Butylpropionat	3 - 31c	
n-Butylvinylaether (Vinyl-n-butylaether), stabilisiert	3 - 3b	A, C, M, N
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutylaether (n-Butylaether, Di-n-butylaether)	3 - 31c	
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), rein	3 - 32c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 23<=Flammp.<=55 Grad C	3 - 31c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 55<Flammp.<=61 Grad C	3 - 32c	A, C
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3 - 31c	
sec-Butylacetat	3 - 3b	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylacetat	3 - 3b	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID	Auflage
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3 - 31c	
Naphthalin in geschmolzenem Zustand	4.1 - 11c	H8
Naphthalin, fest, gereinigt, mit einem Schmelzpunkt >= 75 Grad C	4.1 - 11b	
Natriumchlorid, waessr. Lsg. mit akt. Chlor > 5%, max. Dichte gemass Zulassung	5.1 - 4c	C2
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-(Diaethylamino)-propylamin (N,N-Diaethyl-1,3-propandiamin)	8 - 53c	D
Acrylsaure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E, T
Ameisensaure mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaure mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ammoniakloesungen, 0,88 <= Dichte <= 0,957 bei 15 oC in Wasser, 10 < Ammoniak <= 35 %	8 - 43c	
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Benzyl dimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	D
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Cyclohexylamin, mit einem Flammpunkt von mindestens 23 Grad C	8 - 53b	
Diaethyl dichlorsilan	8 - 37b	E, T
Diaethylentriamin (2,2'-Diaminodiaethylamin)	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E, H1, T
Dibenzyl dichlorsilan	8 - 37b	E, T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Essigsaeure (Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO >= 5% und Methanol <= 35%; Flammpunkt <= 61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO >= 5% und Methanol <= 35%; Flammpunkt > 61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemass Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemass Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaure, stabilisiert	8 - 32c	M
N,N-Diaethylaethylendiamin	8 - 53b	D
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, waessr. Lsg. mit einer max. Dichte gemass Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemass Zulassungsschein	8 - 42b	
Piperazin (1,4-Diaethylendiamin), 65%-ige waessr. Lsg., geschmolzen	8 - 52c	D, H5
Piperazin (1,4-Diaethylendiamin), wasserfrei, fest	8 - 52c	D, T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Pyridazinhexahydrat (1,4-Diaethylendiaminhexahydrat), fest	8 - 52c	D
Triethylentetramin	8 - 53b	D
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Dibutylamin (Di-n-butylamin)	8 - 53b	D
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	
sec-Dibutylamin (Di-sec-butylamin)	8 - 53b	D

*) n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei

B : bromid- und chloridfrei

B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.

C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)

C1: frei von Schwefelsaeure

C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)

C3: pH-Wert hoechstens 7

C4: pH-Wert zwischen 3 und 6

D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5

E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren

F : fluoridfrei

F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm
 I : nur mit Korrosionsinhibitor, z. B. mit Aminen oder Ammoniak

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 298
 Anhang zum Zulassungsschein
 D/70 456/TC

Antragsteller :GOFA Gocher Fahrzeugbau GmbH&Co.KG
 Antragsnummer :1.5/11943

Teil 3: Zugelassene Stoffe fuer den Seeverkehr nach GGVSee (IMDG-Code)

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	0000	B
2-Aethylhexanol	-	0000	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	-	0000	M
Acetessigsaeureaethylester	-	0000	C
Acetessigsaeuremethylester	-	0000	C
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit hoechstens 24% Aethanol	-	0000	B
Aethylbenzoat	-	0000	E
Benzaldehyd	-	0000	A, B
Dehydrolinalool	-	0000	
Heizoel M DIN 51603	-	0000	
Heizoel S DIN 51603	-	0000	
Octanol	-	0000	B
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	-	0000	
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	-	0000	
n-Butylglykolacetat	-	0000	
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), rein	-	0000	A, C
n-Tetradecan	-	0000	
Dipropylaether	3.1	2384	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3.2	2377	
1,2-Dimethoxyaethan	3.2	2252	
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3.2	2341	A
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3.2	1107	A, C
2-Aethylbutyraldehyd	3.2	1178	
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3.2	2339	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3.2	2343	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3.2	1107	A, C
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3.2	1105	B
Acetonoole mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1091	
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3.2	1173	
Aethylbenzol, technisch	3.2	1175	
BAethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3.2	1179	
Aethylcrotonat (Crotonsaeeureaethylester)	3.2	1862	
Aethylisobutyrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3.2	2385	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3.2	2277	M
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3.2	1195	

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
Amylacetate, mit $-18 \leq \text{Flammpunkt} < 23$ Grad C	3.2	1104	
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit $0 \leq \text{Flp.} < 23$ Grad C	3.2	1105	B
Amylchlorid, Isomerengemisch	3.2	1107	A, C
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3.2	2338	A
Bremsflüssigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1118	
Butandion (Diacetyl)	3.2	2346	
Cycloheptan	3.2	2241	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt < 23 Grad C	3.2	1148	
Diaethylketon (3-Pentanon)	3.2	1156	
Diisobutyläther (Isobutyläther)	3.2	1993	
Diisobutylene	3.2	2050	
Dimethylcyclohexane	3.2	2263	
Erdoeldestillate, n.a.g., $0 \leq \text{Flammpunkt} < 23$ Grad C	3.2	1268	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3.2	1863	
Fuselöel (Gaerungsamylalkohol)	3.2	1201	B
Heptane	3.2	1206	
Isobutylacetat	3.2	1213	
Isobutylformiat	3.2	2393	
Isopropenylacetat	3.2	2403	
Isopropylacetat	3.2	1220	
Isopropylisobutytrat	3.2	2406	
Isopropylpropionat	3.2	2409	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flamm. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC) $\leq 1,1$ bar, n.a.g.	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flamm. 0 bis 21 oC, Dampfdruck (bei 50 oC) $\leq 1,1$ bar, n.a.g.	3.2	1993	B1
Methylbutyrat	3.2	1237	
Methylcyclohexan	3.2	2296	
Methylisobutylketon	3.2	1245	
Methylisovalerat	3.2	2400	
Methylpropionat	3.2	1248	
Methylpropylketon	3.2	1249	
Octane	3.2	1262	
Piperidin	3.2	2401	
Propionaldehyd	3.2	1275	
Propylendichlorid	3.2	1279	A, C
Pyrrolidin	3.2	1922	D
Schieferöel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1288	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1136	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	2553	
Terpentinoelersatz	3.2	1300	
Thiophen	3.2	2414	
Toluol	3.2	1294	
Tripropylen (Propylentriemer)	3.2	2057	
Valeraldehyd	3.2	2058	
Xylol	3.2	1307	
alpha-Methylvaleraldehyd	3.2	2367	
iso-Propanol	3.2	1219	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3.2	1106	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3.2	1107	A, C
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3.2	1120	B
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flamm. < 23 Grad C	3.2	1126	A
n-Butylformiat	3.2	1128	
n-Dibutyläther (n-Butyläther, Di-n-butyläther)	3.2	1149	
n-Propanol	3.2	1274	B
n-Propylacetat	3.2	1276	
sec-Butylacetat	3.2	1123	
tert-Butylacetat	3.2	1123	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3.3	2498	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3.3	1993	
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3.3	2049	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3.3	2325	
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3.3	2520	N
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3.3	2049	
1,3-Dibrombenzol (meta-Dibrombenzol), technisch, Flammpunkt ≤ 61 Grad C	3.3	2711	A, C
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3.3	2049	
1-Heptanal	3.3	1989	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3.3	1105	B
2,4-Pentandion (Acetylacetone)	3.3	2310	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3.3	2275	B
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3.3	1191	
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamylalkohol)	3.3	1105	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3.3	1105	B
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamylalkohol)	3.3	1105	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3.3	1105	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3.3	1105	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3.3	2293	
5-Methylhexan-2-on	3.3	2302	
Aethanol (Aethylalkohol), waesr. Lsg. mit $24 \leq \text{Aethanol} \leq 70\%$, incl. alkoh. Getr.	3.3	1170	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3.3	2271	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3.3	1180	
Aethylenglykoldiaethyläther (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3.3	1153	
Aethylenglykolmonoaethyläther (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3.3	1171	
Aethylenglykolmonoaethylätheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3.3	1172	
Aethylenglykolmonomethyläther (Methoxyaethanol)	3.3	1188	
Aethylenglykolmonomethylätheracetat (Methylglykolacetat)	3.3	1189	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butyläthylaldehyd)	3.3	1191	
Aethyl lactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3.3	1192	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3.3	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp. ≥ 23 Grad C	3.3	1105	B
Amylbutyrate	3.3	2620	

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
Amylformiat	3.3	1109	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3.3	1110	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3.3	1112	
Anisol (Phenylmethylether)	3.3	2222	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3.3	2514	A, C
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3.3	2708	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3.3	1134	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3.3	2238	A, C
Cyclohexanon	3.3	1915	
Cyclohexylacetat	3.3	2243	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3.3	3054	
Cyclopentanol	3.3	2244	B
Cyclopentanon	3.3	2245	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt<=55 Grad C	3.3	1147	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3.3	1147	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3.3	1148	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3.3	1148	
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin, 2-(Diaethylamino)-aethanol)	3.3	2686	A, D, N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23<=Flammpunkt<=55 Grad C	3.3	2049	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt>55 Grad C	3.3	2049	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3.3	2366	B
Dichlorpentane	3.3	1152	A, C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3.3	1202	
Diisobutylketon	3.3	1157	
Dipenten	3.3	2052	
Dipropylketon	3.3	2710	
Gasol	3.3	1202	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3.3	1866	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3.3	1866	B1
Heizoel DIN 51603-EL-01	3.3	1202	
Heizoel L DIN 51603	3.3	1202	
Hexaldehyd	3.3	1207	
Hexanole	3.3	2282	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3.3	1105	B
Isobuttersaeure	3.3	2529	
Isobuttersaeureanhydrid	3.3	2530	
Isobutylbenzol	3.3	2709	
Isobutylisobutytrat	3.3	2528	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3.3	2283	M
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3.3	2303	M
Isopropylbenzol (Cumol)	3.3	1918	
Isopropylbutytrat	3.3	2405	
Kampferoel	3.3	1130	
Kiefernoel	3.3	1272	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3.3	1993	B1
Leichtoel	3.3	1223	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3.3	1256	
Methylamylacetat	3.3	1233	
Methylcyclohexanon	3.3	2297	
Nonane	3.3	1920	
Paraldehyd	3.3	1264	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3.3	2286	
Petroleum DIN 51636 - A	3.3	1223	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3.3	1256	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3.3	1256	
Styrol (Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3.3	2055	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3.3	1999	
Terpentin	3.3	1299	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3.3	1271	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3.3	1292	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3.3	2850	
Trimethylphosphit	3.3	2329	
Undecan	3.3	2330	
alpha-Pinen	3.3	2368	
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3.3	2520	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3.3	1147	
iso-Amylformiat	3.3	1109	
iso-Butanol	3.3	1212	B
iso-Decane	3.3	1993	
n-Butylacetat	3.3	1123	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.>=23 Grad C	3.3	1126	A
n-Butylbutytrat (Buttersaeureaethylester)	3.3	1993	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3.3	2227	M
n-Butylpropionat	3.3	1914	
n-Decan	3.3	2247	
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 23<=Flammp.<=55 Grad C	3.3	1993	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 55<Flammp.<=61 Grad C	3.3	1993	A, C
n-Propylbenzol	3.3	2364	
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3.3	2046	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3.3	2709	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3.3	2709	
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3.3	1147	
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1	2688	A, C
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1	2273	
4-tert-Butyltoluol	6.1	2667	
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1	2369	
Aethylloxalat (Diaethylloxalat)	6.1	2525	

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt ≤ 61 Grad C	6.1	2667	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt > 61 Grad C	6.1	2667	
Methylbenzoat	6.1	2938	
N,N-Di-n-butylaminoethanol (Dibutylaethanolamin)	6.1	2873	A, D, N
N,N-Diaethylanilin	6.1	2432	D
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1	2274	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1	2272	
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1	1897	A, C
Trichloraethylen	6.1	1710	A, C
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1	2431	
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8.0	3055	D
2-Aethylhexylamin	8.0	2276	D
Benzyl dimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8.0	2619	D
Buttersaeureanhydrid	8.0	2739	
n-Buttersaeure	8.0	2820	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO >= 5% und Methanol <= 35%; Flammpunkt > 61 Grad C	9.0	2209	C3

*) n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung nicht anderweitig namentlich genannt

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer mit t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm
- I : nur mit Korrosionsinhibitor, z. B. mit Aminen oder Ammoniak

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/70 460/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550)
- insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
- insbesondere § 6 und Anhang X - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) -
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
- insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID - ,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBl. I, S. 962)
- insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) - ,

und nach

- dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009)

der Firma Kontinentale Öl Transport AG, 1000 Berlin 30

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 08.09.1987, FC-Nr. 2861/07) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Westerwälder Eisenwerk Gerhard GmbH, 5241 Weitefeld

- Typenbezeichnung des Herstellers: 2086 Tci 4,5 • 2000 • 17,5 m³

- Tankcontainerdaten: (20' - 1CC)

- Länge: 6058 mm, Breite: 2438 mm, Höhe: 2591 mm,
Tankvolumen ca. 17 500 l, Eigengewicht ca. 4200 kg,
zul. Gesamtgewicht: 30 480 kg,
max. Betriebsdruck: 3,0 bar (Oberdruck),
Prüfdruck: 4,5 bar (Oberdruck),
Tankwerkstoff: Z6 CNDT 17.12/1.4571

- Zeichnungen des Herstellers:

CE-1069-1a vom 26.05.1987 (IMO 1-Tankcontainer)
CE-1069-3 vom 19.05.1987 (Tank)
CE-1069-4.1 vom 03.07.1987 (Mannloch DN 500)
CE-1069-4.3b vom 24.07.1987 (Ventil- und Stützenanordnung)

die Zulassung zur Beförderung von
Natriumchlorit, wäßrige, alkalische Lösung mit aktivem Chlor $\geq 5\%$,
(pH-Wert > 8,5)
GGVS/ADR/GGVE/RID Klasse 5.1, Ziffer 4c;
IMDG-Code Klasse 8, UN-Nr. 1908
erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 1. Weiterhin sind die Maßgaben des UIC-Merkblattes 592-1 sowie die der ISO-Empfehlung 1496/3 erfüllt.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Ober Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.4 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr. CE-1069-7.1a vom 24.07.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.5 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 460/TC

zu kennzeichnen.

Die Schriftgröße muß mindestens 50 mm betragen. Ober dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schriftgröße die Buchstaben B A M anzubringen.

3.6 Die Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 23.09.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-228/460/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

2086 Tci 4,5 • 2000 • 17,5 m³

zu versehen.

1000 Berlin 45, den 24.09.1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

Im Auftrag

In Vertretung

Dipl.-Ing. J. Ludwig
Regierungsrät

Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2)

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/70 461/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550)
- insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347)
- insbesondere § 6 und Anhang X - ,

- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBI. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR -,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBI. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID -,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBI. I, S. 962) - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) -,

der Firma

Umformtechnik Hausach GmbH, 7613 Hausach

für das in der Anlage (Bericht des Technischen-Überwachungsvereins-Baden e. V. vom 07.08.1987) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers.

- Hersteller: Umformtechnik Hausach GmbH, 7613 Hausach

- Typenbezeichnung des Herstellers: TCL 1250 1

- Tankcontainerdaten:

Länge: 1610 mm, Breite: 1160 mm, Höhe: 1750 mm,
Tankvolumen ca. 1250 l, Eigengewicht ca. 809 kg,
zul. Gesamtgewicht: 2800 kg,
max. Betriebsdruck: 3,0 bar (Überdruck),
Prüfdruck: 4,5 bar (Überdruck),
Berechnungsdruck: 10 bar (Überdruck),
Tankwerkstoff: X6 CrNiMoTi17 12 2 (1.4571)

- Zeichnungen des Herstellers:

701.162.00-2b vom 18.03.1987 (Tankcontainer Typ TCL 1250 1)
701.161.00-1b vom 17.03.1987 (Tank für Tankcontainer)

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee entspricht.

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.

3.2 Jeder nach dieser Baumusterzulassung hergestellte Tankcontainer ist erstmalig vor Inbetriebnahme und dann wiederkehrend alle 2 1/2 Jahre den nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Prüfungen zu unterziehen. Im Rahmen dieser 2 1/2-jährigen Prüfungen ist das Tankinnere der Tankcontainer gleichzeitig durch einen in den Rechtsvorschriften genannten Sachverständigen auf Korrosion zu prüfen.

Die Tankcontainer dürfen für den Verwendungszweck nach dieser Baumusterzulassung nur benutzt werden, wenn der für die Prüfung zuständige Sachverständige bescheinigt hat, daß die Tankcontainer und ihre Ausrüstung dieser Zulassung entsprechen bzw. daß die vorgeschriebenen Prüfungen den Vorschriften entsprechende Ergebnisse erbracht haben.

3.3 Jeder Tank ist mit dem Tankschild nach Zeichnungs-Nr.701.161.00-1b vom 17.03.1987 zu versehen. Darüber hinaus ist jeder Tankcontainer mit den übrigen Angaben nach den unter 1. genannten Rechtsvorschriften zu kennzeichnen.

3.4 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

3.5 Abdrucke der Bescheinigungen nach 3.2 sind der BAM innerhalb eines Jahres einzureichen. Über Reparaturen an den nach dieser Zulassung gefertigten Tankcontainern sind Aufzeichnungen zu führen und mindestens 10 Jahre aufzubewahren.

3.6 Die Tanks sind gut sichtbar an beiden Längsseiten in Höhe der Mittellinie mit der Zulassungsnummer

D/70 461/TC

zu kennzeichnen.

Die Schrifthöhe muß mindestens 50 mm betragen. Über dieser Zulassungsnummer sind in gleicher Schrifthöhe die Buchstaben B A M anzubringen.

3.7 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 25.10.1997.

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Entfällt.

1000 Berlin 45, den 26. Oktober 1987
Unter den Eichen 87

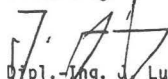
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG


Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.51
Transportbehälter
für Gefahrgut

im Auftrag:

in Vertretung:


Dipl.-Ing. Ludwig
Regierungsrat


Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. A. Ulrich, E. Reeck

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

(Diese Zulassung besteht aus 3 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 294
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 461/TC

Antragsteller :Umformtechnik Hausach
Antragsnummer :1.5/11824

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee		
2,2-Dimethyl-1-propanol (Neopentylalkohol, tert-Butylcarbinol)	-	-	0000	B
Ameisensäure mit weniger als 50% reiner Säure	-	8.0	1779	H2
Propionsäure mit weniger als 50% reiner Säure	-	8.0	1848	
1,1-Dichloraethan (Aethylidendichlorid, Aethylidenchlorid)	3 - 3b	3.2	2362	E
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	3.1	2377	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2377	
1,1-Dimethoxyäthan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2377	
1,1-Dimethylhydrazin, unsymmetrisch	3 - 23a	3.2	1163	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	3.3	2498	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	3.3	1993	
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2049	
1,2-Dibrombenzol (ortho-Dibrombenzol)	3 - 32c	6.1	2810	A, C
1,2-Dichloraethylen (Acetylendichlorid), Isomergemisch	3 - 3b	3.2	1150	A, I
1,2-Dimethoxyäthan	3 - 3b	3.2	2252	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	3.3	2325	
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2520	N

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID GGVS/GGVE		Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3	- 31c	3.3	2049	
1,3-Dibrombenzol (meta-Dibrombenzol), rein, Flammpunkt>61 Grad C	3	- 32c	6.1	2810	A, C
1,3-Dibrombenzol (meta-Dibrombenzol), technisch, Flammpunkt<=61 Grad C	3	- 31c	3.3	2711	A, C
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3	- 32c	3.3	2049	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3	- 3b	3.2	2386	D
1-Brom-2-methylpropan (Isobutylbromid)	3	- 3b	3.2	2342	A, C
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3	- 3b	3.2	2341	A
1-Brompropan (n-Propylbromid)	3	- 3b	3.2	1992	A, C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3	- 3b	3.2	1107	A, C
1-Heptanal	3	- 31c	3.3	1989	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3	- 31c	3.3	1105	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3	- 31c	3.3	2310	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsaeure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3	- 31c	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3	- 31c	3.3	2275	B
2-Aethylbutyraldehyd	3	- 3b	3.2	1178	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3	- 31c	3.3	1191	
2-Aethylhexanol	3	- 32c	-	0000	B
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3	- 32c	-	0000	M
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3	- 3b	3.2	2342	A, C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3	- 3b	3.2	2339	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3	- 3b	3.2	2343	A, C
2-Brompropan (Isopropylbromid)	3	- 3b	3.2	2344	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3	- 3b	3.2	1107	A, C
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlorotrifluormethylbenzol)	3	- 32c	3.3	2234	A
2-Chlorpropan (Isopropylchlorid)	3	- 2b	3.1	2356	C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gaerungsamyalkohol)	3	- 31c	3.3	1105	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3	- 3b	3.2	1105	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3	- 31c	3.3	1105	B
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlorotrifluormethylbenzol)	3	- 31c	3.3	2234	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gaerungsamyalkohol)	3	- 31c	3.3	1105	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3	- 31c	3.3	1105	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3	- 31c	3.3	1105	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlorotrifluormethylbenzol)	3	- 31c	3.3	2234	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3	- 31c	3.3	2293	
4-tert-Butyltoluol	3	- 32c	6.1	2667	
5-Methylhexan-2-on	3	- 31c	3.3	2302	
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3	- 3b	3.1	1088	
Acetessigsaeureaethylester	3	- 32c	-	0000	C
Acetessigsaeuremethylester	3	- 32c	-	0000	C
Aceton	3	- 3b	3.1	1090	
Acetonoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3	- 3b	3.2	1091	
Acetonoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3	- 3b	3.2	1091	
Acetylchlorid	3	- 25b	3.2	1717	E, H1, T
Acrolein, stabilisiert	3	- 17a	3.1	1092	N
Acrylnitril (Vinylcyanid), stabilisiert	3	- 11a	3.2	1093	M
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3	- 31c	3.3	1170	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3	- 3b	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3	- 3b	3.2	1173	
Aethylacrylat (Acrylsaureaethylester), stabilisiert	3	- 3b	3.2	1917	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3	- 22b	3.2	2270	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammp.<-18 Grad C, Siedebeginn>35 Grad C	3	- 22b	3.1	2270	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt>=23 Grad C	3	- 22b	3.3	2270	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit max. 70% Aethylamin, Siedeb.<=35 Grad C, Flp.<-18 oC	3	- 22a	3.1	2270	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3	- 31c	3.3	2271	
Aethylbenzoat	3	- 32c	-	0000	E
Aethylbenzol, technisch	3	- 3b	3.2	1175	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3	- 3b	3.2	1179	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3	- 31c	3.3	1180	
Aethylcrotonat (Crotonsaeureaethylester)	3	- 3b	3.2	1862	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan, Aethylenchlorid)	3	- 16b	3.2	1184	E, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3	- 31c	3.3	1153	
Aethylenglykolmonoaethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3	- 31c	3.3	1171	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3	- 31c	3.3	1172	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3	- 31c	3.3	1188	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3	- 31c	3.3	1189	
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylaether)	3	- 3b	3.1	1190	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3	- 31c	3.3	1191	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3	- 3b	3.2	2385	
Aethylactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3	- 31c	3.3	1192	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3	- 3b	3.2	2277	M
Aethylorthoformiat (Triaethoxymethan, Triaethylorthoformiat)	3	- 31c	3.3	2524	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3	- 3b	3.2	1195	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3	- 3b	3.1	2615	
Aethyltrichlorsilan	3	- 21a	3.2	1196	E, T
Allylacetat	3	- 17b	3.2	2333	H3, N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3	- 17b	3.2	2335	H3, N
Allylamin (2-Propenylamin)	3	- 15a	3.1	2334	B, H
Allylbromid (3-Brompropen, Bromallylen)	3	- 16a	3.2	1099	E, H, N
Allylchlorid (alpha-Chlorpropylen, 3-Chlorpropen)	3	- 16a	3.1	1100	E, H, N
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3	- 3b	3.2	1104	
Amylalkohol, primaeer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3	- 31c	3.3	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3	- 3b	3.2	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp.>=23 Grad C	3	- 31c	3.3	1105	B
Amylbutyrate	3	- 31c	3.3	2620	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3	- 3b	3.2	1107	A, C
Amylformiat	3	- 31c	3.3	1109	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Aufgabe
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee		
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	3.2	1111	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	3.3	1110	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	3.3	1112	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	3.3	2222	
Benzaldehyd	3 - 32c	-	0000	A, B
Benzol	3 - 3b	3.2	1114	
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	3.2	2338	A
Bremsflüssigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1118	
Bremsflüssigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1118	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c	3.3	2514	A, C
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	3.2	2346	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	3.3	2708	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt <= 61 Grad C	3 - 32c	6.1	2667	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt > 61 Grad C	3 - 32c	6.1	2667	
Butyraldehyd (Butanal)	3 - 3b	3.2	1129	N
Butyronitril (Buttersäurenitril, Propylcyanid)	3 - 11b	3.2	2411	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	3.3	1134	A, C
Chloropren, stabilisiert	3 - 16a	3.2	1991	A, C, M, N
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	3.3	2238	A, C
Crotonaldehyd (2-Butenal), stabilisiert	3 - 3b	3.2	1143	N
Cycloheptan	3 - 3b	3.2	2241	
Cyclohepten (Suberen, Suberylen)	3 - 3b	3.2	2242	
Cyclohexan	3 - 3b	3.1	1145	
Cyclohexanon	3 - 31c	3.3	1915	
Cyclohexen, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	3.2	2256	N
Cyclohexen, mit einem Flammpunkt von weniger als -18 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	3.1	2256	N
Cyclohexylacetat	3 - 32c	3.3	2243	
Cyclohexylamin, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 22b	3.2	2357	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	3.3	3054	
Cyclooctatetraen, stabilisiert	3 - 31c	3.2	2358	M1, N
Cyclopentan	3 - 3b	3.1	1146	
Cyclopentanol	3 - 31c	3.3	2244	B
Cyclopentanon	3 - 31c	3.3	2245	
Cyclopenten	3 - 2b	3.1	2246	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt <= 55 Grad C	3 - 31c	3.3	1147	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt > 55 Grad C	3 - 32c	3.3	1147	
Dehydrolinalool	3 - 32c	-	0000	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	3.3	1148	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23 <= Flammpunkt <= 55 Grad C	3 - 31c	3.3	1148	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	3.2	1148	
Diaethoxymethan (Formaldehyddiaethylacetal, Aethylal)	3 - 3b	3.1	2373	
Diaethylamin	3 - 22b	3.1	1154	D
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin, 2-(Diaethylamino)-aethanol)	3 - 32c	3.3	2686	A, D, N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23 <= Flammpunkt <= 55 Grad C	3 - 31c	3.3	2049	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt > 55 Grad C	3 - 32c	3.3	2049	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	3.3	2366	B
Diaethylketon (3-Pentanon)	3 - 3b	3.2	1156	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b	3.2	2375	
Diallylamin	3 - 22b	3.2	2359	B
Dichlorpentane	3 - 31c	3.3	1152	A, C
Dieselmotortreibstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	3.3	1202	
Diisobutylaether (Isobutylaether)	3 - 3b	3.2	1993	
Diisobutylamin	3 - 31c	3.3	2361	D
Diisobutylene	3 - 3b	3.2	2050	
Diisobutylketon	3 - 31c	3.3	1157	
Diisopropylaether	3 - 3b	3.1	1159	
Diisopropylamin	3 - 22b	3.2	1158	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	3.2	1160	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b	3.2	1161	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	3.2	2263	
Dimethyldichlorsilan	3 - 21a	3.2	1162	E, T
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutan, Methylthiomethan)	3 - 3b	3.2	2381	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	3.1	1164	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxyd)	3 - 3b	3.2	1165	
Dipenten	3 - 31c	3.3	2052	
Dipropylaether	3 - 3b	3.1	2384	
Dipropylamin	3 - 22b	3.2	2383	D
Dipropylketon	3 - 31c	3.3	2710	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <= Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	3.2	1268	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	3.1	1271	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1863	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1863	
Fluorbenzol	3 - 3b	3.2	2387	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	3.3	1199	
Fuselol (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	3.2	1201	B
Gasol	3 - 32c	3.3	1202	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flamm. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	3.3	1866	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flamm. > 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1866	B1
Heizoel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	3.3	1202	
Heizoel L DIN 51603	3 - 32c	3.3	1202	
Heizoel M DIN 51603	3 - 32c	-	0000	
Heizoel S DIN 51603	3 - 32c	-	0000	
Heptane	3 - 3b	3.2	1206	
Hexaldehyd	3 - 31c	3.3	1207	
Hexane	3 - 3b	3.1	1208	
Hexanole	3 - 32c	3.3	2282	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	3.3	1105	B
Isobutylacetat	3 - 3b	3.2	1213	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2527	M
Isobutylamin	3 - 22b	3.2	1214	
Isobutylbenzol	3 - 31c	3.3	2709	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		Klasse	UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	nach GGVSee			
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	3.2	1127	A, C	
Isobutylformiat	3 - 3b	3.2	2393		
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	3.3	2528		
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2283	M	
Isobutylpropionat	3 - 31c	3.2	2394		
Isopropenylacetat	3 - 3b	3.2	2403		
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	3.3	2303	M	
Isopropylacetat	3 - 3b	3.2	1220		
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	3.3	1918		
Isopropylbutytrat	3 - 3b	3.3	2405		
Isopropylformiat	3 - 3b	3.2	1281		
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	3.2	2406		
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	3.1	2402		
Isopropylpropionat	3 - 3b	3.2	2409		
Kampferoel	3 - 31c	3.3	1130		
Kiefernoel	3 - 32c	3.3	1272		
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.1	1993	B1	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	3.1	1993	B1	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3 - 2a	3.1	1993	B1	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1993	B1	
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	3.3	1993	B1	
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	3.3	1993	B1	
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1	
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.2	1993	B1	
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	3.1	1993	B1	
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	3.1	1993	B1	
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	3.1	1993	B1	
Leichtoel	3 - 31c	3.3	1223		
Loesungxylo1 DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	3.3	1256		
Mesityloxid	3 - 31c	3.3	1229		
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	3.2	1230		
Methylacetat	3 - 3b	3.2	1231		
Methylacetan (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	3.2	1232		
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	3.2	1919		
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	3.2	1193		
Methylamin, waesr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	3.1	1235	B	
Methylamylacetat	3 - 31c	3.3	1233		
Methylbenzoat	3 - 32c	6.1	2938		
Methylbutytrat	3 - 3b	3.2	1237		
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	3.2	1648		
Methylcyclohexan	3 - 3b	3.2	2296		
Methylcyclohexanon	3 - 31c	3.3	2297		
Methylcyclopentan	3 - 3b	3.2	2298		
Methylisobutylketon	3 - 3b	3.2	1245		
Methylisovalerat	3 - 3b	3.2	2400		
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	3.2	1247		
Methylorthoformiat	3 - 3b	3.2	1993	B	
Methylpropionat	3 - 3b	3.2	1248		
Methylpropylketon	3 - 3b	3.2	1249		
Methyltrichlorsilan	3 - 21a	3.2	1250	E, T	
Morpholin	3 - 31c	3.3	2054		
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	3.3	2265		
Nonane	3 - 31c	3.3	1920		
Octane	3 - 3b	3.2	1262		
Octanol	3 - 32c	-	0000	B	
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	3.1	1203		
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	3.1	1203		
Paraldehyd	3 - 31c	3.3	1264		
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	3.3	2286		
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	3.1	1271		
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	3.3	1223		
Picoline	3 - 31c	3.3	2313		
Piperidin	3 - 22b	3.2	2401		
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	3.1	1278	A, C	
Propylendichlorid	3 - 3b	3.2	1279	A, C	
Propylformiat	3 - 3b	3.2	1281		
Pyridin	3 - 15b	3.2	1282		
Pyrrolidin	3 - 22b	3.2	1922	D	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1288		
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1288		
Schwefelkohlenstoff	3 - 18a	3.1	1131	H, N	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	3.1	1271		
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	3.2	1271		
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	3.2	1271		
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	3.3	1256		
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	3.3	1256		
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1136		
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	3.2	1136		
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2553		
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	3.2	2553		
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2055	M	
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	3.3	1999		
Terpentin	3 - 31c	3.3	1299		
Terpentinoelersatz	3 - 3b	3.2	1300		
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	3.3	1271		
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	3.3	1271		
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	3.3	1271		
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	3.3	1271		
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	3.3	1271		

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee		
Tetraethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraethylorthosilikat)	3 - 31c	3.3	1292	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	3.1	2056	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	-	0000	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	3.2	2412	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	3.3	2850	
Thiophen	3 - 3b	3.2	2414	
Toluol	3 - 3b	3.2	1294	
Triethylamin	3 - 22b	3.2	1296	
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	3.2	1297	
Trimethylchlorsilan	3 - 21a	3.2	1298	E, T
Trimethylphosphit	3 - 31c	3.3	2329	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	3.2	2057	
Undecan	3 - 32c	3.3	2330	
Valeraldehyd	3 - 3b	3.2	2058	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	3.2	1301	
Vinyltrichlorsilan, stabilisiert	3 - 21a	3.2	1305	E, M, T
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	3.1	1271	
Xylole	3 - 31c	3.2	1307	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	3.2	2367	
alpha-Pinen	3 - 31c	3.3	2368	
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2520	N
cis-1,2-Dichloraethylen (cis-Acetylendichlorid)	3 - 3b	3.2	1150	A, I
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	3.3	1147	
iso-Amylformiat	3 - 31c	3.3	1109	
iso-Butanol	3 - 31c	3.3	1212	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	3.1	2045	
iso-Decane	3 - 31c	3.3	1993	
iso-Octen	3 - 3b	3.2	1216	
iso-Propanol	3 - 3b	3.2	1219	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	3.2	1106	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	3.2	1107	A, C
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	3.2	1111	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	3.2	1120	B
n-Butylacetat	3 - 31c	3.3	1123	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2348	M
n-Butylamin (1-Aminobutan)	3 - 22b	3.2	1125	D
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	-	0000	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flamm.<23 Grad C	3 - 3b	3.2	1126	A
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flamm.>=23 Grad C	3 - 31c	3.3	1126	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	3.3	1993	
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3 - 3b	3.2	1127	A, C
n-Butylformiat	3 - 3b	3.2	1128	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	-	0000	
n-Butylisocyanat	3 - 14b	3.2	2485	B, C, T
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	3.2	2347	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	3.3	2227	M
n-Butylmethylaether (1-Methoxybutan)	3 - 3b	3.2	2350	
n-Butylpropionat	3 - 31c	3.3	1914	
n-Butylvinylaether (Vinyl-n-butylaether), stabilisiert	3 - 3b	3.2	2352	A, C, M, N
n-Decan	3 - 31c	3.3	2247	
n-Dibutylaether (n-Butylaether, Di-n-butylaether)	3 - 31c	3.2	1149	
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), rein	3 - 32c	-	0000	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 23<=Flamm.<=55 Grad C	3 - 31c	3.3	1993	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 55<Flamm.<=61 Grad C	3 - 32c	3.3	1993	A, C
n-Propanol	3 - 3b	3.2	1274	B
n-Propylacetat	3 - 3b	3.2	1276	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	3.1	1277	
n-Propylbenzol	3 - 31c	3.3	2364	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	3.1	2402	
n-Tetradecan	3 - 32c	-	0000	
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3 - 31c	3.3	2046	
sec-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	3.3	2709	
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3 - 3b	3.2	1127	A, C
tert-Butylacetat	3 - 3b	3.2	1123	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	3.3	2709	
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	3.1	1127	A, C
tert-Butylisocyanat	3 - 14a	3.2	2484	B, C, T
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	3.2	1228	
trans-1,2-Dichloraethylen (trans-Acetylendichlorid)	3 - 3b	3.2	1150	A, I
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3 - 31c	3.3	1147	
Aethylidichlorsilan (Aethylsiliciumdichlorid)	4.3 - 4b	4.3	1183	E, T
Methylidichlorsilan	4.3 - 4b	3.2	1242	E, T
Calciumchlorat, waessr. Loesungen mit max. 65% Calciumchlorat	5.1 - 4a	5.1	2429	B, C
Natriumchlorit, waessr. Lsg. mit akt. Chlor>5%, max. Dichte gemaess Zulassung	5.1 - 4c	8.0	1908	C2
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	6.1	2688	A, C
2,2'-Dichloraethylaether (Bis(2-chloraethyl)-aether)	6.1 - 16b	6.1	1916	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	6.1	1709	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	6.1	2078	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	6.1	2273	
2-Chlor-para-toluidin (2-Chlor-4-methylanilin)	6.1 - 17c	6.1	2239	E
2-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 16c	6.1	2021	A
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	6.1	2228	
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	6.1	2228	
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	6.1	2810	B, C, H5, T
3-Chlor-ortho-toluidin (3-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	6.1	2239	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	6.1	2239	E
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	6.1	2021	A, H5
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	6.1	2239	E
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	6.1	2021	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	6.1	2785	
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	6.1	2239	E

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer	Klasse	UN-Nr.	Auflage
	nach ADR/RID GGVS/GGVE	nach GGVSee		
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	6.1	2239	E
6-Chlor-ortho-toluidin (6-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	6.1	2239	E
Acetoncyanhydrin, stabilisiert	6.1 - 11a	6.1	1541	C3
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	6.1	2074	H3
Aethylbromacetat (Bromessigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	6.1	1603	A,C
Aethylbromid (Bromaeathan)	6.1 - 15b	6.1	1891	H1
Aethylchloracetat (Chloessigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	6.1	1181	A,C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	6.1	2666	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloraethanol)	6.1 - 16b	6.1	1135	A,C
Aethylendibromid (1,2-Dibromaeathan)	6.1 - 15b	6.1	1605	C,T
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	6.1	2369	
Aethyloxalat (Diaethyloxalat)	6.1 - 13c	6.1	2525	
Aldol (Acetaldol, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	6.1	2839	
Allylalkohol (2-Propen-1-ol, Propenylalkohol)	6.1 - 13a	3.2	1098	
Allylthiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	6.1	1545	B,C
Anilin	6.1 - 11b	6.1	1547	
Arsensaeuere, fluessig (ortho-Arsensaeuere)	6.1 - 51a	6.1	1553	B
Benzonitril	6.1 - 11b	6.1	2224	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	6.1	1738	M
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	6.1	1887	A,C,H1
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	6.1	2228	
Butylphenole, im geschmolzenem Zustand	6.1 - 14c	6.1	2228	B,H8
Chinolin, mit einem Flammpunkt von hoechstens 61 Grad C	6.1 - 12c	6.1	2656	
Chinolin, mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12c	6.1	2656	
Chloral (Trichloracetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	6.1	2075	E,H2
Chloroform (Trichlormethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1 - 15b	6.1	1888	A,E,M
Chlorpikrin (Nitrotrichlormethan)	6.1 - 16a	6.1	1580	E
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	6.1	2810	C4,M
Cyanid-Loesungen (Lsg. anorg. Cyanide), mit hoechstens 30% Cyanidverbindungen	6.1 - 41a	6.1	1935	H1
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	6.1	2488	B,C,T
Di-n-amylamin	6.1 - 12c	6.1	2841	D
Diaethylsulfat (Aethylsulfat)	6.1 - 14b	6.1	1594	A,T
Dichloraniline	6.1 - 12b	6.1	1590	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	6.1	1593	A,C,H
Dimethylsulfat	6.1 - 13a	6.1	1595	A
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	6.1	2489	B,C,T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	6.1	2023	E
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	6.1	2810	C
Hexachlorcyclopentadien	6.1 - 17a	6.1	2646	E
Hexamethyldiisocyanat	6.1 - 19b	6.1	2281	B,C,T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	6.1	2290	B,C,T
Kaliumcyanid, waessr. Lsg. mit einer maximalen Dichte gemaess Zulassungsschein	6.1 - 41a	6.1	1680	
Kresole	6.1 - 14b	6.1	2076	
Methylchloracetat	6.1 - 16b	3.3	2295	A,C
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	6.1	2019	E
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	6.1	1662	
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	6.1	1664	
N,N-Di-n-butylaminoethanol (Dibutylaethanolamin)	6.1 - 12c	6.1	2873	A,D,N
N,N-Diaethylanilin	6.1 - 12c	6.1	2432	D
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	6.1	2274	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	6.1	2272	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	6.1	2754	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	6.1	2754	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	6.1	2738	
Natriumcyanid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	6.1 - 41a	6.1	1689	H3
Nitroxylrole	6.1 - 12b	6.1	1665	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	6.1	2821	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	6.1	2312	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	6.1	2487	B,C,T
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	6.1	1897	A,C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	6.1	1846	A,C
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	6.1	1708	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	6.1	1710	A,C
Xylidine	6.1 - 12b	6.1	1711	
cis,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, stabilisiert	6.1 - 24c	6.1	2518	N
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	6.1	2810	
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	6.1	2431	
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	6.1	1591	A,C
para-Toluidin, fest	6.1 - 12b	6.1	1708	
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, fluessig, stabilisiert	6.1 - 24c	6.1	2518	N
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	8.0	3055	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	8.0	2276	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	8.0	2735	D
3-(Diaethylamino)-propylamin (N,N-Diaethyl-1,3-propandiamin)	8 - 53c	8.0	2684	D
Acrylsaeuere, stabilisiert	8 - 32b	8.0	2218	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	8.0	2491	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	8.0	2826	E,N,T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	8.0	1604	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	8.0	2435	E,T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	8.0	1724	E,M,T
Ameisensaeuere mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	8.0	1779	H2
Ameisensaeuere mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	8.0	1779	H2
Ameisensaeuere mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	8.0	1779	
Ameisensaeuere mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	8.0	1779	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	8.0	2672	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	8.0	2817	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	8.0	2818	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	8.0	2683	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	8.0	1728	E,T
Antimonpentachlorid, fluessig, rein (SbCl5)	8 - 21b	8.0	1730	E,T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	8.0	1732	E,T

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer		UN-Nr.	Auflage
	ADR/RID GGVS/GGVE	Klasse nach GGVSee		
Benzotrithlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	8.0	2226	C,E,H3,T
Benzoldimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	8.0	2619	D
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	8.0	2739	
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	8.0	1747	E,T
Chlorphenyltrichlorsilan, Isomerengemisch	8 - 37b	8.0	1753	E,T
Chlorsulfonsaeure, frei von Schwefeltrioxid	8 - 21a	8.0	1754	E,H1,T
Chlorsulfonsaeure, mit hoechstens 3% Schwefeltrioxid	8 - 21a	8.0	1754	E,H1,T
Chromoxychlorid (Chromylchlorid)	8 - 21a	8.0	1758	E,T
Cyclohexenyltrichlorsilan	8 - 37b	8.0	1762	E,T
Cyclohexylamin, mit einem Flammpunkt von mindestens 23 Grad C	8 - 53b	3.3	2357	
Cyclohexyltrichlorsilan	8 - 37b	8.0	1763	E,T
Diaethyl-dichlorsilan	8 - 37b	8.0	1767	E,T
Diaethylentriamin (2,2'-Diaminodiaethylamin)	8 - 53b	8.0	2079	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	8.0	2751	E,H1,T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	8.0	2267	E,H1,T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	8.0	2586	B
Essigsaeure (Eisessig) und ihre waesr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	8.0	2789	B
Essigsaeure, waesr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	8.0	2790	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	8.0	1715	
Fluorsulfonsaeure	8 - 10a	8.0	1777	H3,T
Formaldehyd, waesr. Lsg. mit HCHO >= 5% und Methanol <= 35%; Flammpunkt <= 61 Grad C	8 - 63c	3.3	1198	C3
Furfurylamin	8 - 53c	3.3	2526	
Hexamethyldiamin, waesrige Loesungen	8 - 53b	8.0	1783	
Isobuttersaeure	8 - 32c	3.3	2529	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	3.3	2530	
Isophorondiamin	8 - 53c	8.0	2289	D
Kaliumhydroxid, waesr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	8.0	1814	
Kaliumhydroxid, waesr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	8.0	1814	
Kresole, waesr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	8.0	2922	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	8.0	2531	M
Mischungen von Salpetersaeure (30 bis 80%), Schwefelsaeure >= 15% und Wasser <= 5%	8 - 3a	8.0	1796	
Mischungen von Salpetersaeure (30 bis 60%), Schwefelsaeure >= 25% und Wasser <= 15%	8 - 3a	8.0	1796	
Mischungen von Salpetersaeure (30 bis max. 40%) mit Schwefelsaeure (max. 70%)	8 - 3a	8.0	1796	
Mischungen von Salpetersaeure (30 bis max. 90%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	8.0	1796	
Mischungen von Salpetersaeure (40 bis max. 80%) mit Schwefelsaeure (max. 30%)	8 - 3a	8.0	1796	
Mischungen von Salpetersaeure (5 bis max. 8%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	8.0	1796	H2
Mischungen von Salpetersaeure (8 bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	8.0	1796	
Mischungen von Salpetersaeure (8 bis max. 30%) mit Schwefelsaeure (max. 80%)	8 - 3b	8.0	1796	
Mischungen von Salpetersaeure (90 bis max. 95%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	8.0	1796	
Mischungen von Salpetersaeure (95 bis max. 97%) mit Schwefelsaeure	8 - 3a	8.0	1796	H2
N,N-Diaethylaethylendiamin	8 - 53b	8.0	2685	D
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	8.0	2264	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	8.0	2734	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	8.0	2735	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	8.0	2734	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	8.0	2815	D
Natriumhydroxid, waesr. Lsg. mit einer max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	8.0	1824	
Oleum (rauchende Schwefelsaeure)	8 - 1a	8.0	1831	H3
Phenol, waesr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	8.0	2922	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	8.0	1804	E,T
Phosphoroxychlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	8.0	1810	E,T
Phosphorsaeure mit hoechstens 75% H3PO4	8 - 11c	8.0	1805	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3PO4	8 - 11c	8.0	1805	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3PO4	8 - 11c	8.0	1805	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 85% H3PO4	8 - 11c	8.0	1805	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	8.0	1809	E,T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	8.0	1848	H3
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	8.0	2031	E
Schwefelchlorid (Chlorschwefel), stabilisiert	8 - 21a	8.0	1828	E,H1,T
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	8.0	1830	
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	8.0	1830	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	8.0	1830	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	8.0	1818	E,N,T
Sulfurylchlorid (SO2Cl2)	8 - 21a	8.0	1834	E,H3,T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	8.0	1940	
Thionylchlorid (SOCl2)	8 - 21a	8.0	1836	E,H1,T
Titantetrachlorid	8 - 21b	8.0	1838	E,H3,T
Triethylentetramin	8 - 53b	8.0	2259	D
alpha-Chlorpropionsaeure (2-Chlorpropionsaeure)	8 - 32c	8.0	2511	E,H1,T
n-Buttersaeure	8 - 32c	8.0	2820	
n-Dibutylamin (Di-n-butylamin)	8 - 53b	8.0	2248	D
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	8.0	2734	
sec-Dibutylamin (Di-sec-butylamin)	8 - 53b	8.0	2734	D

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung nicht anderweitig namentlich genannt

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer mit tieferen Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die technisch reinen Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, nicht bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsätzlich dürfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine wässrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische dürfen nur aliphatische und alicyclische gesättigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsäure
- C2: alkalisch (pH-Wert grösser als 8,5)
- C3: pH-Wert höchstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluordfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm
- I : nur mit Korrosionsinhibitor, z. B. mit Aminen oder Ammoniak

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Flüssigkeitstemperatur an der Tankwand höchstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht überschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht überschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befüllen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht überschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 30 Grad C beträgt.
- M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die über dem Tank gemittelte Flüssigkeitstemperatur höchstens 15 Grad C beträgt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befüllt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit während der Beförderung auszuschliessen. Besteht die Möglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Überdruck) zu beaufschlagen. Ein Überdruck muss dann bis zur vollständigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile dürfen nur mit manganfreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflächen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidlösungen sorgfältig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.
- X : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Selbstentzündlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks müssen zusätzlich mit dem Vermerk "Nicht öffnen während der Beförderung. Bildet in Berührung mit Wasser entzündliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 307
Anhang zum Zulassungsschein
D/53 471/TC

Antragsteller : Spitzer Silo-Fahrzeugwerke
Antragsnummer : 1.5/11837

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVs/GGVE	Auflage
Naphthalin, fest, gereinigt, mit einem Schmelzpunkt >=75 Grad C	4.1 - 11b	K2
Schwefel, fest (Schwefelblume)	4.1 - 2a	
Antimontrioxid, fest, mit einem Arsengehalt von mehr als 0,5%	6.1 - 59c	A, E2
Bariumcarbonat, fest	6.1 - 60c	
Benzochinon, fest (1,4-Benzochinon, Chinon)	6.1 - 14b	C
Bleiarsenate, fest	6.1 - 51b	A
Dinitrobenzole, fest	6.1 - 12b	
Dinitrotoluole, fest	6.1 - 12b	K2
Mononitroaniline, fest	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fest	6.1 - 12b	K2
Xylenole, fest	6.1 - 14b	
para-Toluidin, fest	6.1 - 12b	B, G, H2
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, in festem Zustand, stabilisiert	6.1 - 24c	N
Aluminiumchlorid, wasserfrei, fest	8 - 22b	E1, T
Chromfluorid, fest (Chrom(III)-fluorid)	8 - 26b	H1
Cyanurchlorid, fest	8 - 27c	C, T
Natriummetasilikat, wasserfrei, fest	8 - 41c	A, H3

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzählung nicht anderweitig namentlich genannt

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsaeztlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

A : wasserfrei
B : chloridfrei
C : saeurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
C1: frei von Schwefelsaeure
C3: pH-Wert hoechstens 7
E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
E1: frei von Eisensalzen
E2: frei von Arsen-V-Verbindungen
F : fluoridfrei
G: frei von Ammoniumsalzen
L : n i c h t wasserfrei
S : schwefelfrei

Betriebliche Auflagen:

- H,H1,H2,H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H7: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 25 Grad C).
- K2: kupferfreier Werkstoff
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tankcontainer nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennisgefuehrt Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.

ZULASSUNGSSCHEIN

für das Baumuster eines Tankcontainers
mit der Zulassungsnummer
D/70 463/TC

1. Hiermit wird für

- den nationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere § 6 und Anhang B.1b - ,
- den nationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere § 6 und Anhang X - ,
- den internationalen Straßenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1985 (BGBl. I, S. 1550) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang B.1b des ADR - ,
- den internationalen Schienenverkehr nach der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) in der Fassung der 1. Eisenbahn-Gefahrgutänderungsverordnung vom 21. August 1986 (BGBl. I, S. 1347) - insbesondere §§ 1, 6 und Anhang X des RID - ,
- den Seeverkehr nach der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (GGVSee) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1986 (BGBl. I, S. 962) - insbesondere IMDG-Code (Anlage zur Verordnung) - ,

und nach

- dem Gesetz zu dem Obereinkommen vom 02. Dezember 1972 über sichere Container -CSC- vom 10. Februar 1976 (BGBl. II, S. 253) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 02. August 1985 (BGBl. II, S.1009)

der Firma Tank- und Apparatebau Schwietert GmbH, 4720 Beckum

für das nachfolgend beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

für das in der Anlage (Prüfbericht des Germanischen Lloyd vom 04.09.1987, FC-Nr. 5808/02) beschriebene Baumuster eines Tankcontainers

- Hersteller:

Tank- und Apparatebau Schwietert GmbH, 4720 Beckum

- Typenbezeichnung des Herstellers: WAB 15/2

- Tankcontainerdaten:

- Länge: 6058 mm, Breite: 2500 mm, Höhe: 2600 mm, Tankvolumen ca. 15 000 l, (Kammer I ca. 7500 l, Kammer II ca. 7500 l) Eigengewicht ca. 3250 kg, zul. Gesamtgewicht: 30 480 kg, max. Betriebsdruck GGVS/ADR/GGVE/RID: 3,0 bar (Oberdruck) max. Betriebsdruck GGVSee (IMDG-Code) 1,74 bar (Oberdruck) Prüfdruck: 4,0 bar (Oberdruck), Tankwerkstoff: 1.4401 nach DIN 17 441

- Zeichnungen des Herstellers:

H 2199/1a vom 21.07.1987 (Wechselaufbau 15 000 l)
H 2202/1a vom 18.07.1987 (Transporttank 15 000 l)
H 2193/3 vom 14.07.1987 (schematische Darstellung-Armaturenschema)
H 2203/b vom 07.08.1987 (Mannlochdom DN 500)

H 2205/1 vom 09.07.1987 (Tankbefestigung für 15 000 l WAB)
 H 2204/1a vom 21.07.1987 (Auflagebleche, Heitztasche, Vakuummringe)
 H 2211/0 vom 19.05.1987 (Halbrahmengestell für 20'WAB)
 H 2208/3 vom 10.07.1987 (Sicherheitsventil mit Berstscheibe)
 H 2207/3 vom 10.07.1987 (Auslauf DN 80, seitlich)
 H 2206/3 vom 10.07.1987 (Auslauf DN 80, hinten)

4. Festlegung der Kennzeichnung nach CSC:

Die Tankcontainer sind entsprechend der unter 1. genannten Rechtsvorschrift (CSC) mit der Zulassungs Nr. D-BAM-229/463/87 und dem Hersteller-Identifizierungskennzeichen

WAB 15/2

die Zulassung zur Beförderung der im Anhang zu dieser Zulassung aufgeführten Stoffe erteilt.

zu versehen.

2. Es wird hiermit bescheinigt, daß das nach dem o. g. Prüfbericht einschließlich Anhängen (Anlagen) gefertigte Baumuster eines Tankcontainers für die Beförderung der im Anhang aufgeführten gefährlichen Güter geeignet ist und den Ausrüstungsvorschriften der/des GGVS/ADR/GGVE/RID/GGVSee/CSC entspricht.

1000 Berlin 45, den 09.10.1987
 Unter den Eichen 87

BUNDEANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PRUFUNG

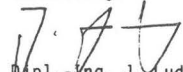
Das Baumuster des Tankcontainers erfüllt die Anforderungen des IMDG-Codes an ortsbewegliche Tanks vom Typ 2.

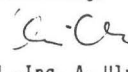
Fachgruppe 1.5
 Gefahrgutumschließungen
 aus Metallen
 im Auftrag:

Laboratorium 1.51
 Transportbehälter
 für Gefahrgut
 in Vertretung:

3. Nebenbestimmungen

3.1 Die Tankcontainer sind nach den mit dem Prüfvermerk versehenen Unterlagen herzustellen.


 Dipl.-Ing. J. Ludwig
 Regierungsrat


 Dipl.-Ing. A. Ulrich

Sachbearbeiter: Dipl.-Ing. Vaidyanathan

3.9 Die im Anhang zu dieser Zulassung genannten Auflagen sind zu beachten.

Anlagen: Rechtsmittelbelehrung, Prüfbericht

3.10 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt. Sie gilt längstens bis zum 08.10.1997.

(Diese Zulassung besteht aus 4 Seiten auf Blatt 1 und 2 sowie einem Stoffanhang)

Ordnungsnummer: 299
 Anhang zum Zulassungsschein
 D/70 463/TC

Antragsteller : Tank+Apparatebau Schwietert GmbH, 4720 Beckum 1
 Antragsnummer : 1.5/11973

Teil 1: Zugelassene Stoffe für den nationalen (innerstaatlichen) und internationalen (grenzüberschreitenden) Strassen- und Schienenverkehr nach ADR/RID/GGVS/GGVE

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt < -18 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), mit -18 <= Flammpunkt < 0 Grad C	3 - 3b	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3 - 32c	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3 - 31c	
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3 - 31c	
1,2-Dichloroäthylen	3 - 3b	A, C
1,2-Dimethoxyaethan	3 - 3b	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3 - 31c	
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3 - 31c	
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3 - 32c	
1-Aethylpiperidin (N-Aethylpiperidin)	3 - 3b	D
1-Brom-2-methylpropan (Isobutylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3 - 3b	A
1-Brompropan (n-Propylbromid)	3 - 3b	A, C
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3 - 3b	A, C
1-Heptanal	3 - 31c	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3 - 31c	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3 - 31c	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsäure-2-aethylbutylester, iso-Hexylacetat)	3 - 31c	
2-Aethylbutanol (2-Aethylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3 - 31c	B
2-Aethylbuttersäure	3 - 32c	
2-Aethylbutyraldehyd	3 - 3b	
2-Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal)	3 - 31c	
2-Aethylhexanol	3 - 32c	
2-Aethylhexylacrylat, stabilisiert	3 - 32c	M
2-Brom-2-methylpropan (tert-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Brompropan (Isopropylbromid)	3 - 3b	A, C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3 - 3b	A, C
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 32c	A
2-Chlorpropan (Isopropylchlorid)	3 - 2b	C
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gärungsamyalkohol)	3 - 31c	B
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3 - 3b	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gärungsamyalkohol)	3 - 31c	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3 - 31c	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3 - 31c	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3 - 31c	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3 - 31c	
4-tert-Butyltoluol	3 - 32c	
5-Methylhexan-2-on	3 - 31c	
Acetal (1,1-Diaethoxyaethan)	3 - 3b	
Acetaldehyd (Aethanal)	3 - 1a	N
Acetessigsäureaethylester	3 - 32c	C
Acetessigsäuremethylester	3 - 32c	C
Aceton	3 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Acetonoele mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Acetylchlorid	3 - 25b	E, H1, T
Aethanol (Aethylalkohol), waessr. Lsg. mit 24% Aethanol <= 70%, incl. alkoh. Getr.	3 - 31c	B
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3 - 3b	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylacrylat (Acrylsaeureaethylester), stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylamin, waessr. Lsg. mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C, Siedebeginn > 35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flamm. < -18 Grad C, Siedebeginn > 35 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamin, waessr. Lsg. mit einem Flammpunkt > 23 Grad C	3 - 22b	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3 - 31c	
Aethylbenzoat	3 - 32c	E
Aethylbenzol, technisch	3 - 3b	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3 - 3b	
Aethylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylcrotonat (Crotonsaureaethylester)	3 - 3b	
Aethylendichlorid (1,2-Dichloraethan)	3 - 16b	C, T
Aethylenglykoldiaethylaether (1,2-Diaethoxyaethan, Diaethylglykol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaether (Aethylglykol, 2-Aethoxyaethanol, Aethyl-Cellosolve)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonoaethylaetheracetat (Aethylglykolacetat, 2-Aethoxyaethylacetat)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaether (Methoxyaethanol)	3 - 31c	
Aethylenglykolmonomethylaetheracetat (Methylglykolacetat)	3 - 31c	
Aethylformiat (Ameisensaureaethylester, Aethylester)	3 - 3b	
Aethylhexaldehyd (2-Aethylhexanal, Butylaethylacetaldehyd)	3 - 31c	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3 - 3b	
Aethyl lactat (Aethyl-2-hydroxypropanoat, Milchsaeureaethylester)	3 - 31c	
Aethylmercaptan (Aethanthiol, Aethylthioalkohol)	3 - 18b	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3 - 3b	M
Aethylorthoformiat (Triaethoxymethan, Triaethylorthoformiat)	3 - 31c	B
Aethylpropionat (Propionsaeureaethylester)	3 - 3b	
Aethylpropylaether (1-Aethoxypropan)	3 - 3b	
Alkoholische Getraenke (23 <= Flammpunkt <= 61 Grad C)	3 - 31c	B
Allylacetat	3 - 17b	H3, N
Allylaethylaether (Aethylallylaether)	3 - 17b	H3, N
Amylacetate, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	
Amylalkohol, primaer (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3 - 31c	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit 0 <= Flp. < 23 Grad C	3 - 3b	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasole), mit Flp. > 23 Grad C	3 - 31c	B
Amylbutyrate	3 - 31c	
Amylchlorid, Isomerengemisch	3 - 3b	A, C
Amylformiat	3 - 31c	
Amylmercaptan, Isomerengemisch	3 - 3b	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3 - 31c	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3 - 31c	
Anisol (Phenylmethylaether)	3 - 31c	
Benzaldehyd	3 - 32c	A, B
Benzol	3 - 3b	
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3 - 3b	A
Bicyclo-[2,2,1]-hepta-2,5-dien, stabilisiert (Dicycloheptadien, stab.)	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3 - 31c	A, C
Butandion (Diacetyl)	3 - 3b	
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3 - 31c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt <= 61 Grad C	3 - 32c	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt > 61 Grad C	3 - 32c	
Butyraldehyd (Butanal)	3 - 3b	N
Butyronitril (Buttersaeurenitril, Propylcyanid)	3 - 11b	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3 - 31c	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3 - 31c	A, C
Crotonaldehyd (2-Butenal), stabilisiert	3 - 3b	N
Cycloheptan	3 - 3b	
Cyclohepten (Suberen, Suberylen)	3 - 3b	
Cyclohexan	3 - 3b	
Cyclohexanon	3 - 31c	
Cyclohexen, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexen, mit einem Flammpunkt von weniger als -18 Grad C, stabilisiert	3 - 3b	N
Cyclohexylacetat	3 - 32c	
Cyclohexylamin, mit -18 <= Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 22b	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3 - 31c	
Cyclooctatetraen, stabilisiert	3 - 31c	M1, N
Cyclopentan	3 - 3b	
Cyclopentanol	3 - 31c	B
Cyclopentanon	3 - 31c	
Cyclopenten	3 - 2b	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt <= 55 Grad C	3 - 31c	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpunkt > 55 Grad C	3 - 32c	
Dehydrolinalool	3 - 32c	
Diacetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanon)	3 - 32c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23 <= Flammpunkt <= 55 Grad C	3 - 31c	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt < 23 Grad C	3 - 3b	
Diaethoxymethan (Formaldehyddiaethylacetal, Aethylal)	3 - 3b	
Diaethylaether (Aether, Aethylaether)	3 - 2a	
Diaethylamin	3 - 22b	D
Diaethylaminoethanol (N,N-Diaethylaethanolamin, 2-(Diaethylamino)-aethanol)	3 - 32c	A, D, N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23 <= Flammpunkt <= 55 Grad C	3 - 31c	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpunkt > 55 Grad C	3 - 32c	
Diaethylcarbonat (Aethylcarbonat)	3 - 31c	B
Diaethylketon (3-Pentanon)	3 - 3b	
Diaethylsulfid (3-Thiapentan, Aethylthioaethan)	3 - 18b	
Diallylamin	3 - 22b	B
Dichlorpentane	3 - 31c	A, C
Dieselskraftstoff DIN 51601 - DK	3 - 32c	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Diisobutylamin	3 - 31c	D
Diisobutylene	3 - 3b	
Diisobutylketon	3 - 31c	
Diisopropylaether	3 - 3b	
Diisopropylamin	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit einem Siedepunkt von mehr als 35 Grad C	3 - 22b	D
Dimethylamin, waessr. Lsg. mit hoechstens 40% Dimethylamin	3 - 22b	D
Dimethylcarbonat	3 - 3b	
Dimethylcyclohexane	3 - 3b	
Dimethyldisulfid (2,3-Dithiabutane, Methylthiomethan)	3 - 3b	B
Dimethylsulfid (Methanthiomethan)	3 - 2b	
Dioxan (1,4-Diaethylendioxid)	3 - 3b	
Dipenten	3 - 31c	
Dipropylaether	3 - 3b	
Dipropylamin	3 - 22b	D
Dipropylketon	3 - 31c	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0 <=Flammpunkt<23 Grad C	3 - 3b	
FAM-Normalbenzin DIN 51635 - A	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Fluorbenzol	3 - 3b	A, C
Furfural (Furfuraldehyd)	3 - 32c	
Fuseloeel (Gaerungsamylalkohol)	3 - 3b	B
Gasoeel	3 - 32c	
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp. mehr als 55 oC, n.a.g.	3 - 32c	B1
Harze, geloest in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammp.>55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Heizoeel DIN 51603-EL-01	3 - 32c	
Heizoeel L DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel M DIN 51603	3 - 32c	
Heizoeel S DIN 51603	3 - 32c	
Heptane	3 - 3b	
Hexaldehyd	3 - 31c	
Hexane	3 - 3b	
Hexanole	3 - 32c	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3 - 31c	B
Isobutylacetat	3 - 3b	
Isobutylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylamin	3 - 22b	
Isobutylbenzol	3 - 31c	
Isobutylchlorid (1-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
Isobutylformiat	3 - 3b	
Isobutylisobutytrat	3 - 31c	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
Isobutylpropionat	3 - 31c	
Isopentan	3 - 1a	A
Isopren, stabilisiert	3 - 2a	
Isopropenylacetat	3 - 3b	
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3 - 31c	M
Isopropylacetat	3 - 3b	
Isopropylbenzol (Cumol)	3 - 31c	
Isopropylbutytrat	3 - 3b	
Isopropylformiat	3 - 3b	
Isopropylisobutytrat	3 - 3b	
Isopropylmercaptan (2-Propanthiol)	3 - 3b	
Isopropylnitrat	3 - 3b	
Isopropylpropionat	3 - 3b	
Kampferoeel	3 - 31c	
Kiefernoel	3 - 32c	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammp.<-18 oC, Dampfdr.(50 oC)1,1 bis 1,75 bar; n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpunkt von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3 - 31c	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, fluessig mit Flammpunkt>55 Grad C, n.a.g.	3 - 32c	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. -18 bis 0 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammp.<-18 Grad C, Dampfdruck(50 oC)1,1 bis 1,75 bar, n.a.g.	3 - 2a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)>1,75 bar, n.a.g.	3 - 1a	B1
Kohlenwasserstoffe, Flammpunkt<-18 Grad C, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3 - 3b	B1
Leichtoeel	3 - 31c	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3 - 31c	
Mesityloxid	3 - 31c	
Methanol (Methylalkohol)	3 - 17b	
Methyl-tert-butylketon	3 - 3b	
Methylacetat	3 - 3b	
Methylacetone (Gemisch aus Aceton, Methylacetat und Methanol, wasserfrei)	3 - 20b	
Methylacrylat, stabilisiert	3 - 3b	
Methylaethylketon (Butanon)	3 - 3b	
Methylamin, waessr. Lsg. mit max. Konz. 40%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	B
Methylamylacetat	3 - 31c	
Methylbenzoat	3 - 32c	
Methylbutytrat	3 - 3b	
Methylcyanid (Acetonitril)	3 - 11b	
Methylcyclohexane	3 - 3b	
Methylcyclohexanon	3 - 31c	
Methylcyclopentan	3 - 3b	
Methylformiat	3 - 1a	
Methylisobutylketon	3 - 3b	
Methylisopropylaether	3 - 1a	
Methylisovalerat	3 - 3b	
Methylmethacrylat, monomer, stabilisiert	3 - 3b	
Methylorthoformiat	3 - 3b	B

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Methylpropionat	3 - 3b	
Methylpropylketon	3 - 3b	
Morpholin	3 - 31c	
N,N-Dimethylformamid	3 - 32c	
N-Aethylbutylamin	3 - 3b	
Nonane	3 - 31c	
Octane	3 - 3b	
Octanol	3 - 32c	B
Ottokraftstoff Normal DIN 51600 - N	3 - 2b	
Ottokraftstoff Super DIN 51600 - S	3 - 2b	
Paraldehyd	3 - 31c	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3 - 31c	
Petrolether DIN 51630 - A	3 - 1a	
Petroleum DIN 51636 - A	3 - 31c	
Picoline	3 - 31c	
Piperidin	3 - 22b	
Propylchlorid (1-Chlorpropan)	3 - 2b	A, C
Propylendichlorid	3 - 3b	A, C
Propylenoxid, stabilisiert	3 - 2a	M, N
Propylformiat	3 - 3b	
Pyridin	3 - 15b	
Pyrrolidin	3 - 22b	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Schieferoel mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 1	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 2	3 - 3b	
Siedegrenzenbenzin DIN 51631 - 3	3 - 3b	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3 - 31c	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3 - 32c	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3 - 3b	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von weniger als 0 Grad C	3 - 3b	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3 - 31c	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3 - 32c	
Terpentin	3 - 31c	
Terpentinoelersatz	3 - 3b	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3 - 31c	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3 - 32c	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3 - 31c	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3 - 31c	
Tetrahydrofuran	3 - 3b	
Tetrahydronaphthalin (Tetralin)	3 - 32c	
Tetrahydrothiophen (Thiophan)	3 - 3b	
Tetramethylsilan	3 - 1a	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3 - 32c	
Thiophen	3 - 3b	
Toluol	3 - 3b	
Triethylamin	3 - 22b	
Trimethylamin, waessr.Lsg. mit max. Konz. 30%, Siedepunkt groesser als 35 Grad C	3 - 22b	
Trimethylphosphit	3 - 31c	
Tripropylen (Propylentriemer)	3 - 31c	
Undecan	3 - 32c	
Valeraldehyd	3 - 3b	
Vinylacetat, stabilisiert	3 - 3b	
Wetterlampenbenzin DIN 51634 - A	3 - 3b	
Xylole	3 - 31c	
alpha-Methylvaleraldehyd	3 - 3b	
alpha-Pinen	3 - 31c	
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3 - 31c	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3 - 32c	
iso-Amylformiat	3 - 31c	
iso-Butanol	3 - 31c	B
iso-Butyraldehyd	3 - 3b	
iso-Decane	3 - 31c	
iso-Octen	3 - 3b	
iso-Propanol	3 - 3b	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3 - 22b	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3 - 3b	A, C
n-Amylmercaptan (1-Pentanthiol)	3 - 3b	
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3 - 31c	B
n-Butylacetat	3 - 31c	
n-Butylacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylamin (1-Aminobutan)	3 - 22b	D
n-Butylbenzol (1-Phenylbutan)	3 - 32c	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.<23 Grad C	3 - 3b	A
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.>=23 Grad C	3 - 31c	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3 - 31c	
n-Butylchlorid (1-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
n-Butylformiat	3 - 3b	
n-Butylglykolacetat	3 - 32c	
n-Butylisocyanat	3 - 14b	B, C, T
n-Butylmercaptan (1-Butanthiol)	3 - 3b	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3 - 31c	M
n-Butylmethylaether (1-Methoxybutan)	3 - 3b	
n-Butylpropionat	3 - 31c	
n-Butylvinylaether (Vinyl-n-butylaether), stabilisiert	3 - 3b	A, C, M, N
n-Decan	3 - 31c	
n-Dibutylaether (n-Butylaether)	3 - 31c	
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), rein	3 - 32c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 23<=Flammp.<=55 Grad C	3 - 31c	A, C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 55<Flammp.<=61 Grad C	3 - 32c	A, C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
n-Pentan	3 - 2b	A
n-Propanol	3 - 3b	B
n-Propylacetat	3 - 3b	
n-Propylamin (1-Aminopropan)	3 - 22b	
n-Propylbenzol	3 - 31c	
n-Propylmercaptan (1-Propanthiol)	3 - 3b	
n-Tetradecan	3 - 32c	
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3 - 31c	
sec-Butylacetat	3 - 3b	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3 - 31c	
sec-Butylchlorid (2-Chlorbutan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylacetat	3 - 3b	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3 - 31c	
tert-Butylchlorid (2-Chlor-2-methylpropan)	3 - 3b	A, C
tert-Butylmercaptan (2-Methyl-2-propanthiol)	3 - 3b	
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3 - 31c	
1-Chlor-3-bromopropan (1-Brom-3-chloropropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1 - 15c	A, C
2,2'-Dichloräthyläther	6.1 - 16b	E, T
2,4-Toluylendiamin, fluessig	6.1 - 12c	
2,4-Toluylendiisocyanat und Isomere	6.1 - 19b	B, C, T
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1 - 12c	
2-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
2-Chlor-6-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
2-Chlor-para-toluidin (2-Chlor-4-methylanilin)	6.1 - 17c	E
2-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 16c	A
2-sec-Butylphenol	6.1 - 14c	
2-tert-Butylphenol	6.1 - 14c	
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fest	6.1 - 19b	B, C, T
3-Chlor-4-methylphenylisocyanat, fluessig	6.1 - 19b	B, C, H5, T
3-Chlor-4-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
3-Chlor-ortho-toluidin (3-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
3-Chlor-para-toluidin (3-Chlor-4-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
3-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A, H5
3-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4,4'-Diaminodiphenylmethan (p,p'-Methyldianilin, MDA), fest	6.1 - 12c	D
4,4'-Diaminodiphenylmethan (p,p'-Methyldianilin, MDA), geschmolzen	6.1 - 12c	B, H6
4-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
4-Chlor-ortho-toluidin (4-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
4-Chlorphenol, fest	6.1 - 17c	A, H5
4-Chlorphenol, fluessig	6.1 - 17c	A, H5
4-Thiapentanal	6.1 - 20c	
4-sec-Butylphenol, fest	6.1 - 14c	
4-tert-Butylphenol, fest	6.1 - 14c	
5-Chlor-2-nitrotoluol, fest	6.1 - 17c	A, C, H5
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
5-Chlor-ortho-toluidin (5-Chlor-2-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fest	6.1 - 17c	E
6-Chlor-meta-toluidin (6-Chlor-3-methylanilin), fluessig	6.1 - 17c	E
6-Chlor-ortho-toluidin (6-Chlor-2-methylanilin)	6.1 - 17c	E
Acrylamid, fest	6.1 - 12c	H3
Acrylamid, waessrige Loesungen	6.1 - 12c	H3
Aethylbromacetat (Bromessigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylbromid (Bromaethan)	6.1 - 15b	H1
Aethylchloracetat (Chloressigsaeureaethylester)	6.1 - 16b	A, C
Aethylcyanoacetat (Malonaethylesternitril, Cyanessigsaeureaethylester)	6.1 - 12c	C
Aethylenchlorhydrin (2-Chloräthanol)	6.1 - 16b	A, C
Aethylendibromid (1,2-Dibromaethan)	6.1 - 15b	C, T
Aethylenglykolmonobutyläther (2-Butoxyäthanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1 - 13c	
Aethylloxalat (Diaethylloxalat)	6.1 - 13c	
Aldol (Acetaldol, 3-Hydroxybutanal, beta-Hydroxybutyraldehyd)	6.1 - 13b	
Allylthiocyanat (Allylsenfoel), stabilisiert	6.1 - 20b	B, C
Aminophenole, fest	6.1 - 12c	H6
Ammoniumsilicofluorid (Ammoniumsiliciumfluorid), fest	6.1 - 66c	
Anilin	6.1 - 11b	
Arsensaure, fest (meta-Arsensaure)	6.1 - 51b	B
Arsentrioxid, fest	6.1 - 51b	
Bariumcarbonat, fest	6.1 - 60c	
Benzochinon, fest (1,4-Benzochinon, Chinon)	6.1 - 14b	C
Benzonitril	6.1 - 11b	
Benzylchlorid, stabilisiert	6.1 - 15b	M
Bleiacetat, wasserfrei, fest	6.1 - 62c	
Bleiacetat-Trihydrat, fest (Bleizucker)	6.1 - 62c	
Bromchlormethan (Methylenchlorbromid)	6.1 - 15b	A, C, H1
Butylphenole, fest	6.1 - 14c	
Butylphenole, fluessig	6.1 - 14c	
Butylphenole, im geschmolzenem Zustand	6.1 - 14c	B, H8
Calciumarsenat, fest (Tricalciumorthoarsenat)	6.1 - 51b	C2
Chinolin, mit einem Flammpunkt von hoechstens 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chinolin, mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12c	
Chloral (Trichloracetaldehyd), wasserfrei, stabilisiert	6.1 - 16b	E, H2
Chlordinitrobenzol (1-Chlor-2,4-dinitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A
Chlornitroaniline, fest	6.1 - 17c	A, C
Chloroform (Trichlormethan), stabilisiert mit Alkoholen oder Olefinen	6.1 - 15b	A, E, M
Cyanamid, waessr. Lsg. mit hoechstens 50% Cyanamid	6.1 - 12b	C4, M
Cyclohexylisocyanat	6.1 - 18b	B, C, T
Diaethylsulfat (Aethylsulfat)	6.1 - 14b	A, T
Dichloraniline	6.1 - 12b	E
Dichlormethan (Methylenchlorid)	6.1 - 15c	A, C, H
Dinitrotoluole, fest	6.1 - 12b	
Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat	6.1 - 19c	B, C, T
Epichlorhydrin	6.1 - 16b	E
Glutardialdehyd, waessr. Lsg. mit Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 13c	C

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Hexamethylendiisocyanat	6.1 - 19b	B,C,T
Isophorondiisocyanat (3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat)	6.1 - 19c	B,C,T
Kresole	6.1 - 14b	
Methylchloracetat	6.1 - 16b	A,C
Monochloraniline, fest	6.1 - 12b	E
Monochloraniline, fluessig	6.1 - 12b	E
Mononitroaniline, fluessig	6.1 - 12b	H6
Mononitrobenzol	6.1 - 12b	
Mononitrotoluole, fluessig	6.1 - 12b	
Mononitrotuole, fest	6.1 - 12b	
N,N-Diaethylanilin	6.1 - 12c	D
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1 - 12c	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	6.1 - 12b	
N-Aethyltoluidine mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1 - 12b	
N-normal-Butylanilin	6.1 - 12b	
Nitrophenole	6.1 - 12c	
Nitroxylöle	6.1 - 12b	
Phenol, (nicht alkalische) Loesungen	6.1 - 13b	
Phenol, geschmolzen	6.1 - 13b	
Phenylisocyanat	6.1 - 18b	B,C,T
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1 - 15c	A,C
Tetrachlorkohlenstoff	6.1 - 15b	A,C
Toluidine, fluessig	6.1 - 12b	
Trichloraethylen	6.1 - 15c	A,C
Xylenole, fest	6.1 - 14b	
Xylenole, fluessig	6.1 - 14b	
Xylidine	6.1 - 12b	
alpha-Naphthylamin	6.1 - 12c	
beta-Naphthylamin	6.1 - 12b	
cis,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, stabilisiert	6.1 - 24c	N
meta-Anisidin (meta-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
meta-Chlornitrobenzol (1-Chlor-3-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A,C,H5
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
ortho-Chlornitrobenzol (1-Chlor-2-nitrobenzol), fest	6.1 - 12b	A,C,H5
ortho-Dichlorbenzol (1,2-Dichlorbenzol)	6.1 - 15c	A,C
para-Anisidin, fest (para-Methoxyanilin)	6.1 - 12c	
para-Toluidin, fest	6.1 - 12b	
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, fluessig, stabilisiert	6.1 - 24c	N
trans,trans,trans-1,5,9-Cyclododecatrien, in festem Zustand, stabilisiert	6.1 - 24c	N
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8 - 54c	D
2-Aethylhexylamin	8 - 53c	D
3-(2-Aminoethylamino)-propylamin	8 - 53b	D
3-(Diaethylamino)-propylamin (N,N-Diaethyl-1,3-propandiamin)	8 - 53c	D
3-Chlorpropyltrichlorsilan	8 - 37b	E,H3,T
Acrylsaeure, stabilisiert	8 - 32b	M
Aethanolamin (2-Aminoethanol)	8 - 54c	
Aethylchlorthioformiat	8 - 64b	E,N,T
Aethylendiamin (1,2-Diaminoethan)	8 - 53b	D
Aethylphenyldichlorsilan	8 - 37b	E,T
Allyltrichlorsilan, stabilisiert	8 - 37b	E,M,T
Ameisensaure mit 50 bis 70% reiner Saeure	8 - 32c	H2
Ameisensaure mit 70 bis 85% reiner Saeure	8 - 32b	H2
Ameisensaure mit 85 bis 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ameisensaure mit mehr als 97% reiner Saeure	8 - 32b	
Ammoniakloesungen, 0,88<=Dichte<=0,957 bei 15 oC in Wasser, 10<Ammoniak<=35 %	8 - 43c	
Ammoniumhydrogenfluorid (Ammoniumbifluorid), waessr. Lsg.	8 - 26b	H3
Ammoniumpolysulfid, Loesungen	8 - 45b	C2
Ammoniumsulfid, Loesungen mit einem Flammpunkt von mehr als 61 Grad C	8 - 45b	C2
Amyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Antimonpentachlorid, fluessig, rein (SbCl5)	8 - 21b	E,T
Antimonpentafluorid (SbF5)	8 - 26b	E,T
Benzotrichlorid (Trichlormethylbenzol)	8 - 66b	C,E,H3,T
Benzyltrimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8 - 53b	D
Buttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Butyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Chlorphenyltrichlorsilan, Isomergemisch	8 - 37b	E,T
Cyanurchlorid, fest	8 - 27c	C,T,H3
Cyanurchlorid, geschmolzen	8 - 27c	
Cyclohexenyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Cyclohexylamin, mit einem Flammpunkt von mindestens 23 Grad C	8 - 53b	
Cyclohexyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Diaethyltrichlorsilan	8 - 37b	E,T
Diaethylentriamin (2,2'-Diaminodiaethylamin)	8 - 53b	D
Diaethylthiophosphorylchlorid	8 - 36b	E,H1,T
Dimethylthiophosphorylchlorid	8 - 36c	E,H1,T
Dodecylbenzolsulfonsaeure	8 - 34b	B
Essigsaeure(Eisessig) und ihre waessr. Lsg. mit mehr als 80% reiner Saeure	8 - 32b	B
Essigsaeure, waessr. Lsg. mit mehr als 50% und hoechstens 80% reiner Saeure	8 - 32c	B
Essigsaeureanhydrid	8 - 32b	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt<=61 Grad C	8 - 63c	C3
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	8 - 63c	C3
Furfurylamin	8 - 53c	
Hexamethylendiamin, fest	8 - 52c	
Hexamethylendiamin, waessrige Loesungen	8 - 53b	
Isobuttersaeure	8 - 32c	
Isobuttersaeureanhydrid	8 - 32c	
Isophorondiamin	8 - 53c	D
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit hoechstens 20% KOH	8 - 42b	
Kaliumhydroxid, waessr. Lsg. mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Kresole, waessr. alkalische Loesung mit max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Methacrylsaeure, stabilisiert	8 - 32c	M
Mischungen von Salpetersaeure(5% bis max. 8%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	H2
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure	8 - 3b	

Stoffbezeichnung	Klasse-Ziffer nach ADR/RID/GGVS/GGVE	Auflage
Mischungen von Salpetersaeure(8% bis max. 30%) mit Schwefelsaeure(max. 80%)	8 - 3b	
N,N-Diaethylaethylendiamin	8 - 53b	D
N,N-Dimethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N,N-Dimethyltrimethylendiamin (N,N-Dimethyl-1,3-diaminopropan)	8 - 53b	D
N-(2-Aminoethyl)-aethanolamin	8 - 54c	
N-Aethylcyclohexylamin	8 - 53b	
N-Aminoethylpiperazin	8 - 53c	D
Natriumhydroxid, waessr. Lsg. mit einer max. Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenol, waessr. alkalische Loesung mit maximaler Dichte gemaess Zulassungsschein	8 - 42b	
Phenyltrichlorsilan	8 - 37b	E, T
Phosphoroxchlorid (Phosphorylchlorid) (POCl3)	8 - 21b	E, T
Phosphorsaeure mit hoechstens 75% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 75% und hoechstens 80% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 80% und hoechstens 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphorsaeure mit mehr als 85% H3PO4	8 - 11c	F1
Phosphortrichlorid (PCl3)	8 - 21b	E, T
Piperazin (1,4-Diaethylendiamin), 65%-ige waessr. Lsg., geschmolzen	8 - 52c	D, H5
Piperazin (1,4-Diaethylendiamin), wasserfrei, fest	8 - 52c	D, T
Propionsaeure mit mindestens 50% reiner Saeure	8 - 32c	H3
Pyridazinhexahydrat (1,4-Diaethylendiaminhexahydrat), fest	8 - 52c	D
Salpetersaeure mit hoechstens 65% reiner Saeure	8 - 2b	E
Schwefelsaeure mit mehr als 90% und hoechstens 92% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mehr als 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Schwefelsaeure mit mindestens 92% und hoechstens 98% reiner Saeure	8 - 1b	
Siliciumtetrachlorid (SiCl4)	8 - 21b	E, N, T
Thioglykolsaeure	8 - 32b	
Titantetrachlorid	8 - 21b	E, H3, T
Triethylentetramin	8 - 53b	D
alpha-Chlorpropionsaeure (2-Chlorpropionsaeure)	8 - 32c	E, H1, T
n-Buttersaeure	8 - 32c	
n-Propylaethanolamin	8 - 54c	

*n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g n a m e n t l i c h g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Massestab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren
- F : fluoridfrei
- F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuehlt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen.

Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.

W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befoerdern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einfluesse vermieden wird.

X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.

Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Ordnungsnummer: 299
Anhang zum Zulassungsschein
D/70 463/TC

Antragsteller : Tank+Apparatebau Schwiertert GmbH, 4720 Beckum 1
Antragsnummer : 1.5/11973

Teil 2: Zugelassene Stoffe fuer den Seeverkehr nach GGVSee (IMDG-Code)

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
Dipropylaether	3.1	2384	
1,1-Dimethoxyaethan (Dimethylacetal), Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3.2	2377	
1,2-Dimethoxyaethan	3.2	2252	
1-Brom-3-methylbutan (iso-Amylbromid)	3.2	2341	A
1-Chlor-3-methylbutan (iso-Amylchlorid, prim.)	3.2	1107	A,C
2-Aethylbutyraldehyd	3.2	1178	
2-Brombutan (sec-Butylbromid)	3.2	2339	A,C
2-Brompentan (sec-Amylbromid)	3.2	2343	A,C
2-Chlor-2-methylbutan (iso-Amylchlorid, tert.)	3.2	1107	A,C
2-Methyl-2-butanol (tert-Amylalkohol, Amylenhydrat)	3.2	1105	B
Acetonoele mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1091	
Aethanol (Aethylalkohol, Alkohol)	3.2	1170	B
Aethylacetat (Essigsaeureaethylester)	3.2	1173	
Aethylbenzol, technisch	3.2	1175	
Aethylbutylaether (n-Butylaethylaether)	3.2	1179	
Aethylcrotonat (Crotonsaeuereaeethylester)	3.2	1862	
Aethylisobutytrat (Aethyl-2-methylpropanoat)	3.2	2385	
Aethylmethacrylat, stabilisiert	3.2	2277	M
Aethylpropionat (Propionsaeureaeethylester)	3.2	1195	
Amylacetate, mit -18<=Flammpunkt<23 Grad C	3.2	1104	
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentasoel), mit 0<=Flp.<23 Grad C	3.2	1105	B
Amylchlorid, Isomerengemisch	3.2	1107	A,C
Benzotrifluorid (Trifluormethylbenzol)	3.2	2338	A
Bremsfluessigkeit, hydraulisch mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1118	
Butandion (Diacetyl)	3.2	2346	
Cycloheptan	3.2	2241	
Diacetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit Flammpunkt<23 Grad C	3.2	1148	
Diaethylketon (3-Pentanon)	3.2	1156	
Diisobutylene	3.2	2050	
Dimethylcyclohexane	3.2	2263	
Erdoeldestillate, n.a.g., 0<=Flammpunkt<23 Grad C	3.2	1268	
Flugzeugtreibstoff fuer Turbinenaggregate, Flammpunkt mindestens 0 Grad C	3.2	1863	
Fuseloel (Gaerungsamylalkohol)	3.2	1201	B
Heptane	3.2	1206	
Isobutylacetat	3.2	1213	
Isobutylformiat	3.2	2393	
Isopropenylacetat	3.2	2403	
Isopropylacetat	3.2	1220	
Isopropylisobutytrat	3.2	2406	
Isopropylpropionat	3.2	2409	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flamm. 0 bis 21 oC, Dampfdr.(50 oC)<=1,1 bar,n.a.g.	3.2	1993	B1
Kohlenwasserstoffe, Flamm. 0 bis 21 oC, Dampfdruck(bei 50 oC)<=1,1 bar, n.a.g.	3.2	1993	B1
Methylbutytrat	3.2	1237	
Methylcyclohexan	3.2	2296	
Methylisobutylketon	3.2	1245	
Methylisovalerat	3.2	2400	
Methylpropionat	3.2	1248	
Methylpropylketon	3.2	1249	
Octane	3.2	1262	
Piperidin	3.2	2401	
Propionaldehyd	3.2	1275	
Propylendichlorid	3.2	1279	A,C
Pyrrolidin	3.2	1922	D
Schieferoel mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1288	
Steinkohlenteerdestillat mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	1136	
Steinkohlenteernaphtha mit einem Flammpunkt von mindestens 0 Grad C	3.2	2553	
Terpentinoelersatz	3.2	1300	
Thiophen	3.2	2414	
Toluol	3.2	1294	
Tripropylen (Propylentriemer)	3.2	2057	
Valeraldehyd	3.2	2058	
Xylol	3.2	1307	
alpha-Methylvaleraldehyd	3.2	2367	

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
iso-Propanol	3.2	1219	B
n-Amylamin (1-Aminopentan)	3.2	1106	
n-Amylchlorid (1-Chlorpentan)	3.2	1107	A, C
n-Butanole (prim- Butylalkohol und sec-Butylalkohol)	3.2	1120	B
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammpt.<23 Grad C	3.2	1126	A
n-Butylformiat	3.2	1128	
n-Dibutyläther (n-Butyläther)	3.2	1149	
n-Propanol	3.2	1274	B
n-Propylacetat	3.2	1276	
sec-Butylacetat	3.2	1123	
tert-Butylacetat	3.2	1123	
1,2,3,6-Tetrahydrobenzaldehyd	3.3	2498	B
1,2,4-Trimethylbenzol	3.3	1993	
1,2-Diaethylbenzol (ortho-Diaethylbenzol)	3.3	2049	
1,3,5-Trimethylbenzol (Mesitylen)	3.3	2325	
1,3-Cyclooctadien, stabilisiert	3.3	2520	N
1,3-Diaethylbenzol (meta-Diaethylbenzol)	3.3	2049	
1,4-Diaethylbenzol (para-Diaethylbenzol)	3.3	2049	
1-Heptanal	3.3	1989	
1-Pentanol (n-Amylalkohol, prim.)	3.3	1105	B
2,4-Pentandion (Acetylaceton)	3.3	2310	
2-Aethyl-n-butylacetat (Essigsäure-2-äthylbutylester, iso-Hexylacetat)	3.3	1177	
2-Aethylbutanol (2-Äthylbutylalkohol, 3-Methylolpentan)	3.3	2275	B
2-Äthylhexaldehyd (2-Äthylhexanal)	3.3	1191	
2-Chlorbenzotrifluorid (ortho-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
2-Methyl-1-butanol (optisch aktiver Gärungsamylalkohol)	3.3	1105	B
2-Pentanol (n-Amylalkohol, sec., Methylpropylcarbinol)	3.3	1105	B
3-Chlorbenzotrifluorid (meta-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
3-Methyl-1-butanol (optisch inaktiver Gärungsamylalkohol)	3.3	1105	B
3-Methyl-2-butanol (iso-Amylalkohol, sec., Methylisopropylcarbinol)	3.3	1105	B
3-Pentanol (Diaethylcarbinol)	3.3	1105	B
4-Chlorbenzotrifluorid (para-Chlortrifluormethylbenzol)	3.3	2234	A
4-Methoxy-4-methylpentan-2-on	3.3	2293	
5-Methylhexan-2-on	3.3	2302	
Aethanol (Äthylalkohol), weesr. Lsg. mit 24%<Aethanol<=70%,incl. alkoh. Getr.	3.3	1170	B
Aethylamylketon (3-Octanon)	3.3	2271	
Aethylbutyrat (Buttersäureäthylester)	3.3	1180	
Aethylenglykoldiaethyläther (1,2-Diäthoxyäthan, Diaethylglykol)	3.3	1153	
Aethylenglykolmonoäthyläther (Äthylglykol, 2-Äthoxyäthanol, Äthyl-Cellosolve)	3.3	1171	
Aethylenglykolmonoäthylätheracetat (Äthylglykolacetat, 2-Äthoxyäthylacetat)	3.3	1172	
Aethylenglykolmonomethyläther (Methoxyäthanol)	3.3	1188	
Aethylenglykolmonomethylätheracetat (Methylglykolacetat)	3.3	1189	
Aethylhexaldehyd (2-Äthylhexanal, Butyläthylacetaldehyd)	3.3	1191	
Aethylactat (Äthyl-2-hydroxypropanoat, Milchsäureäthylester)	3.3	1192	
Amylalkohol, primär (Gemisch von 1-Pentanol und 2-Methyl-1-butanol)	3.3	1105	B
Amylalkohol, synthetisches Isomerengemisch (Pentazole), mit Flp.>=23 Grad C	3.3	1105	B
Amylbutyrat	3.3	2620	
Amylformiat	3.3	1109	
Amylmethylketon (2-Heptanon, Methylamylketon)	3.3	1110	
Amylnitrat, Isomerengemisch	3.3	1112	
Anisol (Phenylmethyläther)	3.3	2222	
Brombenzol (Monobrombenzol)	3.3	2514	A, C
Butoxyl (Methoxybutylacetat)	3.3	2708	
Chlorbenzol (Monochlorbenzol, Phenylchlorid)	3.3	1134	A, C
Chlortoluole (ortho-; meta-; para-)	3.3	2238	A, C
Cyclohexanon	3.3	1915	
Cyclohexylacetat	3.3	2243	
Cyclohexylmercaptan (Cyclohexanthiol)	3.3	3054	
Cyclopentanol	3.3	2244	B
Cyclopentanone	3.3	2245	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpt.<=55 Grad C	3.3	1147	
Decahydronaphthalin, Isomerengemisch mit Flammpt.>55 Grad C	3.3	1147	
Diäcetonalkohol, rein (4-Hydroxy-4-methyl-2-pentanone)	3.3	1148	
Diäcetonalkohol, technisch, acetonhaltig, mit 23<=Flammpt.<=55 Grad C	3.3	1148	
Diaethylaminoäthanol (N,N-Diaethyläthanolamin, 2-(Diaethylamino)-äthanol)	3.3	2686	A, D, N
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit 23<=Flammpt.<=55 Grad C	3.3	2049	
Diaethylbenzol, Isomerengemisch mit Flammpt.>55 Grad C	3.3	2049	
Diaethylcarbonat (Äthylcarbonat)	3.3	2366	B
Dichlorpentane	3.3	1152	A, C
Dieselkraftstoff DIN 51601 - DK	3.3	1202	
Diisobutylketon	3.3	1157	
Dipenten	3.3	2052	
Dipropylketon	3.3	2710	
Gasöl	3.3	1202	
Harze, gelöst in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammpt. mehr als 55 oC, n.a.g.	3.3	1866	B1
Harze, gelöst in Kohlenwasserstoff(-Gemischen), Flammpt.>55 Grad C, n.a.g.	3.3	1866	B1
Heizöl DIN 51603-EL-01	3.3	1202	
Heizöl L DIN 51603	3.3	1202	
Hexaldehyd	3.3	1207	
Hexanole	3.3	2282	B
Isoamylalkohol (3-Methyl-1-butanol mit etwas 2,2-Dimethyl-1-propanol)	3.3	1105	B
Isobuttersäure	3.3	2529	
Isobuttersäureanhydrid	3.3	2530	
Isobutylbenzol	3.3	2709	
Isobutylisobutyrat	3.3	2528	
Isobutylmethacrylat, stabilisiert	3.3	2283	M
Isopropenylbenzol (Methylstyrol), stabilisiert	3.3	2303	M
Isopropylbenzol (Cumol)	3.3	1918	
Isopropylbutyrat	3.3	2405	
Kampferöl	3.3	1130	
Kiefernoel	3.3	1272	
Kohlenwasserstoff-Gemische, Flammpt. von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe mit Flammpt. von 21 bis max. 55 Grad C, n.a.g.	3.3	1993	B1
Kohlenwasserstoffe und deren Gemische, flüssig mit Flammpt.>55 Grad C, n.a.g.	3.3	1993	B1

Stoffbezeichnung	Klasse nach GGVSee	UN-Nr.	Auflage
Leichtoel	3.3	1223	
Loesungsxylol DIN 51633 - C8H10	3.3	1256	
Methylamylacetat	3.3	1233	
Methylcyclohexanon	3.3	2297	
Nonane	3.3	1920	
Paraldehyd	3.3	1264	
Pentamethylheptan (Isododecan)	3.3	2286	
Petroleum DIN 51636 - A	3.3	1223	
Solvent Naphtha leicht DIN 51633 - C9-Ar	3.3	1256	
Solvent Naphtha schwer DIN 51633 - C10-Ar	3.3	1256	
Styrol(Vinylbenzol), monomer, stabilisiert	3.3	2055	M
Teere (Asphalt, Bitumen), fluessig	3.3	1999	
Terpentin	3.3	1299	
Testbenzin DIN 51632 - 1	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 2	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 3	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 4	3.3	1271	
Testbenzin DIN 51632 - 5	3.3	1271	
Tetraaethylsilikat (Aethylsilikat, Tetraaethylorthosilikat)	3.3	1292	
Tetrapropylen (Propylentetramer)	3.3	2850	
Trimethylphosphit	3.3	2329	
Undecan	3.3	2330	
alpha-Pinen	3.3	2368	
cis,cis-1,5-Cyclooctadien, stabilisiert	3.3	2520	N
cis-Decahydronaphthalin (cis-Decalin)	3.3	1147	
iso-Amylformiat	3.3	1109	
iso-Butanol	3.3	1212	B
iso-Decane	3.3	1993	
n-Butylacetat	3.3	1123	
n-Butylbromid (1-Brombutan), mit Flammp.>=23 Grad C	3.3	1126	A
n-Butylbutyrat (Buttersaeureaethylester)	3.3	1993	
n-Butylmethacrylat, stabilisiert	3.3	2227	M
n-Butylpropionat	3.3	1914	
n-Decan	3.3	2247	
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 23<=Flammp.<=55 Grad C	3.3	1993	A,C
n-Octylchlorid (1-Chloroctan), technisch, mit 55<Flammp.<=61 Grad C	3.3	1993	A,C
n-Propylbenzol	3.3	2364	
para-Cymol (4-Isopropylmethylbenzol)	3.3	2046	
sec-Butylbenzol (2-Phenylbutan)	3.3	2709	
tert-Butylbenzol (2-Methyl-2-phenylpropan)	3.3	2709	
trans-Decahydronaphthalin (trans-Decalin)	3.3	1147	
1-Chlor-3-brompropan (1-Brom-3-chlorpropan, Trimethylenchlorbromid)	6.1	2688	A,C
2-Aethylanilin (ortho-Aethylanilin)	6.1	2273	
4-tert-Butyltoluol	6.1	2667	
Aethylenglykolmonobutylaether (2-Butoxyaethanol) mit einem Flammp.<=61 Grad C	6.1	2369	
Aethylloxalat (Diaethylloxalat)	6.1	2525	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt<=61 Grad C	6.1	2667	
Butyltoluole, mit einem Flammpunkt>61 Grad C	6.1	2667	
Methylbenzoat	6.1	2938	
N,N-Diaethylanilin	6.1	2432	D
N-Aethyl-N-benzylanilin (N-Aethyl-N-phenylbenzylamin)	6.1	2274	
N-Aethylanilin (Aethylphenylamin)	6.1	2272	
Tetrachloraethylen (Perchloraethylen)	6.1	1897	A,C
Trichloraethylen	6.1	1710	A,C
ortho-Anisidin (ortho-Methoxyanilin)	6.1	2431	
2-(2-Aminoethoxy)-aethanol	8.0	3055	D
2-Aethylhexylamin	8.0	2276	D
Benzyl dimethylamin (N,N-Dimethylbenzylamin)	8.0	2619	D
Buttersaeureanhydrid	8.0	2739	
n-Buttersaeure	8.0	2820	
Formaldehyd, waessr. Lsg. mit HCHO>=5% und Methanol<=35%; Flammpunkt>61 Grad C	9.0	2209	C3

*)n.a.g. = soweit in dieser Stoffaufzaehlung n i c h t a n d e r w e i t i g namentlich g e n a n n t

Verzeichnis der Auflagen:

Sofern nicht anders angegeben, wird die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit bis zu einer m i t t l e r e n Temperatur an der Tankwand von hoechstens 30 Grad C als gegeben angesehen. Kurzzeitige Erwaermungen bis hoechstens 50 Grad C sind dabei beruecksichtigt.

Masstab fuer die stoffbezogenen Reinheitsforderungen sind die t e c h n i s c h r e i n e n Stoffe, wie sie im Handel erhaeltlich sind. Die Fuellgut-Werkstoff-Vertraeglichkeit kann dagegen fuer Produktionsrueckstaende, Abfaelle und Mischungen, die die oben genannten reinen Stoffe enthalten, n i c h t bescheinigt werden, wenn diese Produktionsrueckstaende, Abfaelle oder Mischungen in der obigen Stoffaufzaehlung nicht konkret genannt sind.

Grundsatzlich duerfen alle Stoffe, die mit Wasser nicht beliebig mischbar sind, keine waessrige Phase ausscheiden!

- A : wasserfrei
- B : bromid- und chloridfrei
- B1: Bestandteile der Kohlenwasserstoffgemische duerfen nur aliphatische und alicyclische gesaettigte Kohlenwasserstoffe, Monoolefine und aromatische Kohlenwasserstoffe sein.
- C : saurefrei (pH-Wert 6,5 - 8,5)
- C1: frei von Schwefelsaeure
- C2: alkalisch (pH-Wert groesser als 8,5)
- C3: pH-Wert hoechstens 7
- C4: pH-Wert zwischen 3 und 6
- D : Chloridgehalt kleiner als 0,5%, pH-Wert mindestens 5
- E : frei von Beimengungen, ausgenommen notwendige Stabilisatoren

F : fluoridfrei
F1: Fluoridgehalt kleiner als 0,5% und Chloridgehalt kleiner als 350 ppm

Betriebliche Auflagen:

- H, H1, H2, H3: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird (Fluessigkeitstemperatur an der Tankwand hoechstens 30 Grad C).
- H5: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 65 Grad C nicht ueberschreiten.
- H6: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 100 Grad C nicht ueberschreiten.
- H8: Die Betriebstemperatur, insbesondere beim Heizen, Befuellen und Entleeren des Tanks, darf 200 Grad C nicht ueberschreiten.
- M : Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 30 Grad C betraegt.
- M1: Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass die ueber dem Tank gemittelte Fluessigkeitstemperatur hoechstens 15 Grad C betraegt.
- N : Die Tanks sind mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- T : Es ist sicherzustellen, dass die Tanks nur vollkommen trocken befuellt und anschliessend dicht verschlossen werden, um ein Eindringen von Feuchtigkeit waehrend der Befoerderung auszuschliessen. Besteht die Moeglichkeit des Eindringens von Feuchtigkeit, ist der Stoff mit Stickstoff oder einem anderen geeigneten trockenen Gas von 0,5 bar (Ueberdruck) zu beaufschlagen. Ein Ueberdruck muss dann bis zur vollstaendigen Entleerung des Tanks erhalten bleiben.
- W : Die Tanks und ihre Ausruestungsteile duerfen nur mit mennigefreien Korrosionsschutzanstrichen versehen werden. Die inneren Oberflaechen der Tanks sind jeweils vor der ersten Verwendung zum Transport von Wasserstoffperoxidloesungen sorgfaeltig zu passivieren. Die Tanks sind so zu befordern bzw. zwischenzulagern, dass eine extreme Aufheizung durch klimatische Einflüsse vermieden wird.
- X : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Selbstentzuendlich." gekennzeichnet sein.
- Y : Die Tanks muessen zusaetzlich mit dem Vermerk "Nicht oeffnen waehrend der Befoerderung. Bildet in Beruehrung mit Wasser entzuendliche Gase." gekennzeichnet sein.

Bekanntmachung von Zulassungsscheinen, Neufassungen und Nachträgen für die Verpackungsbauarten zum Transport gefährlicher Güter

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)



2. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 881/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 006
3.3/3759

Gemäß Bericht 105 088 Vgab 51 vom 07.08.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden, Abteilung für Mechanik, wird die Nr. 3 "Beschreibung der Verpackungsbauart", die Nr. 5 "Kennzeichnung" und die Nr. 6 "Zulassung" wie folgt erweitert:

3. Beschreibung der Verpackungsbauart

Die Bauart ist mit zwei Breitsicken, einer Innensicke und mit Verstärkungsdicken ausgerüstet.

5. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n
1A2/Y165/S//D/BAM 881- GR
Herstellungsdatum gem.
Nr.6.2e) RMD01

6. Zulassung

Die Bruttomasse der Verpackung darf 216 kg nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 881/1A2 vom 03.09.1981, der Groten GmbH, 5000 Köln 30.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09. Dezember 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr.-Ing. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1043/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5132

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1043/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87


BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1044/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5133

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheines wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1044/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87

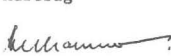

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1045/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5134

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheines wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1045/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt

für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

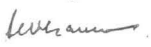
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1046/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5135

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheines wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1046/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

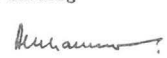
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1047/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5136

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheines wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1047/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87


BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

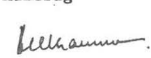
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1048/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5137

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung
der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungs-
scheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1048/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87

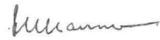
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

.. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1049/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5138

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung
der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungs-
scheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1049/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1050/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5139

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung
der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungs-
scheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1050/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1051/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5140

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung
der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungs-
scheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1051/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87

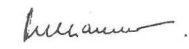
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1052/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5141

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1052/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

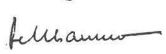
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1054/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5143

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1054/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1053/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5142

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1053/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

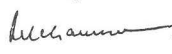
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1055/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5144

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1055/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen


Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1056/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5145

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1056/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

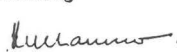
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1058/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5147

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1058/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987

Unter den Eichen 87


BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

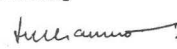
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1057/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5146

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1057/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987

Unter den Eichen 87


BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

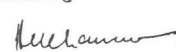
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1059/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5148

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1059/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

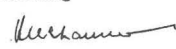
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN
Nr. D/03 1060/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5149

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1060/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN
Nr. D/03 1061/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5150

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1061/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN
Nr. D/03 1062/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 916
3.3/5151

Gemäß Antrag der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1062/1A1 der Fass-Sauer GmbH, 6200 Wiesbaden.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag


Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN
Nr. D/03 1074/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 135
3.3/5059

Gemäß Antrag der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG, 8800 Ansbach, wird die Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt umkodiert:

 4G/Y31/S/...../D/BAM 1074 - AN (+ Zeichen)
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 1074/4G1 der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG, 8800 Ansbach, vom 05.04.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 07. Dezember 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Im Auftrag

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1075/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 136
3.3/5060

Gemäß Antrag der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG,
8800 Ansbach, wird die Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt umkodiert:

 4G/Y26/S/...../D/BAM 1075 - AN (+ Zeichen)
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr.
D/03 1075/4G1 der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG,
8800 Ansbach, vom 05.04.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesan-
stalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551)
veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 07. Dezember 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag




Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1111/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 132
3.3/5282

Gemäß Antrag der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG,
8800 Ansbach, wird die Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt umkodiert:

 4G/Y1/S/...../D/BAM 1111 - AN (+ Zeichen)
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr.
D/03 1111/4G1 der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG,
8800 Ansbach, vom 08.06.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesan-
stalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551)
veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 07. Dezember 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag




Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1112/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 133
3.3/5283

Gemäß Antrag der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG,
8800 Ansbach, wird die Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt umkodiert:

 4G/Y2/S/...../D/BAM 1112 - AN (+ Zeichen)
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr.
D/03 1112/4G1 der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG,
8800 Ansbach, vom 08.06.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesan-
stalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551)
veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 07. Dezember 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag




Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1113/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 134
1.3/5284

Gemäß Antrag der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG,
8800 Ansbach, wird die Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt umkodiert:

 4G/Y2/S/...../D/BAM 1113 - AN (+ Zeichen)
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr.
D/03 1113/4G1 der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG,
8800 Ansbach, vom 08.06.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesan-
stalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551)
veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 07. Dezember 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1171/1A1A
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 113
3.3/5297


Gemäß Bericht Nr. XXVII/87 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl werden die Nr.4 "Anforderungen an die Bauart" und Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt erweitert:

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht-Nr. XXVII/87 vom 21.10.1987 der Mauser-Werke GmbH, Abt. VVB, 5040 Brühl einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 1A1/X1.8/800/...../D/BAM 1171 - M
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 1171/1A1A der Mauser-Werke GmbH vom 13.08.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 30. November 1987
Unter den Eichen 87

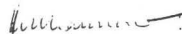
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1266/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-1
3.3/5354-1

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1266/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

Z 202

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1267/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-2
3.3/5354-2

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1267/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1268/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-3
3.3/5354-3

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1268/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1269/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-4
3.3/5354-4

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1271/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-6
3.3/5354-6

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1269/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1271/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

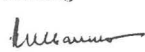
Im Auftrag


Im Auftrag

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1270/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-5
3.3/5354-5

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1272/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-7
3.3/5354-7

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1270/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1272/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen


Laboratorium 1.54
Verpackungen

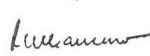
Im Auftrag

Im Auftrag

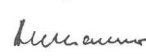
Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1273/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-8
3.3/5354-8

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1273/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

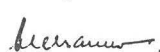
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1275/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-10
3.3/5354-10

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1275/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

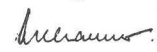
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1274/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-9
3.3/5354-9

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1274/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

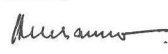
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1276/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-11
3.3/5354-11

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1276/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1277/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-12
3.3/5354-12

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1277/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1278/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-13
3.3/5354-13

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1278/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

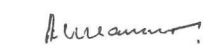
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1279/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-14
3.3/5354-14

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1279/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

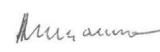
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1280/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-15
3.3/5354-15

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1280/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

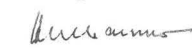
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1281/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-16
3.3/5354-16

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1281/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

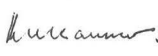
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1283/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-18
3.3/5354-18

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1283/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87


BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)


Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1282/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-17
3.3/5354-17

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1282/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)


Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1284/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-19
3.3/5354-19

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1284/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)


Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1285/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 937-20
3.3/5354-20

Gemäß Antrag der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1285/1A1 der Faß-Becker GmbH, 4000 Düsseldorf-Reisholz, vom 06.10.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

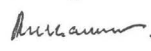
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1330/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-1
3.3/5439-1

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheines wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1330/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

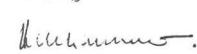
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1331/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-2
3.3/5439-2

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheines wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1331/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

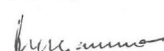
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1332/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-3
3.3/5439-3

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheines wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1332/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

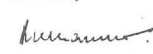
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1333/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-4
3.3/5439-4

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1333/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1334/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-5
3.3/5439-5

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1334/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1335/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-6
3.3/5439-6

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1335/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987

Unter den Eichen 87

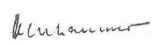
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1336/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-7
3.3/5439-7

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1336/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1337/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-8
3.3/5439-8

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1337/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

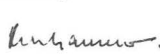
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1338/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-9
3.3/5439-9

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1338/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

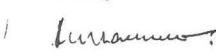
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1339/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-10
3.3/5439-10

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1339/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

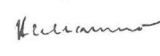
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1340/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-11
3.3/5439-11

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1340/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

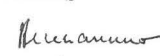
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1341/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-12
3.3/5439-12

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1341/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1343/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-14
3.3/5439-14

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1343/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

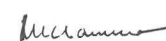
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1342/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-13
3.3/5439-13

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1342/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen


Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1344/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-15
3.3/5439-15

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungsscheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1344/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1345/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-16
3.3/5439-16

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung
er Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungs-
scheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1345/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987

Unter den Eichen 87

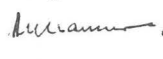
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1346/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-17
3.3/5439-17

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung
der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungs-
scheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1346/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987

Unter den Eichen 87

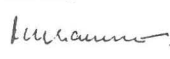
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1347/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-18
3.3/5439-18

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung
der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungs-
scheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1347/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987

Unter den Eichen 87

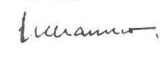
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1348/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-19
3.3/5439-19

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung
der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungs-
scheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1348/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987

Unter den Eichen 87

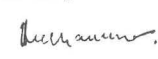
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1349/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 966-20
3.3/5439-20

Gemäß Antrag der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 auf Verlängerung
der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 7.1 des Zulassungs-
scheins wie folgt geändert:

7.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1349/1A1 der Carl Meyer GmbH, 3000 Hannover 61 vom 02.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 09.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

3. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1375/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 738
3.3/3492

Gemäß Antrag der Siepe GmbH, Hüttenstr. 185, 5014 Kerpen 3, werden
die Nr. 3 "Beschreibung der Bauart" und die Nr. 7 "Kennzeichnung"
wie folgt erweitert:

3. Beschreibung der Bauart

Der Durchmesser der Sicke unterhalb des Spannrings wird auf
490 mm vergrößert.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpak-
kungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1A2/Y/75/...../D/BAM 1013 - Si
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr.
D/03 1375/1A2 der Siepe GmbH, 5014 Kerpen 3, vom 15.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesan-
stalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551)
veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27. November 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1408/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 005
3.3/5590

Gemäß Bericht 105 087 Vgab 51 vom 07.08.1987 der Deutschen Bun-
desbahn, Versuchsanstalt Minden, Abteilung für Mechanik, wird
die Nr. 3 "Beschreibung der Verpackungsbauart", die Nr. 5 "Kenn-
zeichnung" und die Nr. 6 "Zulassung" wie folgt erweitert:

3. Beschreibung der Verpackungsbauart

Die Bauart ist mit zwei Breitsicken und einer Innensicke aus-
gerüstet.

5. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Ver-
packungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kenn-
zeichnen:

1A2/Y108/S/...../D/BAM 1408- GR
Herstellungsdatum gem.
Nr.6.2e) RMD01

6. Zulassung

Die Bruttomasse der Verpackung darf 108 kg nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr.
D/03 1408/1A2 vom 29.11.1982, der Groten GmbH, 5000 Köln 30.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesan-
stalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551)
veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09. Dezember 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr.-Ing. D. Hellhammer

2. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1412/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 739
3.3/5595

Gemäß Antrag der Siepe GmbH, Hüttenstraße 185, 5014 Kerpen 3, werden
die Nr. 3 "Beschreibung der Bauart" und die Nr. 7 "Kennzeichnung"
wie folgt erweitert:

3. Beschreibung der Bauart

Der Durchmesser der Sicke unterhalb des Spannrings wird auf
350 mm vergrößert.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpak-
kungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1A2/Y/75/...../D/BAM 1412 - Si
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr.
D/03 1412/1A2 der Siepe GmbH, 5014 Kerpen 3 vom 29.11.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesan-
stalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551)
veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27. November 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1449/1A1A
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 036
3.3/5569

Gemäß Antrag vom 10.09.1987 wird die Kennzeichnung Nummer 5. des Zulassungsscheines wie folgt geändert:

 1A1/X2.0/800/...../D/BAM 1449-SWN
Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1449/1A1A der Firma Schäfer Werke GmbH, 5240 Betzdorf, Sieg-Bruche vom 6.12.1982.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 16.09.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat


Ing. M. Bauschke

2. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1673/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 236
1.5/40 234
3.3/5991

Gemäß 3. Nachtrag zum Bericht Nr. 88 971 Vgab 50 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf.) wird die Kennzeichnung Nr. 7 und der Verwendungsbereich Nr. 8.3 des Zulassungsscheines wie folgt erweitert:

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 1A1/X/300//D/BAM 1673 - GDH
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.3 Die Dichte der Füllgüter darf 1,2g/cm³ (Verpackungsgruppe I) 1,8g/cm³ (Verpackungsgruppe II) und 2,9g/cm³ (Verpackungsgruppe III) nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 1673/1A1 vom 18.04.1983, der Firma Gottlieb Duttonhöfer GmbH u. Co. KG, D-6733 Haßloch/Pfalz.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 08. Dezember 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG


Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Ing. M. Bauschke

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1680/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-1
3.3/6046-1

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des Zulassungsscheines wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1680/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom 04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87


BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

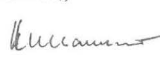
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1681/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-2
3.3/6046-2

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des Zulassungsscheines wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990 befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1681/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom 04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

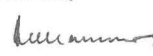
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1682/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-3
3.3/6046-3

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1682/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

a Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1683/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-4
3.3/6046-4

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1683/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987

Unter den Eichen 87

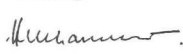
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1684/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-5
3.3/6046-5

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1684/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987

Unter den Eichen 87

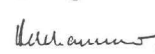
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1685/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-6
3.3/6046-6

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1685/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987

Unter den Eichen 87

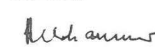
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1686/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-7
3.3/6046-7

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1686/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1687/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-8
3.3/6046-8

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1687/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

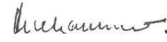
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1688/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-9
3.3/6046-9

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1688/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

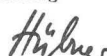
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1689/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-10
3.3/6046-10

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1689/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

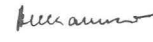
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1690/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-11
3.3/6046-11

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1690/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1692/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-13
3.3/6046-13

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1692/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

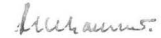
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1691/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-12
3.3/6046-12

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1691/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

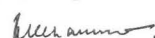
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1693/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-14
3.3/6046-14

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1693/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

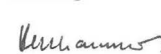
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1694/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-15
3.3/6046-15

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1694/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

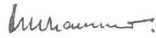
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1695/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-16
3.3/6046-16

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1695/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

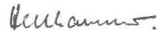
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1696/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-17
3.3/6046-17

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1696/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1697/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-18
3.3/6046-18

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1697/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1698/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-19
3.3/6046-19

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1698/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1699/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 057-20
3.3/6046-20

Gemäß Antrag der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, auf
Verlängerung der Zulassungs-Befristung wird der Bereich Nr. 9.1 des
Zulassungsscheins wie folgt geändert:

9.1 Die Gültigkeit dieses Zulassungsscheines ist bis zum 30.04.1990
befristet.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1699/1A1 der Firma Faß-Friedrich, 2000 Hamburg 28-Veddel, vom
04.05.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

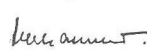
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1719/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 734
3.3/5938

Gemäß Antrag der Fa. Riedel-de Haën AG vom 06.02.1987 wird die Nr. 7
Kennzeichnung wie folgt geändert:

7. Die nach der zugelassenen Bauart gefertigten Verpackungen sind
dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(u
n)

4G/X7/S/...../D/BAM 1719-ZWA-HOE
Herstellungsdatum
gem. Nr. 6.2 e),
RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1719/4G1 vom 06.05.1983 der Fa. Riedel-de Haën AG, 3016 Seelze 1.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

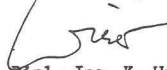
1000 Berlin 45, den 25. November 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

In Vertretung



Dipl.-Ing. K. Wieser
Oberregierungsrat



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1720/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 735
3.3/5938

Gemäß Antrag der Fa. Riedel-de Haën AG vom 06.02.1987 wird die Nr. 7
Kennzeichnung wie folgt geändert:

7. Die nach der zugelassenen Bauart gefertigten Verpackungen sind
dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(u
n)

4G/X3/S/...../D/BAM 1720-ZWA-HOE
Herstellungsdatum
gem. Nr. 6.2 e),
RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein
D/03 1720/4G1 vom 06.05.1983 der Fa. Riedel-de Haën AG, 3016 Seelze 1.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

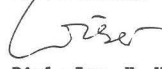
Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt
für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröf-
fentlicht.

1000 Berlin 45, den 25. November 1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrtumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

In Vertretung



Dipl.-Ing. K. Wieser
Oberregierungsrat



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 1808/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 713
3.3/6101

Gemäß 1. Nachtrag zum Bericht 98 769 Vgab 51 vom 18.02.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden/W, Abteilung für Mechanik, werden die Kennzeichnung Nr. 7 und der Zulassungsbereich Nr. 8.3 wie folgt erweitert:

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



1A2/X250/S/...../D/BAM 1808-GDH
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e) RM 001

8.3 Die Bruttomasse darf 250 kg nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1808/1A2 der Gottlieb Duttenhöfer KG, 6733 Hassloch/Pfalz vom 15.06.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 23.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1852/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 690
3.3/6100

Gemäß Antrag der Gottlieb Duttenhöfer GmbH u. Co. KG, 6733 Hassloch/Pfalz, werden die Nr. 3 "Beschreibung der Bauart" und die Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt erweitert:

3. Beschreibung der Bauart

Der Durchmesser der Schutzsicken unterhalb des Spannrings wird auf 605 mm vergrößert.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



1A2/Y1.5/75/...../D/BAM 1852 - GDH
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 1852/1A2 der Gottlieb Duttenhöfer KG, 6733 Hassloch/Pfalz vom 09.08.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27. November 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1865/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 550
3.3/6167

Gemäß 1. Nachtrag vom 13.10.1986 und 2. Nachtrag vom 29.10.1987 zum Bericht 98 374 Vgab 50 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden, Abteilung für Mechanik vom 08.12.1982 wird der Bereich Nr. 3 "Beschreibung der Bauart" und die Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt erweitert:

3. Beschreibung der Bauart

Die Füllöffnung ist mit einem Berg-Spout-Verschluß ausgerüstet.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



1A1/X/300/...../D/BAM 1865-GDH
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 1865/1A1 der Gottlieb Duttenhöfer GmbH u. Co. KG, Hassloch/Pfalz vom 10.08.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 12. Dezember 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 1948/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 773
3.3/6115

Gemäß Bericht Nr. 85/57083 der Bayer AG, Zentrales Ingenieurwesen, AN Werkstofftechnik und Anlagensicherheit, Packmittelpfung, 5090 Leverkusen, vom 08.01.1986, wird die Beschreibung Nummer 3 wie folgt erweitert:

3. Die Bauart kann auch mit trapezförmigen Breitsicken gemäß Anlage 3 zum Bericht Nr. 85/57083 der Bayer AG gefertigt werden.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 1948/1A2 der Firma Grotten GmbH, 5000 Köln 30, vom 27.09.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 23.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

2. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1948/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 007
3.3/6115

Gemäß Bericht 105 089 Vgab 51 vom 07.08.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden, Abteilung für Mechanik, wird die Nr. 3 "Beschreibung der Verpackungsbauart", die Nr. 5 "Kennzeichnung" und die Nr. 6 "Zulassung" wie folgt erweitert:

3. Beschreibung der Verpackungsbauart
Die Bauart ist mit zwei Breitsicken, einer Innensicke und mit Verstärkungssicken ausgerüstet.

5. Kennzeichnung
Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u	1A2/Y216/S/...../D/BAM 1948- GR
n	Herstellungsdatum gem. Nr.6.2e) RMO01

6. Zulassung
Die Bruttomasse der Verpackung darf 216 kg nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 1948/1A2 vom 27.09.1983, der Groten GmbH, 5000 Köln 30.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 09. Dezember 1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Hübner

Hellhammer

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr.-Ing. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 1994/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 689
3.3/3293

Gemäß Antrag der Gottlieb Duttenhöfer GmbH u. Co. KG, 6733 Hassloch/Pfalz, werden die Nr. 3 "Beschreibung der Bauart" und die Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt erweitert:

3. Beschreibung der Bauart

Der Durchmesser der Schutzsicken unterhalb des Spannrings wird auf 605 mm vergrößert.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u	1A2/Y1.5/150/...../D/BAM 616 - GDH
n	Herstellungsdatum gem. Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr.

Z 220

D/03 1994/1A2 der Gottlieb Duttenhöfer KG, 6733 Hassloch/Pfalz vom 17.10.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27. November 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Hübner

Hellhammer

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2027/1H2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 936
3.3/3739

Gemäß Bericht Nr. XII/87 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl werden die Nr. 4 "Anforderungen an die Bauart", Nr. 7 "Kennzeichnung" und Nr. 8 "Verwendungsbereich" wie folgt erweitert:

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. XII/87 vom 01.07.1987 der Mauser-Werke GmbH, Abteilung VVB, 5040 Brühl einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001-" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u	1H2/Y88/S/...../D/BAM 827 - M
n	Herstellungsdatum gem. Nr. 6.2 e), RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GefahrgutVSee/GGVSt/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 88 kg, die Schüttdichte 1,4 kg/Liter nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 2027/1H2 der Mauser-Werke GmbH vom 03.11.1983.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 13.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Hübner

Hellhammer

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2171/1H2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 941
3.3/6605

Gemäß Bericht Nr. XVI/87 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl werden die Nr. 4 "Anforderungen an die Bauart", Nr. 7 "Kennzeichnung" und Nr. 8 "Verwendungsbereich" wie folgt erweitert:

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. XVI/87 vom 13.07.1987 der Mauser-Werke GmbH, Abteilung VVB, 5040 Brühl einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001-" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 1H2/X318/S/...../D/BAM 2171 - M
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GefahrgutVSee/GGVSee/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 318 kg, die Schüttdichte 1,4 kg/Liter nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 2171/1H2 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl, vom 24.01.1984.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 16.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hibner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Neufassung

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2184/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 400
3.3/5520
3.3/6445

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs. 3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen

(Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Muhr & Söhne
Postfach 326/27
5952 Attendorf/Westf.

3. Beschreibung der Bauart

Könisches Faß aus Stahlblech mit abnehmbarem Deckel

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Bericht 97 946 Vgab 50 vom 05.08.1982 mit folgenden dazugehörigen Nachträgen; 1. Nachtrag vom 26.08.1982, 2. Nachtrag vom 17.05.1983, 3. Nachtrag vom 07.06.1983 und 4. Nachtrag vom 14.09.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden/W., Abteilung für Mechanik einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 1A2/X65/S/...../D/BAM 1456 - M + S
Herstellungsdatum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVSee/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 65 kg für die Bauartreihe 34 Liter bis 60 Liter (Verpackungsgruppe I, II und III) nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt

8.5 Entfällt

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Abstände der Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt

8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung ersetzt auch folgende von der BAM ausgestellten Zulassungsscheine:

D/03 2049/1A2 vom 29.11.1983
D/03 1456/1A2 vom 06.12.1982

10.3 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.4 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.5 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 14. Dezember 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Ing. M. Bauschke

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2212/1A2
Aktenzeichen 1.5/41 708
3.3/6756

Gemäß Nachtrag zum Prüfbericht Nr. 142/83 vom 23.01.1987 der Hoechst AG, Ressort Beschaffung Beschaffungsläger, Packmittel-Entwicklung - Eingangskontrolle D 207, 6230 Frankfurt/M 80 werden die Kennzeichnung Nr. 7 und der Verwendungsbereich Nr. 8.3 wie folgt erweitert:

7. Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 1A2/X53/S/...../D/BAM 2212-GDH
n Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e) RM 001

8.3 Die Bruttomasse darf 52,1 kg, die Schüttdichte 4,0 kg/Liter nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 2212/1A2 der Gottlieb Duttenehfer GmbH u. Co. KG vom 12.02.1984.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 19.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen


Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

1. Neufassung

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2414/1H2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 925
3.3/5992

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Mauser-Werke GmbH
Schildgesstr. 71-163
5040 Brühl

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Polyethylen mit abnehmbarem Oberboden, der mit einem Spanning aus Stahl verschlossen wird.
Nennvolumen: 30 Liter.

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Bericht Nr. XI/87 vom 16.06.1987 der MauserWerke, 5040 Brühl, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 1H2/Y42/S/...../D/BAM 955-M
n Herstellungsdatum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse darf 42 kg nicht, die Schüttdichte 1,3 kg/Liter nicht überschreiten.
Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten festen Prüffüllgüter entsprechen.
- 8.4 Entfällt.
- 8.5 Entfällt.
- 8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 13.10.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr.-Ing. G. Löschau
Regierungsrat

2. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2598/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 131
1.5/40 056

Gemäß Antrag der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG, 8800 Ansbach, wird die Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt umkodiert:

u
n 4G/Y60/S/...../D/BAM 2598 - AN (+ Zeichen)
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/03 2598/4G1 der Wellpappe Ansbach, Schumacher GmbH u. Co. oHG, 8800 Ansbach, vom 06.12.1984.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 07. Dezember 1987

Unter den Eichen 87


BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

3. Nachtrag

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2635/6HG2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 640

Gemäß Antrag vom 08.12.1986 wird die Nr. 4 "Anforderungen an die Bauart" wie folgt erweitert:

Die Bauart muß auch den Baumustern entsprechen, die gemäß Bericht-Nr. 104 796 Vgab 62 vom 7.7.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden/W., Abteilung für Mechanik und Prüfbericht-Nr. 594-86 vom 31.10.1986 der Forschungsstelle des Verbandes der Wellpappen-Industrie e. V., 6100 Darmstadt, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 2635/6HG2 der Firma Elbatainer Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH, 7505 Ettlingen, vom 12. Februar 1985 und ersetzt den 2. Nachtrag zum Zulassungsschein D/03 2635/6HG2 vom 04.05.1987.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 29.10.1987

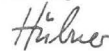
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Ing. M. Bauschke

1. Nachtrag zur 1. Neufassung

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 2651/6HAL
Aktenzeichen 1.5/41 780
1.5/41 288

Gemäß Antrag der Van Leer Verpackungen GmbH, 2102 Hamburg 93, vom 27.03.1987 werden die Anforderungen an die Bauart Nr. 4 wie folgt erweitert:

4. Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 83/2 vom 01.03.1983 der BASF AG, D-DLL/VA, Ludwigshafen und Prüfbericht Nr. 211/85 vom 23.12.1985 der Hoechst AG, Ressort Beschaffung Beschaffungsläger, Packmittel-Entwicklung - Eingangskontrolle D 207, 6230 Frankfurt/M 80 einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001" vom 28.06.1985 (Bundesanzeiger Nr. 157 a vom 24.08.1985) unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/BAM 2651/6HAL der Van Leer Verpackungen GmbH, 5000 Köln 40, vom 23.02.1987.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 16.10.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zur 1. Neufassung
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 2652/6HA1
Aktenzeichen 1.5/41 781
1.5/41 287

Gemäß Antrag der Van Leer Verpackungen GmbH, 2102 Hamburg 93, werden die Anforderungen an die Bauart Nr. 4, die Kennzeichnung Nr. 7 und der Auflagenbereich Nr. 8.3 wie folgt erweitert:

4. Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 83/1 vom 01.03.1983 der BASF AG, D-DLL/VA, Ludwigshafen und Prüfbericht Nr. 212/85 vom 30.12.1985 der Hoechst AG, Ressort Beschaffung Beschaffungsläger, Packmittel-Entwicklung - Eingangskontrolle D 207, 6230 Frankfurt/M 80 einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001" vom 28.06.1985 (Bundesanzeiger Nr. 157 a vom 24.08.1985) unterzogen worden sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 6HA1/X1.8/300/...../D/BAM 2652-VL
Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

- 8.3 Die Dichte der Füllgüter darf 1,8 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw. 2,0 g/cm³ (Verpackungsgruppe II oder III) nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/BAM 2652/6HA1 der Van Leer Verpackungen GmbH vom 23.02.1987.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 16.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Hübner
Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Hellhammer
Dr. D. Hellhammer

2. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 2956/4H2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/40 876

Die Nr. 2 Antragsteller und Nr. 7 Kennzeichnung werden wie folgt geändert:

2. Antragsteller

INFA LENTJES GmbH
Vinklötter Mark 16
4600 Dortmund 30

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 4H2/Y14/S/...../D/BAM 2956 - IL
Herstellungs-
datum gem. Nr. 1.e)
Rn 3512 der GGVS

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/BAM 2956/4H2 der INFA GmbH, 4600 Dortmund 30 vom 10.02.1987.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Hübner
Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Hellhammer
Dr. D. Hellhammer

2. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 2959/4H2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/40 875

Die Nr. 2 Antragsteller und Nr. 7 Kennzeichnung werden wie folgt geändert:

2. Antragsteller

INFA LENTJES GmbH
Vinklötter Mark 16
4600 Dortmund 30

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 4H2/Y7/S/...../D/BAM 2959 - IL
Herstellungs-
datum gem. Nr. 1.e)
Rn 3512 der GGVS

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/BAM 2959/4H2 der INFA GmbH, 4600 Dortmund 30 vom 04.02.1987.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Hübner
Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Hellhammer
Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2681/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 999
1.5/40 162

Gemäß Antrag der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 12. August 1987 werden die Anforderungen an die Bauart, Nr. 4 des Zulassungsscheines, wie folgt erweitert:

" Die Bauart muß auch den Baumustern entsprechen, die gemäß den Prüfberichten Nr. 106, Nr. 108 vom 17.08.1987, Nr. 107, Nr. 109, Nr. 110 und Nr. 111 vom 18.08.1987 der Fa. Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Hofelder Werke GmbH und Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind."

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 2681/4G1 der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 17. April 1985.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 28. August 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen



Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Laboratorium 1.54
Verpackungen



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2682/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 000
1.5/40 161

Gemäß Antrag der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 12. August 1987 werden die Anforderungen an die Bauart, Nr. 4 des Zulassungsscheines, wie folgt erweitert:

" Die Bauart muß auch den Baumustern entsprechen, die gemäß den Prüfberichten Nr. 106, Nr. 108 vom 17.08.1987, Nr. 107, Nr. 109, Nr. 110 und Nr. 111 vom 18.08.1987 der Fa. Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH und Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind."

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 2682/4G1 der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 17. April 1985.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 28. August 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen



Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Laboratorium 1.54
Verpackungen



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2683/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 998
1.5/40 160

Gemäß Antrag der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 12. August 1987 werden die Anforderungen an die Bauart, Nr. 4 des Zulassungsscheines, wie folgt erweitert:

" Die Bauart muß auch den Baumustern entsprechen, die gemäß den Prüfberichten Nr. 106, Nr. 108 vom 17.08.1987, Nr. 107, Nr. 109, Nr. 110 und Nr. 111 vom 18.08.1987 der Fa. Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH und Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind."

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 2683/4G1 der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 17. April 1985.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 28. August 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen



Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Laboratorium 1.54
Verpackungen



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2684/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 997
1.5/40 159

Gemäß Antrag der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 12. August 1987 werden die Anforderungen an die Bauart, Nr. 4 des Zulassungsscheines, wie folgt erweitert:

" Die Bauart muß auch den Baumustern entsprechen, die gemäß den Prüfberichten Nr. 106, Nr. 108 vom 17.08.1987, Nr. 107, Nr. 109, Nr. 110 und Nr. 111 vom 18.08.1987 der Fa. Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH und Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind."

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 2684/4G1 der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 17. April 1985.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 02. September 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FOR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen



Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Laboratorium 1.54
Verpackungen



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2685/4G1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 993
1.5/40 153

Gemäß Antrag der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 12. August 1987 werden die Anforderungen an die Bauart, Nr. 4 des Zulassungsscheines, wie folgt erweitert:

" Die Bauart muß auch den Baumustern entsprechen, die gemäß den Prüfberichten Nr. 106, Nr. 108 vom 17.08.1987, Nr. 107, Nr. 109, Nr. 110 und Nr. 111 vom 18.08.1987 der Fa. Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH und Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind."

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 2685/4G1 der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 17. April 1985.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 02. September 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2686/4G1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 994
1.5/40 154

Gemäß Antrag der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 12. August 1987 werden die Anforderungen an die Bauart, Nr. 4 des Zulassungsscheines, wie folgt erweitert:

" Die Bauart muß auch den Baumustern entsprechen, die gemäß den Prüfberichten Nr. 106, Nr. 108 vom 17.08.1987, Nr. 107, Nr. 109, Nr. 110 und Nr. 111 vom 18.08.1987 der Fa. Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH und Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind."

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 2686/4G1 der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 17. April 1985.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 02. September 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2687/4G1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 995
1.5/40 155

Gemäß Antrag der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 12. August 1987 werden die Anforderungen an die Bauart, Nr. 4 des Zulassungsscheines, wie folgt erweitert:

" Die Bauart muß auch den Baumustern entsprechen, die gemäß den Prüfberichten Nr. 106, Nr. 108 vom 17.08.1987, Nr. 107, Nr. 109, Nr. 110 und Nr. 111 vom 18.08.1987 der Fa. Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH und Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind."

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 2687/4G1 der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 17. April 1985.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 02. September 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/03 2688/4G1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 996
1.5/40 156

Gemäß Antrag der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 12. August 1987 werden die Anforderungen an die Bauart, Nr. 4 des Zulassungsscheines, wie folgt erweitert:

" Die Bauart muß auch den Baumustern entsprechen, die gemäß den Prüfberichten Nr. 106, Nr. 108 vom 17.08.1987, Nr. 107, Nr. 109, Nr. 110 und Nr. 111 vom 18.08.1987 der Fa. Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH und Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind."

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein D/03 2688/4G1 der Fa. Boehringer Mannheim GmbH vom 17. April 1985.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 02. September 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 70 2810/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 691
1.5/40 374

Gemäß Antrag der Gottlieb Duttenhöfer GmbH u. Co. KG, 6733 Hassloch/Pfalz, werden die Nr. 3 "Beschreibung der Bauart" und die Nr. 7 "Kennzeichnung" wie folgt erweitert:

3. Beschreibung der Bauart

Der Durchmesser der Schutzsicken unterhalb des Spannrings wird auf 605 mm vergrößert.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



1A2/Y/75/...../D/BAM 2810 - GDH
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2 e), RM 001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/70 2810/1A2 der Gottlieb Duttenhöfer KG, 6733 Hassloch/Pfalz vom 30.12.1985.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 27. November 1987
Unter den Eichen 87

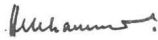
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 2949/1H2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 178

Gemäß Antrag vom 02.12.1987 wird der Antragsteller Nr. 2 und die Kennzeichnung Nr. 7 wie folgt geändert:

2. Antragsteller

Fa. L3
Industriestr. 5
4405 Nottuln-Appelhülsen

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 LH2/Y22/S/...../D/BAM 2949 - hp
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2e) RM001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/BAM 2949/1H2 der Lösch Städtereinigungs GmbH, 4405 Nottuln-Appelhülsen, vom 23.01.1987.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 21. Dezember 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum


ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 2955/1G
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 173

Die Kennzeichnung der Verpackung Nr. 7 wird wie folgt geändert:

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 IG/Y29/S/...../D/BAM 2955 - Sonoco
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2e) RM001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/BAM 2955/1G der Mako B. V., ab 01.01.1988 Sonoco Nederland B. V., 6201 BC Maastricht, Niederlande vom 10.02.1987.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 17. Dezember 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

2. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 2957/4H2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/40 877


Die Nr. 2 Antragsteller und Nr. 7 Kennzeichnung werden wie folgt geändert:

2. Antragsteller

INFA LENTJES GmbH
Vinklöther Mark 16
4600 Dortmund 30

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 4H2/Y20/S/...../D/BAM 2957 - IL
Herstellungs-
datum gem. Nr. 1.e)
Rn 3512 der GGVS

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/BAM 2957/4H2 der INFA GmbH, 4600 Dortmund 30 vom 10.02.1987.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 06.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 2993/1G
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 425

Die Kennzeichnung der Verpackung Nr. 7 wird wie folgt geändert:

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 1G/Y17/S/...../D/BAM 2993 - Sonoco
Herstellungsdatum gem.
Nr. 6.2e) RM001

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/BAM 2993/1G der Mako B. V., ab 01.01.1988 Sonoco Nederland B. V., 6201 BC Maastricht, Niederlande vom 25.03.1987.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 17. Dezember 1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag





Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3043/4G
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 710

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs. 3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Kunert Wellpappe
Postfach 14 40
8740 Bad Neustadt/S.

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackung (Glasflasche in Polyethylenbeutel, die in eine Dose aus Weißblech eingestell ist).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 1.5/41 709 vom 22.06.1987 der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 4G/Y3/S/...../D/BAM 3043 - KW
Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse darf 2,3 kg nicht überschreiten.
- 8.4 Entfällt.
- 8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.
- 8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.
- 8.7 Entfällt.
- 8.8 Entfällt.
9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen desjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in den
- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.
- 10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.
- 10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 02. September 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag





Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Ing. M. Bauschke

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3077/1H2
Aktenzeichen 1.5/42 024
1.5/41 610

Gemäß 1. Nachtrag zum Bericht 103 991 Vgab 40 vom 18.08.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden/W, Abteilung für Mechanik werden die Kennzeichnung Nr. 7 und die Auflagen über die Verwendung der Verpackungen Nrn. 8.3 und 8.4 wie folgt erweitert:

7. u
n 1H2/Y23/S/...../D/BAM 3077-SL
Herstellungsdatum
gem. Nr. 2.2.4.2 der
Ausnahme S 61

8.3 Die Bruttomasse darf 22,5 kg nicht überschreiten.

8.4 Jedes Versandstück muß deutlich und haltbar folgende Aufschrift tragen:

"Höchstzulässiges Füllgewicht: 20,8 kg"

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. D/BAM 3077/1R2 des Sulo Eisenwerks, 4900 Herford vom 04.08.1987.

Diesem Nachtrag liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 16.10.1987


Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

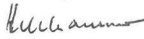
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag


Dipl.-Ing. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag


Dr. D. Hellhammer

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3125/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 548

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Deutsche ICI GmbH
Postfach 71 02 55
6000 Frankfurt/Main 71

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Stegeinsatz und Innenverpackungen (Flaschen aus Kunststoff)

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 51/86 vom 27.10.1986 und Nachtrag vom 27.10.1986 der Wellpappenfabrik GmbH, 6718 Grünstadt 1 einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Z7/S//D/BAM 3125 - WPS
n Herstellungsdatum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für ge-

fährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe III verwendet werden.

- 8.3 Die Bruttomasse darf 7 kg nicht überschreiten.

- 8.4 Entfällt

- 8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

- 8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

- 8.7 Entfällt

- 8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

- 10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

- 10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 07. Sept. 1987

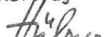
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

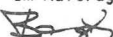
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag


Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3126/1G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/40 199

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Mauser-Werke GmbH
Postfach 16 20
5040 Brühl

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Pappe
Nennvolumen: 40 bis 110 Liter

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. IV/84 vom 06.07.1984 und 1. Nachtrag zum Prüfbericht Nr. IV/84 vom 19.12.1984 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 1G/X*/S/...../D/BAM 3126 - M
n Herstellungsdatum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

*) An dieser Stelle ist entsprechend der Baugröße die jeweilige Bruttomasse unter Berücksichtigung der Grenzwerte nach Nr. 8.3 einzusetzen.

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse darf 30 kg für das 40 l-Faß bzw. 80 kg für das 100 l-Faß nicht überschreiten. Die Schüttdichte darf 0,7 kg/Liter nicht überschreiten.
- 8.4 Entfällt.
- 8.5 Entfällt.
- 8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.
- 8.7 Entfällt.
- 8.8 Entfällt.
- 9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und

-prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 04.09.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

B. Schulz-Foxberg
Dr.-Ing. B. Schulz-Foxberg
Direktor und Professor

H. Hübner
Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3127/1G
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 001

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Joh. A. Benckiser GmbH
Benckiserplatz 1
6700 Ludwigshafen 1

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Pappe
Nennvolumen: ca. 3 Liter

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 96 vom 15. Juli 1987 der Fa. Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH & Co.KG, 6837 St. Leon-Rot 1 einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 1G/Y4/S//D/BAM 3127 -
n Herstellungsdatum gem. Nr. 6.2 e) (Name/Kennzeichen des Herstellers)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 3,3 kg, die Schüttdichte 1,0 kg/Liter nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt

8.5 Entfällt

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt

8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 08. Sept. 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Dr. Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3128/16

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 002

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs. 3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Joh. A. Benckiser GmbH
Benckiserplatz 1
6700 Ludwigshafen 1

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Pappe
Nennvolumen: ca. 5 Liter

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 vom 15. Juli 1987 der Fa. Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH & Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1 einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 1574 vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 1G/Y6/S//D/BAM 3128 -
n Herstellungs- (Name/Kennzeichen
datum gem. Nr. 6.2 e) des Herstellers
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 5,4 kg, die Schüttdichte 1,0 kg/Liter nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt

8.5 Entfällt

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt

8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 08. Sept. 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Dr. Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3129/4G
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 337

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Europa Carton AG
Spitaler Str. 11
2000 Hamburg 1

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Faltschachteln).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 159/6 vom 20.06.1986 und Nachtrag vom 17.08.1987 der Europa Carton AG, Hamburg, einer Bauartprüfung nach den Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 - vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Y13/S/...../D/BAM 3129 -.....
n
Herstellungs- (Name/Kennzeichen
datum gem. Nr. 6.2 e) des Herstellers
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse darf 13 kg nicht überschreiten.
- 8.4 Entfällt
- 8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte

Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

- 8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt

8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 14. Sept. 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3130/4G
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 338

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Europa Carton AG
Spitaler Str. 11
2000 Hamburg 1

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Faltschachteln).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 160/6 vom 20.06.1986 und Nachtrag vom 17.08.1987 der

Europa Carton AG, Hamburg, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3131/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 339

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Y13/S/...../D/BAM 3130 -.....
n Herstellungs- (Name/Kennzeichen
datum gem. Nr. 6.2 e) des Herstellers)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 13 kg nicht überschreiten.

8.4 Entfällt

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt

8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 15. Sept. 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Ing. M. Bauschke

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Europa Carton AG
Spitaler Str. 11
2000 Hamburg 1

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweifelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Faltschachteln).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 161/6 vom 20.06.1986 und Nachtrag vom 17.08.1987 der Europa Carton AG, Hamburg, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Y13/S/...../D/BAM 3131 -.....
n Herstellungs- (Name/Kennzeichen
datum gem. Nr. 6.2 e) des Herstellers)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 13 kg nicht überschreiten.

8.4 Entfällt

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt

8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 15. Sept. 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3132/4G
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 340

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Europa Carton AG
Spitaler Str. 11
2000 Hamburg 1

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Faltschachteln).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 162/6 vom 20.06.1986 und Nachtrag vom 17.08.1987 der Europa Carton AG, Hamburg, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u	4G/Y13/S/...../D/BAM 3132 -.....	
n	Herstellungs-	(Name/Kennzeichen
	datum gem. Nr. 6.2 e)	des Herstellers)
	RM 001	

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/See/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 13 kg nicht überschreiten.

8.4 Entfällt

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt

8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 15. Sept. 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3133/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 341

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Europa Carton AG
Spitaler Str. 11
2000 Hamburg 1

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Faltschachteln).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 163/6 vom 20.06.1986 und Nachtrag vom 17.08.1987 der Europa Carton AG, Hamburg, einer Bauartprüfung nach den Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Y13/S/...../D/BAM 3133 -.....
n Herstellungs- (Name/Kennzeichen
datum gem. Nr. 6.2 e) des Herstellers)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse darf 13 kg nicht überschreiten.
- 8.4 Entfällt
- 8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.
- 8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt

8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 15. Sept. 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag

Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3134/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 342

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Europa Carton AG
Spitaler Str. 11
2000 Hamburg 1

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Faltschachteln).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 164/6 vom 20.06.1986 und Nachtrag vom 17.08.1987 der Europa Carton AG, Hamburg, einer Bauartprüfung nach den Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Y13/S/...../D/BAM 3134 -.....
n Herstellungs- (Name/Kennzeichen
datum gem. Nr. 6.2 e) des Herstellers
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GCVS/GCVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 13 kg nicht überschreiten.

8.4 Entfällt

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt

8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Dieser Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 15. Sept. 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3135/1A1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 960

1. Rechtsgrundlagen

§ 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

2. Antragsteller

Bleiwerk Goslar GmbH & Co. KG
Postfach 12 20
3380 Goslar

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel
Nennvolumen: 40 Liter

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 272 Vgab 50 vom 01.10.1987 der Versuchsanstalt der Deutschen Bundesbahn Minden einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 1A1/X2.0/1800/...../D/BAM 3135 - BG
n Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

Datum (Monat, Jahr) der erstmaligen und der zuletzt durchgeführten wiederkehrenden Prüfung nach Nr. 8.6 sowie Stempel des Sachverständigen, der die Prüfung vorgenommen hat.

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GCVS/GCVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Dichte der Füllgüter darf 2,0 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw. 3,2 g/cm³ (Verpackungsgruppe II), 4,1 g/cm³ (Verpackungsgruppe III) nicht überschreiten. Ggf. ist dabei die Begrenzung der Nettomaximalmasse nach RM 001 zu beachten.

8.4 Der Gesamtdruck (Dampfdruck des Füllgutes plus Partialdruck evtl. vorhandener Gase vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 1200 kPa nicht überschreiten.

8.5 Entfällt.

8.6 Jede Verpackung muß erstmalig und wiederkehrend mit einem Druck von 1800 kPa (Überdruck) geprüft werden. Die Prüfungen sind durch den nach § 24c der Gewerbeordnung zuständigen amtlichen oder amtlich anerkannten Sachverständigen durchzuführen. Über die Prüfungen sind Bescheinigungen auszustellen.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

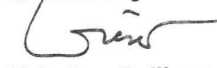
1000 Berlin 45, den 16.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

In Vertretung



Dipl.-Ing. K. Wieser
Oberregierungsrat



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3136/4C1
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 618

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Dynamit Nobel AG
Postfach 12 61
5210 Troisdorf

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus Naturholz, Boden und Deckel aus Sperrholz, mit Innenverpackungen (Stülpdeckelschachteln aus Kunststoff oder Vollpappe)

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht-Nr. 2/1987 vom 09.07.1987 der Dynamit Nobel AG, 5210 Troisdorf einer Bauartprüfung nach den Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 - vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4C1/r75/S/...../D/BAM 3136 - T
n Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVSt/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 75 kg nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

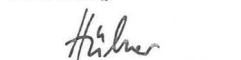
1000 Berlin 45, den 19.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

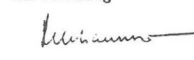
Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag



Dr. D. Hellhammer

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3137/4C1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 619

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Dynamit Nobel AG
Postfach 12 61
5210 Troisdorf

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus Naturholz, Boden und Deckel aus Sperrholz mit Innenverpackungen (Stülpedeckelschachteln aus Kunststoff oder Vollpappe).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht-Nr. 1/1987 vom 09.07.1987 der Dynamit Nobel AG, 5210 Troisdorf einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4C1/Y65/S/...../D/BAM 3137 - T
n Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 65 kg nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 19.10.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag

Dr. D. Hellhammer

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3138/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 748

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Carl Freudenberg
Postfach 13 69
6940 Weinheim

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Kanister aus Feinstblech; Kanister, Flaschen bzw. Säcke aus Kunststoff).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht-Nr. 70 vom 23.01.1987 und Nachtrag zum Prüfbericht Nr. 70 vom 15.10.1987 der Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH & Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3139/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 099

Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/X100/S/...../D/BAM -KW
n Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 100 kg nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

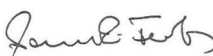
1000 Berlin 45, den 30.10.1987


Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen


Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite L550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Carl Freudenberg
Postfach 13 69
6940 Weinheim

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Kanister aus Feinstblech; Kanister, Flaschen bzw. Säcke aus Kunststoff).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht-Nr. 71 vom 23.01.1987 und Nachtrag zum Prüfbericht Nr. 71 vom 15.10.1987 der Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Hofelder Werke GmbH & Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/X30/S/...../D/BAM -KW
n Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 30 kg nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 30.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3140/4G
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 100

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs. 3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Carl Freudenberg
Postfach 13 69
6940 Weinheim

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Kanister aus Feinstblech; Kanister, Flaschen bzw. Säcke aus Kunststoff).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht-Nr. 72 und 73 vom 23.01.1987 und Nachträgen zu den Prüfberichten Nr. 72 und 73 vom 15.10.1987 der Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH & Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n
4G/X*/S/...../D/BAM -KW
Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

*An dieser Stelle ist entsprechend der Baugröße die jeweilige Bruttomasse unter Berücksichtigung der Grenzwerte Nr. 8.3 einzusetzen.

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/Se/CGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 25 kg bzw. 40 kg nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 30.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3141/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 101

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Carl Freudenberg
Postfach 13 69
6940 Weinheim

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Kanister aus Feinstblech; Kanister, Flaschen bzw. Säcke aus Kunststoff).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht-Nr. 74 vom 23.01.1987 und Nachtrag zum Prüfbericht Nr. 74 vom 15.10.1987 der Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH & Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/X75/S/...../D/BAM -KW
n Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse darf 75 kg nicht überschreiten.
- Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.
- 8.4 Entfällt.
- 8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 30.10.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Dr.-Ing. B. Schulz-Förberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3142/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 102

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Carl Freudenberg
Postfach 13 69
6940 Weinheim

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen (Kanister aus Feinstblech; Kanister, Flaschen bzw. Säcke aus Kunststoff).

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht-Nr. 75 vom 23.01.1987 und Nachtrag zum Prüfbericht Nr. 75 vom 15.10.1987 der Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH & Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/X50/S/...../D/BAM -KW
n Herstellungs-
 datum gem. Nr. 6.2 e)
 RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVs/GCVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 50 kg nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 30.10.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Dr.-Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3143/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 547

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Kadabell u. Co. KG
Postfach 11 20
7825 Lenzkirch

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus einwelliger Wellpappe mit Innenverpackung Kunststoffkanister aus Polyethylen.

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 53 vom 08.10.1986 der Wellpappe Wiesloch, Zweigniederlassung der Holfelder Werke GmbH u. Co. KG, 6837 St. Leon-Rot 1 einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Y5/S/...../D/BAM 3143 - HOW
n Herstellungs-
 datum gem. Nr. 6.2 e)
 RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVs/GCVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 4,75 kg nicht überschreiten.

8.4 Entfällt.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

- 8.7 Entfällt.
- 8.8 Entfällt.
9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in den
- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
 - internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
 - internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

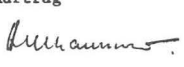
1000 Berlin 45, den 16.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag


Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3144/4A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 674

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVSt), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Daimler Benz AG
Werk Sindelfingen
Postfach 2 26
7032 Sindelfingen

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus Stahlblech
Bruttomasse: 50 kg

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 813 Vgab 54 vom 11.09.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden/W, Abt. für Mechanik, 4950 Minden einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

⊙ 4A1/Y50/S/...../D/BAM 3144 - DAUB
n Herstellungsdatum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVSt/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse darf 50 kg nicht überschreiten.
- Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgütern entsprechen.

8.4 Entfällt.

8.5 Entfällt.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.


10. Sonstiges


- 10.1 Die Bauart entspricht den in den
- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
 - internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
 - internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
- sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.
- 10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.
- 10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 16.11.1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen


Dr. Ing. B. Schulz-Foxberg
Direktor und Professor


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3145/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 967

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

ICI Lacke Farben GmbH
Postfach 9 40
4010 Hilden

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Stegeinsatz und Innenverpackungen, Dosen aus Weißblech.

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 4/87 vom 15.07.1987 und Nachtrag vom 13.10.1987 der Wellpappenfabrik GmbH, 6718 Grünstadt 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 4G/Z18/S/...../D/BAM 3145 - WPS
Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse darf 18 kg nicht überschreiten.
- 8.4 Entfällt.
- 8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.
- 8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.
- 8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 19.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

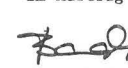
Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3146/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 968

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

ICI Lacke Farben GmbH
Postfach 9 40
4010 Hilden

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Stegeinsatz und Innenverpackungen, Dosen aus Weißblech.

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 5/87 vom 15.07.1987 und Nachtrag vom 13.10.1987 der Wellpappenfabrik GmbH, 6718 Grünstadt 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Y5/S/...../D/BAM 3146 - WPS
n Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVs/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
8.3 Die Bruttomasse darf 5 kg nicht überschreiten.
8.4 Entfällt.
8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.
8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.
8.7 Entfällt.
8.8 Entfällt.
9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in den
- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.
10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.
10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 19.11.1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3147/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 969

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVS), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

ICI Lacke Farben GmbH
Postfach 9 40
4010 Hilden

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Stegeinsatz und Innenverpackungen, Dosen aus Weißblech.

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 6/87 vom 15.07.1987 und Nachtrag vom 13.10.1987 der Wellpappenfabrik GmbH, 6718 Grünstadt 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/ZR/S/...../D/BAM 3147 - WPS
n Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVs/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe III verwendet werden.
8.3 Die Bruttomasse darf 8 kg nicht überschreiten.
8.4 Entfällt.
8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.
8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 19.11.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3148/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
AktENZEICHEN 1.5/41 978

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

ICI Lacke Farben GmbH
Postfach 9 40
4010 Hilden

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Stegeinsatz und Innenverpackungen, Dosen aus Weißblech.

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 7/87 vom 15.07.1987 und Nachtrag vom 13.10.1987 der Wellpappenfabrik GmbH, 6718 Grünstadt 1, einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 4G/Z7/S/...../D/BAM 3148 - WPS
Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 7 kg nicht überschreiten.

8.4 Entfällt.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 19.11.1987

Unter den Eichen 87

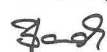
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag



Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3149/6HG2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/40 904

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Elbatainer
Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH
Postfach 12 59
7505 Ettlingen

3. Beschreibung der Bauart

Kombinationsverpackung, bestehend aus Innengefäß aus Kunststoff (Polyethylen) und kistenförmiger Außenverpackung aus einwelliger Wellpappe mit vorperforierten Deckelverschlußklappen für die Entleerung.

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Bericht Nr. 104 795 Vagb 62 vom 07.07.1987 und 1. Nachtrag zum Bericht Nr. 104 795 Vagb 62 vom 23.10.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden/W., Abteilung für Mechanik sowie Prüfbericht Nr. 653/85 vom 11.07.1986 der Forschungsstelle des Verbandes der Wellpappen-Industrie e. V., 6100 Darmstadt einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 6HG2/Y1.4/50/...../D/BAM 8064 - Elbatainer
Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Dichte der Füllgüter darf 1,4 g/cm³ (Verpackungsgruppe II oder III) nicht überschreiten.
Nennvolumen: 3 Liter
- 8.4 Der Gesamtdruck (Dampfdruck des Füllgutes plus Partialdruck evtl. vorhandener Gase vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 33 kPa nicht überschreiten.
- 8.5 Entfällt.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart dürfen durch die Füllgüter nicht stärker geschädigt werden, als durch das Prüffüllgut Wasser.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 20.11.1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Im Auftrag

Ing. M. Bauschke

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3150/IA1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41961

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

2. Antragsteller

Bleiwerk Goslar GmbH & Co.KG
Postfach 12 20
3380 Goslar

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel
Nennvolumen: 125 Liter

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfungszeugnis-Nr. 1.5/41961 vom 20.10.1987 der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3151/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 574

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 1A1/X/1800/...../D/BAM 3150 - BG
n Herstellungs-
 datum gem. Nr. 6.2 e)
 RM 001

Datum (Monat, Jahr) der erstmaligen und der zuletzt durchgeführten wiederkehrenden Prüfung nach Nr. 8.6 sowie Stempel des Sachverständigen, der die Prüfung vorgenommen hat.

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVE/GGVS solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Dichte der Füllgüter darf 1,2 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw. 1,8 g/cm³ (Verpackungsgruppe II), 2,7 g/cm³, (Verpackungsgruppe III) nicht überschreiten. Ggf. ist dabei die Begrenzung der Nettohöchstmasse nach RM 001 zu beachten.

8.4 Der Gesamtdruck (Dampfdruck des Füllgutes plus Partialdruck evtl. vorhandener Gase vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 1200 kPa nicht überschreiten.

8.5 Entfällt

8.6 Jede Verpackung muß erstmalig und wiederkehrend alle fünf Jahre mit einem Druck von 1800 kPa (Überdruck) geprüft werden. Diese Prüfungen sind durch den nach § 24 c der Gewerbeordnung zuständigen amtlichen oder amtlich anerkannten Sachverständigen durchzuführen. Über die Prüfungen sind Bescheinigungen auszustellen.

8.7 Entfällt

8.8 Entfällt

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.


10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

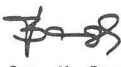
1000 Berlin 45, den 23. November 1987
Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen
Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Laboratorium 1.54
Verpackungen
Im Auftrag


Ing. M. Bauschke

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Adam Opel AG
Postfach 15 60
6090 Rüsselsheim

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus dreiwelliger Wellpappe mit Innenverpackung
Sack aus Polyethylenfolie.

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 79/1986 vom 03.10.1986 der Zewawell AG & Co. KG, PWA Verpackungswerke, Werk Mannheim-Reinau einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Y50/S/...../D/BAM 3151 - ZWA-RH
n Herstellungs-
 datum gem. Nr. 6.2 e)
 RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 49,7 kg nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und

die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 30. November 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Schulz-Forberg

Hübner

Dr. Ing. B. Schulz-Forberg
Direktor und Professor

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3152/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 745

1. Rechtsgrundlagen

1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).

1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).

1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

Fribad Cosmetics GmbH
Postfach 22 40
7570 Baden-Baden

3. Beschreibung der Bauart

Kiste aus zweiwelliger Wellpappe mit Innenverpackungen Schachteln aus Well- und Vollpappe.

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 290/87 vom 21.05.1987 der Forschungsstelle des Verbandes der Wellpappen-Industrie e. V., Darmstadt einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraus-

setzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Y32/S/...../D/BAM 3152 - NW
n Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 31,5 kg nicht überschreiten.

8.4 Entfällt.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
- internationalen Übereinkommen des Luftverkehrs (ICAO-TI)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 7. Dezember 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag

Hübner

Hellhammer

Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Dr. D. Hellhammer

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3153/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 011

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

BASF AG
Bereich DLL/VD
6700 Ludwigshafen

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahlblech mit abnehmbarem Oberboden, der mit einem Spanning und dabei wahlweise mit Hebelverschluß, Splintverschluß oder Nietverschluß verschlossen wird.
Nennvolumen: 100 Liter bzw. 120 Liter

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 87/3 SDR vom 05.08.1987 der BASF AG, Fachreferat DLL/VP Packmittelprüfung, 6700 Ludwigshafen einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n
LA2/Y207/S/...../D/BAM 3153 - BLB
Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse darf 207 kg nicht überschreiten.
Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.
- 8.4 Entfällt.
- 8.5 Entfällt.
- 8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.


10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 7. Dezember 1987
Unter den Eichen 87
BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag


Dr. D. Hellhammer

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3154/1A2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/42 016

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 § 5 der Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen (Gefahrgutverordnung See - GGVSee), vom 27. Juni 1986, (BGBl. I S. 962).
- 1.2 § 9 Abs.3 Nr. 5 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (Gefahrgutverordnung Straße - GGVS), vom 22. Juli 1985, (BGBl. I Seite 1550).
- 1.3 § 9 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22. Juli 1985 (BGBl. I Seite 1560).

2. Antragsteller

BASF AG
Bereich DLL/VD
6700 Ludwigshafen

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahlblech mit abnehmbarem Oberboden der mit einem Spanning und dabei wahlweise mit Hebelverschluß oder Splintverschluß verschlossen wird.
Nennvolumen: 70 Liter bzw. 85 Liter

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 87/4 SDR vom 14.08.1987 der BASF AG, Fachreferat DLL/VP, Packmittelprüfung, 6700 Ludwigshafen einer Bauartprüfung nach den "Richtlinien für die Bauartprüfung und die Erteilung der Kennzeichnung von Verpackungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen - RM 001 -" vom 28. Juni 1985 (Bundesanzeiger Nr. 157a vom 24. August 1985) unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraus-

setzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 1A2/Y125/S/...../D/BAM 3154 - BLB
Herstellungs-
datum gem. Nr. 6.2 e)
RM 001

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 125 kg nicht überschreiten.

Die physikalischen Eigenschaften der Füllgüter müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

8.4 Entfällt.

8.5 Entfällt.

8.6 Bis zur endgültigen Festlegung fertigungsüberwachender Maßnahmen sind die Prüfungen gemäß Nr. 8.1.3 der RM 001 nach dem anerkannten Stand der Technik eigenverantwortlich festzulegen und die Protokolle über die regelmäßig durchgeführten Prüfungen zur jederzeitigen Einsicht mindestens fünf Jahre aufzubewahren.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10. Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in den

- internationalen Übereinkommen für den Straßenverkehr (ADR)
- internationalen Übereinkommen für den Eisenbahnverkehr (RID)
- internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

sowie den in den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.

10.3 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.

10.4 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 7. Dezember 1987

Unter den Eichen 87

BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)


Fachgruppe 1.5
Gefahrgutumschließungen
aus Metallen

Laboratorium 1.54
Verpackungen

Im Auftrag

Im Auftrag


Dipl.-Ing. H. W. Hübner
Regierungsrat


Dr. D. Hellhammer

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3159/1H2
für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter
Aktenzeichen 1.5/41 839

1. Rechtsgrundlagen

Straßen-Gefahrgutausnahmereverordnung vom 28. September 1985 (BGBl I Seite 1925); Anlage 1, Ausnahme Nr. S 61

2. Antragsteller

Häfner & Krullmann
Kunststoffverarbeitungswerk
Postfach 12 49
4817 Leopoldshöhe

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Kunststoff mit abnehmbarem Deckel
Nennvolumen: 30 Liter

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 485 vom 27.04.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden/W, Abteilung für Mechanik, Vgab 40, 4950 Minden und Fachhygienischem Gutachten zur Keimdichtheit vom 21.04.1984 und zur Desinfizierbarkeit vom 09.10.1987 des Instituts für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle, 6302 Lich einer Bauartprüfung nach Nr. 2.1.4 der Ausnahme Nr. S 61 unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 1H2/Y11/S/...../D/BAM 3159 - (Zeichen)
Herstellungsdatum gem.
Rn 3512 e), GGVS

Jedes Versandstück muß zusätzlich deutlich und haltbar folgende Aufschrift tragen: "Höchstzulässiges Füllgewicht 9 kg."

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GefahrgutVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse darf 10,6 kg nicht überschreiten.

8.4 Entfällt.

8.5 Entfällt.

8.6 Die Überwachung der Fertigung von Verpackungen nach dieser Bauart muß nach den "Technischen Richtlinien für die Überwachung der Fertigung von Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter (TRV 001)" - Verkehrsblatt Heft 16, 1987, S. 562, durchgeführt werden.

8.7 Entfällt.

8.8 Entfällt.

8.9 Vor dem Einlegen jeder Dichtung ist diese auf Porosität zu prüfen. Es sind nur Dichtungen mit glatten unbeschädigten Oberflächen zu verwenden.

9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

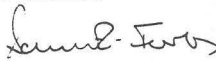
10. Sonstiges

- 10.1 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.
- 10.2 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 11. Januar 1988
 Unter den Eichen 87
 BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
 Gefahrgutumschließungen
 aus Metallen

Laboratorium 1.54
 Verpackungen


 Dr. Ing. B. Schulz-Forberg
 Direktor und Professor


 Dipl.-Ing. H. W. Hübner
 Oberregierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3160/1H2
 für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
 gefährlicher Güter
 Aktenzeichen 1.5/41 840

1. Rechtsgrundlagen

Straßen-Gefahrgutausnahmeverordnung vom 28. September 1985
 (BGBl I Seite 1925); Anlage 1, Ausnahme Nr. S 61

2. Antragsteller

Häfner & Krullmann
 Kunststoffverarbeitungswerk
 Postfach 12 49
 4817 Leopoldshöhe

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Kunststoff mit abnehmbarem Deckel
 Nennvolumen: 60 Liter

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 486 vom 27.04.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden/W, Abteilung für Mechanik, Vgab 40, 4950 Minden und Fachhygienischem Gutachten zur Keimdichtheit vom 21.04.1984 und zur Desinfizierbarkeit vom 09.10.1987 des Instituts für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle, 6302 Lich einer Bauartprüfung nach Nr. 2.1.4 der Ausnahme Nr. S 61 unterzogen worden sind.

5. Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nummer 4 erfüllt werden, zugelassen.

6. Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 1H2/Y21/S/...../D/BAM 3160 - (Zeichen)
 Herstellungsdatum gem.
 Rn 3512 e), GGVS

Jedes Versandstück muß zusätzlich deutlich und haltbar folgende Aufschrift tragen: "Höchstzulässiges Füllgewicht 18 kg."

8. Auflagen über die Verwendung der Verpackungen

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für ge-

fährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GefahrgutVSee/GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

- 8.3 Die Bruttomasse darf 20,3 kg nicht überschreiten.

- 8.4 Entfällt.

- 8.5 Entfällt.

- 8.6 Die Überwachung der Fertigung von Verpackungen nach dieser Bauart muß nach den "Technischen Richtlinien für die Überwachung der Fertigung von Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter (TRV 001)" - Verkehrsblatt Heft 16, 1987, S. 562, durchgeführt werden.

- 8.7 Entfällt.

- 8.8 Entfällt.

- 8.9 Vor dem Einlegen jeder Dichtung ist diese auf Porosität zu prüfen. Es sind nur Dichtungen mit glatten unbeschädigten Oberflächen zu verwenden.

- 9. Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackungen demjenigen, der die Verpackungen für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

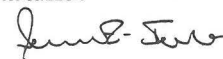
10. Sonstiges

- 10.1 Diese Zulassung wird unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erteilt.
- 10.2 Diesem Zulassungsschein liegt eine Rechtsmittelbelehrung bei.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird zu gegebener Zeit im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

1000 Berlin 45, den 11. Januar 1988
 Unter den Eichen 87
 BUNDESANSTALT FÜR MATERIALFORSCHUNG UND -PRÜFUNG (BAM)

Fachgruppe 1.5
 Gefahrgutumschließungen
 aus Metallen

Laboratorium 1.54
 Verpackungen


 Dr. Ing. B. Schulz-Forberg
 Direktor und Professor


 Dipl.-Ing. H. W. Hübner
 Oberregierungsrat

ZULASSUNGSSCHEIN

Nr. D/BAM 3161/1H2
 für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
 gefährlicher Güter
 Aktenzeichen 1.5/42 123

1. Rechtsgrundlagen

Straßen-Gefahrgutausnahmeverordnung vom 28. September 1985
 (BGBl I Seite 1925); Anlage 1, Ausnahme Nr. S 61

2. Antragsteller

Krüger GmbH
 Am Pfinztor 34
 7500 Karlsruhe 41

3. Beschreibung der Bauart

Faß aus Kunststoff mit abnehmbarem Deckel;
 Nennvolumen: 120 Liter

4. Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 318 Vgab 40 vom 15.10.1987 der Deutschen Bundesbahn, Versuchsanstalt Minden/W und Fachhygienischem Gutachten vom 02.11.1987 der BIOCONTROL-Institut für chemische und biolo-

Agrément-Nr. 306/87

Gegenstand: Dachelemente aus Aluminium
Firma und Firmensitz: VAW Vereinigte Aluminiumwerke AG
5300 Bonn 1
Bezeichnung: Aluform 65/305
ALUDECK
Geltungsdauer: bis 28. April 1990
Grundlagen der Agrément-Erteilung: Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten;
Zulassungsbescheid Z-14.1-172 des Instituts für Bautechnik

Inhalt des Agréments:

Die beurteilten Aluminium-Stehfalzprofil-Dachelemente werden aus walzblankem oder rauhkornedessiniertem Aluminiumband hergestellt.

Das Agrément enthält Angaben zu den Werkstoffen, zum statischen Nachweis und zur konstruktiven Durchbildung. Außerdem werden ausführliche Hinweise zu Umfang, Art und Häufigkeit der Eigen- und Fremdüberwachung gegeben.

Grundlagen der Agrément-Erteilung:

U.E.A.t.c.-Richtlinien für die Erteilung von Agréments für dünne Fußbodenbeläge; Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten;

Inhalt des Agréments:

Bei dem beurteilten Bodenbelag strong BW handelt es sich um einen zweischichtigen, adhäsiv verfestigten, in Nadelvliesetechnik hergestellten vollsynthetischen Bodenbelag. Der Belag ist für den Einsatz in Räumen mit starker Beanspruchung geeignet.

Das Agrément enthält Angaben über den Aufbau und die kennzeichnenden Merkmale des Bodenbelages. Außerdem wird der Umfang der Eigenüberwachung der Rohstoffe und des fertigen Produktes beschrieben.

Die durchgeführten Prüfungen mit den dazugehörigen Ergebnissen werden aufgeführt.

Aufgrund der durchgeführten Prüfungen sowie des Verhaltens in der Praxis wird folgende UPEC-Einstufung vorgenommen:

U₄ P₃ E₀ C₀ .

Agrément Nr. 309/87

Agrément Nr. 307/87

Gegenstand: Außenseitiges Wärmedämmverbundsystem
Firma und Firmensitz: Deutsche Frigolit GmbH
6520 Worms am Rhein
Bezeichnung: FRIGOLIT-Vollwärmeschutzsystem
Geltungsdauer: bis 30. April 1990
Grundlagen der Agrément-Erteilung: "Wärmedämmverbundsysteme für Fassaden U.E.A.t.c.-Richtlinie für die Beurteilung ihrer Eigenschaft"; Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten;
Prüfbescheid PA-III 2.624 des Instituts für Bautechnik

Inhalt des Agréments:

Das beurteilte "FRIGOLIT-Vollwärmeschutzsystem" besteht aus Polystyrol-Hartschaumplatten, die auf den Wanduntergrund geklebt werden, sowie einer mehrlagigen gewebearmierten kunstharzgebundenen Putzbeschichtung. Das System dient zur Verbesserung des Wärmeschutzes von bestehenden Gebäuden und von Neubauten.

Im Agrément werden der Anwendungsbereich, die Bestandteile und der Einbau des Systems beschrieben. Außerdem werden Angaben zur Eigen- und Fremdüberwachung gemacht und die durchgeführten Prüfungen mit den dazugehörigen Ergebnissen aufgeführt.

Agrément Nr. 308/87

Gegenstand: Textiler Bodenbelag
Firma und Firmensitz: DLW Aktiengesellschaft
7120 Bietigheim-Bissingen
Bezeichnung: Nadelvlies-Bodenbelag
strong BW
Geltungsdauer: bis 31. Mai 1991

Gegenstand:

Fassadensystem

Firma und Firmensitz: Werzalit AG + Co
7141 Oberstenfeld

Bezeichnung: Werzalit-Fassadensystem

Geltungsdauer: bis 31. Mai 1990

Grundlagen der Agrément-Erteilung: Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten;
Prüfbescheid PA-III 2.1127 des Instituts für Bautechnik

Inhalt des Agréments:

Das beurteilte Fassadensystem besteht aus ca. 9 mm dicken Spanholzformteilen, einer Unterkonstruktion aus Holz und den erforderlichen Befestigungsmitteln.

Das Agrément enthält Angaben über die Bestandteile des Systems. Außerdem werden ausführliche Hinweise zum Nachweis der Standsicherheit und zu den konstruktiven Anforderungen gegeben.

Die für Umfang, Art und Häufigkeit der Eigen- und Fremdüberwachung geltenden Bedingungen werden aufgeführt.

Agrément Nr. 310/87

Gegenstand:

Fenster

Firma und Firmensitz: Helmitin-Werke
6780 Pirmasens

Bezeichnung: Helmitin Kunststoff-Fenster
System CS

Geltungsdauer: bis 30. Juni 1990

Grundlagen der Agrément-Erteilung:

"Gemeinsame Richtlinien der U.E.A.t.c. für die Erteilung von Agréments für Fenster" und der Anhang "Fenster aus PVC hart"; "Gemeinsame Richtlinien der U.E.A.t.c. zur Beurteilung der Haltbarkeit von an Außenteilen von Gebäuden verwendeten Produkten aus PVC hart"; Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten

Inhalt des Agréments:

Die Materialien und der Aufbau des Kunststoff-Fenster "Systems CS" werden zusammengestellt und beschrieben. Die Fensterprofile aus einem hochschlagzähem PVC hart werden von der Firma Helmitin im Werk Pirmasens hergestellt. Aus den Profilen werden die Fenster von Fensterbaufirmen im In- und Ausland gefertigt. Die Fertigung erfolgt nach den von der Firma Helmitin aufgestellten Verarbeitungsvorschriften.

Das Agrément enthält Angaben über die Überwachung sowie über die zur Erteilung des Agréments durchgeführten Prüfungen.

Die an fertigen Fenstern gemäß den U.E.A.t.c.-Richtlinien durchgeführten Prüfungen erlauben folgende Klassifizierung des Fenstersystems :

Fugendurchlässigkeit: Klasse A 3
Schlagregendichtheit: Klasse E 4
Widerstand gegen Wind: Klasse V3 bzw. V1.

Agrément Nr. 311/87

Gegenstand: Fenster
Firma und Firmensitz: BLEFA GMBH
5910 Kreuztal
Bezeichnung: BLEFA-Wohnraumdachfenster
Typen BL, BSK
Geltungsdauer: bis 30. Oktober 1990
Grundlagen der Agrément-Erteilung: "Gemeinsame Richtlinien der U.E.A.t.c. für die Erteilung von Agréments für Fenster"; Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten;

Inhalt des Agréments:

Die Bestandteile des "BLEFA-Wohnraumdachfensters" werden zusammengestellt und beschrieben. Die Fenster werden im Werk Kreuztal gefertigt und von BLEFA-Werksvertretungen vertrieben.

Das Agrément enthält Angaben über die Überwachung sowie über die zur Erteilung des Agréments durchgeführten Prüfungen.

Die an fertigen Fenstern gemäß den U.E.A.t.c.-Richtlinien durchgeführten Prüfungen erlauben folgende Klassifizierungen der BLEFA-Wohnraumdachfenster:

Fugendurchlässigkeit: Klasse A 2 bzw. A 3
Schlagregendichtheit: Klasse E 4
Widerstand gegen Wind: Klasse V 3.

Agrément Nr. 312/87

Gegenstand: Dachabdichtung
Firma und Firmensitz: Dynamit Nobel AG
5210 Troisdorf
Bezeichnung: Dachabdichtungssystem mit TROCAL Dachdichtungsbahn Typ SGmA
Geltungsdauer: bis 31. Juli 1990
Grundlagen der Agrément-Erteilung: "Dachabdichtungssysteme - U.E.A.t.c.-Richtlinie für die Prüfung und Beurteilung (Basisrichtlinie)"; "Nicht verstärkte, nichtbitumenverträgliche Dachbahnen aus PVC weich; U.E.A.t.c.-Richtlinie für die Beurteilung ihrer Eignung in lose verlegten Systemen mit Auflast". Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten.

Inhalt des Agréments:

Die beurteilte TROCAL-Dachdichtungsbahn Typ SGmA findet als Bestandteil von Dachabdichtungen als Dichtungslage lose verlegter Bedachungen mit schwerem Oberflächenschutz Verwendung. Die Materialbasis besteht aus PVC weich.

Das Agrément enthält Angaben zu Material, Herstellung, Kennzeichnung und Lagerung. Die Verlegung und die Ausbildung von Details werden ausführlich beschrieben. Die Prüfungen, die Grundlage der Agrément-Erteilung sind, werden aufgeführt. Außerdem werden Angaben zur Eigen- und Fremdüberwachung gemacht.

Agrément Nr. 313/87

Gegenstand: Mauerwerk
Firma und Firmensitz: Ziegelwerk Neunkirchen GmbH
6680 Neunkirchen
Bezeichnung: Poroton-Hochlochziegel mit elliptischer Lochung für Mauerwerk ohne Stoßfugenvermörtelung
Geltungsdauer: bis 31. März 1991
Grundlagen der Agrément-Erteilung: Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten; Zulassungsbescheid Nr. Z 17.1-340 des Instituts für Bautechnik

Inhalt des Agréments:

Die beurteilten Poroton-Hochlochziegel werden zur Herstellung von Mauerwerk nach DIN 1053 Teil 1 verwendet. Das Mauerwerk wird ohne Vermörtelung der Stoßfugen ausgeführt.

Im Agrément werden die Anforderungen an die Poroton-Hochlochziegel und die bei der Herstellung des Mauerwerks zu berücksichtigenden Bedingungen genannt. Außerdem werden Hinweise zum statischen Nachweis sowie zum Wärme-, Schall- und Brandschutz gegeben.

Die für Umfang, Art und Häufigkeit der Eigen- und Fremdüberwachung geltenden Normen werden mit zusätzlichen Angaben aufgeführt.

Agrément Nr. 314/87

Gegenstand: Wärme gedämmtes Aluminiumfenstersystem
Firma und Firmensitz: VAW Vereinigte Aluminiumwerke AG
5300 Bonn 1
Bezeichnung: Aluminiumfenstersystem Profitherm 75E
Geltungsdauer: bis 31. Oktober 1990
Grundlagen der Agrément-Erteilung: "Gemeinsame Richtlinien der U.E.A.t.c. für die Erteilung von Agréments für Fenster" Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten;

Inhalt des Agréments:

Bei dem beurteilten Fenstersystem "Profitherm 75E" werden Verbundprofile verwendet, die aus zwei Aluminiumstrangpreßprofilen und zwei glasfaserverstärkten Polyamid-Verbindungsleisten bestehen. Aus den Profilen werden die Fenster von Fensterbaufirmen im In- und Ausland gefertigt. Die Fertigung erfolgt nach den Verarbeitungsvorschriften der Firma VAW. Die Materialien und die Bestandteile des Systems werden zusammengestellt und beschrieben.

Das Agrément enthält Angaben über die Überwachung sowie über die zur Erteilung des Agréments durchge-

fürten Prüfungen. Die Fenster werden entsprechend den U.E.A.t.c.-Richtlinien folgendermaßen eingestuft:

Fugendurchlässigkeit: Klasse A 3
Schlagregendichtheit: Klasse E 4 bzw. E 3
Widerstand gegen Wind: Gruppe V 3 bzw. V 2.

Agrément Nr. 315/87

Gegenstand: Kleber für keramische Beläge
Firma und Firmensitz: Plamo Baukleber GmbH
5305 Alfter-Witterschlick
Bezeichnung: Fliesenkleber Kerfix-Super
Geltungsdauer: bis 31. Oktober 1990
Grundlagen der Agrément-Erteilung: "Kleber für keramische Beläge U.E.A.t.c.-Richtlinien für die Beurteilung ihrer Eignung"; Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten

Inhalt des Agréments:

Bei dem beurteilten Fliesenkleber "Kerfix-Super" handelt es sich um einen hydraulisch erhärtenden Dünnbettmörtel.

Im Agrément werden der Anwendungsbereich, die Bestandteile und die Verarbeitung des Klebers beschrieben. Außerdem werden Angaben zur Eigen- und Fremdüberwachung der Rohstoffe und des fertigen Klebers gemacht.

Agrément Nr. 316/87

Gegenstand: Wärme gedämmtes Aluminiumfenstersystem
Firma und Firmensitz: SCHÜCO Heinz Schürmann GmbH & Co
4800 Bielefeld 1
Bezeichnung: Fenstersystem Royal 54 w
Geltungsdauer: bis 31. Oktober 1990
Grundlagen der Agrément-Erteilung: "Gemeinsame Richtlinien der U.E.A.t.c. für die Erteilung von Agréments für Fenster" Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten;

Inhalt des Agréments:

Bei dem beurteilten Fenstersystem "Royal 54 w" werden Verbundprofile verwendet, die aus zwei Aluminiumstrangpreßprofilen und zwei glasfaserverstärkten Polyamid-Verbindungsleisten bestehen. Aus den Profilen werden die Fenster von Fensterbaufirmen im In- und Ausland gefertigt. Die Fertigung erfolgt nach den Verarbeitungsvorschriften der Firma SCHÜCO. Die Materialien und die Bestandteile des Systems werden zusammengestellt und beschrieben.

Das Agrément enthält Angaben über die Überwachung sowie über die zur Erteilung des Agréments durchgeführten Prüfungen. Die Fenster werden entsprechend den U.E.A.t.c.-Richtlinien folgendermaßen eingestuft:

Fugendurchlässigkeit: Klasse A 3
Schlagregendichtheit: Klasse E 4
Widerstand gegen Wind: Gruppe V 3.

Agrément Nr. 317/87

Gegenstand: Wärme gedämmtes Aluminiumfenstersystem
Firma und Firmensitz: Eduard Hueck
5880 Lüdenscheid
Bezeichnung: Fenstersystem HUECK 2.1
Geltungsdauer: bis 30. November 1990
Grundlagen der Agrément-Erteilung: "Gemeinsame Richtlinien der U.E.A.t.c. für die Erteilung von Agréments für Fenster" Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten;

Inhalt des Agréments:

Bei dem beurteilten Fenstersystem "HUECK 2.1" werden Verbundprofile verwendet, die aus zwei Aluminiumstrangpreßprofilen und zwei glasfaserverstärkten Polyamid-Verbindungsleisten bestehen. Aus den Profilen werden die Fenster von Fensterbaufirmen im In- und Ausland gefertigt. Die Fertigung erfolgt nach den Verarbeitungsvorschriften der Firma Hueck. Die Materialien und die Bestandteile des Systems werden zusammengestellt und beschrieben.

Das Agrément enthält Angaben über die Überwachung sowie über die zur Erteilung des Agréments durchgeführten Prüfungen. Die Fenster werden entsprechend den U.E.A.t.c.-Richtlinien folgendermaßen eingestuft:

Fugendurchlässigkeit: Klasse A 3
Schlagregendichtheit: Klasse E 4
Widerstand gegen Wind: Gruppe V 3.

Agrément Nr. 318/87

Gegenstand: Wandbauteil
Firma und Firmensitz: Hoesch Siegerlandwerke GmbH
5900 Siegen
Bezeichnung: HOESCH-isowand
Geltungsdauer: bis 31. Mai 1992
Grundlagen der Agrément-Erteilung: Prüfungszeugnisse anerkannter Prüfanstalten; Zulassungsbescheid Nr. Z-10.4.2-43 des Instituts für Bautechnik

Inhalt des Agréments:

Die beurteilte HOESCH-isowand ist ein raumabschließendes und wärmedämmendes Außenwandelement. Sie besteht aus einem Stützkern aus Polyurethan zwischen Blechen als Deckschichten.

Das Agrément enthält Angaben über die Materialien, den Korrosionsschutz, die Abmessungen und die Bezeichnungen. Außerdem werden ausführliche Hinweise zur statischen Berechnung sowie zum Feuchtigkeits-, Wärme- und Brandschutz gegeben.

Die für Umfang, Art und Häufigkeit der Eigen- und Fremdüberwachung geltenden Bedingungen werden aufgeführt.

Mitteilung des Sekretariats für U.E.A.t.c.-Fragen über im Jahre 1987 erteilte Agrément-Verlängerungen und -Änderungen

Agrément-Ergänzung Nr. 196b/87

Gegenstand: Dachabdichtung
Firma und Firmensitz: Follmann & Co
4950 Minden
Bezeichnung: Triflex-Einschichtverfahren
Geltungsdauer: bis 31. Januar 1989
Ergänzung des Agréments Nr. 196/81 bzw. 196a/85.

Umfang der Ergänzung:

Neben der "Triflex-D-Dachbeschichtung" wird im Agrément zusätzlich die Variante "Triflex-Einschichtverfahren" aufgenommen.

Agrément-Verlängerung Nr. 200b/87

Gegenstand: Außenseitiges Wärmedämmverbundsystem
Firma und Firmensitz: Didier Werke AG
Dinova Werk
5330 Königswinter 1
Bezeichnung: Dinotherm-System
Geltungsdauer: bis 31. Juni 1990
Verlängerung des Agréments Nr. 200/81.

Agrément-Verlängerung Nr. 201b/87

Gegenstand: Außenseitiges Wärmedämmverbundsystem
Firma und Firmensitz: CALUPLAST Farbenfabriken
4410 Warendorf 2
Bezeichnung: CALUPLAST Wärmeschutzsystem
Geltungsdauer: bis 31. Dezember 1987
Verlängerung des Agréments Nr. 201/81.

Agrément-Verlängerung Nr. 238a/87

Gegenstand: Außenseitiges Wärmedämmverbundsystem
Firma und Firmensitz: Dämmsystem Heck GmbH
6701 Fußgönheim
Bezeichnung: HECK-Außenwand-Dämmsystem
Geltungsdauer: bis 31. August 1990
Verlängerung des Agréments Nr. 238/84.

Agrément-Verlängerung Nr. 240a/87

Gegenstand: Außenseitiges Wärmedämmverbundsystem
Firma und Firmensitz: Loba-Holmenkol-Chemie
7257 Ditzingen
Bezeichnung: Loba-VS-Vollwärmeschutz-System und Loba-VS-Vollwärmeschutz-System S
Geltungsdauer: bis 31. August 1990.
Verlängerung des Agréments Nr. 240/84.

Agrément-Verlängerung Nr. 244a/87

Gegenstand: Außenseitiges Wärmedämmverbundsystem
Firma und Firmensitz: Herbol GmbH
5000 Köln 30
Bezeichnung: Herbol-Wärmedämm-system WDS
Geltungsdauer: bis 31. Dezember 1990
Verlängerung des Agréments Nr. 244/84.

Agrément-Erweiterung Nr. 245a/87

Gegenstand: Dachbeschichtung
Firma und Firmensitz: Kunststoff- und Lackfabrik
Kemper GmbH und Co. KG
3502 Vellmar/Obervellmar
Bezeichnung: Kemperol PHC-Dachbeschichtung
Geltungsdauer: bis 31. Oktober 1987
Erweiterung des Agréments Nr. 245/84.
Umfang der Erweiterung:
Neben den "Kemperol V 210 und S 210"-Dachbeschichtungen" wird das Agrément um die Variante "Kemperol PHC"-Dachbeschichtung erweitert.

Agrément-Ergänzung Nr. 297a/87

Gegenstand: PUR-Dachspritzschaumsystem als Dachabdichtung und Dachdämmung
Firma und Firmensitz: Rhein-Chemie-Rheinau GmbH
6800 Mannheim 81
Bezeichnung: Polyurethan-Dachspritzschaum-system "BAYMER-DS 1"
Geltungsdauer: bis 30. November 1990
Ergänzung des Agréments Nr. 297/87.

Umfang der Ergänzung:

Neben der Firma Bayer AG wird die Firma Rhein-Chemie-Rheinau GmbH als Vertreter des Dachspritzschaumsystems in das Agrément aufgenommen.

Zulassungsscheine des Bundesbahn-Zentralamtes Minden (Westfalen)



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum
Z U L A S S U N G S S C H E I N
Zulassungs-Nr. 7520/13H3

Nr. 4 und 7 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 103 002 vom 11.02.1986 und 1. Nachtrag zum Prüfbericht Nr. 103 002 vom 03.09.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach den "TR IBCF 001" unterzogen worden sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten flexiblen IBC sind beständig und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 13H3/Y/...../D/.....BAM 7520/5000/1250
 (Herstellungsdatum nach Pkt. 7 (d) der "TR IBCF 001") (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7520/13H3 der Firma UsBAGs Verpackungs GmbH & Co. KG, 3418 Uslar-Delliehausen vom 14.03.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 08.09.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Neufassung zum
Z U L A S S U N G S S C H E I N
Zulassungs-Nr. 7528/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

VKT Verpackung + Kunststofftechnik Eisenberg

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 25 bis 30 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 101 259 vom 28.01.1985, 101 259 1. Nachtrag vom 22.02.1985, 101 259 2. Nachtrag vom 27.02.1986, 101 259 3. Nachtrag vom 26.08.1986, 101 259 4. Nachtrag vom 18.02.1987, 101 259 5. Nachtrag vom 06.07.1987 und 104 755 vom 23.06.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 3H1/X1.3/250/...../D/BAM 7528.....
 (Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GefahrgutV See solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw. 1,84 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.
- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.
- 8.5 -----
- 8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Flußsäure	1790	75 %	8	7a)
Hypochloritlösung	1791	160 gCl/1	8	61b)
Netzmittel-	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
laventin	-	-	6.1	15c)
Perchlor-äthylen	1897	-	6.1	15c)
Trichlor-äthylen	1710	-	6.1	15c)
Kohlenwasserstoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3	32c)
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Salpetersäure 2031	55 %	8	2b)
Essigsäure 2789	98 %	8	32b)
n-Butylacetat/1123	-	3	31c)
mit n-Butylacetat gesättigte Netzmittellösung			
Peressigsäure 3045	15 %	5.2	35
*Proxitane 1507			

* Produkt der Fa. Peroxid-Chemie GmbH
8023 Höllriegelskreuth

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 01.10.1987
fl. Mittel *ku*

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)



2. Nachtrag zum
Z U L A S S U N G S S C H E I N
Zulassungs-Nr. 7594/5M1

Nr. 4, 7, 8.3 und 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 103 420 vom 02.05.1986 und 1. Nachtrag zum Bericht 103 420 vom 08.09.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Die Bodenbreite darf von 18 cm auf 22 cm gem. Schreiben und Zeichnung der Firma Walter Dürbeck Papiersackfabriken GmbH & Co. KG an Bundesbahn-Zentralamt Minden, vom 03.12.1986 erweitert werden.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u n	5M1/Y51/S/...../D/BAM 7594
	Herstellungsjahr (nur die letzten beiden Ziffern)	Name oder Kurzzeichen des Herstellers

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttomasse des Versandstückes darf 50,6 kg nicht überschreiten.

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7594/5M1 und 1. Nachtrag zum Zulassungsschein 7594/5M1 der Fa. Walter Dürbeck, Papiersackfabriken GmbH & Co. KG, 6420 Lauterbach 1.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 10.09.1987
fl. Mittel



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

2. Nachtrag zum
Z U L A S S U N G S S C H E I N
Zulassungs-Nr. 7619/3H1

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 101 775 vom 11.11.1985, 101 775 1. Nachtrag vom 22.05.1986, 101 775 2. Nachtrag vom 29.08.1986, 102 469 1. Nachtrag vom 15.08.1986 und 101 775 3. Nachtrag vom 07.08.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Nr. 8.6 des Zulassungsscheines wird um folgenden Stoff erweitert:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Salpetersäure 2031	55 %	8	2b)	

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7619/3H1 und dem 1. Nachtrag zum Zulassungsschein 7619/3H1 der Fa. Stelioplast, Roland Stengel, 5561 Binsfeld.

Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 16.10.1987
fl. Mittel *ku*

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7713/4G

Nr. 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert:

8.3 Das Verhältnis von Bruttohöchstmasse zu Außen-
volumen darf 0,62 kg/Liter nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulas-
sungsschein Nr. 7713/4G der Fa. Riedel-de Haen AG, 3016
Seelze 1, vom 17.09.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der
Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-
7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 19.10.1987

Genehmigt für

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7714/4G

Nr. 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert:

8.3 Das Verhältnis von Bruttohöchstmasse zu Außen-
volumen darf 0,53 kg/Liter nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulas-
sungsschein Nr. 7714/4G der Fa. Riedel-de Haen AG, 3016
Seelze 1, vom 17.09.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der
Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-
7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 19.10.1987

Genehmigt für

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Nr. 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert:

8.3 Das Verhältnis von Bruttohöchstmasse zu Außen-
volumen darf 0,72 kg/Liter nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulas-
sungsschein Nr. 7715/4G der Fa. Riedel-de Haen AG, 3016
Seelze 1, vom 17.09.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der
Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-
7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 19.10.1987

Genehmigt für

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7716/4G

Nr. 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert:

8.3 Das Verhältnis von Bruttohöchstmasse zu Außen-
volumen darf 0,72 kg/Liter nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulas-
sungsschein Nr. 7716/4G der Fa. Riedel-de Haen AG, 3016
Seelze 1, vom 17.09.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der
Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-
7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 19.10.1987

Genehmigt für

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7717/4G

Nr. 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert:

8.3 Das Verhältnis von Bruttohöchstmasse zu Außen-
volumen darf 0,61 kg/Liter nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulas-
sungsschein Nr. 7717/4G der Fa. Riedel-de Haen AG, 3016
Seelze 1, vom 17.09.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der
Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-
7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 19.10.1987

Genehmigt für

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

2. Neufassung zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7720/OA2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung
gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenz-
überschreitende Beförderung gefährlicher Güter
mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisen-
bahn - GGVE) vom 22.07.1985
(BGBI. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Schmalbach-Lubeca AG, 3370 Seesen

3 Beschreibung der Bauart

Feinstblechverpackung mit abnehmbarem Deckel. Der Deckel, der mit einer Blähgummidichtung versehen ist, wird durch einen am Stoß überlappenden Spannring gehalten.

Fassungsraum: 6,2 bis 12,4 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 103 854 vom 25.08.1986 und 103 854 1. Nachtrag vom 16.02.1987 und 103 854 2. Nachtrag vom 17.07.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

RID/ADR/OA2/Y16/S/...../D/BAM 7720.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 16,0 kg nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 22.10.1987

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

2. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7725/3H1

Nr. 4 und Nr. 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 102 917 vom 07.10.1986, 1. Nachtrag vom 17.11.1986 und 2. Nachtrag vom 23.06.1987 zum Bericht 102 917 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung zusätzlich mit folgendem Stoff bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
Salpetersäure	2031	65 %	8	2b)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7725/3H1 vom 09.12.1986 der Fa. VKT Verpackung + Kunststofftechnik Eisenberg GmbH & Co. KG, 0719 Eisenberg.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 22.09.1987

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7736/3H1

Nr. 4, 8.3 und 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 103 373 vom 30.07.1986 und 103 373 1. Nachtrag vom 27.05.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.

Die Dichte der Füllgüter darf 1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Netzmittel- lösung (Laventin)	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7736/3H1 der Fa. Stelioplast Roland Stengel, 5561 Binsfeld vom 23.07.1987.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 23.07.1987

Stelioplast für



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7752/3H1

Nr. 4 und 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 98 844 vom 22.05.1984, 103 456 vom 06.06.1986 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) und Bericht Nr. XXI/87 vom 24.08.1987 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung zusätzlich mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Netzmittel- lösung (Laventin)	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7752/3H1 der Fa. Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl, vom 13.10.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 04.11.1987

Stelioplast für

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

2. Nachtrag

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7764/1A1

Nr. 3 und 4 des Zulassungsscheines werden wie folgt geändert bzw. erweitert:

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahlblech mit nichtabnehmbarem Deckel und einem Polyethylen-Innengefäß, wahlweise aus Lupolen 5261 Z, Lupolen 5261 ZS, Hostalen GM 6255 oder Lupolen 4261 A. Im Oberboden befinden sich zwei Öffnungen für die Einfüllstutzen, bzw. wahlweise eine weitere Öffnung für den Entlüftungstutzen. Die Öffnungen werden durch 2" Polypropylen-Verschlußschrauben (TRI-SURE) mit entweder Gummi- oder PE-Dichtring, bzw. die wahlweise vorhandene Entlüftungsöffnung mit einer 3/4" (TRI-SURE) Verschlußschraube, DIN 6643-3V1-R 3/4, mit Gummi oder PE-Dichtung verschlossen.

Fassungsraum 207 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 96 090 vom 05.10.1981, 96 090 3. Nachtrag vom 18.12.1984, 103 600 vom 24.07.1986, 103 600 1. Nachtrag vom 27.05.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) und Prüfbericht Nr. 189/84 vom 17.12.1984 und Nachtrag zum Prüfbericht Nr. 188/84 und 189/84 vom 10.05.1985 der Hoechst AG - D 207 - einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7764/1A1 vom 24.10.1986 und dem 1. Nachtrag zum Zulassungsschein 7764/1A1 vom 23.01.1987 der Fa. Van Leer Verpackungen GmbH, 5000 Köln 40.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 06.11.1987

Stelioplast für



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7820/3H1

Nr. 4 und Nr. 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 100 468 vom 04.11.1986 und 100 486, 1. Nachtrag vom 30.07.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat zusätzlich die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Essigsäure	2789	98 %	8	32b)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

Die Füllgüter müssen bei 50 °C beständig im Sinne der Prüfvorschriften in Rn 3152/1 des Anhanges A.1 der Anlage zur GGVS sein.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7820/3H1 der

Fa.
Müller + Bauer GmbH & Co.
Verpackungswerk
7430 Metzingen

vom 16.12.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 15.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7825/3H1

Nr. 1, 4 und 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

1 Rechtsgrundlagen

- 1.1 Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)
- 1.2 Erste Verordnung zur Änderung von Gefahrgutausnahmeverordnungen vom 30.09.1986 - Ausnahme E 22 - (BGBI. I, S. 1612)

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 96 401 vom 26.02.1982, 96 401 1. Nachtrag vom 13.01.1984, 96 401 2. Nachtrag vom 18.02.1985, 96 401 3. Nachtrag vom 01.08.1985, 96 401 4. Nachtrag vom 21.07.1986, 96 401 5. Nachtrag vom 30.10.1986, 96 401 6. Nachtrag vom 06.07.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit zusätzlich folgendem Stoff bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Peressigsäure 3045 "Proxitane 1507" *)		15 %	5.2	35

*) Produkt der
Fa. Peroxid-Chemie GmbH
gem. im BZA Minden hinterlegter
Rezeptur

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. 7825/3H1 der Firma VKT Verpackung + Kunststofftechnik, Eisenberg, vom 18.12.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 07.09.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

2. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7825/3H1

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 96 401 vom 26.02.1982, 96 401 1. Nachtrag vom 13.01.1984, 96 401 2. Nachtrag vom 18.02.1985, 96 401 3. Nachtrag vom 01.08.1985, 96 401 4. Nachtrag vom 21.07.1986, 96 401 5. Nachtrag vom 30.10.1986, 96 401 6. Nachtrag vom 06.07.1987 105 014 vom 15.07.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. 7825/3H1 und 7825/3H1 1. Nachtrag der Firma VKT Verpackung + Kunststofftechnik, Eisenberg.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 13.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7832/1H2

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr.

104 049 vom 05.11.1986 und
 104 049 1. Nachtrag vom 08.09.1987
 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7832/1H2 der Fa. Kautex-Werke, 5300 Bonn 3 Holzlar vom 22.12.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 06.11.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
 Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7854/1A2

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 247 vom 09.12.1986, jedoch ohne Öffnung im Oberboden, der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. 7854/1A2 vom 07.01.1987 der Fa. Dellbrücker Emballagen-Gesellschaft GmbH & Co. KG, 5090 Leverkusen 1.

Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 15.09.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
 Minden (Westf)

1. Neufassung zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7872/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

VKT Verpackungen + Kunststofftechnik
 Eisenberg

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 25 bis 30 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 101 259 vom 28.01.1985, 101 259 1. Nachtrag vom 22.02.1985, 101 259 2. Nachtrag vom 27.02.1986, 101 259 4. Nachtrag vom 18.02.1987 und 104 755 vom 23.06.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf), jedoch aus dem Werkstoff Lupolen 5261 Z, einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 3H1/X1.3/250/...../D/BAM 7872.....
 (Herstellungs- (Name
 datum nach oder Kurz-
 Rn 1512 (1) e) zeichen des
 der Anl. zur GGVE) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
 Die Dichte der Füllgüter darf
 1,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
 1,84 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III)
 nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

8.5 -----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Flußsäure	1790	75 %	8	7a)
Hypochloritlösung	1791	160 gCl/1	8	61b)
Netzmittel-	-	5 %	Kein Stoff der Anlage zur GGVE	
lösung (Laventin)				
Kohlenwasserstoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3	32c)
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
Salpetersäure	2031	55 %	8	2b)
Essigsäure	2789	98 %	8	32b)
n-Butylacetat/1123		-	3	31c)

mit n-Butyl-
acetat ge-
sättigte Netz-
mittellösung

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 01.10.1987

Stückzahl für



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7917/1H2

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. II/87 vom 22.01.1987 und XV/87 vom 10.07.1987 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7917/1H2 vom 09.03.1987 der Fa. Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 20.10.1987

Stückzahl für



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Neufassung zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7926/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 Antragsteller

VKT Verpackung + Kunststofftechnik, Eisenberg

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 25 bis 40 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf)

100 730 vom 06.11.1984,

100 730 1. Nachtrag vom 11.02.1985,

100 730 2. Nachtrag vom 20.03.1985,

100 730 3. Nachtrag vom 30.08.1985,

102 780 vom 04.03.1986,

102 780 1. Nachtrag vom 23.06.1987 und

104 626 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U 3H1/Y1.8/200/...../D/BAM 7926.....
n (Herstellungs- (Name
datum nach oder Kurz-
Rn 1512 (1) e) zeichen des
der Anl. zur GGVE) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,84 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.

8.5 -----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Salpetersäure	2031	65 %	8	2b)
Essigsäure	2789	98 %	8	32b)
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
Hypochloritlösung	1791	160 gCl/l	8	61b)
Kohlenwasserstoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3	32c)
Netzmittellösung (Laventin)	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
n-Butylacetat/1123 mit n-Butylacetat gesättigte Netzmittellösung	-	-	3	31c)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 **Sonstiges**

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 02.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7927/1H1

Nr. 4 und 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 392 vom 30.03.1987 und 104 392 1. Nachtrag vom 05.06.1986 zum Bericht 104 392 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Nr. 8.6 des Zulassungsscheines wird um folgende Stoffe erweitert:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Klasse	Ziffer
Essigsäure	2789	98 %	8	32b)
Salpetersäure	2031	55 %	8	2b)
White Spirit	1300	-	3	32c)

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. 7927/1H1 der Fa. Schütz-Werke GmbH & Co. KG, 5418 Selters, vom 10.04.1987

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 10.09.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7959/1H2

Nr. 4, 7, 8.2 und 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. XXV/86 vom 27.11.1986, XIII/87 vom 02.07.1987 und XIII/87 1. Nachtrag vom 28.10.1987 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl, einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U n	1H2/X225/S/...../D/BAM 7959
	(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE)	(Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 225 kg nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7959/1H2 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl, vom 24.04.1987.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 04.11.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN
Zulassungs-Nr. 7964/1A1

Nr. 7 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert:

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1) 1A1/X1.8/250/...../D/BAM 7964.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7964/1A1 der Fa. Blefa-Felser GmbH, 5952 Attendorn vom 28.04.1987.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 13.07.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN
Zulassungs-Nr. 7965/1A1

Nr. 7 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert:

7. Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1) 1A1/X1.8/250/...../D/BAM 7965.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7965/1A1 der Fa. Blefa-Felser GmbH, 5952 Attendorn vom 28.04.1987.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 13.07.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum
ZULASSUNGSSCHEIN
Zulassungs-Nr. 7970/1H1

Nr. 3, 4 und 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

3 Beschreibung der Bauart

FaB aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.
Nennvolumen: 220 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. QA/UN/VL2/108 vom 23.09.86 der Fa. Van Leer (UK) Ltd Meadow Lane works, Ellesmere Port, 5 Wirral und Bericht 104 423 vom 16.06.87 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart jedoch mit einer Masse von 8,0 kg entsprechend Zulassung 7971/1H1 hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE
n-Butylacetat/mit n-Butylacetat gesättigte Netzmittel-lösung	1123	-	3 31c)
Kohlenwasserstoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3 32c)
Salpetersäure	2031	55 %	8 2b)
Netzmittel-lösung	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7970/1H1 der Fa. Van Leer Verpackungen GmbH, 6557 Monzingen, vom 06.05.1987.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, den 07.08.1987

Handwritten signature

Handwritten signature



**Deutsche
Bundesbahn**

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7982/5M2

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. S/87053 vom 06.04.1987 der Fa. Bischof + Klein, Verpackungswerke, 4540 Lengerich, abweichend jedoch mit den Abmessungen 520 x 600 x 160 mm, einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7982/5M2 der Fa. Bischof + Klein Verpackungswerke GmbH & Co., 4540 Lengerich.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 10.09.1987

Handwritten signature and initials



**Deutsche
Bundesbahn**

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8014/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

1.1 Erste Verordnung zur Änderung von Gefahrgutausnahmereordnungen vom 30. September 1986 - Ausnahme E 18 - (BGBl. I, S. 1612)

2 Antragsteller

Wella Aktiengesellschaft
Berliner Allee 65
6100 Darmstadt

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe mit Aerosoldosen als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 844 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 22.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



4G/Y37/S/...../D/BAM 8014.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzeit-
beiden letzten des Her-
Ziffern) stellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 37 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 08.09.1987

Handwritten signature and initials

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8015/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

1.1 Erste Verordnung zur Änderung von Gefahrgutausnahmeverordnungen vom 30. September 1986 - Ausnahme E 18 - (BGBl. I, S. 1612)

2 Antragsteller

Wella Aktiengesellschaft
Berliner Allee 65
6100 Darmstadt

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe mit Aerosoldosen bzw. Flaschen aus Kunststoff als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 845 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 05.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U
n 4G/Y92/S/...../D/BAM 8015.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzei-
beiden letzten des Her-
ziffern) stellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 92 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung

mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 09.09.1987

Blüchel

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8016/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Resch & Söhne oHG
5840 Schwerte

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahlblech mit nichtabnehmbarem Deckel und einem Polyäthylen-Innengefäß.

Fassungsraum: 204 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 865 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 12.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Die Fässer müssen aus einer Serie stammen, vor deren Fertigung eine Bauartprüfung (z. B. nach RID, ADR, RM 001) gestanden hat. Die Fässer müssen dies durch eine Kennzeichnung ausweisen.

5 Zulassung

Die unter Nr.3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

nu 1A1/X1.4/250/...../D/BAM 8016.....
 (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
 Die Dichte der Füllgüter darf
 1,40 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
 2,10 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
 3,15 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
 nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 10.09.1987



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8017/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Resch & Söhne oHG
5840 Schwerte

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahlblech mit nichtabnehmbarem Deckel und einem Polyäthylen-Innengefäß.

Fassungsraum: 204 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 866 der Bundesbahn-Veruchsanstalt Minden (Westf) vom 12.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Die Fässer müssen aus einer Serie stammen, vor deren Fertigung eine Bauartprüfung (z. B. nach RID, ADR, RM 001) gestanden hat. Die Fässer müssen dies durch eine Kennzeichnung ausweisen.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

nu 1A1/X1.6/250/...../D/BAM 8017.....
 (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
 Die Dichte der Füllgüter darf
 1,6 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
 2,4 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
 3,6 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
 nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 10.09.1987
Heuber *ky*



Bundesbahn-Zentralamt
 Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8018/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Kunststoffwerk Draak KG
 2090 Winsen/L

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 10 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 355 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 09.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U N 3H1/YL.3/200/...../D/BAM 8018.....
 (Herstellungs- (Name
 datum nach oder Kurz-
 Rn 1512 (1) e) zeichen des
 der Anl. zur GGVE) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
 Die Dichte der Füllgüter darf 1,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage	
			Klasse	Ziffer
Essigsäure	2789	98 %	8	32b)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 10.09.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8019/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGB1. I, S. 1560)

2 Antragsteller

August Echternkamp
Kartonagenfabrik
4900 Herford

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe als Außenverpackung in die 10 Flaschen aus Weißblech als Innenverpackung eingestellt sind.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 823 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 23.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U 4G/Y8/S/...../D/BAM 8019/.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 7,1 kg nicht überschreiten.

8.4 ----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 11.09.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8020/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGB1. I, S. 1560)

2 Antragsteller

August Echternkamp
Kartonagenfabrik
4900 Herford

3 **Beschreibung der Bauart**
Kiste aus Pappe als Außenverpackung, 4 Faltschachteln aus Pappe für je 6 Weißblechdosen und 24 l Liter-Weißblechdosen als Innenverpackung.

4 **Anforderungen an die Bauart**

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 824 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 23.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 4G/Y30/S/...../D/BAM 8020.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 29,5 kg nicht überschreiten.

8.4 ----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 **Sonstiges**

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 11.09.1987

Handwritten signatures



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8021/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

August Echternkamp
Kartonagenfabrik
4900 Herford

3 **Beschreibung der Bauart**

Kiste aus Pappe als Außenverpackung und einem 30 l-Kanister aus Weißblech als Innenverpackung.

4 **Anforderungen an die Bauart**

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 825 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 23.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 4G/Y32/S/...../D/BAM 8021.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 32,0 kg nicht überschreiten.
- 8.4 ----
- 8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.
- 10 Sonstiges**
- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 11.09.1987



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8025/4C1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Gebr. Rollwagen OHG, 3344 BörBum

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Naturholz als Außenverpackung mit Weißblechdosen, Glasflaschen und Kunststoffbeuteln als Innenverpackung

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 773 - Bauart 1 - der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom

28.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

4C1/X26/S/...../D/BAM 8025.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 25,4 kg nicht überschreiten.

8.4 ----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 03.08.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8026/4C1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Gebr. Rollwagen OHG, 3344 BörBum

3 **Beschreibung der Bauart**

Kiste aus Naturholz als Außenverpackung mit Weißblechdosen, Glasflaschen und Kunststoffbeuteln als Innenverpackung

4 **Anforderungen an die Bauart**

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 773 - Bauart 2 - der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 28.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 **Zulassung**


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 4C1/X41/S/...../D/BAM 8026.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 41,0 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sicherge-

stellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 **Sonstiges**

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 03.08.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. **Nachtrag zum**

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8027/1A2


Nr. 4, 7 und 8.2 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 782 vom 27.05.1987 und 1. Nachtrag zum Bericht 104 782 vom 03.07.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 1A2/X263/S/...../D/BAM 8027
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 8027/1A2 vom 17.07.1987 der Fa. Lauterberger Verpackungs GmbH, 3422 Bad Lauterberg.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 14.09.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8034/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Sulo Eisenwerk Streuber & Lohmann
4900 Herford

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 30 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 95 089 vom 27.08.1981 und 95 089 1. Nachtrag vom 25.05.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 3H1/X1.9/250/...../D/BAM 8034.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVs/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,86 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen

inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
Ameisensäure	1779	98 %	8	32b)
Essigsäure	2789	98 %	8	32b)
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 24.07.1987

Handwritten signatures

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8035/5H2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Rheinische Kunststoffwerke GmbH
3355 Kalefeld 1

3 Beschreibung der Bauart

Ventilbodensack aus Kunststoffgewebe, staubdicht, mit eingearbeiteter PE-Schlauchfolie.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 245/87 der Hoechst AG vom 25.05.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 5H2/Y50/S/...../D/BAM 8035.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 50,0 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 06.08.1987

Handwritten signatures



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8036/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Riedel de Haen AG, 3016 Seelze 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe als Außenverpackung in die sechs PE-Flaschen als Innenverpackung eingestellt sind.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 98 191 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 14.10.1982 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

Die zu kennzeichnende Bruttohöchstmasse ist jeweils entsprechende Nr. 8.3 zu berechnen.

u 4G/X...*)/S/...../D/BAM 8036.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzei-
beiden letzten des Her-
Ziffern) stellers)

*) Die zu kennzeichnende Bruttohöchstmasse ist jeweils entsprechend Nr. 8.3 zu berechnen.

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten

ten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Das Verhältnis von Bruttohöchstmasse zu Außenvolumen darf 0,62 kg/Liter nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

internationalen Übereinkommen des Luftverkehrs (ICAO-IJ)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 06.08.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8037/13H1

für die Bauart eines flexiblen IBC (Intermediate Bulk Container) zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Eisenbahn-Gefahrgutausnahmereverordnung vom 16.08.85
- Ausnahme Nr. E 14 -
(BGB1. I, S. 1651)

2 Antragsteller

Johann Combes NV
Lodewijk de Raetlaan 23
B-8700 Izegem

3 Beschreibung der Bauart

Flexibler Intermediate Bulk Container

Nennvolumen: 1250 l

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 175310/87 vom 11.05.1987 der Labordata Materialprüfanstalt Braunschweig einer Bauartprüfung nach den "Technischen Richtlinien für den Bau, die Prüfung, die Zulassung, die Kennzeichnung und die Verwendung von flexiblen IBC-TRIBCF 001 (VKBl. Heft 14, 1985. Nr. 147)" unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.


6 Fertigung von flexiblen IBC

Nach der zugelassenen Bauart dürfen flexible IBC serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten flexiblen IBC die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

Das mit den Antragsunterlagen eingereichte Qualitätssicherungsprogramm ist dabei einzuhalten.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten flexiblen IBC sind beständig und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 13H1/Y/...../D/.....BAM 8037/7200/1000
(Herstel- (Name oder
lungsda- Kurzzeichen
tum nach des Her-
Pkt. 7 d) stellers)
der "R
IBCF 001"

8 Auflagen über die Verwendung der flexiblen IBC

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten flexiblen IBC dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GefahrgutVSee solche flexible IBC zulässig sind.

8.2 Die flexiblen IBC dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.

8.4 Vor der ersten Beförderung eines gefährlichen Gutes in einem flexiblen IBC muß nach dem anerkannten Stand der Technik nachgewiesen sein, daß die Werkstoffe und die Verschlüsse der flexiblen IBC gegenüber dem Füllgut beständig oder durch geeignete Auskleidung so geschützt sind, daß sie nicht vom Füllgut angegriffen werden oder gefährliche Verbindungen mit dem Füllgut eingehen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der flexiblen IBC demjenigen, der die flexiblen IBC für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den Vorschriften der UN-Empfehlungen, wie sie im Kapitel 16 für alle IBC festgelegt sind.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, den 13.08.1987

Handwritten signature

Handwritten number: 5207

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8038/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Hartmut Müller, 2350 Neumünster

3 **Beschreibung der Bauart**

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 1 Liter

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 855 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 17.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 **Zulassung**


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 3H1/Y/100/...../D/BAM 8038.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,0 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 66 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
Frostschutzmittel der Fa. Chemie u. Aerosol für Scheibenwaschanlagen	1219	-	3	3b)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 **Sonstiges**

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 01.09.1987

Hartmut Müller

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8039/5M1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Papierverarbeitung Sachsa GmbH
3426 Wieda

3 Beschreibung der Bauart

Papier-Kreuzbodensack bestehend von außen nach innen aus einer Lage naturbraunem Leichtkrepp-Kraftsackpapier, drei Lagen naturbraunem Kraftsackpapier und einem eingearbeiteten PE-Flachsack.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 923 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 23.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

① 5M1/Y41/S/...../D/BAM 8039.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 40,5 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in
der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)
dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)
dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter
festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 02.09.1987

Trüin *fu*



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8040/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Müller & Bauer, 7430 Metzingen

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 5 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 608 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 22.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

① 3H1/Y1.9/200/...../D/BAM 8040.....
(Herstellungs- (Name
datum nach oder Kurz-
Rn 1512 (1) e) zeichen des
der Anl. zur GGVE) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8041/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

- der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.
- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.
- 8.5 ----
- 8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Essigsäure	2789	98 %	8	32b)
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
Salpetersäure	2031	55 %	8	2b)
Kohlenwasserstoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3	32c)
n-Butylacetat	1123	-	3	31c)
/mit n-Butylacetat gesättigte Netzmittellösung				
Hypochloritlösung	1791	160 gCl/1	8	61b)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 03.09.1987

Handwritten signature

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Sulo Eisenwerk Streuber & Lohmann
4900 Herford

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahlblech mit abnehmbarem Deckel. Der Deckel wird durch einen Spannring mit Hebelverschluß gehalten. Im Faß befindet sich ein geblasener Kunststoff-Einsatz, der oben über die Bordur nach außen umgelegt ist. Das Füllgut befindet sich in einem Polyethylen-Flachsack.

Fassungsraum: 63 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 967 vom 09.07.1987 und 1. Nachtrag zum Bericht 104 967 vom 14.09.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n
 1A2/Y70/S/...../D/BAM 8041.....
 (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 70 kg nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 01.10.1987

Schulke für



Deutsche Bundesbahn

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8042/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Schülke & Mayr GmbH
2000 Hamburg 63

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe als Außenverpackung in die 5 Stück 2 Liter Kunststoffflaschen als Innenverpackung eingestellt sind.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 53/6 der Fa. Europa Carton AG, 2000 Hamburg 70, vom 09.09.1986, den weiteren mit Schreiben vom 02.02.1987 und 19.03.1987 eingereichten Unterlagen sowie der eingereichten geänderten Zeichnung 1816 1/2 der Fa. Schülke & Mayr GmbH einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(UN) 4G/Y12/S/...../D/BAM 8042.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 12,0 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 23.09.1987

Schulke für

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8043/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Volkswagen AG, Abt. VT 41, CKD Technik + Betrieb, 3180 Wolfsburg 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe als Außenverpackung in die Weißblechbehälter als Innenverpackung eingestellt sind.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 341/6 der Fa. Europa-Carton AG, 2000 Hamburg 70, vom 06.02.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u n 4G/Y32/S/...../D/BAM 8043.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 32,0 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sicherge-

stellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 07.09.1987

Handwritten signature and initials

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8044/5H4

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Hoechst AG, Ressort Beschaffung BBP, 6230 Frankfurt (Main) 80

3 Beschreibung der Bauart

Sack aus Kunststoffolie, zweilagig.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 242/86 der Hoechst AG, Ressort Beschaffung, Beschaffungslager, D 207, 6230 Frankfurt (Main) 80 der vom 11.12.1986 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8045/5L2

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 5H4/Z25/S/...../D/BAM 8044.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe III verwendet werden.
8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 25,0 kg nicht überschreiten.
8.4 --
8.5 --
8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.
9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Kurt A. Uebel GmbH & Co. KG
2000 Hamburg 70

3 Beschreibung der Bauart

Gewebe-Flachsack mit eingenähtem Innensack aus Polyethylenfolie

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 008 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 20.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 5L2/ Y26/S/...../D/BAM 8045.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 25,7 kg nicht überschreiten.
8.4 --
8.5 --

4950 Minden, 11.09.1987

Handwritten signature and initials

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 16.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8047/13H3

für die Bauart eines flexiblen IBC (Intermediate Bulk Container) zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Eisenbahn-Gefahrgutausnahmereverordnung vom 16.08.85 - Ausnahme Nr. E 14 - (BGBl. I, S. 1651)

2 Antragsteller

Fa. EPS Spare Parts GmbH
4000 Düsseldorf 1

3 Beschreibung der Bauart

Flexibler Intermediate Bulk Container

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 783 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 12.06.1987 einer Bauartprüfung nach den "Technischen Richtlinien für den Bau, die Prüfung, die Zulassung, die Kennzeichnung und die Verwendung von flexiblen IBC-TRIBCf 001 (VKBl. Heft 14, 1985. Nr. 147)" unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von flexiblen IBC

Nach der zugelassenen Bauart dürfen flexible IBC serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten flexiblen IBC die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

Das mit den Antragsunterlagen eingereichte Qualitätssicherungsprogramm ist dabei einzuhalten.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten flexiblen IBC sind beständig und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



13H3/Y/...../D/.....BAM 8047/4000/800

(Herstellungsda- (Name oder Kurzzeichen
tum nach des Her-
Pkt. 7 d) stellers)
der "TR
IBCF 001"

8 Auflagen über die Verwendung der flexiblen IBC

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten flexiblen IBC dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche flexible IBC zulässig sind.

8.2 Die flexiblen IBC dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.

8.4 Vor der ersten Beförderung eines gefährlichen Gutes in einem flexiblen IBC muß nach dem anerkannten Stand der Technik nachgewiesen sein, daß die Werkstoffe und die Verschlüsse der flexiblen IBC gegenüber dem Füllgut beständig oder durch geeignete Auskleidung so geschützt sind, daß sie nicht vom Füllgut angegriffen werden oder gefährliche Verbindungen mit dem Füllgut eingehen.

8.5 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der flexiblen IBC demjenigen, der die flexiblen IBC für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den Vorschriften der UN-Empfehlungen, wie sie im Kapitel 16 für alle IBC festgelegt sind.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, den 11.09.1987

Handwritten signature

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8048/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

 Mauser-Werke GmbH
5040 Brühl

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel und einem Polyethylen-Innengefäß. Im Oberboden befinden sich zwei Öffnungen für die Einfüllstutzen des Innengefäßes. Die Einfüllstutzen werden durch zwei 2" Polypropylen-Schraubstopfen mit Kunststoffdichtung verschlossen.

Fassungsraum: 207 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 816 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 05.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

2 2	1A1/X/250/...../D/BAM 8048.....	(Name
	(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern)	oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GCVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
1,80 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
2,70 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 14.09.1987


Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8049/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

 Mauser-Werke GmbH
5040 Brühl

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel und einem Polyethylen-Innengefäß. Im Oberboden befinden sich zwei Öffnungen für die Einfüllstutzen des Innengefäßes. Die Einfüllstutzen werden durch zwei 2" Polypropylen-Schraubstopfen mit Kunststoffdichtung verschlossen.

Fassungsraum: 207 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 817 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 05.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8050/5H2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U
N 1A1/X/250/...../D/BAM 8049.....
 (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
1,80 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
2,70 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 14.09.1987

Spindler

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Nordenia-Kunststoffe
2841 Steinfeld

3 Beschreibung der Bauart

Ventilbodensack aus Kunststoffgewebe mit eingearbeitetem Flachsack aus Polyäthylenfolie.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 998 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 15.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U
N 5H2/Y51/S/...../D/BAM 8050.....
 (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 50,3 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 13.10.1987

Heide



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8051/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Gottlieb Duttenhöfer GmbH & Co. KG
6733 Hassloch/Pfalz

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit abnehmbarem Deckel. Der Deckel wird durch einen Spannring mit Hebelverschluß gehalten. Im Deckel befindet sich eine 2" Füll- und eine 3/4" Be- bzw. Entlüftungsöffnung, die durch je einen Schraubstopfen aus Metall mit Kunststoffdichtring verschlossen werden.

Fassungsraum: 216 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 729 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß

gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U
n 1A2/X370/S/...../D/BAM 8051.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVs/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 370 kg nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 14.09.1987

Heide *Kr*



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8052/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Gottlieb Duttenhöfer GmbH & Co. KG
6733 Hassloch/Pfalz

3 **Beschreibung der Bauart**

Faß aus Stahl mit abnehmbarem Deckel. Der Deckel wird durch einen Spannring mit Hebelverschluß gehalten. Im Deckel befindet sich eine 2" Füll- und eine 3/4" Be- bzw. Entlüftungsöffnung, die durch je einen Schraubstopfen aus Metall mit Kunststoffdichtring verschlossen werden.

Fassungsraum: 215 Liter

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 728 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1A2/X350/S/...../D/BAM 8052.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 350 kg nicht überschreiten.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 **Sonstiges**

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 14.09.1987

Handwritten signatures



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8053/5H2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Rheinische Kunststoffwerke GmbH
3355 Kahlefeld 1

3 **Beschreibung der Bauart**

Staubdichter Ventilbodensack aus Kunststoffgewebe mit eingearbeitetem Folienschlauch.

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 937 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

5H2/Y26/S/...../D/BAM 8053.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht über-

schritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 26 kg nicht überschreiten.

- 8.4 --
- 8.5 --
- 8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 29.09.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8054/5H2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGB1. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Rheinische Kunststoffwerke GmbH
3355 Kahlefeld 1

3 Beschreibung der Bauart

Staubdichter Ventilbodensack aus Kunststoffgewebe mit eingearbeitetem Folienschlauch.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 938 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(UN) 5H2/Y26/S/...../D/BAM 8054.....
 (Herstellungs- (Name
 jahr, nur die oder Kurz-
 letzten beiden zeichen des
 Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 26 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 29.09.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8055/5M1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Sachsa Verpackung
3426 Wieda

3 Beschreibung der Bauart

Papier-Kreuzbodensack bestehend aus drei Lagen naturbraunem Kraftsackpapier und eingearbeitetem PE-Flachsack.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 879 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 23.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

n 5M1/Y26/S/...../D/BAM 8055.....
 (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 25,4 kg nicht überschreiten.
- 8.4 --
- 8.5 --
- 8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 14.09.1987

Handwritten signature and initials

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8056/5H4

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Sachsa Verpackung
3426 Wieda

3 Beschreibung der Bauart

Kunststoff-Faltensack

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 920 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u n 5H4/Y26/S/...../D/BAM 8056.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 25,3 kg nicht überschreiten.
8.4 --
8.5 --
8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 14.09.1987

Handwritten signature and initials.



Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8057/OA1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Braunschweiger Metallverpackungsgesellschaft mbH 3300 Braunschweig

3 Beschreibung der Bauart

Feinstblechverpackung mit nichtabnehmbarem Deckel. Im Oberboden befindet sich eine Füllöffnung, die durch einen Eindrückverschluß aus Kunststoff verschlossen wird. Nennvolumen: 0,5 bis 1 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 922 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 02.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

RID/ADR/OA1/Y1.8/250/...../D/BAM 8057.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE solche Verpackungen zulässig sind.
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,80 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw. 2,70 g/cm³ (Verpackungsgruppe III) nicht überschreiten.
8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen

inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 14.09.1987

Handwritten signatures



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8058/3A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Braunschweiger Metallverpackungsgesellschaft mbH
3300 Braunschweig

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Weißblech mit nichtabnehmbarem Deckel. Im Oberboden befindet sich eine Füllöffnung, die durch einen Eindrückverschluß aus Kunststoff verschlossen wird.

Nennvolumen: 0,5 bis 1 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 922 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 02.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



3A1/X/250/...../D/BAM 8058.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
1,80 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
2,70 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 15.09.1987

Handwritten signatures

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8059/5H4

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Bischof und Klein Verpackungswerke GmbH & Co.
4540 Lengerich

3 Beschreibung der Bauart

Sack aus Kunststoffolie

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Laboratoriumsbericht Nr. P 87 1013 vom 10.07.1987 der Firma Bischof und Klein Verpackungswerke, 4540 Lengerich einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U 5H4/Y51/S/...../D/BAM 8059.....
N (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 50,3 kg nicht überschreiten.
- 8.4 --
- 8.5 --
- 8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 29.09.1987

Handwritten signature and initials

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8060/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Müller GmbH
7888 Rheinfelden

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel. Im Rumpf befindet sich ein 2"-Füllstutzen und im Oberboden ein 2"-Füll- und 3/4"-Be- bzw. Entlüftungsstutzen. Die Öffnungen der Stutzen werden durch je einen Schraubstopfen aus Metall verschlossen.

Fassungsraum: 208 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 934 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 09.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8061/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

U
N

1A1/X2.0/700/...../D/BAM 8060.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

2 **Antragsteller**

Müller GmbH
7888 Rheinfelden

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

3 **Beschreibung der Bauart**

Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel. Im Rumpf befindet sich eine 2"-Füllöffnung und im Oberboden eine 2"-Füll- und eine 3/4"-Be- bzw. Entlüftungsöffnung. Die Öffnungen werden durch je einen Schraubstopfen aus Metall verschlossen.

Fassungsraum: 383 Liter

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 935 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 09.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.

Die Dichte der Füllgüter darf
2,0 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
3,0 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
4,5 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 466 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

10 **Sonstiges**

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (INDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U
N

1A1/X/300/...../D/BAM 8061.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
1,80 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
2,70 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

4950 Minden, 29.09.1987

Handwritten signature and initials

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 200 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 29.09.1987

7
Heinrich für



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8062/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Erste Verordnung zur Änderung von Gefahrgutausnahmeverordnungen vom 30. September 1986
- Ausnahme E 22 -
(BGBl. I, S. 1612)

2 Antragsteller

Mauser-Werke GmbH
5040 Brühl

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 30 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 607 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 03.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter

der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u n 3H1/X/250/...../D/BAM 8062.....
(Herstellungsdatum nach Kn 1512 (1) e der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,11 g/cm³ (Verpackungsgruppe I, II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
peressigsäurehaltiges Produkt P3-oxonia aktiv *)	-	5.2	35

*) Produkt der Firma Henkel KgaA, 4000 Düsseldorf gem. im BZA Minden hinterlegten Rezepturen
Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

Die Füllgüter müssen bei 50 °C beständig im Sinne der Prüfvorschriften in Kn 3152/1 des Anhanges A.1 der Anlage zur GGVS sein.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die inter-

nationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Mindes, 24.09.1987

Handwritten signature



Deutsche Bundesbahn

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8063/5H4

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Polysackfabrik Walter Dürbeck
6420 Lauterbach/Hess 1

3 Beschreibung der Bauart

Ventilbodensack aus Kunststoffolie

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 232 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 15.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 5H4/Y50/S/...../D/BAM 8063.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 50,3 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 24.09.1987

Handwritten signature



Deutsche Bundesbahn

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8064/6HG2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Elbatainer
Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH
7505 Ettlingen

3 Beschreibung der Bauart

Kombinationsverpackung (Kunststoff) Kunststoffgefäß mit einer Außenverpackung aus Pappe in Kistenform

Nennvolumen: 3 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 795 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u n 6HG2/Y/50/...../D/BAM 8064..... (Herstellungs- (Name jahr, nur die oder Kurz- letzten beiden zeichen des Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,00 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 33 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Table with 5 columns: Bezeichnung, UN-Nr., Konzentration, Stoff der Anlage zur GGVE Klasse, Ziffer. Row 1: Wasser, -, -, kein Stoff der Anlage zur GGVE

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 01.10.1987

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8064/6HG2

Nr. 4, 7 und 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 795 vom 07.07.1987 und 104 795 1. Nachtrag vom 23.10.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u n 6HG2/Y1.4/50/...../D/BAM 8064..... (Herstellungs- (Name datum nach oder Kurz- Rn 1512 (1) e) zeichen des der Anl. zur GGVE) Herstellers)

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,40 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 8064/6HG2 der Fa. Elbatainer Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH, 7505 Ettlingen vom 01.10.1987.

Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, den 30.10.1987

Handwritten signature and initials

**Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)**
Z U L A S S U N G S S C H E I N
Zulassungs-Nr. 8065/6HG2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

 Elbatainer
Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH
7505 Ettlingen

3 Beschreibung der Bauart

 Kombinationsverpackung (Kunststoff)
Kunststoffgefäß mit einer Außenverpackung aus Pappe in Kistenform

Nennvolumen: 20 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 796 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:


 6HG2/Y/50/...../D/BAM 8065.....
 (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung
8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,00 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 33 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges
10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 01.10.1987


**Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)**

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N
Zulassungs-Nr. 8065/6HG2

Nr. 4, 7 und 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 796 vom 07.07.1987 und 104 796 1. Nachtrag vom 23.10.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 6HG2/Y1.9/50/...../D/BAM 8065.....
 (Herstellungs- (Name
 datum nach oder Kurz-
 Rn 1512 (1) e) zeichen des
 der Anl. zur GGVE) Herstellers)

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
 Die Dichte der Füllgüter darf
 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III)
 nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 8065/6HG2 der Fa. Elbatainer Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH, 7505 Ettlingen vom 01.10.1987.

Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, den 30.10.1987

Handwritten signatures



Bundesbahn-Zentralamt
 Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8066/6HG2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Elbatainer Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH
 7505 Ettlingen

3 Beschreibung der Bauart

Kombinationsverpackung (Kunststoff)
 Kunststoffgefäß mit einer Außenverpackung aus Pappe in Kistenform

Nennvolumen: 20 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 797 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 6HG2/Y/50/...../D/BAM 8066.....
 (Herstellungs- (Name
 jahr, nur die oder Kurz-
 letzten beiden zeichen des
 Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
 Die Dichte der Füllgüter darf
 1,00 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III)
 nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 33 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 01.10.1987

Handwritten signatures

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8066/6HG2


Nr. 4, 7 und 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 797 vom 07.07.1987 und 104 797 1. Nachtrag vom 23.10.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:


 6HG2/Y1.9/50/...../D/BAM 8066.....
 (Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 8066/6HG2 der Fa. Elbatainer Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH, 7505 Ettlingen vom 01.10.1987.

Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, den 30.10.1987

Handwritten signatures

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8067/6HG2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGB1. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Elbatainer Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH
7505 Ettlingen

3 Beschreibung der Bauart

Kombinationsverpackung (Kunststoff)
Kunststoffgefäß mit einer Außenverpackung aus Pappe in Kistenform

Nennvolumen: 25 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 798 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:


 6HG2/Y/50/...../D/BAM 8067.....
 (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,00 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 33 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die inter-

nationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)



dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 01.10.1987

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8067/6HG2

Nr. 4, 7 und 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 798 vom 07.07.1987 und 104 798 1. Nachtrag vom 23.10.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(u n) 6HG2/Y1.4/50/...../D/BAM 8067.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,40 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 8067/6HG2 der Fa. Elbatainer Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH, 7505 Ettlingen vom 01.10.1987.

Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, den 30.10.1987

Handwritten signature and initials

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8068/6HG2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Elbatainer
Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH
7505 Ettlingen

3 Beschreibung der Bauart

Kombinationsverpackung (Kunststoff)
Kunststoffgefäß mit einer Außenverpackung aus Pappe in Kistenform

Nennvolumen: 30 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 799 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(u n) 6HG2/Y/50/...../D/BAM 8068.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,00 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen

inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 33 kPa nicht überschreiten.

- 8.5 ----
- 8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Stoff der Anlage zur GGVE	
		Konzentration	Klasse Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 01.10.1987

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8068/6HG2

Nr. 4, 7 und 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 799 vom 07.07.1987 und 104 799 1. Nachtrag vom 23.10.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig ge-

fertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(u n) 6HG2/Y1.9/50/...../D/BAM 8068.....
 (Herstellungs- (Name
 datum nach oder Kurz-
 Rn 1512 (1) e zeichen des
 der Anl. zur GGVE) Herstellers)

- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 8068/6HG2 der Fa. Elbatainer Kunststoff- und Verpackungsgesellschaft mbH, 7505 Ettlingen vom 01.10.1987.

Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, den 30.10.1987

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8069/5M1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Spaan Verpackungs GmbH, 2808 Syke

3 Beschreibung der Bauart

Papier-Kreuzbodensack aus 3 Lagen Kraftsackpapier und einem eingearbeiteten PE-Flachsack.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 100 744 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 19.06.1984 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



5M1/Y26/S/...../D/BAM 8069.....
 (Herstellungs- (Name
 jahr, nur die oder Kurz-
 letzten beiden zeichen des
 Ziffern) Herstellers)

überschreitende Beförderung gefährlicher Güter
 mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisen-
 bahn - GGVE) vom 22.07.1985
 (BGBl. I, S. 1560)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
 - 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
 - 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttomaximale Masse des Versandstückes darf 25,3 kg nicht überschreiten.
 - 8.4 --
 - 8.5 --
 - 8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüfgefüllgüter entsprechen.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 30.09.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
 Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8070/1H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenz-

2 Antragsteller

Mauser-Werke GmbH
 5040 Brühl

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.
 Nennvolumen: 120 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 87695-104 vom 10.04.1987 und Nachtrag zum Prüfbericht 87695-104 vom 10.04.1987 der Hoechst AG F+E (GBH)/Polymerprüfung einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



1H1/Y1.6/200/...../D/BAM 8070.....
 (Herstellungs- (Name
 datum nach oder Kurz-
 Rn 1512 (1) e) zeichen des
 der Anl. zur GGVE) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
 Die Dichte der Füllgüter darf
 1,60 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
 1,84 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
 nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
Netzmittellösung	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
Kohlenwasserstoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3	32c)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 02.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8071/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Blefa-Felser GmbH
5952 Attendorn

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel, jedoch ohne den im Rumpf befindlichen Anschweißstützen M 105 x 4 mit zugehöriger Verschraubung nach Anlage 2 des Berichtes 105 059.

Fassungsraum: 204 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 059 der Bundesbahn-Veruchsanstalt Minden (Westf) vom 07.08.1987, jedoch ohne Schweißflansch mit zugehöriger Verschraubung nach Anlage 2 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

n	1A1/X2.7/600/...../D/BAM 8071.....	(Name
	(Herstellungs-	oder Kurz-
	jahr, nur die	zeichen des
	letzten beiden	Herstellers)
	Ziffern)	

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
2,66 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
4,00 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
6,00 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 400 kPa nicht überschreiten.

- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 05.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8072/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Blefa-Felser GmbH
5952 Attendorn

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel, jedoch ohne den im Rumpf befindlichen Anschweißstutzen M 105 x 4 mit zugehöriger Verschraubung nach Anlage 2 des Berichtes 105 060.

Fassungsarum: 219 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 060 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.08.1987 jedoch ohne Schweißflansch mit zugehöriger Verschraubung nach Anlage 2 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(n) 1A1/X2.0/600/...../D/BAM 8072.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter

verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
2,0 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
3,0 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
4,5 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 400 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 05.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8073/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Blefa-Felser GmbH
5952 Attendorn

3 Beschreibung der Bauart
Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel, jedoch ohne den im Rumpf befindlichen Anschweißstutzen M 105 x 4 mit zugehöriger Verschraubung nach Anlage 2 des Berichtes 105 061.

Fassungsraum: 219 Liter

4 Anforderungen an die Bauart
Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 061 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.08.1987, jedoch ohne Schweißflansch mit zugehöriger Verschraubung nach Anlage 2 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung
Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen
Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung
Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(u) 1A1/X2.0/600/...../D/BAM 8073.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung
8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
2,0 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
3,0 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
4,5 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 400 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in
der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)
dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)
dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter
festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 05.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8074/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Blefa-Felser GmbH
5952 Attendorn

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit abnehmbarem Deckel.

Fassungsraum: 215 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 062 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(u) 1A2/Y300/S/...../D/BAM 8074.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 300 kg nicht überschreiten.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.
- 10 **Sonstiges**
- 10.1 Die Bauart entspricht den in
der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)
dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)
dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter
festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 06.10.1987

Heckenthal *Jan*



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8075/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Blefa-Felser GmbH
5952 Attendorn

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit abnehmbarem Deckel.
Fassungsraum: 215 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 063 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(U) 1A2/Y300/S/...../D/BAM 8075.....
(n) (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 300 kg nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in
der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)
dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)
dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter
festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 06.10.1987

Heckenthal *Jan*

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8076/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Blefa-Felser GmbH
5952 Attendorn

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit abnehmbarem Deckel.

Fassungsraum: 215 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 064 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 1A2/X300/S/...../D/BAM 8076.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 300 kg nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 06.10.1987

Handwritten signature

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8077/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 110 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. X/87 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl vom 04.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1A1/X1.8/400/...../D/BAM 8077.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden...
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.
8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 266 kPa nicht überschreiten.
9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.
10 Sonstiges
10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 06.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8079/1H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Mauser-Werke GmbH,
5040 Brühl

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.
Nennvolumen: 220 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 87 593-103 vom 10.04.1987, 87 775-105 vom 21.05.1987, 81 386-100 vom 02.07.1982 der Hoechst AG F+E (GBH)/Polymerprüfung, 96 485 vom 24.11.1982, 96 485 1. Nachtrag vom 27.07.1983, 96 485 2. Nachtrag vom 19.12.1983 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1H1/Y1.9/200/...../D/BAM 8079.....
(Herstellungs- (Name
datum nach (Name
Rn 1512 (1) e) oder Kurz-
der Anl. zur GGVE) zeichen des
Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8080/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Rietbergwerke GmbH, 4835 Rietberg 1

3 Beschreibung der Bauart

Doppelwandiger Flüssigkeitsbehälter. Faß aus Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel - 1A1 im Sinne der Anlage zur GGVE.

Fassungsraum: 240 Liter.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 826 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 17.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN	1A1/X/400/...../D/BAM 8080.....	(Name
	(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern)	oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
1,80 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
2,70 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Essigsäure	2789	98 %	8	32b)
Dodigen 180*)	2920	-	8	66b)

*) Stoff der Hoechst AG gemäß im BZA Minden hinterlegter Rezeptur

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 07.10.1987

Handwritten signatures

inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 266 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 07.10.1987

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8081/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

VKT Verpackung + Kunststofftechnik
Eisenberg GmbH + Co. KG

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel

Nennvolumen: 20 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 92 935 vom 28.01.1980, 92 935 1. Nachtrag vom 24.01.1985, 92 935 3. Nachtrag vom 04.06.1986 und 105 014 vom 15.07.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



3H1/Y1.8/100/...../D/BAM 8081.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,84 g/cm³ (Verpackungsgruppe II oder III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 66 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Schwefelsäure	1830	98 %	8	1 b)
Salpetersäure	2031	55 %	8	2 b)
Essigsäure	2789	98 %	8	32 b)
Kalilauge	1814	50 %	8	42 b)
Natronlauge	1824	50 %	8	42 b)
Hypochloritlösung	1791	160 gCl/l	8	61 b)
Ameisensäure	1779	98 %	8	32 b)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 13.10.1987

Joh. Blumhöl *ku*



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8082/6HA1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Van leer Verpackungen GmbH
2102 Hamburg 93

3 Beschreibung der Bauart

Kombinationsverpackung (Kunststoff) mit faßförmiger Außenverpackung aus Stahl mit abnehmbarem Deckel und einem Polyethylen-Innengefäß

Im Oberboden des Innengefäßes befinden sich zwei Füllöffnungsstützen, die durch zwei 2"-Polypropylen-Schraubstopfen (Tri-Sure) verschlossen werden.

Fassungsraum: 204 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 031 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 29.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 6HA1/Y1.8/200/...../D/BAM 8082.....
(Herstellungs- (Name
datum nach oder Kurz-
Rn 1512 (1) e) zeichen des
der Anl. zur GGVE) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,80 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
2,70 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der	
			Anl. zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 15.10.1987

Joh. Blumhöl *ku*

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8083/5H3

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Bischof + Klein Verpackungswerke GmbH & Co.,
4540 Lengerich

3 Beschreibung der Bauart

Kreuzbodensack aus Kunststoffgewebe mit eingearbeitetem PE-Innensack.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Laboratoriumsbericht Nr. P 871256 der Fa. Bischof + Klein Verpackungswerke, 4540 Lengerich vom 08.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

(nu)	5H3/Y26/S/...../D/BAM 8083.....	(Name
	(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern)	oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 25,9 kg nicht überschreiten.
- 8.4 --
- 8.5 --
- 8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 15.10.1987



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8084/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Duttenhöfer,
Verpackungen aus Stahlblech + Kunststoff
6733 Hassloch/Pfalz

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Stahl mit abnehmbarem Deckel und einem Polyäthylen-Innenbehälter.
Fassungsraum: 29 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 730 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 15.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



1A2/X33/S/...../D/BAM 8084.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden...
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.
8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 33 kg nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 16.10.1987

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN
Zulassungs-Nr. 8085/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Henkel KGaA
4000 Düsseldorf 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe als Außenverpackung und 3 Stück 5,6 Liter Kunststoffkanister als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

- 4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 969 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 15.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.
4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



4G/Y12/S/...../D/BAM 8085.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzei-
beiden letzten des Her-
Ziffern) stellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.
8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 12,0 kg nicht überschreiten.
8.4 -----
8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 16.10.1987

folieklünten



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8086/5M2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Bischof + Klein Verpackungswerke GmbH & Co.,
4540 Lengerich

3 Beschreibung der Bauart

Kreuzbodensack bestehend aus 5 Lagen Kraftsackpapier und einen PE-Innensack. Die zweite Papierlage ist mit einer nach außen weisenden PE-Beschichtung versehen.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. S/87 096 der Firma Bischof + Klein Verpackungswerke vom 10.06.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

52

5M2/Y51/S/...../D/BAM 8086.....

(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten

Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 50,4 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

- 8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 20.10.1987

folieklünten



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8087/4H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und 6 x 100 ml Glasflaschen als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 892 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

4H1/X3/S/...../D/BAM 8087.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 2,80 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.10.1987

Handwritten signatures



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8088/4H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und 6 x 250 ml Glasflaschen als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 892 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

4H1/X4/S/...../D/BAM 8088.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 3,50 kg (Verpackungsgruppe I) bzw. 6,70 kg (Verpackungsgruppe II und III) nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.10.1987

Kreuzer für



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8089/4H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und 6 x 500 ml Glasflaschen als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die

gemäß Prüfbericht Nr. 104 892 der Bundesbahn-Veruchsanstalt Minden (Westf) vom 30.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 4H1/X6/S/...../D/BAM 8089.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 6,00 kg (Verpackungsgruppe I) bzw. 8,60 kg (Verpackungsgruppe II und III) nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.10.1987

Kreuzer für

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8090/4H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

3 **Beschreibung der Bauart**

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und einer 75 ml Glasflasche als Innenverpackung.

4 **Anforderungen an die Bauart**

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 893 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 **Zulassung**


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:


 4H1/X1/S/...../D/BAM 8090.....
 (Herstellungs- (Name oder
 jahr, nur die Kurzzei-
 beiden letzten des Her-
 Ziffern) stellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 0,40 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenver-

packungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 **Sonstiges**

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.10.1987

Handwritten signatures

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8091/4H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

3 **Beschreibung der Bauart**

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und einer 500 ml Glasflasche als Innenverpackung.

4 **Anforderungen an die Bauart**

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 894 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 4H1/X1/S/...../D/BAM 8091.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzei-
beiden letzten des Her-
Ziffern) stellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 1,0 kg (Verpackungsgruppe I) bzw. 1,8 kg (Verpackungsgruppe II und III) nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8092/4H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und einer 1000 ml Glasflasche als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 894 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 4H1/X5/S/...../D/BAM 8092.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzei-
beiden letzten des Her-
Ziffern) stellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 4,7 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sicherge-

stellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.10.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8093/4H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGB1. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und einer 2,5 Liter Glasflasche als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 895 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 30.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

④ 4H1/X7/S/...../D/BAM 8093.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 6,7 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.10.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8094/4H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und einer 250 ml Glasflasche als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 216 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 15.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

4H1/X2/S/...../D/BAM 8094.....
 (Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVs/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 1,2 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sicherge-

stellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.10.1987

Handwritten signatures

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8095/4H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und sechs 1 Liter Glasflaschen als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 92 693 vom 30.11.1978 und 1. Nachtrag zum Bericht 92 693 vom 09.05.1980 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8096/4H1

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

U 4H1/X11/S/...../D/BAM 8095.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzei-
beiden letzten des Her-
Ziffern) stellers)

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

2 **Antragsteller**

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

3 **Beschreibung der Bauart**

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und sechs 2,5 Liter Glasflaschen als Innenverpackung.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

4 **Anforderungen an die Bauart**

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 10,5 kg nicht überschreiten.

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 92 694 vom 30.11.1978 und 1. Nachtrag zum Bericht 92 694 vom 09.05.1980 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.4 -----

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

10 **Sonstiges**

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

U 4H1/X25/S/...../D/BAM 8096.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzei-
beiden letzten des Her-
Ziffern) stellers)

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 25,0 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenver-

4950 Minden, 26.10.1987

Handwritten signatures

packungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.10.1987

Handwritten signatures



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8097/4H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGB1. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Eduard Dyckerhoff GmbH
3057 Neustadt 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Schaumstoff als Außenverpackung und vier 2,5 Liter Glasflaschen als Innenverpackung.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 109/82 der Hoechst AG - D 207 - vom 26.10.1982 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



4H1/X22/S/...../D/BAM 8097.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 21,7 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.10.1987

Handwritten signatures

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8098/4F

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGB1. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Fa. Hermann Chr. Knüppel KG
3510 Hann. Münden 1

3 **Beschreibung der Bauart**

Kiste aus Holzfaserwerkstoffen als Außenverpackung, zehn Weißblechdosen, zehn Glasflaschen, zehn Kunststoffbeutel als Innenverpackungen und Vermiculite als Polster- bzw. Einbettungsmaterial. Je eine Glasflasche ist von einem Kunststoffbeutel umhüllt und steht in Vermiculite eingebettet in einer dicht verschlossenen Weißblechdose. Zehn Weißblechdosen stehen in 2 Reihen zu je 5 Stück wiederum in Vermiculite eingebettet in einer Kiste aus Holzfaserwerkstoff.

4 **Anforderungen an die Bauart**

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 964 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 18.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

4F/X30/S/...../D/BAM 8098.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 30,0 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 **Sonstiges**

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 26.11.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8099/1H2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGB1. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl

3 **Beschreibung der Bauart**

Faß aus Kunststoff mit abnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 200 Liter

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. XX/87 der Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl vom 07.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter

der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.



6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 1H2/Y220/S/...../D/BAM 8099.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 220 kg nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 27.10.1987

Spillmühl für

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8100/6HG2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Dr. Ing. W. Frohn GmbH, 8000 München 90

3 Beschreibung der Bauart

Kombinationsverpackung (Kunststoff), Kunststoffgefäß mit einer Außenverpackung aus Pappe in Kistenform und einer Stapel- bzw. Aufsetzkappe aus Kunststoff.

Nennvolumen: 30 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 933 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 26.10.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 6HG2/X1.4/250/...../D/BAM 8100.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,40 g/cm³ nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Salpetersäure	2031	55 %	8	2b)
Kohlenwasserstoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3	32c)
Lösung aus 98 % einer 5 %igen Netzmittellösung (Laventin) und 2 % n-Butylacetat	1123	-	3	32c)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 27.10.1987

Spezialamt *fu*



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8101/1G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Van Leer Verpackungen GmbH
5000 Köln 90

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Pappe mit einem Deckel und einem Boden aus verzinktem Stahlblech. Der Rumpf besteht aus verleimtem Kraftpapier. Der Deckel wird durch einen Spannring mit Hebelverschluß gehalten. Das Füllgut befindet sich in einem Kunststoff-Flachsack der lose in das Faß eingestellt und auf einem Kunststoff-Blitzverschluß verschlossen wird.

Nennvolumen: 40 Liter bis 100 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 083 der Bundesbahn-Veruchsanstalt Minden (Westf) vom 07.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U n 1G/X....*)/S/...../D/BAM 8101.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzei-
beiden letzten des Her-
Ziffern) Ziffern) stellers)

*) Die zu kennzeichnende Bruttohöchstmasse ist jeweils entsprechend Nr. 8.3 zu berechnen.

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Schüttdichte für feste Stoffe darf 1,00 kg/Liter nicht überschreiten.

8.4 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden 27.10.1987

Heinrich Müller



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8102/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Hoechst AG, Ressort Beschaffung BBP,
6230 Frankfurt (Main) 80

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe als Außenverpackung in die 4 x 5 Liter Kunststoffkanister als Innenverpackung eingestellt sind.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 231/86 vom 10.11.1986 sowie Nachtrag zum Prüfbericht 231/86 vom 30.07.1987 und 01.09.1987 der Hoechst AG, Ressort Beschaffung BBP, 6230 Frankfurt (Main) 80 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Y24/S/...../D/BAM 8102.....
n (Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 23,5 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 02.11.1987

Heinrich Müller



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8103/13H2

für die Bauart eines flexiblen IBC (Intermediate Bulk Container) zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Eisenbahn-Gefahrgutausnahmereverordnung vom 16.08.85 - Ausnahme Nr. E 14 - (BGBl. I, S. 1651)

2 Antragsteller

Haberl Ges. mbH
A 3161 St. Veit-Österreich

3 Beschreibung der Bauart

Flexibler Intermediate Bulk Container

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 507 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 13.08.1987 einer Bauartprüfung nach den "Technischen Richtlinien für den Bau, die Prüfung, die Zulassung, die Kennzeichnung und die Verwendung von flexiblen IBC-TRIBCf 001 (VKBl. Heft 14, 1985. Nr. 147)" unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von flexiblen IBC

Nach der zugelassenen Bauart dürfen flexible IBC serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten flexiblen IBC die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

Das mit den Antragsunterlagen eingereichte Qualitätssicherungsprogramm ist dabei einzuhalten.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten flexiblen IBC sind beständig und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

13H2/Y/...../D/.....BAM 8103/2000/500
(Herstellungsdatum nach Pkt. 7 d) der "TR IBCf 001" (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der flexiblen IBC

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten flexiblen IBC dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GefahrgutVSee solche flexible IBC zulässig sind.

8.2 Die flexiblen IBC dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.

8.4 Vor der ersten Beförderung eines gefährlichen Gutes in einem flexiblen IBC muß nach dem anerkannten Stand der Technik nachgewiesen sein, daß die Werkstoffe und die Verschlüsse der flexiblen IBC gegenüber dem Füllgut beständig oder durch geeignete Auskleidung so geschützt sind, daß sie nicht vom Füllgut angegriffen werden oder gefährliche Verbindungen mit dem Füllgut eingehen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der flexiblen IBC demjenigen, der die flexiblen IBC für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den Vorschriften der UN-Empfehlungen, wie sie im Kapitel 16 für alle IBC festgelegt sind.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, den 27.10.1987



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8104/5H4

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Nordenia-Kunststoffe
2841 Steinfeld

3 Beschreibung der Bauart

Ventilbodensack aus Kunststoffolie

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 117 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 13.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

5H4/Y51/S/...../D/BAM 8104.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Brutttohöchstmasse des Versandstückes darf 50,30 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

Handwritten signatures and initials

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 02.11.1987

Handwritten signature and initials



Deutsche Bundesbahn

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8106/6HH

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Riedel de Haen AG
3016 Seelze 1

3 Beschreibung der Bauart

Kombinationsverpackung (Kunststoff), bestehend aus der Materialkombination
Innenliner: Polyvinylidenfluorid (PVDF)
Haftharz : ungesättigtes Polyesterharz Palatal A410 oder einem gleichwertigen Harz
Verstärkungsharz: dto
Schweißnahtprüfmaterial: Kohlenstoffvlies

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 009 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 24.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 6HH/X1.3/300/...../D/BAM 8106.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
2,00 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
3,00 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 200 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Salpetersäure	2031	70 %	8	2b)
Netzmittel- lösung (Laventin)	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 04.11.1987

Herstell für



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8107/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Eisenbahn-Gefahrgutausnahmereverordnung vom 16.08.1985
- Ausnahme E 18 -
(BGBI I, S. 1651)

2 Antragsteller

Elida-Gibbs GmbH
2150 Buxtehude

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe als Außenverpackung und einem Stapeldisplay sowie 96 gefüllte 150 ml-Aerosoldosen als Innenverpackung

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 173 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 31.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 4G/Y17/S/...../D/BAM 8107.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzei-
beiden letzten des Her-
Ziffern) stellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 16,2 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 04.11.1987

Herstell für



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8108/5H4

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985
(BGBI. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Bischof + Klein Verpackungswerke GmbH
4540 Lengerich

3 Beschreibung der Bauart

Kreuzbodensack aus Kunststoffolie

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die

gemäß Laboratoriumsbericht Nr. P 87 12 58 der Fa. Bischof + Klein Verpackungswerke, 4540 Lengerich vom 10.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8109/5H4

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U
n
5H4/Y51/S/...../D/BAM 8108.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttomaximale Masse des Versandstückes darf 50,2 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 04.11.1987

7
flüchtling
ku
Z 332

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Bischof + Klein Verpackungswerke GmbH & Co.
4540 Lengerich

3 Beschreibung der Bauart

Kreuzbodensack aus Kunststoffolie

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Laboratoriumsbericht Nr. P 87 12 67 der Fa. Bischof + Klein Verpackungswerke GmbH, 4540 Lengerich vom 10.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U
n
5H4/Y26/S/...../D/BAM 8109.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttomaximale Masse des Versandstückes darf 25,1 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 04.11.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8110/5H3

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGB1. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Bischof + Klein Verpackungswerke GmbH
4540 Lengerich

3 Beschreibung der Bauart

Kreuzbodensack aus Kunststoffgewebe mit eingearbeitetem PE-Innensack.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Laboratoriumsbericht Nr. P 87 12 57 der Fa. Bischof + Klein Verpackungswerke GmbH, 4540 Lengerich vom 10.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.


6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen

serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 5H3/Y51/S/...../D/BAM 8110.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 50,3 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 04.11.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8111/5M1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Bischof + Klein Verpackungswerke GmbH
4540 Lengerich

3 Beschreibung der Bauart

Seitenfaltensack aus 5 Lagen Semiclupak-Papier. Auf der inneren Papierlage ist eine PE-Folie aufgeklebt.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Laboratoriumsbericht Nr. S 87 186 der Fa. Bischof + Klein Verpackungswerke, 4540 Lengerich vom 10.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 5M1/Y26/S/...../D/BAM 8111.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 25,20 kg nicht überschreiten.

8.4 --

8.5 --

8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korn-

größe usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 04.11.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8112/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Kunststoffwerk Draak GmbH
2090 Winsen/L

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 12,5 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 767 der Bundesbahn-Veruchsanstalt Minden (Westf) vom 08.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 3H1/Y/200/...../D/BAM 8112.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II und III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
n-Butylacetat/ 1123 mit n-Butylacetat gesättigte Netzmittellösung	-	-	3	3lc)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 09.11.1987

Blindstempel



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8114/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

VKT Verpackung + Kunststofftechnik
Eisenberg GmbH & Co. KG
6719 Eisenberg

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 17,5 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 489 vom 03.06.1987 und 101 908 1. Nachtrag vom 10.06.1986 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 3H1/Y1.3/200/...../D/BAM 8114.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter

verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,34 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.
- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.
- 8.5 ----
- 8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
Salpetersäure 2031		55 %	8	2b)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 10.11.1987



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8115/6HA1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Gottlieb Duttonhöfer GmbH & Co. KG
6733 Hassloch/Pfalz

3 Beschreibung der Bauart

Kombinationsverpackung (Kunststoff) mit faßförmiger Außenverpackung aus Stahl. Im Oberboden des Innengefäßes befindet sich ein Füllöffnungsstutzen, der entweder durch einen 2"-Polypropylen-Schraubstopfen (Tri-Sure) oder durch einen Sicherheitsverschluß (Tri-Sure) verschlossen wird.

Fassungsraum: 29 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 730 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 15.07.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

 6HA1/X/250/...../D/BAM 8115.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw. 1,80 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw. 2,70 g/cm³ (Verpackungsgruppe III) nicht überschreiten.

3.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

8.5 -----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 06.11.1987

Handwritten signature

Anlage 2 zum Zulassungsschein Nr. 83 650/31 H

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Unterphosphorige Säure	1760	60 %	8	11c)
Ammoniumhydrogensulfidlösung	2693	50 %	8	66c)
Ammoniumfluoridlösung	2810	40 %	6.1	65c)
Kupfersulfatlösung - 12800 - 13 % wässrige Lösung	2810	13 %	6.1	87c)
Kupfersulfatlösung - 12797 - 13 %, organisch (enthält Formaldehyd)	2810	13 %	8	63c)

Produkte der Fa. Riedel de Haen AG 3016 Seelze 1 gem. im BZA Minden hinterlegten Rezeptur

Minden, den 26.10.1987

Handwritten signature

Anlage 3 zum Zulassungsschein Nr. 83 650/31 H

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Toluolsulfonsäure mit max. 5 % freier Schwefelsäure	2586	65 %	8	34c)
Benzolsulfonsäure mit max. 5 % freier Schwefelsäure	2586	75 %	8	34c)
Xylolsulfonsäure mit max. 5 % freier Schwefelsäure	2586	65 %	8	34c)
Phenolsulfonsäure	1803	65 %	8	34b)
Härter P60	1760		8	11c)
Härter SH80	2586		8	34c)
Härter SH91	1760		8	1b)
Härter SH93	2586		8	34c)
Härter SH96	1760		8	1b)
Härter TS, TSO	2586		8	34c)
Härter TS1	2584		8	1b)
Härter TS5	2586		8	34c)
Härter TS60	2586		8	34c)
Härter WS	2586		8	34b)
Härter 50	1760		8	34c)

Produkte der Fa. Raschig GmbH, 6700 Ludwigshafen gem. im BZA Minden hinterlegten Rezepturen

Minden, den 26.10.1987

Handwritten signature

Anlage 4 zum Zulassungsschein Nr. 83 650/31 H

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
wässrige Lösung von Natriumhydrogensulfid (Sulphydrat F150)	1849	-	8	45c)
wässrige schwefelhaltige Lösung von Schwefelfarbstoff (wässrige Lösung von Natriumsulfid=Cassulfon)	1760	-	8	45c)
Partiell verethertes Methylolmelamin (Cassurit STM)	1987	-	3	32c)

Produkte der Fa. Hoechst AG, 6230 Frankfurt (Main) 80 gem. im BZA Minden hinterlegten Rezepturen

Minden, den 26.10.1987

Handwritten signature

2. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7660/3H1

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 96 696 vom 22.12.1981, 96 696 1. Nachtrag vom 25.06.1986, 96 696 2. Nachtrag vom 07.05.1986, 96 696 3. Nachtrag vom 26.08.1987 und 96 696 4. Nachtrag vom 21.10.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7660/3H1 vom 11.07.1986 und 1. Nachtrag zum Zulassungsschein 7660/3H1 vom 12.11.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 11.12.1987



1. Nachtrag

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7744/3H1

Nr. 3 und Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel

Nennvolumen: 10 bis 17,5 Liter

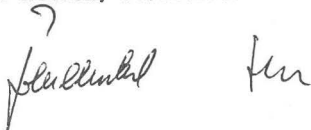
4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 92 419 vom 22.02.1979, 1. Nachtrag zum Bericht 92 419 vom 11.02.1980, 2. Nachtrag zum Bericht 92 419 vom 08.09.1987, 3. Nachtrag zum Bericht 92 419 vom 21.10.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7744/3H1 der Firma Stelioplast Roland Stengel, 5561 Binsfeld, vom 06.10.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 08.12.1987



1. Nachtrag

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7788/3H1

Nr. 4 und Nr. 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 1970/13 des Bureau de Verifications Techniques vom 27.08.1986, Nr. 390 886 der Fa. BASF AWETA vom 12.12.1986 und Prüfbericht Fa. BASF AWETA Nr. 390 886-1 vom 02.06.1987, sowie Zeichnung Nr. W 1267 der Fa. Plastikpack GmbH einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung zusätzlich mit folgendem Stoff bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
Netzmittel- lösung (Laventin)	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7788/3H1 der Fa. Plastikpack GmbH, Sulzfelder Straße 34 in 7519 Eppingen-Mühlbach vom 13.01.1987.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 10.11.1987



1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7802/4G

Nr. 4, 7 und Nr. 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 008 vom 21.11.1986 und 1. Nachtrag zum Prüfbericht 104 008 vom 07.10.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

4G/Y13/S/...../D/BAM 7802.....
 (Herstellungs- (Name
 jahr, nur die oder Kurz-
 letzten beiden zeichen des
 Ziffern) Herstellers)



Bundesbahn-Zentralamt
 Minden (Westf)

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 12,4 kg nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7802/4G der Firma Varta Batterie AG, 3000 Hannover 21 vom 03.12.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 27.09.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
 Minden (Westf)

1. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7803/4G

Nr. 4, 7 und Nr. 8.3 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 009 vom 21.11.1986 und 1. Nachtrag zum Prüfbericht 104 009 vom 07.10.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

4G/Y9/S/...../D/BAM 7803.....
 (Herstellungs- (Name
 jahr, nur die oder Kurz-
 letzten beiden zeichen des
 Ziffern) Herstellers)

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 8,5 kg nicht überschreiten.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7803/4G der Firma Varta Batterie AG, 3000 Hannover 21 vom 03.12.1986.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 27.09.1987

Handwritten signature

3. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7825/3H1

Nr. 4 und Nr. 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt erweitert bzw. geändert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 96 401 vom 26.02.1982, 96 401 1. Nachtrag vom 13.01.1984, 96 401 2. Nachtrag vom 18.02.1985, 96 401 3. Nachtrag vom 01.08.1985, 96 401 4. Nachtrag vom 21.07.1986, 96 401 5. Nachtrag vom 30.10.1986, 96 401 6. Nachtrag vom 06.07.1987, 96 401 7. Nachtrag vom 01.10.1987, 105 014 vom 15.07.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung zusätzlich mit folgendem Stoff bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
n-Butylacetat/ mit n-Butylacetat gesättigte Netzmittellösung	1123	-	3	3lc)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein Nr. 7825/3H1, 7825/3H1 1. Nachtrag und 7825/3H1 2. Nachtrag der Firma VKT Verpackung + Kunststofftechnik, Eisenberg.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 27.11.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
 Minden (Westf)

2. Nachtrag zum

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 7906/1A1

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 342 vom 26.01.1987, 1. Nachtrag zum Prüfbericht 104 342 vom 17.02.87 und

2. Nachtrag zum Prüfbericht 104 342 vom 14.09.87 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

UN 1H1/X1.3/250/...../D/BAM 7971.....
 (Herstellungs- (Name
 datum nach oder Kurz-
 Rn 1512 (1) e zeichen des
 der Anl. zur GGVE) Herstellers)

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 7906/1A1 und 7906/1A1 1. Nachtrag der Fa. Müller GmbH, 7888 Rheinfelden.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 27.11.1987

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt
 Minden (Westf)

1. Neufassung zum

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 7971/1H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Van Leer Verpackungen GmbH
 6557 Monzingen

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.
 Nennvolumen: 220 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht QA/UN/VL 2/105 vom 24.09.1986, QA/UN/VL 2/106 vom 24.09.1986, QA/UN/VL 2/107 vom 24.09.1986, der Fa. Van Leer (UK) Ltd Meadow Lane Works, Ellesmere Port, S Wirral und Bericht Nr. 621185-1 vom 15.04.1986, 621185 vom 11.04.1986 der BASF AG AWETA Thermoplaste und Bericht Nr. 105 188 vom 11.11.1987 der Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
 Die Dichte der Füllgüter darf 1,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw. 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.
- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.
- 8.5 ---
- 8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE		
n-Butylacetat/mit n-Butylacetat gesättigte Netzmittellösung	1123	-	3	31c)	
Kohlenwasserstoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3	32c)	
Salpetersäure	2031	55 %	8	2b)	
Netzmittellösung	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE		

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 07.12.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)



1. Nachtrag zum
Z U L A S S U N G S S C H E I N
Zulassungs-Nr. 8033/1H1

Nr. 4 und 8.6 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 87 757-106 vom 14.05.87, Nachtrag zum Prüfbericht Nr. 87 757-106 vom 23.07.1987 und 2. Nachtrag zum Prüfbericht Nr. 87 757-106 vom 06.08.1987 der Höchst AG Forschung + Entwicklung (GBW)/Polymerprüfung einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung zusätzlich mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE Klasse	Ziffer
Netzmittel- lösung	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
Kohlenwasser- stoffgemisch (White Spirit)	1300	-	3	32c)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 8033/1H1 vom 04.07.1987 der Fa. Kautex-Werke, 5300 Bonn 3, Holzlar.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 02.11.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)



1. Nachtrag zum
Z U L A S S U N G S S C H E I N
Zulassungs-Nr. 8052/1A2

Nr. 4 des Zulassungsscheines wird wie folgt geändert bzw. erweitert:

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 728 der Bundesbahn-Ver-

suchsanstalt Minden (Westf) vom 30.06.1987 und Zeichnung Nr. 420-2165-008a der Fa. Duttenhöfer GmbH & Co. KG, 6733 Hassloch/Pfalz einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

Dieser Nachtrag gilt nur in Verbindung mit dem Zulassungsschein 8052/1A2 der Fa. Gottlieb Duttenhöfer GmbH & Co. KG, 6733 Hassloch/Pfalz vom 14.09.1987.

Dieser Nachtrag wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 30.11.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)



Z U L A S S U N G S S C H E I N
Zulassungs-Nr. 8078/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Plastikpack GmbH
7519 Eppingen-Mühlbach

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 20 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 87 686-107 vom 02.07.1987, 87 686-107 1. Nachtrag vom 23.07.1987 und 87 686-107 2. Nachtrag vom 30.07.1987 der Hoechst AG, Forschung und Entwicklung (GBH)/Polymerprüfung einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

3H1/Y1.9/200/..... /D/BAM 8078.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.
- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.
- 8.5 ----
- 8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
Netzmittel-	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
lösung				
Hypochlorit-	1791	150-162	8	61b)
lösung		gCl/1		

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 09.11.1987

Handwritten signature and initials

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8105/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Eisenbahn-Gefahrgutausnahmeverordnung vom 16. August 1985 (BGBl. I, S. 1651) Ausnahme E 22

2 Antragsteller

Diversey GmbH
6719 Kirchheimbolanden

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe als Außenverpackung in die zwei 5 l-Kanister aus Kunststoff eingestellt sind.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 076 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 31.08.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:


 4G/X15/S/...../D/BAM 8105.....
 (Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeit des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 14,5 kg nicht überschreiten.

8.4 ----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 17.11.1987

Handwritten signature



**Deutsche
Bundesbahn**

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8113/OA1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Muhr & Söhne
5952 Attendorf (Westf)

3 Beschreibung der Bauart

Feinstblechverpackung mit nichtabnehmbarem Deckel.
Der Deckel ist durch einen Mudrum-Ring mit dem Rumpf fest verbunden.
Im Oberboden (Deckel) befindet sich eine Füllöffnung, die durch einen 2"-Schraubstopfen (Tri-Sure) mit Kunststoffdichtring oder durch einen Flexspout-Verschluss verschlossen wird.

Fassungsraum: 31 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 215 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 14.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

RID/ADR/OA1/Y/50/...../D/BAM 8113.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 33 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 25.11.1987

Handwritten signature

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8118/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Fa. Chemson GmbH
3394 Langelsheim 1

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe als Außenverpackung in die Säcke aus Kunststoffolie als Innenverpackung eingestellt sind.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 891 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 21.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u 4G/Z330/S/...../D/BAM 8118.....
(Herstellungsjahr, nur die beiden letzten Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe III verwendet werden.

8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 330 kg nicht überschreiten.

8.4 -----

8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sicherge-

stellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 25.11.1987

f. Schmitt *km*

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8119/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Kunststoffwerk Draak KG
2090 Winsen/L

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 10 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 159 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 15.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

3H1/Y1.8/200/...../D/BAM 8119..... (Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,84 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Table with 5 columns: Bezeichnung, UN-Nr., Konzentration, Stoff der Anlage zur GGVE Klasse, Ziffer. Row 1: Wasser, -, -, kein Stoff der Anlage zur GGVE

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 27.11.1987

Handwritten signatures and initials.



Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8120/1H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Almuth Hilger, Chem. Techn. Erzeugnisse Verpackungen 4330 Mühlheim (Ruhr)

3 Beschreibung der Bauart

Flasche aus Kunststoff Nennvolumen: 1 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 074 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 21.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1H1/Y/100/...../D/BAM 8120..... (Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 0,814 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.
- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 66 kPa nicht überschreiten.
- 8.5 ----
- 8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Stoff der Anlage zur GGVE		
		Konzentration	Klasse	Ziffer
Äthylalkohol (Brennspiritus)	1170	94 %	3	3b)

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 16.11.1987

Handwritten signature

**Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)**

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8121/13H3

für die Bauart eines flexiblen IBC (Intermediate Bulk Container) zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Eisenbahn-Gefahrgutausnahmeverordnung vom 16.08.85 - Ausnahme Nr. E 14 - (BGBI. I, S. 1651)

2 Antragsteller

Internationale Poly Sacks GmbH
6806 Viernheim

3 Beschreibung der Bauart

Flexibler Intermediate Bulk Container

Nennvolumen: 1000 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfzeugnis Nr. 1742.12/87-7 der Labordota Materialprüfanstalt in 3300 Braunschweig vom 24.07.1987 einer Bauartprüfung nach den "Technischen Richtlinien für den Bau, die Prüfung, die Zulassung, die Kennzeichnung und die Verwendung von flexiblen IBC-TRIBCf 001 (VKBl. Heft 14, 1985. Nr. 147)" unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von flexiblen IBC

Nach der zugelassenen Bauart dürfen flexible IBC serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten flexiblen IBC die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

Das mit den Antragsunterlagen eingereichte Qualitätssicherungsprogramm ist dabei einzuhalten.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten flexiblen IBC sind beständig und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 13H3/Y/...../D/.....BAM 8121/14400/1000
(Herstellungsdatum nach Pkt. 7 d) der "TR IBCF 001" (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der flexiblen IBC

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten flexiblen IBC dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GefahrgutVSee solche flexible IBC zulässig sind.
- 8.2 Die flexiblen IBC dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
- 8.4 Vor der ersten Beförderung eines gefährlichen Gutes in einem flexiblen IBC muß nach dem anerkannten Stand der Technik nachgewiesen sein, daß die Werkstoffe und die Verschlüsse der flexiblen IBC

gegenüber dem Füllgut beständig oder durch geeignete Auskleidung so geschützt sind, daß sie nicht vom Füllgut angegriffen werden oder gefährliche Verbindungen mit dem Füllgut eingehen.

- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der flexiblen IBC demjenigen, der die flexiblen IBC für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den Vorschriften der UN-Empfehlungen, wie sie im Kapitel 16 für alle IBC festgelegt sind.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, den 26.11.1987

J. Müller *ku*



Deutsche
Bundesbahn

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8122/1A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Thielmann-Luwa GmbH
6340 Dillenburg

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus nichtrostendem Stahl mit nichtabnehmbarem Deckel. In der Mitte des Oberbodens befindet sich ein angeschweißter Füllöffnungsstutzen, der durch einen 2"-Schraubstopfen mit Dichtring verschlossen wird.

Nennvolumen: 50 bis 100 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 439 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 06.11.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



1A1/X2.3/600/...../D/BAM 8122.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
2,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
3,50 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
4,15 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.
- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 400 kPa nicht überschreiten.

- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in
der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)
dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)
dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter
festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 17.11.1987

J. Müller *ku*

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8123/5H3

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Bischof & Klein Verpackungswerke GmbH & Co.
4540 Lengerich

3 **Beschreibung der Bauart**

Kreuzbodensack aus Kunststoffgewebe mit eingearbeitetem PE-Innensack.

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Laborbericht Nr. P/87 1352 der Fa. Bischof + Klein in 4540 Lengerich vom 09.10.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 **Zulassung**


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:


 5H3/Y26/S/...../D/BAM 8123.....
 (Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 25,1 kg nicht überschreiten.
- 8.4 --
- 8.5 --
- 8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 **Sonstiges**

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 20.11.1987



Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8125/3A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung
5400 Koblenz

3 **Beschreibung der Bauart**

Kanister aus Stahlblech mit nichtabnehmbarem Deckel entsprechend Baureihe I des Berichtes 105 223.

Nennvolumen: 20 Liter

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 223 - Baureihe I - der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 01.10.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 3A1/Y/100/...../D/BAM 8125.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 66 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 25.11.1987

Handwritten signature: Heider für



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8126/3A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung
5400 Koblenz

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Stahlblech mit nichtabnehmbarem Deckel entsprechend Baureihe II des Berichtes 105 223.

Nennvolumen: 20 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 223 - Baureihe II - der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 01.10.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 3A1/Y/100/...../D/BAM 8126.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen

inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 66 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 25.11.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8127/3A1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung
5400 Koblenz

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Stahlblech mit nichtabnehmbarem Deckel entsprechend Baureihe III des Berichtes 105 223.

Nennvolumen: 20 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 223 - Baureihe III - der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 01.10.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:



3A1/Y/100/...../D/BAM 8127.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 66 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 25.11.1987

Handwritten signature

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8128/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Eisenbahnen-Gefahrgutausnahmereverordnung vom 16. August 1985 - Ausnahme E 46 - (BGBl. I, S. 1651)

2 **Antragsteller**

Muhr & Söhne
5952 Attendorn

3 **Beschreibung der Bauart**

Faß aus Stahlblech mit abnehmbarem Deckel. Der Deckel wird durch einen überlappenden Spanning mit Hebelverschluß gehalten. Das Faß ist mit einer Breitsicke versehen.

Nennvolumen: 34 bis 60 Liter

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 1. Nachtrag zum Bericht 103 624 vom 15.09.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1A2/Y/100/...../D/BAM 8128.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe II) bzw.
1,80 g/cm³ (Verpackungsgruppe III)
nicht überschreiten.
- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 66 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 **Sonstiges**

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 25.11.1987

Handwritten signature

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8129/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Stelioplast
Roland Stengel
5561 Binsfeld

3 **Beschreibung der Bauart**

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 17,5 Liter

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß 3. Nachtrag zum Prüfbericht 97 367 vom 24.09.1987 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 3H1/Y1.6/100/...../D/BAM 8129..... (Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden...
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.
8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 66 kPa nicht überschreiten.
8.5 ----
8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Table with 5 columns: Bezeichnung, UN-Nr., Konzentration, Stoff der Anlage zur GGVE Klasse, Ziffer. Rows for Perchloräthylen and Trichloräthylen.

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein. Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.
9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID) dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen) dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code) den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 30.11.1987

Z 352 [Handwritten signature]



Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8130/1H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Van Leer Verpackungen GmbH 6557 Monzingen

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 220 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 942 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 06.10.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 1H1/X1.3/250/...../D/BAM 8130..... (Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.
8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw. 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.
8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.
8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 23.11.1987

Handwritten signatures



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8131/1H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Van Leer Verpackungen GmbH
6557 Monzingen

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 220 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 104 943 vom 11.11.1987 der Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1H1/X1.3/250/...../D/BAM 8131.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw. 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

8.5 ---

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	
Netzmittellösung (Laventin)	-	5 %	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 07.12.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8132/1H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Van Leer Verpackungen GmbH
6557 Monzingen

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 220 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 051 vom 11.11.1987 der Versuchsanstalt Minden (Westf) einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

1H1/X1.3/250/...../D/BAM 8132.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw. 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

8.5 ---

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Salpetersäure	2031	55 %	8	2b)
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 07.12.1987

Handwritten signature

Z U L A S S U N G S S C H E I N
Zulassungs-Nr. 8133/1H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

 Van Leer Verpackungen GmbH
6557 Monzingen

3 Beschreibung der Bauart

 Faß aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.
Nennvolumen: 220 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 190 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 11.11.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung


Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

	1H1/X1.3/250/...../D/BAM 8133.....	(Name
	(Herstellungs-	oder Kurz-
	datum nach	zeichen des
	Rn 1512 (1) e)	Herstellers)
	der Anl. zur GGVE)	

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III)
nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Wasser	-	-	kein Stoff der Anlage zur GGVE	

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 07.12.1987


1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

 Van Leer Verpackungen GmbH
6557 Monzingen

3 Beschreibung der Bauart

 Faß aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.
Nennvolumen: 220 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 189 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 11.11.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

U n 1H1/X1.3/250/...../D/BAM 8134..... (Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.
8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,33 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw. 1,90 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.
8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 166 kPa nicht überschreiten.
8.5 ----
8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Table with 5 columns: Bezeichnung, UN-Nr., Konzentration, Stoff der Anlage zur GGVE Klasse, Ziffer. Row 1: Wasser, -, -, kein Stoff der Anlage zur GGVE

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.
9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Mindern, 07.12.1987

Handwritten signature



Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8151/4G

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGB1. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Stelioplast Roland Stengel 5661 Binsfeld

3 Beschreibung der Bauart

Kiste aus Pappe als Außenverpackung in die 4 Kanister aus Kunststoff als Innenverpackung eingestellt sind.

4 Anforderungen an die Bauart

4.1 Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 267 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 27.10.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

4.2 Die Verpackung muß wie in dem unter Nr. 4.1 genannten Prüfbericht beschrieben verschlossen werden.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 4G/X30/S/...../D/BAM 8151.....
(Herstellungs- (Name oder
jahr, nur die Kurzzei-
beiden letzten des Her-
Ziffern) stellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen I, II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Bruttomasse des Versandstückes darf 30 kg nicht überschreiten.
- 8.4 -----
- 8.5 Wird die zugelassene Verpackungsbauart als zusammengesetzte Verpackung - auch mit anderen als in diesem Zulassungsschein beschriebenen Innenverpackungen - verwendet, muß nachweisbar sichergestellt sein, daß die zusammengesetzte Verpackung mit den Innenverpackungen ebenso wirksam ist wie die zugelassene Verpackungsbauart.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 **Sonstiges**

- 10.1 Die Bauart entspricht den in
der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)
dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)
dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter
festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 30.11.1987

Stellenthal für



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8152/1A2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 **Rechtsgrundlagen**

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 **Antragsteller**

Müller GmbH
7888 Rheinfelden

3 **Beschreibung der Bauart**

Faß aus Stahlblech mit abnehmbarem Deckel und eingestelltem Foliensack. Der Deckel wird durch einen Spannring mit Hebelverschluß gehalten.

Fassungsraum: 103 Liter

4 **Anforderungen an die Bauart**

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 102 788 l. Nachtrag der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 24.09.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 **Zulassung**

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 **Fertigung von Verpackungen**

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 **Kennzeichnung**

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

u
n 1A2/X109/S/...../D/BAM 8152.....
(Herstellungs- (Name
jahr, nur die oder Kurz-
letzten beiden zeichen des
Ziffern) Herstellers)

8 **Auflagen über die Verwendung der Verpackung**

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 109 kg nicht überschreiten.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 **Sonstiges**

- 10.1 Die Bauart entspricht den in
der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)
dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)
dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter
festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.
- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.
- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 02.12.1987

Stellenthal für

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8155

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Eisenbahn-Gefahrgutausnahmereverordnung vom 16.08.1985 (BGBl. I, S. 1612) - Ausnahme Nr. E 40 -

2 Antragsteller

Alexander Kisker GmbH & Co.
4780 Lippstadt

3 Beschreibung der Bauart

Fässer aus ferritischen oder austenitischen Stählen mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 600 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 102 033 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 29.05.1985 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

GGVE/GGVS/Y/300/...../D/BAM 8155.....	(Name
(Herstellungs-	oder Kurz-
jahr, nur die	zeichen des
letzten beiden	Herstellers)
Ziffern)	

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für Äthylalkohol und seine wässrigen Lösungen mit mehr als 70 % Äthylalkohol, Stoff der Klasse 3 Ziffer 3b) der Anlage zur GGVE verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 200 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die

Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.2 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 09.12.1987

Blüchel

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8156

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Eisenbahn-Gefahrgutausnahmereverordnung vom 16.08.1985 (BGBl. I, S. 1612) - Ausnahme Nr. E 40 -

2 Antragsteller

Bundesmonopolverwaltung für Branntwein
6050 Offenbach a. M. 1

3 Beschreibung der Bauart

Fässer aus ferritischen oder austenitischen Stählen mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 600 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 102 033 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 29.05.1985 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Kennzeichnung

Die der zugelassenen Bauart entsprechenden Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

GGVE/GGVS/Y/300/...../D/BAM 8156.....	(Name
(Herstellungs-	oder Kurz-
jahr, nur die	zeichen des
letzten beiden	Herstellers)
Ziffern)	

7 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

7.1 Die der zugelassenen Bauart entsprechenden und nach Nr. 6 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

7.2 Die Verpackungen dürfen für Äthylalkohol und seine wässrigen Lösungen mit mehr als 70 % Äthylalkohol, Stoff der Klasse 3 Ziffer 3b) der Anlage zur GGVE verwendet werden.

7.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf 1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

7.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 200 kPa nicht überschreiten.

8 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

9 Sonstiges

9.1 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

9.2 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 11.01.1988

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8157

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Eisenbahn-Gefahrgutausnahmereordnung vom 16.08.1985 (BGBl. I, S. 1612) - Ausnahme Nr. E 40 -

2 Antragsteller

L. Brüggemann K.-G.
7100 Heilbronn

3 Beschreibung der Bauart

Fässer aus ferritischen oder austenitischen Stählen mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 600 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 102 033 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 29.05.1985 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

GGVE/GGVS/Y/300/...../D/BAM 8157.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für Äthylalkohol und seine wässrigen Lösungen mit mehr als 70 % Äthylalkohol, Stoff der Klasse 3 Ziffer 3b) der Anlage zur GGVE verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,20 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 200 kPa nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.2 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 09.12.1987

Handwritten signature and initials



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8158/3H1

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Kunststoffwerk Draak GmbH
2090 Winsen/L

3 Beschreibung der Bauart

Kanister aus Kunststoff mit nichtabnehmbarem Deckel.

Nennvolumen: 6 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 113 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 07.10.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 3H1/Y1.5/200/...../D/BAM 8158..... (Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Dichte der Füllgüter darf 1,50 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III) nicht überschreiten.

8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 133 kPa nicht überschreiten.

8.5 ----

8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Table with 5 columns: Bezeichnung, UN-Nr., Konzentration, Stoff der Anlage zur GGVE Klasse, Ziffer. Row 1: Wasser, -, -, kein Stoff der Anlage zur GGVE

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

8.7 Bei Stoffen mit einem Flammpunkt von höchstens 35 °C muß sichergestellt sein, daß bei betriebsmäßigen Vorgängen keine Gefahren durch elektrostatische Aufladung der Gefäße entstehen können.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt be- kommen sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 10.12.1987

Handwritten signature: E. Merck



Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf)

ZULASSUNGSSCHEIN

Zulassungs-Nr. 8159/6HH

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 Antragsteller

E. Merck, 6100 Darmstadt 1

3 Beschreibung der Bauart

Kombinationsverpackung (Kunststoff), zweiteiliges Kunststoffgehäuse aus Polyäthylen und einem ballonförmigen Innengefäß aus Perfluoralkoxy (PFA).

Nennvolumen: 15 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 102 287 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 28.08.1985 und Prüfbericht Nr. 204/87 der Fa. Merck, Darmstadt einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 6HH/X1.6/700/...../D/BAM 8159..... (Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e) der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden.
Die Dichte der Füllgüter darf
1,60 g/cm³ (Verpackungsgruppe I) bzw.
2,30 g/cm³ (Verpackungsgruppe II bzw. III)
nicht überschreiten.
- 8.4 Der Gesamtüberdruck (d. h. Dampfdruck des Füllgutes und Partialdruck von Luft oder sonstigen inerten Gasen, vermindert um 100 kPa) bei 55 °C darf 466 kPa nicht überschreiten.
- 8.5 ----
- 8.6 Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart hat die Bauartprüfung mit folgenden Stoffen bestanden:

Bezeichnung	UN-Nr.	Konzentration	Stoff der Anlage zur GGVE	
			Klasse	Ziffer
Salpetersäure 2031		100 %	8	2a)

Der Nachweis der ausreichenden chemischen Verträglichkeit erfolgte über eine 22 Tage dauernde Lagerung bei +40 °C.

Die Werkstoffe dieser Verpackungsbauart müssen nachweisbar gegenüber den Füllgütern beständig sein.

Der Nachweis zur Feststellung der chemischen Verträglichkeit muß nach dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik geführt werden können.

- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt bekannt sind.

10 Sonstiges

- 10.1 Die Bauart entspricht den in
der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)
dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)
dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)
den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter
festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

- 10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

- 10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 11.12.1987

Handwritten signature and initials

Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8160/5M2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBl. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Wilhelmstal-Werke GmbH
4019 Monheim

3 Beschreibung der Bauart

Flachsack aus Papier mit einem Innensack aus Polyethylen.

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 374 der Bundesbahn-Veruchsanstalt Minden (Westf) vom 22.10.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN 5M2/Y26/S/...../D/BAM 8160.....
(Herstellungsjahr, nur die letzten beiden Ziffern) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

- 8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.
- 8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppen II oder III verwendet werden.
- 8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttohöchstmasse des Versandstückes darf 25,4 kg nicht überschreiten.
- 8.4 --
- 8.5 --
- 8.6 Die physikalischen Eigenschaften (Masse, Korngröße usw.) müssen den Eigenschaften der im Prüfbericht gemäß Nr. 4 genannten Prüffüllgüter entsprechen.
- 9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweis-

bar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 14.12.1987

7
früheres Bin



Bundesbahn-Zentralamt
Minden (Westf)

Z U L A S S U N G S S C H E I N

Zulassungs-Nr. 8161/LH2

für die Bauart einer Verpackung zur Beförderung gefährlicher Güter

1 Rechtsgrundlagen

Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen (Gefahrgutverordnung Eisenbahn - GGVE) vom 22.07.1985 (BGBI. I, S. 1560)

2 Antragsteller

Kautex-Werke, 5300 Bonn 3 Holzlar

3 Beschreibung der Bauart

Faß aus Kunststoff mit abnehmbarem Deckel. Der Deckel wird durch einen am Stoß überlappenden Spannring mit Hebelverschluß gehalten.

Nennvolumen: 120 Liter

4 Anforderungen an die Bauart

Die Bauart muß den Baumustern entsprechen, die gemäß Prüfbericht Nr. 105 301 der Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden (Westf) vom 22.10.1987 einer Bauartprüfung nach dem Anhang V der Anlage zur GGVE unterzogen worden sind.

5 Zulassung

Die unter Nr. 3 beschriebene Bauart wird unter der Voraussetzung, daß die Anforderungen nach Nr. 4 erfüllt werden, zugelassen.

6 Fertigung von Verpackungen

Nach der zugelassenen Bauart dürfen Verpackungen serienmäßig gefertigt werden. Der Hersteller muß gewährleisten, daß bei den serienmäßig gefertigten Verpackungen die für die Bauart festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

7 Kennzeichnung

Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten Verpackungen sind dauerhaft und gut sichtbar wie folgt zu kennzeichnen:

UN LH2/X187/S/...../D/BAM 8161.....
(Herstellungsdatum nach Rn 1512 (1) e der Anl. zur GGVE) (Name oder Kurzzeichen des Herstellers)

8 Auflagen über die Verwendung der Verpackung

8.1 Die nach der zugelassenen Bauart serienmäßig gefertigten und entsprechend Nr. 7 gekennzeichneten Verpackungen dürfen für gefährliche Güter verwendet werden, wenn für sie nach den Vorschriften der GGVS/GGVE/GGVSee solche Verpackungen zulässig sind.

8.2 Die Verpackungen dürfen für gefährliche Güter der Verpackungsgruppe I, II oder III verwendet werden.

8.3 Die Grenzdaten für den Inhalt dürfen nicht überschritten werden. Die Bruttomaximale Masse des Versandstückes darf 187 kg nicht überschreiten.

9 Der in Nr. 2 genannte Antragsteller muß nachweisbar sicherstellen, daß alle Auflagen über die Verwendung der Verpackung demjenigen, der die Verpackung für Gefahrgut einsetzt/befüllt, bekannt sind.

10 Sonstiges

10.1 Die Bauart entspricht den in

der Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter (RID)

dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR-Übereinkommen)

dem internationalen Übereinkommen des Seeverkehrs (IMDG-Code)

den Empfehlungen der Vereinten Nationen (UN) über die Beförderung gefährlicher Güter

festgelegten Prüfanforderungen für Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter.

10.2 Ein Widerruf dieser Zulassung bleibt vorbehalten.

10.3 Dieser Zulassungsschein wird im "Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin" (ISSN 0340-7551) veröffentlicht.

4950 Minden, 14.12.1987

7
früheres Bin